



Stadt Wernigerode



# Verwaltungsbericht 2004



## Vorwort zum Verwaltungsbericht 2004

Mit dem Verwaltungsbericht 2004 wollen wir wie in den vergangenen Jahren Rechenschaft über die geleistete Arbeit ablegen. Dieser Bericht wird bereits seit vielen Jahren durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung erarbeitet und ist einem Geschäftsbericht eines Unternehmens gleichzusetzen. Der Verwaltungsbericht mit seiner Vielzahl von Statistiken, Jahresvergleichszahlen und Einzelberichten widerspiegelt die Funktion der Stadtverwaltung als Dienstleistungsunternehmen gegenüber dem Bürger und informiert über das bunte und inhaltsreiche Leben der Bürger in unserer Stadt in den verschiedensten Lebensbereichen.



Das Jahr 2004 war ein ganz besonderes Jahr – wir feierten gemeinsam mit allen Bürgern und vielen Gästen unser 775-jähriges Stadtjubiläum. Dies war ein würdiges und ereignisreiches Fest.

Das Jahr 2004 war aber auch gekennzeichnet von der immer schwieriger werdenden finanziellen Lage der Städte. Auch in unserer Stadt wurde der Finanzrahmen immer enger. Deshalb ist es erfreulich, dass wir gemeinsam mit vielen engagierten Bürgern die gute wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt fortsetzen konnten. Durch ein umsichtiges Kostenmanagement war es wieder gelungen, die relativ moderate Belastung der Bürger durch städtische Steuern und Abgaben zu gewährleisten. Die bestehenden öffentlichen Dienstleistungen konnten 2004 noch beibehalten und Investitionen in die Wirtschaft und Kultur, soziale Dienste und in die Infrastruktur fortgesetzt werden. Stets ist es das Bestreben des Stadtrates, der Verwaltung sowie der städtischen Unternehmen und Verbände Neues und Modernes zu schaffen. Dabei ist das historische Flair unserer bunten Stadt am Harz zu erhalten, um den Bürgerinnen und Bürgern das Leben und Wohnen in unserer Stadt so attraktiv wie möglich zu gestalten. Dass uns dies gelungen ist, bestätigen uns immer wieder die zahlreichen Besucher aus dem In- und Ausland.

Einige weitere Höhepunkte des Jahres 2004 möchte ich schon an dieser Stelle erwähnen:

- Die Vorbereitungsarbeiten für die Landesgartenschau 2006 in Wernigerode laufen seit dem Sommer 2003 auf Hochtouren. Wesentliche Teilleistungen konnten in Angriff genommen und grundsätzliche Voraussetzungen für die weiteren Investitionen getroffen werden.
- Der Bau der Bahnunterführung Veckenstedter Weg wurde planmäßig fertiggestellt und die Realisierungsphase für den „Altstadtkreisel“ konnte planmäßig beginnen.
- Die Wergona Schokoladen GmbH hat im Gewerbepark Nordwest ihr neues Werk in Betrieb genommen und erweitert. Beim Ferienpark Nesseltal konnte Richtfest gefeiert werden.
- Ein neuer Zwischenbau an der Einrichtung „Küsters Kamp“ der GSW wurde fertiggestellt.

Auf der Basis des guten Jahres 2004 gehen wir mit Zuversicht an die großen Herausforderungen für das Jahr 2005.

Ludwig Hoffmann  
Oberbürgermeister

# Inhaltsverzeichnis

Vorstellung der Stadt -----	1
Struktur der Stadtverwaltung -----	2

## 1. Bereich des Oberbürgermeisters

1.1 Büro des Oberbürgermeisters -----	3	-	9
1.2 Gleichstellungsbeauftragte -----	10	-	11
1.3 Rechnungsprüfungsamt -----	12	-	13
1.4 Amt für Finanzwesen -----	14	-	18
1.5 Recht und Versicherungen-----	19	-	21
1.4 Wirtschaftsförderung -----	22	-	27
1.5 Beteiligungscontrolling -----			28

## 2. Dezernat I

### Sicherheit, Ordnung, zentrale Verwaltung

2.1 Hauptamt-----	29	-	41
2.2 Ordnungsamt -----	42	-	52
2.3 Grünanlagen, Friedhöfe, Wildpark, Bauhof -----	53	-	58
2.4 Stadtforstamt -----	59	-	64

## 3. Dezernat II

### Gemeinwesen

3.1 Amt für Schule, Kultur und Sport -----	65	-	78
3.2 Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales -----	79	-	92

## 4. Dezernat III

### Stadt-, Verkehrs-, Straßenplanung

4.1 Bauverwaltungsamt -----	93	-	97
4.2 Stadtplanungsamt -----	98	-	104
4.3 Hoch- und Tiefbauamt -----	105	-	114
4.4 Liegenschaften, zentrale Reinigung -----	115	-	118

## 5. Gesellschaften der Stadt Wernigerode

5.1 Wernigerode Tourismus GmbH (WTG) -----	119	-	123
5.2 Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft (GWW) -----	124	-	125
5.3 Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen (GSW) -----	126	-	128
5.4 Stadtwerke Wernigerode/Harz GmbH -----			129

# Stadt Wernigerode OT Benzingerode OT Minsleben OT Silstedt

Die Stadt Wernigerode besitzt seit 1229 den Konsens Stadt Wernigerode.  
Die Gemarkung erstreckt sich auf 12.513 ha.  
Zum 31.12.2003 hatte die Stadt 34.190 Einwohner.

<b>Oberbürgermeister Stadtverwaltung</b>	<b>Stadtrat</b>
--	-----------------

Gesellschaften mit 100% Beteiligung Stadt	Gesellschaften mit städtischer Beteiligung	Mitgliedschaft in Verbänden mit Aufgabenübertragung	Mitgliedschaften
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebäude- und Wohnungsbau-gesellschaft mbH (GWW)</li> <li>• Gesellschaft für Sozialeinrich-tungen mbH (GSW)</li> <li>• Stadwerke GmbH</li> <li>• Tourismus GmbH - WTG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovations- u. Gründerzentrum</li> <li>• Kultursaalmanagement</li> <li>• Harzer Schmalspurbahnen</li> <li>• Wernigeröder Verkehrsbetriebe</li> <li>• Philharmonisches Kammerorchester</li> <li>• KOWISA GmbH und Co</li> <li>• Beteiligungs-KG</li> <li>• Arbeitsförderungs- und Sanierungsgesell-schaft i.L.</li> <li>• Landesgartenschau Wernigerode 2006 GmbH</li> <li>• Arbeitsföderungsgesellschaft Harz mbH</li> <li>• Wernigerode AG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwasserverband Holtemme</li> <li>• Landschaftspflegeverband</li> <li>• Unterhaltungsverband Ilse/Holtemme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Städtetag</li> <li>• Städte- und Gemeindebund LSA</li> <li>• Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungvereinfachung KGSt</li> <li>• Kommunalen Arbeitgeberverband</li> <li>• Harzer Verkehrs Verband HVV</li> <li>• Volksheimstättenwerk</li> <li>• Studieninstitut für kommunale Verwal-tung e.V.</li> <li>• Arge Historische Fachwerkstädte</li> <li>• Arge „Die alte Stadt“</li> <li>• Arge Deutsche Fachwerkstraße</li> <li>• Landesfachverband der Standesbeam-ten</li> <li>• Bund Deutscher Schiedsmänner</li> <li>• Klimabündnis</li> </ul>

# Verwaltungsstruktur der Stadt Wernigerode (Stand: 01.01.2004)

(nach Dezernaten, Ämtern und Sachgebieten)

## Oberbürgermeister - (Herr Hoffmann)

		<u>Betreuung</u>
<p><b>Amt 14 – RPA</b></p> <p>0.1 Büro des OB 0.3 Beteiligungscontrolling 80.1 Wirtschaftsförderung</p>	<p><b>Amt 20 – Finanzen</b></p> <p>20.1 Kämmererei 20.2 Stadtkasse 20.3 Steuern</p>	<p>HSB IGZW Stadtwerte Abwasserverband</p>
	<p>0.2 Gleichstellung</p>	<p>30.1 Recht / Versicherung</p>

## Dezernat I - Ordnungswesen und zentrale Verwaltung (Herr Friedrich)

### **Amt 10 - Hauptamt**

10.0 Ratsbüro  
10.1 Organisation/ ADV  
10.2 Personal

**Amt 32 - Sicherheit und Ordnung**

32.1 Standesamt  
32.2 Allg. Ordnungsangelegenheiten,  
Gewerbe u. Märkte  
32.3 Straßenverkehr  
32.4 Pass- u. Meldewesen/ Bürgerinfo  
32.5 Brand u. Katastrophenschutz  
32.6 Verwarn- u. Bußgelder

68.1 Grünanlagen/ Friedhöfe  
68.2 Bauhof  
68.3 Wildpark  
82.1 Stadtforst

WTG  
Ortschaften

## Dezernat II - Gemeinwesen (Herr Heinrich)

### **Amt 40 - Schule, Kultur, Sport**

40.1 Schule u. Sport  
40.2 Kultur  
40.3 Bibliothek  
40.4 Harzmuseum  
40.5 Stadtarchiv

LAGA  
GSW  
GWW  
Kammerorchester  
Kultursaalmanagement

### **Amt 50 - Jugend, Gesundheit u. Soziales**

50.1 Soziale Dienste  
50.2 Kindertagesstätten  
50.3 Stadtjugendpflege  
50.4 Wohngeld

61.6 Stadtentwicklung –  
Stadtmarketing

## Dezernat III - Bauwesen und Stadtplanung (Herr Rudo)

### **Amt 60 - Bauverwaltung**

60.1 Bauverwaltung

### **Amt 65 - Hoch- u. Tiefbauamt**

65.1 Hochbau  
65.2 Tiefbau

23.1 Liegenschaften  
68.4 Zentrale Reinigung  
61.5 Energie- und Umweltbeauftragte

WVB

# 1. Bereich des Oberbürgermeisters

## 1.1 Büro des Oberbürgermeisters

Im Büro des Oberbürgermeisters sind die Leiterin des Büros, die Sekretärin des Oberbürgermeisters und die Mitarbeiterinnen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dem Oberbürgermeister direkt unterstellt. Die Tätigkeit der Mitarbeiterinnen des Büros dient der direkten Unterstützung des Oberbürgermeisters. Inhaltlich beziehen sich die Aufgaben auf den Verwaltungsbereich, die Repräsentationsaufgaben des Oberbürgermeisters sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung. Die Leiterin des Büros übernimmt auch die Koordinierungsfunktion für die Ämter und Sachgebiete des Bereiches des Oberbürgermeisters. Zu den Aufgaben der Pressestelle gehört die Erarbeitung von Grußworten für den Oberbürgermeister zu den verschiedensten Anlässen.

### Verwaltungsinterne Aufgaben

Zu den regelmäßigen Aufgaben gehören die tägliche Abstimmung mit dem Oberbürgermeister für die anstehenden Termine und die Erledigung der Arbeitsaufträge sowie die Umsetzung und Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit. Es werden verwaltungsinterne Sitzungen mit den Dezernenten und den Amtsleitern vorbereitet, dazu gehört die Erstellung der Tagesordnung der wöchentlichen Dezernentenberatung und die schriftliche Niederlegung der Beratung sowie die Unterstützung bei der Kontrolle der Festlegungen in den Bereichen der Verwaltung.

Ein umfangreiches Arbeitsfeld besteht in der Wahrnehmung von Einzelaufträgen des Oberbürgermeisters auf verschiedenen Gebieten der Verwaltung wie z.B. in der Beratungsgruppe für Personalfragen, der Arbeitsgruppe für Personalentwicklung, Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des 775-jährigen Stadtjubiläums von Wernigerode, Bürgergespräche und anderes. Umfangreich sind auch die Aufgaben zur Vorbereitung und Durchführung von Tagungen und Veranstaltungen verschiedener Institutionen von Stadt, Land und Bund im Rathaus.

Weitere Tätigkeiten erstrecken sich über mündliche, meist aber schriftliche ämterübergreifende Koordinationsstätigkeit, der Erarbeitung der Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum jährlichen Rechnungsprüfungsbericht zur Jahresrechnung der Verwaltung und in diesem Jahr auch die Erarbeitung der Stellungnahme der Verwaltung zum Prüfbereich des Landesrechnungshofes. Zur Verwaltung gehört auch die Koordinierung und Kontrolle des Finanzhaushaltes im Bereich des Oberbürgermeisters. Nicht zuletzt ist die Erstellung dieses Verwaltungsberichtes auch eine der vielfältigen Aufgaben im Büro des Oberbürgermeisters.

### Koordination der Repräsentationsaufgaben

Eine wichtige und umfangreiche Aufgabe ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Empfängen und Repräsentationsauftritten des Oberbürgermeisters. Besondere Höhepunkte sind dabei der jährliche Neujahrsempfang und das *vasten colleg*. Zur Vorbereitung von Besuchen von wichtigen Persönlichkeiten wird eine enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Landes, wie z.B. der Staatskanzlei oder dem Büro des Ministerpräsidenten sowie des Landkreises, insbesondere dem Landratsbüro gepflegt. Diese bezog sich z.B. auf die weitere Entwicklung der Städtepartnerschaften, Organisation von gemeinsamen Programmen anlässlich der jährlich stattfindenden Europawoche, der Gedenkveranstaltung der Opfer von Gewalt und Nationalsozialismus sowie bei offiziellen Besuchen durch Dritte.



*Neujahrsempfang 2004*

Anlässlich größerer Ereignisse in der Stadt wie z.B. dem Neujahrsempfang und dem *vasten colleg* wurden Empfänge vorbereitet und ausgestaltet. Auch Begrüßungen des Oberbürgermeisters für in der Stadt aktive und engagierte Bürger und Bürgerinnen und Gäste werden organisiert. Dazu gehören auch die Auswahl und Beschaffung dem Anlass entsprechend geeigneter Präsente.



*8. vasten-colleg*

Im Jahr 2004 fanden wiederum eine Vielzahl von größeren und kleineren Empfängen und Veranstaltungen statt.



*Dr. Hermann Scheer, Festredner*

***Wichtige vom Büro mit betreute Veranstaltungen im Jahr 2003***

- 14. Januar 2004           • Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters
- 27. Januar 2004       • Tag zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und Gewaltherrschaft
- 6. April 2004           • das 8.7. vasten colleg
- Ehrengäste: Dr. Hannes Rehm und Dr. Hermann Scheer
- 17. April 2004         • Festliche Stadtratssitzung 775 Jahrfeier
- 18. April 2004         • 100. Klausurtagung des Präsidiums des Städte- und Gemeindebundes des Landes Sachsen-Anhalt
- 22. April 2004         • 106. Tagung des Rechts- und Verfassungsausschusses
- 13. Mai 2004           • Tagung der Arbeitsgemeinschaft historischer Fachwerkstädte e.V.
- 2. November 2004     • Besuch einer Delegation und des Botschafters der Republik Kasachstan
- 20. Dezember           • Besuch des Ministers für Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt Herr Prof. Dr. Karl-Heinz Paque

***775 Jahre Stadtrechtsverleihung für Wernigerode***

Die bedeutendsten Veranstaltungen im Jahr 2004 waren die Jubiläumsfeierlichkeiten aus Anlass der 775 Jahrfeier der Stadt Wernigerode. Eine Vielzahl von Unternehmen, Institutionen, Vereinen und Bürgern haben die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums unterstützt. Höhepunkt der Feierlichkeiten war das 41. Wernigeröder Rathausfest und der historische Festumzug. Tausende Besucher machten die Jubiläumsfeier zu einem großen Ereignis.



*Anlässlich der festlichen Stadtratssitzung am 17.4.04 zur 775- Jahrfeier wurde die - Wernigeröder Erklärung verabschiedet*



*Festumzug zur 775-Jahrfeier*

## Partnerschaftsarbeit

Im Rahmen der Aufgabe als Beauftragte für Europaangelegenheiten organisiert das Büro die Beteiligung der Stadt Wernigerode an den jährlichen Veranstaltungen zur Europawoche. Im Mittelpunkt der Europaarbeit steht die Partnerschaftsarbeit mit unseren Partnerstädten Cismădie/Rumänien, Carpi/Italien und Neustadt an der Weinstraße.

So war es gelungen, dass sich unsere Partnerstädte mit einer Delegation in den Festumzug anlässlich unserer 775. Jahrfest einbrachten. Unsere Gäste repräsentierten durch gestalterische Elemente ihre Städte und Länder. Gleichzeitig war unser Stadtjubiläum Anlass, dass die Bürgermeister unserer Partnerstädte unserer Stadt einen Besuch abstatteten. Dafür wurde ein umfangreiches Besuchsprogramm vorbereitet und betreut. Im Juni war in Cismădie die Bürgermeisterwahl. Als neuer Bürgermeister wurde Herr Krech gewählt. Somit verabschiedete sich Dr. Dan Barsu mit seinem Besuch offiziell von uns.

### Festumzug Partnerschaften



Auch in diesem Jahr wurden die Hilfsaktionen des Vereines „Hilfe für Siebenbürgen“ fortgesetzt und von der Stadt unterstützt. So wurde zum wiederholten Male ein Hilfstransport nach Cismădie für Kinderheime in Cismădie und Turno Rosu organisiert. Alle Kontakte wurden genutzt, weitere Projekte vorzubereiten, die diese neu gegründete Partnerschaft mit Leben erfüllt und insbesondere den Menschen in Cismădie ihr zum Teil schwieriges Leben etwas erleichtern soll. Ein sehr hilfreiches und gut angenommenes Projekt ist die auf Initiative von Frau Rasche und Frau Knappe eingerichtete Suppenküche für Kinder aus armen Familien in Cismădie.

Auch die bereits über mehrere Jahre bestehenden Partnerschaften mit den Städten Carpi in Italien und Neustadt an der Weinstraße wurden mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen wie das Weinfest, das Hasseröder Bierfest in Neustadt und der Vereinsarbeit gepflegt. Besonders erfreulich war, dass anlässlich des Besuches der Auszubildenden aus Carpi in Wernigerode der Bürgermeister Demos Malavasi und der Präsident des Stadtrates aus Carpi, Mauro Benincasa unsere Stadt besuchten. Dazu wurde durch uns ein Besuchsprogramm vorbereitet und begleitet.





Im Rahmen der Schulpartnerschaft zwischen dem Oskar-Kämmer-Bildungswerk mit der Ausbildungsstätte Nazareno aus Carpi erfolgte in diesem Jahr der Gegenbesuch der Jugendlichen aus Carpi nach Wernigerode. Neben der Ausbildung gab es viele freundschaftliche Begegnungen zwischen den deutschen und italienischen Jugendlichen. Ein italienisches Festmenü war der krönende Abschluss der Ausbildungstage.

## Einwohnerversammlungen, Bürgerzusammenkünfte

Aus den verschiedensten Anlässen, meist aber auf Grund von Baumaßnahmen an Straßen und Brücken oder wegen besonderer Probleme wie z.B. Lärmstörungen in Hasserode u.a. fanden Bürgerzusammenkünfte in der Stadt und ihren Ortsteilen statt. Die Initiativen wurden einerseits durch die Bürger selbst oder andererseits durch den Oberbürgermeister initiiert.

Neben diesen, an den individuellen Bedürfnissen der Bürger und ihrer Stadt orientierten Zusammenkünften, ist der Oberbürgermeister per Gesetz in der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (§ 27) verpflichtet, **mindestens einmal jährlich eine Einwohnerversammlung** durchzuführen. In größeren Gemeinden sollen die Versammlungen auf Teile des Gemeindegebietes beschränkt werden, denn in diesem Fall erlangen orts- und stadtteilorientierte Belange meist unterschiedliche Wertigkeit.

Aus diesem Grund führte der Oberbürgermeister unter Teilnahme der Dezernenten und einzelner Stadträte Einwohnerversammlungen in der Kernstadt Wernigerode und jeweils eine in den drei Ortsteile durch. Leider war die Einwohnerversammlung in der Kernstadt nur auf sehr geringes Interesse bei der Bevölkerung gestoßen. Es wurde auf den Einwohnerversammlungen durch den Oberbürgermeister über die Realisierung der im Haushaltsplan vorgesehenen Maßnahmen berichtet und über die Probleme und Erfolge der Stadt mit ihren Ortsteilen informiert. Im Jahr 2004 standen dabei die Vorbereitung der Landesgartenschau, Baumaßnahmen wie der geplante Neubau des Feuerwehr Gerätehauses in Silstedt und Probleme von Ordnung und Sauberkeit im Mittelpunkt der Diskussionen. Die Bürger äußerten teilweise ihre Freude für realisierte Vorhaben in ihrem Umfeld, es wurden aber auch kritische Hinweise gegeben, die durch die Vertreter der Verwaltung aufgegriffen wurden und bei der zukünftigen Arbeit berücksichtigt werden müssen.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Aufgaben der Pressestelle

Wichtigste Aufgabe der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine sachliche, umfassende und ständige Information der Bürger. Sie geschieht sowohl über Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen, als auch durch eine selbstgestaltete und sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit. Die Entwicklung der elektronischen Medien, insbesondere im lokalen und regionalen Bereich, bedingt neue und zusätzliche Informationsangebote. Das gilt auch für das Internet und andere Online-Dienste. Zugleich sind auch die Forderungen nach einer unmittelbaren Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung gewachsen.

Seitens der Pressestelle erfolgte die Betreuung und organisatorische Begleitung der Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen im Rahmen ihrer Berichterstattung über die Stadt Wernigerode.

Für die Wahrnehmung der spezifischen Aufgaben der Pressestelle zur Information der Bürgerinnen und Bürger über städtische Angelegenheiten arbeitet die Pressestelle eng mit den Dezernaten zusammen und erhält so umfassende Information über alle wichtigen Vorgänge innerhalb der Verwaltung. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden dann über den städtischen Presseverteiler an die Medienvertreter für ihre Berichterstattung weitergeleitet. Des Weiteren sorgt die Mitarbeiterin der Pressestelle für die Präsentation der Stadt Wernige-

rode in verschiedenen Publikationen. So wurden 2004 wiederum redaktionelle Beiträge für verschiedene Zeitschriften und Broschüren sowie für das Örtliche Telefonbuch erarbeitet und gedruckt.

**Es erfolgte eine umfassende Pressearbeit zu Festen, Ausstellungen, Reportagen und Sportereignissen Einige davon waren:**

### **Wernigeröder Museumsfrühling**

Alle Museen der Stadt und ihre Ortsteile beteiligten sich an der Vorbereitung und Durchführung des 2. Wernigeröder Museumsfrühlings und wurden durch ein großes Interesse belohnt. Die Abschlussveranstaltung auf dem Museumshof „Ernst Koch“ war gut besucht und fand durch die Verleihung der Preise einen würdigen Abschluss des Museumsfrühlings 2004.



Zahlreiche Aktionen besonders für Familien mit Kindern machen den Museumsfrühling besonders beliebt



### **Spatenstich zum Bau des Altstadtkreisels**

Von großem überregionalem Interesse war der 1. Spatenstich für das derzeit größte Straßenbauprojekt in der Stadt Wernigerode am 11. März 2004. Sachsen-Anhalt Bau- und Verkehrsminister Dr. Karl-Heinz Dachre, Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann sowie Vertreter des Straßenbauamtes Halberstadt, der Deutschen Bahn AG und der Harzer Schmalspurbahnen und Vertreter der beteiligten Versorgungsträger und Baufirmen nahmen den Spatenstich vor.

### **Offizieller Baustart auf dem Gelände der Landesgartenschau**

Mit dem ersten Spatenstich im April 2004 wurde die Bauphase in Vorbereitung des Landesgartenschau 2006 in Wernigerode offiziell begonnen. Im Laufe des Jahres wurde das Gelände an den Wernigeröder Teichen zur Großbaustelle.



### **Offizielle Verkehrsfreigabe der Bahnüberführung am Veckenstedter Weg**

Mit den Wünschen für allseits gute Fahrt durchschnitteten Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann, Staatssekretär Joachim Gottschalk, Vertreter der bauausführenden Betriebe und der Stellvertreter des Landrats Wolfgang Ahrend am 12. Juni nach 18monatiger Bauzeit das obligatorische rot-weiße Band.



### 30 Jahre Wildpark Christianental

Mit einem großen Wildparkfest feierte der Wildpark Christianental sein 30-jähriges Bestehen. Besonderen Anlass zur Freude war, dass am alten Standort die neue Wildschweinplastik aufgestellt werden konnte.



Die Neustadter Weintage gehören zu den beliebtesten Festen der Wernigeröderinnen und Wernigeröder.



### Amtsblatt

Eine wichtige Form der Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt Wernigerode ist die Herausgabe einer stadt-eigenen Zeitung.

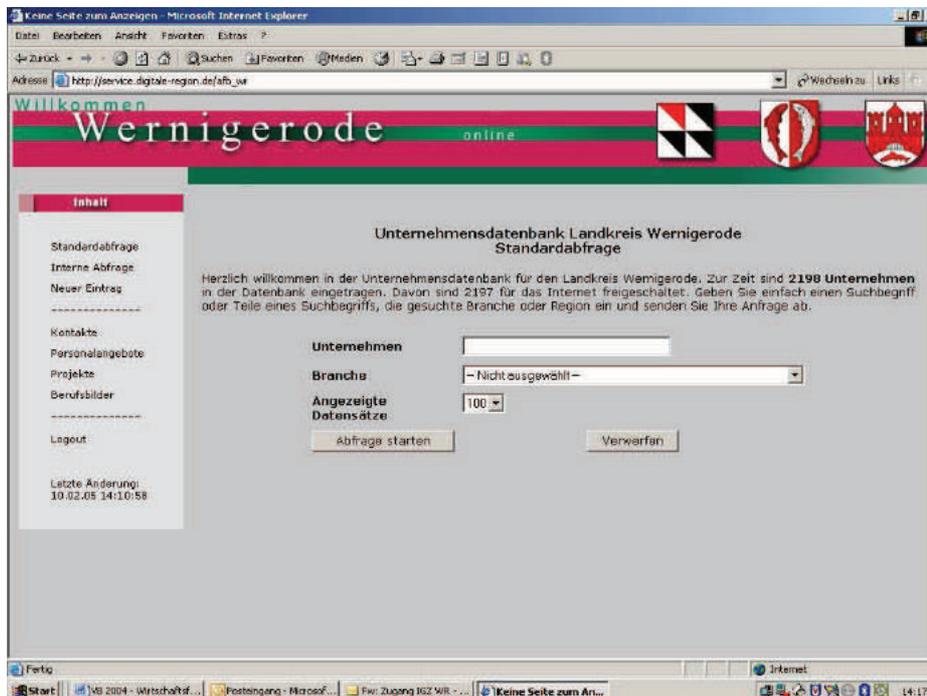
Das "Wernigeröder Amtsblatt" erscheint nunmehr im 13. Jahrgang. In Qualität und Layout ständig verbessert, findet das Amtsblatt breite Akzeptanz bei den Bürgern der Stadt Wernigerode. In der städtischen Hauptsatzung ist das Amtsblatt als offizielles Bekanntmachungsorgan der Stadt Wernigerode verankert.

Die Möglichkeit der Veröffentlichung städtischer Satzungen im vollen Wortlaut sichert die umfassende Information der Bürger der Stadt über aktuelles Stadtrecht. Vor allem diese Veröffentlichungen ließen das Amtsblatt zum Sammelobjekt werden.

Durch die Erweiterung und Verbesserung des redaktionellen Teils mit Informationen aus Verwaltung, Kirche und Vereinen wurde das Amtsblatt zunehmend interessanter.

## Webauftritt der Stadt Wernigerode

Wenn Städte ihrer Informations- und Kommunikationsaufgabe gerecht werden wollen, müssen sie auch in Online-Diensten, wie dem Internet, präsent sein. Der offizielle Charakter des städtischen Programmangebots wird im Gesamtauftritt der Stadt und des Landkreises deutlich. Querverweise zu den Angeboten Dritter - zum Beispiel Tourismus GmbH, Wernigeröder Verkehrsbetriebe, Hochschule Harz u.a. erhöhen den Nutzwert des Internet-Auftritts. Seit dem 22. Oktober 2003 ist die Stadt Wernigerode gemeinsam mit dem Landkreis mit einem komplett überarbeiteten Internetauftritt präsent. Entstanden ist letztendlich ein Internetauftritt mit einem dezentralen Content-Management-System, mit dessen Hilfe jeder Mitarbeiter im Rathaus die von ihm eingestellten Informationen jeder Zeit aktualisieren und ergänzen kann. Ziel ist es, die Bürger, Gäste und Unternehmen stets über die aktuellen Geschehnisse in der Stadt zu informieren. Das Internet ist ein schnelles, aktuelles und interaktives Medium. Deshalb ist für die Akzeptanz Aktualität oberstes Gebot. Dies erfordert eine ständige, professionelle Programmpflege, die von den einzelnen Verantwortungsbereichen wahrgenommen werden .



Der Zugang zur Unternehmensdatenbank ist in den Internetauftritt der Stadt Wernigerode integriert  
Die Startseite und die Seite Wirtschaft und Verkehr im Internetauftritt der Stadt Wernigerode

## 1.2 Gleichstellungsbeauftragte

Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens von Frau Jungjohann begann im Mai Frau Beatrice Reimann ihre Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wernigerode. Der Arbeitsbereich strukturiert sich wie folgend: 30 Wochenstunden (75%) ist sie als Gleichstellungsbeauftragte tätig; für 10 Stunden wöchentlich (25%) übernahm sie erstmals sozialpädagogische Aufgaben in der städtischen Frauenschutzwohnung.

Die Gleichstellungsbeauftragte setzt sich nicht nur für die Gleichstellung von Frauen und Männern innerhalb der Verwaltung ein, sondern sie wirkt auch bei allen Vorhaben und Maßnahmen der Kommunen mit, die die Belange von Bürgerinnen berühren. Der Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes erhebt die Gleichberechtigung von Männern und Frauen zu einem Grundrecht und begründet eine staatliche, auch die Kommunen einbindende Pflicht zur tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Ziel ist die Angleichung der Lebensverhältnisse von Frauen und Männern.

Der Aufgabenbereich gliedert sich in drei Bereiche:

- **Gleichstellungsarbeit innerhalb der Verwaltung**
- **Kommunale Frauenpolitik - Frauenarbeit mit und für Bürgerinnen, Frauengruppen und Vereinen**
- **Zusammenarbeit mit übergeordneten Ebenen.**

### **Gleichstellungsarbeit innerhalb der Verwaltung**

Die Gleichstellungsbeauftragte ist Ansprechpartnerin für alle Beschäftigten der Stadtverwaltung. Zunächst erfolgte die Vorstellung der neuen Gleichstellungsbeauftragten in den einzelnen Dezernaten der Verwaltung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden mit Hilfe des Intranets der Stadtverwaltung über die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten informiert und können Beratungen in Anspruch nehmen.

Gemeinsam mit dem Hauptamt wurde an der Fortschreibung des Frauenförderplans aus dem Jahr 2002 gearbeitet. Die Gleichstellungsbeauftragte bemühte sich hier mit Hilfe eines Fragebogens, die Ergebnisse der Zielvorgaben des Frauenförderplans zu erheben. Die aus den Dezernaten zugearbeiteten Informationen wurden in Form eines Erfahrungsberichtes durch die Gleichstellungsbeauftragte zusammengefasst und ausgewertet.

In einer interdisziplinären Arbeitsgruppe, unter der Leitung des Hauptamtes, wurde ein Konzept zur zukünftigen Personalentwicklung der Stadtverwaltung erarbeitet. An dieser Aufgabe war auch die Gleichstellungsbeauftragte beteiligt. In diesem Zusammenhang wurde, gemeinsam mit der Lernenden Region Wernigerode, der Verwaltung der Vorschlag unterbreitet eine Fortbildung für Führungskräfte zum Thema „Chancengleichheit für Frauen und Männer“ anzubieten.

Eine wichtige Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist die Zusammenarbeit mit den Frauen der Stadt. Die ab 2005 geplante Kürzung von Mitteln des Landkreises für das Frauenförderzentrum führte zur Diskussion, ob die Stadt Wernigerode die Förderung des Frauenförderzentrums anteilig übernehmen könnte. Ebenso benötigte der „Kontakte-Hilfe-Perspektive“ e.V. weitere finanzielle Mittel, um seine Arbeit fortführen zu können. So war es erforderlich die gegebenen Strukturen zu überdenken. In Gesprächen mit den Vereinsvorständen, der Amtsleiterin des Amtes für Jugend, Soziales und Senioren und Stadträtinnen wurden verschiedene Modelle der Vereinsarbeit für Frauen beraten und gemeinsam Finanzierungswege gesucht. Im Stadtrat von Wernigerode sprach man beiden Vereinen Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und beschloss mehrheitlich eine anteilige Förderung beider Vereine in Höhe von 3.500,- Euro pro Verein für das Jahr 2005.

### **Kommunale Frauenpolitik - Frauenarbeit mit und für Bürgerinnen, Frauengruppen und Vereinen**

Die Gleichstellungsbeauftragte bietet regelmäßige Sprechstunden an. Beratungsanlass sind beispielsweise Probleme im Erwerbsleben, ausländerrechtliche Fragen, finanzielle Sorgen, Trennung, Gewalt, etc..

Die Vernetzung und Organisation von Frauenaktivitäten vor Ort stellt ein weiteres Aufgabengebiet der Gleichstellungsstelle dar. Ziel ist es, Angebote für Frauen zu bündeln und ein Netzwerk der Frauenarbeit herzustellen. Im Jahr 2004 konnte die Arbeit des „Frau und Bildung“ e.V., der Mädchentheatergruppe des Internationalen Bundes, der Seniorenvertretung der Stadt Wernigerode e.V., der Selbsthilfegruppe „50 plus“ sowie der Selbsthilfegruppe für Alleinstehende Frauen durch Zuwendungen aus dem Haushalt der Gleichstellungsbeauftragten unterstützt werden.

In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Wernigerode wurde gemeinsam mit den Stadträtinnen und den weiblichen Abgeordneten im Kreistag von Wernigerode ein Frauenforum ins Leben gerufen. Ziel dieses Frauenforums ist es, eine parteiübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Frauen im Kreistag und Frauen im Stadtrat zu ermöglichen. Die Kommunalpolitikerinnen möchten mit gezielten politischen Aktivitäten das Leben für und mit Frauen sowie ihren Familien in Stadt und Landkreis gestalten. Dies geschah beispielsweise durch das Erarbeiten einer parteiübergreifenden Beschlussvorlage, die zum Weiterbestehen des Frauenförderzentrums in Wernigerode beigetragen hat.

Die Gleichstellungsbeauftragte führte verschiedene Veranstaltungen durch. Ein Frühstück für Frauen wurde gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule organisiert. Thema des Treffens war: „Frauen-Leben in Wernigerode vor und nach der Wende“. Ein weiteres Bildungsseminar wurde in Kooperation mit dem Wernigeröder Unternehmerinnen Stammtisch initiiert. Die beliebte Frauentagsveranstaltung der Stadt Wernigerode wurde in diesem Jahr wesentlich durch die Mitglieder des Frauenförderzentrums erfolgreich organisiert.



Auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten wurden die ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Wernigeröder Schulen eingeladen. Ein fachlicher Austausch wurde angeregt sowie eine Zusammenarbeit, z. B. beim Girls-Day oder bei der Durchführung einer Präventionsveranstaltung zum Thema „Schutz vor sexueller Gewalt“.

Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützte die Plakataktion „Wehr dich!“ im Rahmen der Frauenhausarbeit. Sie diente dazu Gewalt als gesellschaftliches Problem zu stigmatisieren und Frauen aufzurufen, sich gegen häusliche Gewalt zur Wehr zu setzen. Des weiteren beteiligte sich die Gleichstellungsbeauftragte an der Gründung des Arbeitskreises „Schutz für Frauen und Kinder gegen häusliche Gewalt“, welcher innerhalb der Frauenhausarbeit ins Leben gerufen wurde.

### **Zusammenarbeit mit übergeordneten Ebenen**

Eine Vielzahl von Problemen, mit denen die Frauen in der Kommune als Benachteiligte in Erscheinung treten, sind nicht vor Ort hausgemacht. Wichtig ist von daher, dass die in der Kommune vorgefundenen Defizite wieder dorthin zurückgemeldet werden, von wo sie herrühren. Aus diesem Grund arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte in der Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten mit. Hier werden Erfahrungen gebündelt und Informationen ausgetauscht sowie Forderungen formuliert, die dann an Ministerien, Parteien, Tarifpartner, etc. herangetragen werden.

## 1.3 Rechnungsprüfungsamt

Gemäß Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt (GO) erfolgt die Prüfung der Stadt örtlich durch das Rechnungsprüfungsamt (RPA) und überörtlich durch den Landesrechnungshof.

Genauso wie der Landesrechnungshof zuständig ist für die Haushalts- und Finanzkontrolle des Landes so ist das RPA der Stadt Wernigerode für die Haushalts- und Finanzkontrolle der Stadt Wernigerode zuständig.

Dem RPA sind durch die GO Pflichtaufgaben zugewiesen wie die Prüfung der Jahresrechnung, Prüfung und Überwachung der Kasse und die Vergabeprüfung.

Zusätzlich erfolgt im RPA die Prüfung von Verwendungsnachweisen. Es handelt sich hierbei um die Vorprüfung für die Bewilligungsbehörde bei Gewährung von Fördermitteln.

Das RPA nahm regelmäßig an Beratungen der Arbeitsgruppe „Rechnungsprüfung LSA“ für den Bereich Magdeburg teil.

Am 18. November 2004 fand die erste gemeinsame Beratung des Landesrechnungshofes mit den Leiterinnen und Leitern der städtischen Rechnungsprüfungsämter statt.

### Prüfung der Jahresrechnung 2003

Die Ergebnisse dieser Prüfung wurden im Schlussbericht des RPA dargestellt. Der Schlussbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2003 wurde im Dezember 2004 fertiggestellt und dem Oberbürgermeister übergeben. Die Prüfung der Jahresrechnung 2003 ergab, dass soweit im Schlussbericht auf Einzelfälle bezogen keine gegenteiligen Feststellungen enthalten sind,

- der Haushaltsplan eingehalten wurde,
- die Haushaltsführung ordnungsgemäß erfolgte,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch begründet und belegt sind, und
- bei den Einnahmen und Ausgaben die geltenden Vorschriften beachtet wurden.

Die Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes liegt seit dem 18. Januar 2005 vor. Die Beratung der Prüfung der Jahresrechnung 2003 erfolgt im Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss. Danach wird im Stadtrat darüber ein Beschluss gefasst werden.

### Prüfung von Vergaben

Dem RPA waren zur Prüfung vor Auftragserteilung vorzulegen:

- Vergabevorgänge nach VOL ab 10 000 Euro
- Vergabevorgänge nach VOB bei Freihändiger Vergabe ab 10 000 Euro
- Vergabevorgänge nach VOB bei Beschränkter Ausschreibung ab 30 000 Euro
- bei anderen Vergabeverfahren ab 100 000 Euro.

Unterhalb dieser Wertgrenzen wurden in 2004 keine Vergaben geprüft. Eine Darstellung aller durchgeführten Vergaben von Bauleistungen erfolgt im Verwaltungsberichtsteil des Bauverwaltungsamtes.

Zur Wertung der Darstellung in den folgenden Tabellen ist noch zu ergänzen, dass die o.a. Wertgrenzen für die geprüften Vergaben ab dem 01.08.2003 galten. Vor diesem Datum erfolgte ab 1.05.98 die Prüfung von Vergaben (gemäß DA 03/10/95, „Vergaberichtlinie“; 1. Änderung) bereits ab folgenden Wertgrenzen:

- Vergabevorgänge nach VOL ab 5.000 DM (2.556,46 €)
- Vergabevorgänge nach VOB bei Freihändiger Vergabe ab 5.000 DM (2.556,46 €)
- bei allen anderen Vergabeverfahren ab 50.000 DM (25.564,59 €).

### Prüfung der Vergaben von Bauleistungen nach VOB

Jahr	Öffentliche Ausschreibung		Beschränkte Ausschreibung		Freihändige Vergabe		Gesamt	
	Stückzahl	Wert (T€)	Stückzahl	Wert (T€)	Stückzahl	Wert (T€)	Stückzahl	Wert (T€)
1998	35	7.312	64	2.005	81	662	180	9.979
1999	35	5.157	31	1.083	111	1.211	177	7.451
2000	30	4.565	33	1.329	97	1.056	160	6.950
2001	28	4.229	13	640	61	677	102	5.546
2002	25	9.106	12	405	47	550	84	10.061
2003	29	5.108	3	123	19	251	51	5.482
2004	21	20.711	10	522	9	134	40	21.367

(Beschränkt in der Regel nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb)

### Prüfung der Vergaben von Lieferungen und Leistungen nach VOL

Jahr	Öffentliche Ausschreibung		Beschränkte Ausschreibung		Freihändige Vergabe		Gesamt	
	Stückzahl	Wert (T€)	Stückzahl	Wert (T€)	Stückzahl	Wert (T€)	Stückzahl	Wert (T€)
1998	1	38	5	174	43	462	49	674
1999	3	154	1	139	41	479	45	772
2000	2	58	6	184	24	215	32	457
2001	8	318	10	347	22	156	40	821
2002	4	66	14	308	18	103	36	477
2003	4	112	9	299	7	81	20	492
2004	5	764	10	254	10	159	25	1.177

(in 2000 erfolgten 2 der 6 Beschränkten Ausschreibungen nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb)

### Prüfung von Verwendungsnachweisen für Fördermittel des Landes, des Bundes und der EU

Das RPA ist verpflichtet Verwendungsnachweise zu prüfen, wenn das die Bewilligungsbehörde bei der Ausreichung von Fördermitteln so festgelegt hat (Vorprüfung für die Bewilligungsbehörde). Diese teilweise sehr aufwändige und zeitraubende Prüfung erfolgt zulasten der Pflichtaufgaben. Es wurden 23 Verwendungsnachweise geprüft. Die Gesamtausgaben für die Maßnahmen betragen 13 413 185,01 Euro. Sie wurden mit 11 197 883,73 Euro gefördert.

## 1.4 Amt für Finanzwesen

Das Amt für Finanzwesen gliedert sich in folgende Sachgebiete:

1. Kämmerei - Haushaltsplanung und Jahresabschluss
2. Stadtkasse - Buchhaltung und Beitreibung der Einnahmen
3. Steuern - Festsetzung der Realsteuern und anderer gemeindlicher Steuern

### 1.4.1 Kämmerei

Zu den Kämmereiaufgaben gehören die Haushaltsplanung und Jahresabschluss sowie die Verwaltung des Vermögens, der Schulden und der Rücklagen. Bei der Systemgestaltung betriebswirtschaftlicher Aufgaben kommt diesem Bereich zunehmende und entscheidende Gestaltungsfunktion zu, so dass hier die Kostenrechnungen für die vorgeschriebenen Einrichtungen erstellt werden.

### Überblick über die Haushaltswirtschaft im Jahr 2004

Der Haushaltsplan 2004 wurde vom Stadtrat am 27. Januar 2004 beschlossen. Die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde erfolgte am 29. Januar 2004. Nach Bekanntgabe trat der Haushalt am 29. Februar 2004 rückwirkend zum 01.01.2004 in Kraft. Am 03. Juni 2004 beschloss der Stadtrat die 1. Nachtragshaushaltssatzung. Die Genehmigung erfolgte am 04. Juli 2004. Nach Bekanntgabe trat der 1. Nachtrag am 04. Juli 2004 in Kraft. Die 2. Nachtragshaushaltssatzung wurde am 23. September 2004 vom Stadtrat beschlossen und wurde am 04. Oktober 2004 von der Kommunalaufsicht bestätigt und trat am 24. Oktober 2004 nach Bekanntgabe im Amtsblatt in Kraft.

#### Die Zahlen im Einzelnen:

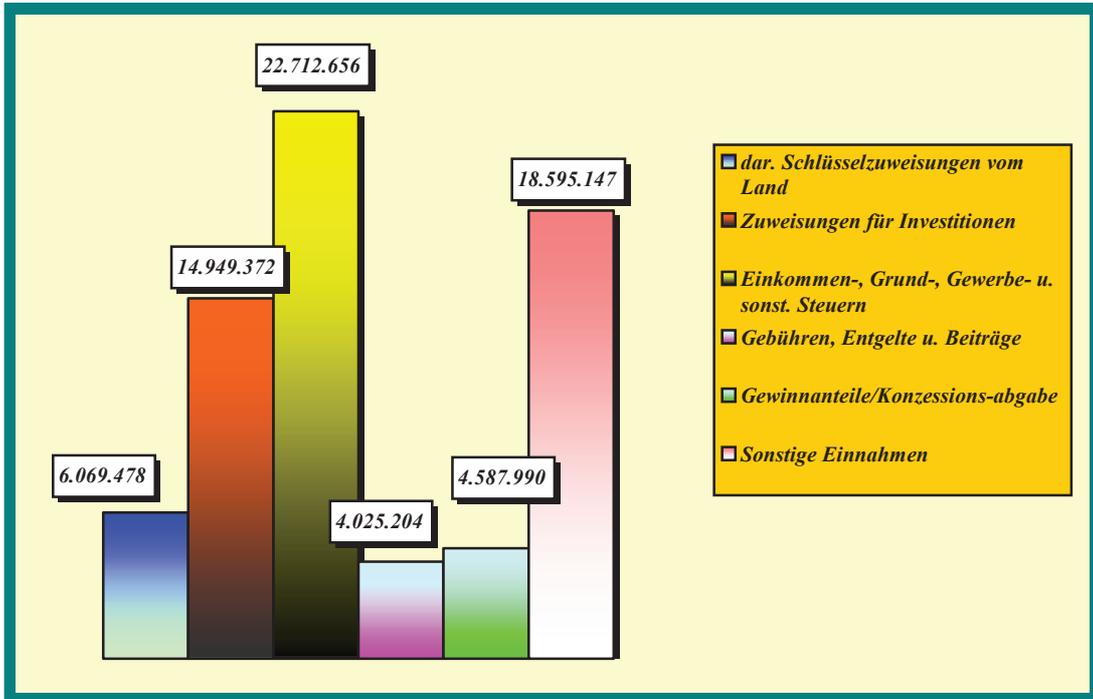
	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>Gesamtausgaben</b>
Haushaltsplan	66.028.400 €	66.028.400 €
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	74.634.400 €	74.634.400 €
Haushaltsplan mit 2. Nachtrag	76.114.200 €	76.114.200 €
Rechnungsergebnis	70.939.847 €	70.939.847 €
<b><u>Verwaltungshaushalt</u></b>		
	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>
Haushaltsplan	43.789.200 €	43.789.200 €
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	46.033.300 €	46.033.300 €
Haushaltsplan mit 2. Nachtrag	46.033.300 €	46.033.300 €
Rechnungsergebnis	46.298.273 €	46.298.273 €
<b><u>Vermögenshaushalt</u></b>		
	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>
Haushaltsplan	22.239.200 €	22.239.200 €
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	28.601.100 €	28.601.100 €
Haushaltsplan mit 2. Nachtrag	30.080.900 €	30.080.900 €
Rechnungsergebnis	24.641.574 €	24.641.574 €

## Gesamteinnahmen und -ausgaben der Stadt Wernigerode nach dem Rechnungsergebnis 2004

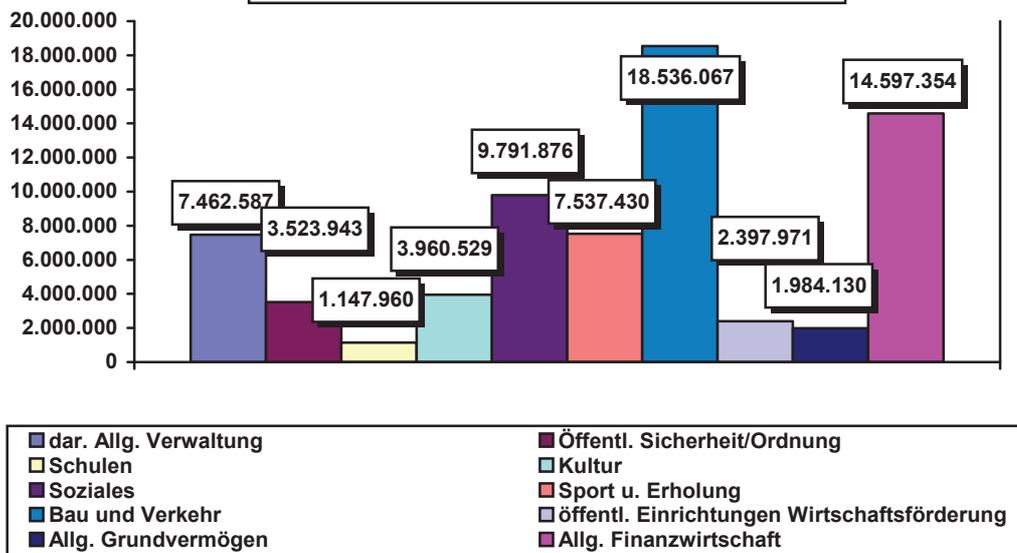
Gesamteinnahmen  
Gesamtausgaben

70.939.847 €  
70.939.847 €

### Gesamteinnahmen der Stadt 2004 in €



### Gesamtausgaben der Stadt Wernigerode 2004

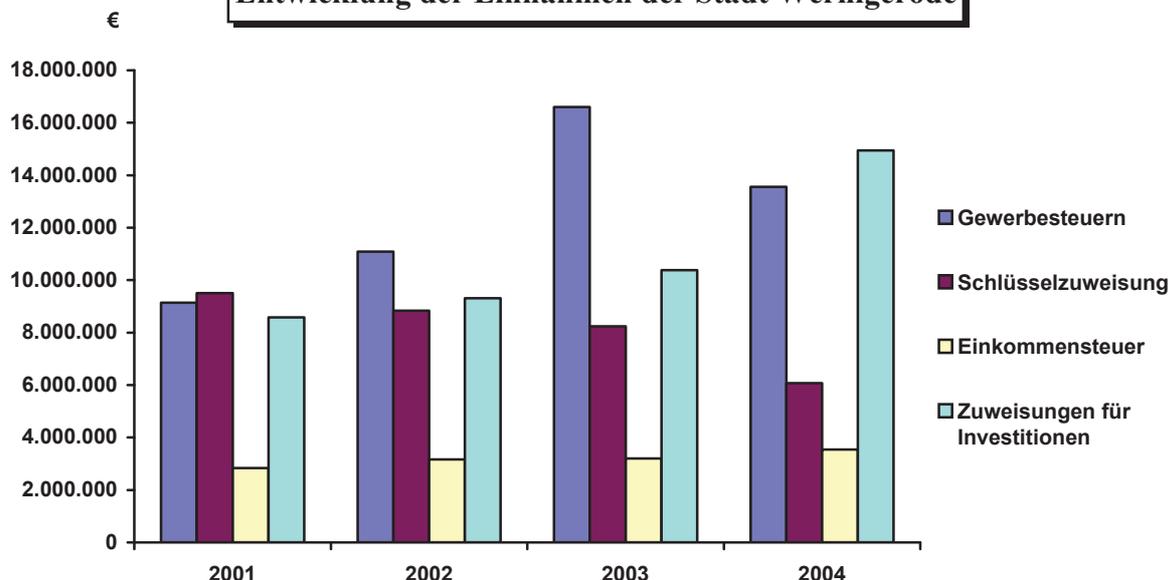


## Darstellung ausgewählter Kennziffern im Vergleich zurückliegender Haushaltsjahre

### Einnahmen in €

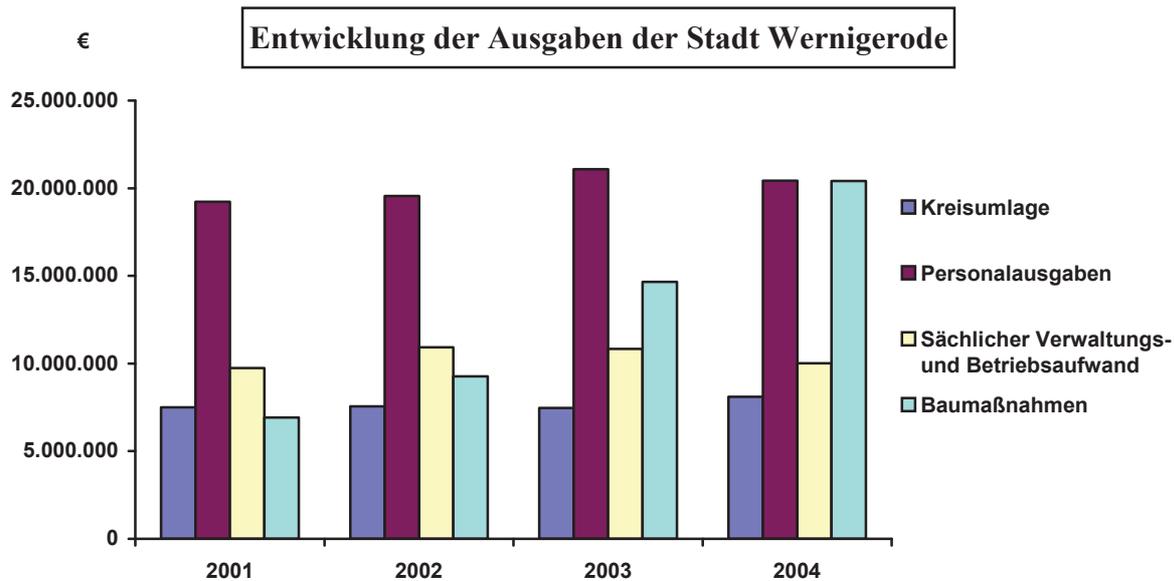
Jahre	2001	2002	2003	2004
<b>Einwohner</b>	<b>35.013</b>	<b>34.863</b>	<b>34.812</b>	<b>34.642</b>
<b>Gewerbesteuern in €</b>	<b>9.137.960,40</b>	<b>11.082.891,63</b>	<b>16.601.779,64</b>	<b>13.561.028,40</b>
je Einwohner in €	260,99	317,90	476,90	391,46
<b>Schlüsselzuweisung in €</b>	<b>9.501.125,86</b>	<b>8.838.049,00</b>	<b>8.236.329,00</b>	<b>6.069.478,00</b>
je Einwohner in €	271,36	235,51	236,59	175,21
<b>Einkommensteuer in €</b>	<b>2.841.475,98</b>	<b>3.166.239,40</b>	<b>3.196.177,89</b>	<b>3.544.406,49</b>
je Einwohner in €	81,15	90,82	91,81	102,31
<b>Zuweis.für Investitionen in €</b>	<b>8.579.926,50</b>	<b>9.309.054,61</b>	<b>10.376.404,01</b>	<b>14.949.371,81</b>
je Einwohner in €	245,05	267,02	298,07	431,54

### Entwicklung der Einnahmen der Stadt Wernigerode



### Ausgaben in €

Jahre	2001	2002	2003	2004
<b>Kreisumlage in €</b>	<b>7.503.621,48</b>	<b>7.554.636,00</b>	<b>7.457.832,00</b>	<b>8.094.168,00</b>
je Einwohner in €	214,31	216,69	214,23	233,65
<b>Personalausgaben in €</b>	<b>19.231.084,60</b>	<b>19.551.258,67</b>	<b>21.088.107,12</b>	<b>20.432.132,12</b>
je Einwohner in €	549,25	560,80	605,77	589,80
<b>Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand in €</b>	<b>9.745.732,66</b>	<b>10.918.316,82</b>	<b>10.837.644,29</b>	<b>10.022.209,83</b>
je Einwohner in €	278,35	316,82	311,32	289,31
<b>Baumaßnahmen in €</b>	<b>6.914.630,80</b>	<b>9.269.018,43</b>	<b>14.662.070,59</b>	<b>20.410.971,00</b>
je Einwohner in €	197,49	265,87	421,18	589,20

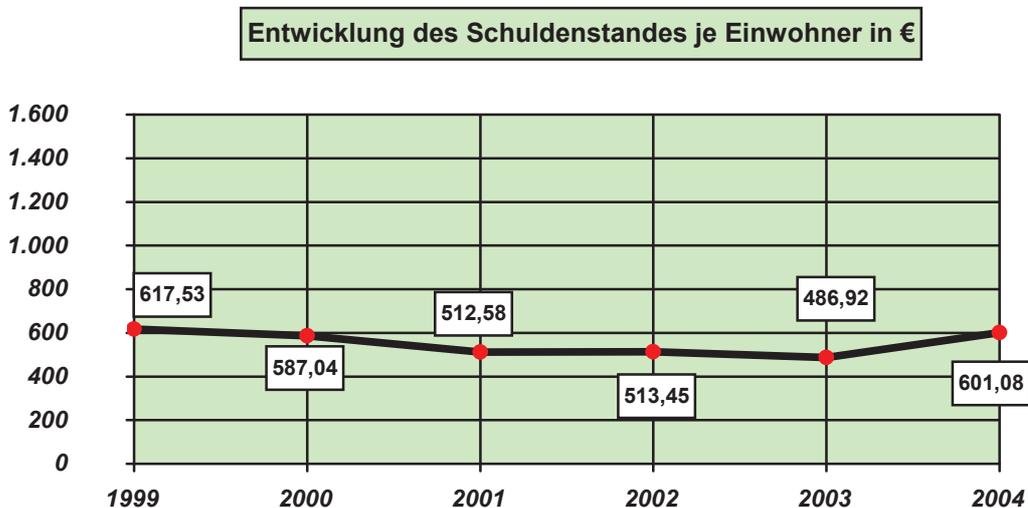


### Zusammenfassung des Jahresergebnisses 2004

Der Einzelabschluss des Verwaltungshaushaltes 2004 hat trotz Steuerausfälle 2,5 Mio. € Mehreinnahmen gegenüber den Ausgaben. Dies weist auf eine konsequente Einhaltung der Ausgaben sowie Einsparungen innerhalb des Haushaltsplanes 2004 hin. Die vorgeschriebene Mindestzuführung von 847 T€ in Höhe der Tilgung wurde durch die Zuführung an den Vermögenshaushalt eingehalten. Der Vermögenshaushalt war im Jahr 2004, aufgrund hoher Investitionstätigkeiten, wie Altstadtkeisel, Sportforum, Denkmalpflege, EÜ Veckenstedter Weg und Landesgartenschau 2006, nur mit einer geplanten Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage von 1 Mio. € und einer Kreditaufnahme von 4,8 Mio. € auszugleichen. Das war auch wegen der hohen Haushaltsreste von 10,1 Mio. € notwendig. Ein Teil der Kredite sind zur Vorfinanzierung zugesagter Fördermittel notwendig. Dadurch stieg die Verschuldung auf 601,08 € je Einwohner an.

### Entwicklung des Schuldenstandes

1999 = per 31.12.99 21.811.948,37 / 35.321 EW = 617,53 € je EW  
 2000 = per 31.12.00 20.625.524,44 / 35.135 EW = 587,04 € je EW  
 2001 = per 31.12.01 17.946.870,58 / 35.013 EW = 512,58 € je EW  
 2002 = per 31.12.02 17.900.286,38 / 34.863 EW = 513,45 € je EW  
 2003 = per 31.12.03 16.950.676,05 / 34.812 EW = 486,92 € je EW  
 2004 = per 31.12.04 20.822.865,85 / 34.642 EW = 601,08 € je EW

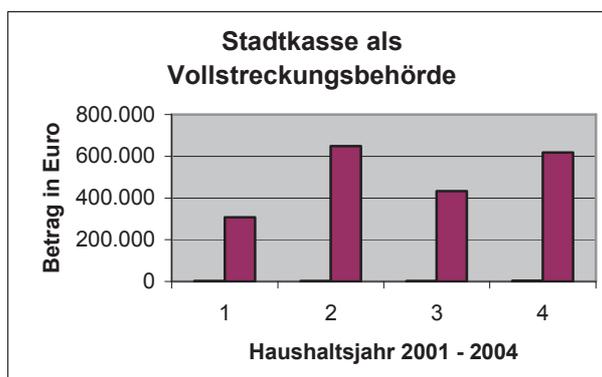
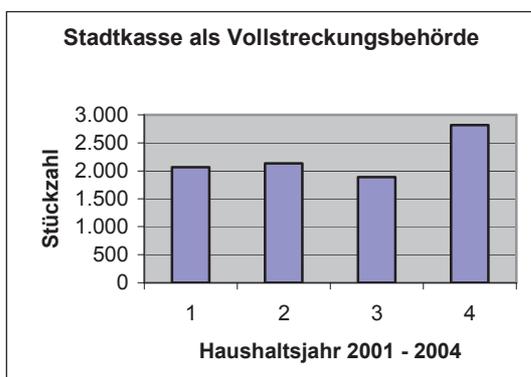


### 1.4.2 Stadtkasse

Die Stadtkasse Wernigerode erledigt alle Kassengeschäfte der Stadt Wernigerode. Zur Erledigung dieser Aufgabe sind 42 Kassen, darunter 23 Zahlstellen und 19 Einnahmekassen eingerichtet. Die Bürger der Stadt Wernigerode nutzen zu etwa 70% die Möglichkeit, ihre Zahlungen durch Abbuchungsauftrag vornehmen zu lassen.

Die Stadtkasse Wernigerode als Vollstreckungsbehörde hat nachfolgende Vollstreckungsaufträge für die Jahre 2001 – 2004 erhalten.

Haushaltsjahr	Anzahl	Summe
2001	2.068	307.326
2002	2.136	649.497
2003	1.890	433.474
2004	2.819	618.918



### 1.4.3 Steuern

Durch das Sachgebiet Steuern erfolgt die Festsetzung der Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer sowie der Straßenreinigungsgebühr.

Neben der Bearbeitung der üblichen Eigentumswechsel lag im Jahr 2004 der Hauptschwerpunkt der Arbeit im Bereich Grundsteuern in der Nachveranlagung von Gartenlauben aufgrund der nachträglichen Bewertung durch das Finanzamt und der Überprüfung der Grundsteueranmeldungen bei der Ersatzbemessung. Dies führte zu Mehreinnahmen gegenüber dem Ansatz von rund 100.000 €. Insgesamt wurden rund 19.600 Veranlagungen und 1.270 Berichtigungen aufgrund von Veränderungen durchgeführt.

Bei der Gewerbesteuer wurde der Haushaltsansatz nicht erreicht, was auf einen teilweisen Wegbruch eines großen Steuerzahlers zurückzuführen ist ( Vgl. S. 15 ). Gegenüber dem Vorjahr wurden 400 Veranlagungen mehr durchgeführt, so dass insgesamt 2.450 Steuerbescheide erstellt wurden.

## 1.5 Sachgebiet Recht und Versicherungen

Dem Justitiar obliegen folgende Aufgaben:

- Rechtsberatung der Verwaltungsleitung
- Rechtsberatung für die Verwaltung
- Mitwirkung beim Entwurf und Erlass von Rechtsvorschriften
- Bearbeitung von Rechtsstreitigkeiten
- Entwurf, Begleitung und Abschluss von Verträgen.

Vom SG Recht und Versicherungen werden daneben die Haftpflicht- und Versicherungsangelegenheiten für die gesamte Verwaltung wahrgenommen.

### 1.5.1 Statistik der Rechtsvorgänge im Jahr 2004

(Stand: 31.12.2004)

Nicht erfasst von dieser Statistik sind zahlreiche mündliche und schriftliche Anfragen der Fachämter, die telefonisch, in Besprechungen oder durch kurze Schriftsätze beantwortet werden konnten. Ebenso nicht erhalten sind Gerichtsverfahren gegen die Stadt bei Versicherungsangelegenheiten.

Im Jahre 2004 neu hinzugekommene Vorgänge (außer Versicherungen), darunter:			
Im Jahresvergleich	2004	2003	2002
Eigengesellschaften	1	3	1
SG 01 (Bereich OB)	5	5	5
Amt 10 (Hauptamt)	3	2	4
Amt 20 (Finanzen)	6	5	5
SG 23 (Liegenschaften)	23	22	10
Amt 32 (Ordnung)	19	15	5
Amt 40 (Schule, Kultur und Sport)	8	8	6
Amt 50 (Gesundheit und Soziales)	9	10	3
Amt 60 (Bauverwaltung)	13	19	12
Amt 61 (Stadtplanung)	0	8	2
Amt 65 (Hoch- und Tiefbau)	17	25	5
SG 68 (Rechnungsstelle)	7	4	2
SG 80 (Wirtschaftsförderung)	0	3	1
SG 82 (Forst)	0	1	7
arbeitsrechtliche Vorgänge	2	3	10
<b>Gesamt:</b>	<b>113</b>	<b>133</b>	<b>78</b>

Diese Vorgänge beinhalten:			
im Jahresvergleich	2004	2003	2002
Verträge	23	34	15
Widerspruchsverfahren	9	13	4
Strafanzeigen	9	2	6
Rechtsstreitigkeiten	27	39	32
Beratung Verwaltung	41	42	19
Schadensfälle, Entschädigungsansprüche Dritter	4	3	2

<b>Anzahl anhängiger Verfahren:</b>			
<b>im Jahresvergleich</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
<b>Amtsgericht Wernigerode</b>	<b>2</b>	6	2
<b>Landgericht</b>	<b>0</b>	4	2
<b>Arbeitsgericht</b>	<b>2</b>	0	6
<b>Verwaltungsgericht</b>	<b>12</b>	12	5
<b>OVG</b>	<b>4</b>	3	1
<b>OLG</b>	<b>1</b>	1	0
<b>Landesarbeitsgericht</b>	<b>0</b>	0	1
<b>Staatsanwaltschaft</b>	<b>4</b>	2	2
<b>Gesamt:</b>	<b>25</b>	27	19

Gegenüber den Vorjahren hält sich die Anzahl der erfassten Vorgänge im Mittel. Erfreulich ist die Reduzierung zivilgerichtlicher Verfahren, was auf vorvertragliche bzw. außergerichtliche Lösungsansätze hinweisen könnte.

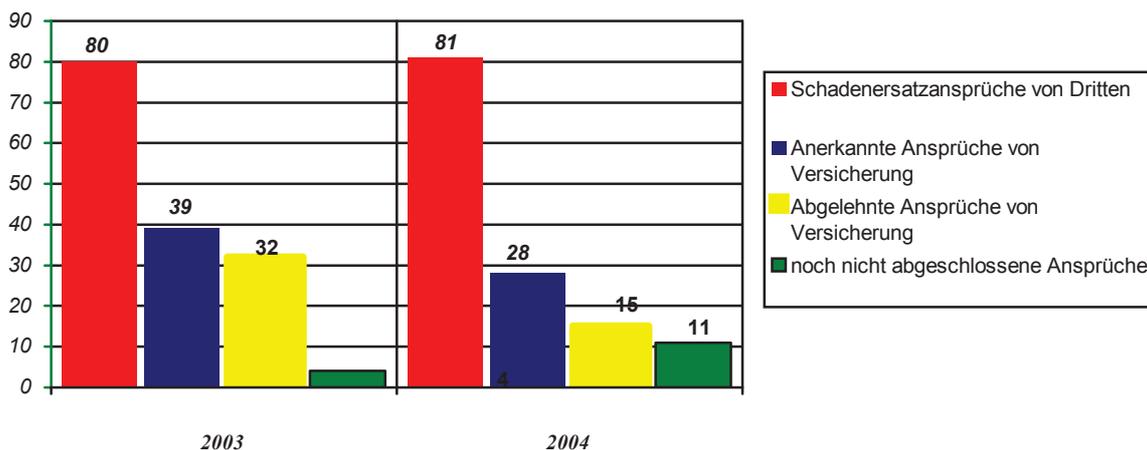
## 1.5.2 Versicherungen

### Haftpflichtversicherungen

Es wurde Versicherungsschutz vereinbart für die Allgemeine Haftpflicht, für den KfZ- Haftpflicht und Kaskobereich, für den Aufwendungsersatz privat genutzter Pkw sowie für Schülerunfall- und Schülersachschäden. Insgesamt sind 97 Fahrzeuge der Stadt und der Ortsteile versichert.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schadensersatzansprüche von Dritten insgesamt</b> <i>darunter:</i></li> </ul>	<b>81</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Abgelehnte Ansprüche v. Versicherung</b> <i>darunter:</i></li> </ul>	<b>15</b>
Allgemeine Haftpflicht	31	Allgemeine Haftpflicht	14
Kfz-Haftpflicht	8	Kfz-Haftpflicht	-
Kaskoschäden	8	Kaskoschäden	1
Schüler-Unfall	-	Schüler-Unfall	-
Schüler-Sachschäden	7	Schüler-Sachschäden	-
Aufwendungsersatz für private Kfz	-	Aufwendungsersatz für private Kfz	-
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Anerkannte Ansprüche von Versicherung</b> <i>darunter:</i></li> </ul>	<b>28</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Noch nicht abgeschlossene Ansprüche</b> <i>darunter:</i></li> </ul>	<b>11</b>
Allgemeine Haftpflicht	8	Allgemeine Haftpflicht	9
Kfz-Haftpflicht	6	Kfz-Haftpflicht	2
Kaskoschäden	7	Kaskoschäden	-
Schüler-Unfall	-	Schüler-Unfall	-
Schüler-Sachschäden	7	Schüler-Sachschäden	-
Aufwendungsersatz für private Kfz	-	Aufwendungsersatz für private Kfz	-

<b>Haftpflichtversicherung</b>	<b>€- Beitrag</b>	<b>€- Schäden</b>
1. Allg. Haftpflicht	25.650	2.257
2. Kasko	31.806	18.108
3. KfZ-Haftpflicht		9.749
4. Schulsachschaden	3.002	196
5. Aufwendungsersatz KfZ	2.261	---



Schwerpunkt bei den allgemeinen Haftpflichtansprüchen sind Schäden, die den Vorwurf der Verletzung der Verkehrssicherungspflicht ( 14 ) zum Inhalt haben. Hierbei handelt sich um Schäden, die auf den z.T. schlechten Zustand der kommunalen Gehwege, Straßen u.a. öffentlicher Flächen zurückzuführen sind.

In 5 Fällen gab die nicht ordnungsgemäße Durchführung des Winterdienstes Anlass zu Schadenmeldungen. Weitere Schäden gab es beim Haus- und Grundbesitz (4), im Grünanlagenbereich (3), in der Veranstalterhaftpflicht (2) sowie sonstige Haftpflichtschäden (5).

Im Berichtsjahr waren 3 Klagen anhängig, die alle zu Gunsten der Stadt Wernigerode entschieden wurden. Eine Klage aus dem Jahr 2003 endete in der Berufungsinstanz mit der Klagerücknahme des Antragstellers. 2 weitere Klagen zum Winterdienst führten in einem Fall zur Abweisung beim LG Magdeburg, in dem anderen Fall hat der Geschädigte seine Klage zurückgezogen

Durch die Übernahme der Selbstregulierung im Schülersachschaadenbereich konnte hier eine Einsparung des Beitragsvolumens in Höhe von 20 % erreicht werden. Ebenso wurde im Kasko-Bereich durch die Einführung von Selbstbehalten ein Beitragsvolumen in Höhe von 29 % (14.955 €) jährlich eingespart.

## Sachversicherung

Für insgesamt 95 Gebäude der Stadt Wernigerode einschließlich der 3 Ortsteile wurde entsprechender Versicherungsschutz vereinbart.

Wegen des positiven Schadenverlaufes in der Stadt Wernigerode erhielt die Stadt analog zum Vorjahr von ihrem Versicherer eine Gutschrift in Höhe von 4.500 €. Dieses Geld wurde für gemeinnützige Zwecke innerhalb der Stadt Wernigerode verwendet.

Sachversicherung für Gebäude und Inventar

Beiträge:	89.289 €
Schäden:	53.143 €

Im Berichtsjahr gab es insgesamt 6 Einbruchdiebstähle, 3 Feuerschäden, 6 Sturmschäden und einen Leitungswasserschaden in kommunalen Einrichtungen.

In 2 Fällen wurde hier auf Basis der kommunalen Rahmenbedingungen entschädigt (15.700 €), die einen erweiterten Deckungsschutz für die Kommunen zu den sonst üblichen Verträgen darstellen.

Leider führten alle bei der Polizei angezeigten Einbruchdiebstähle zur Einstellung der Verfahren durch die Staatsanwaltschaft, da die Täter nicht ermittelt werden konnten.

Für insgesamt 6 Wechelausstellungen, die im Harzmuseum ausgestellt waren, wurde entsprechender Versicherungsschutz vereinbart; erfreulicherweise sind hier keine Schäden aufgetreten.

Auch hier konnte eine Einsparung im Beitrag innerhalb der bestehenden Verträge ausgehandelt werden. So wurde der Beitrag bei Erhöhung der Versicherungssumme um 2.606 € dauerhaft gesenkt.

## 1.6 Wirtschaftsförderung

### Arbeitsmarkt

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Regionen Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode verlief im Jahresrückblick 2004 aufgrund der ungleichen Wirtschaftsstruktur nach wie vor unterschiedlich. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosigkeit stieg in allen drei Landkreisen. Hierbei verzeichnete Quedlinburg Ende Dezember mit 195 Arbeitslosen den geringsten Anstieg auf 8.610 Arbeitslose, gefolgt von **Wernigerode** mit einer Zunahme um 460 auf 7.757 Personen und Halberstadt um 670 Personen auf 8.474 Personen.

	Halberstadt		Quedlinburg		Wernigerode	
Stand:	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
<b>Insgesamt</b>	7.804	8.474	8.415	8.610	7.297	7.757
<b>Männer</b>	4.087	4.637	4.173	4.353	3.711	4.066
<b>Frauen</b>	3.717	3.837	4.242	4.257	3.586	3.691
<b>Arbeitslosenquote bezogen auf alle Erwerbspersonen</b>						
<b>Gesamt</b>	19,2	21,0	21,9	22,3	15,0	15,9

Fig. 1, Quelle: Arbeitsamt Halberstadt

Im Verlauf der Jahre 2000 bis 2004 sah die Situation in den benachbarten Arbeitsamtbezirken (Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen) folgendermaßen aus:

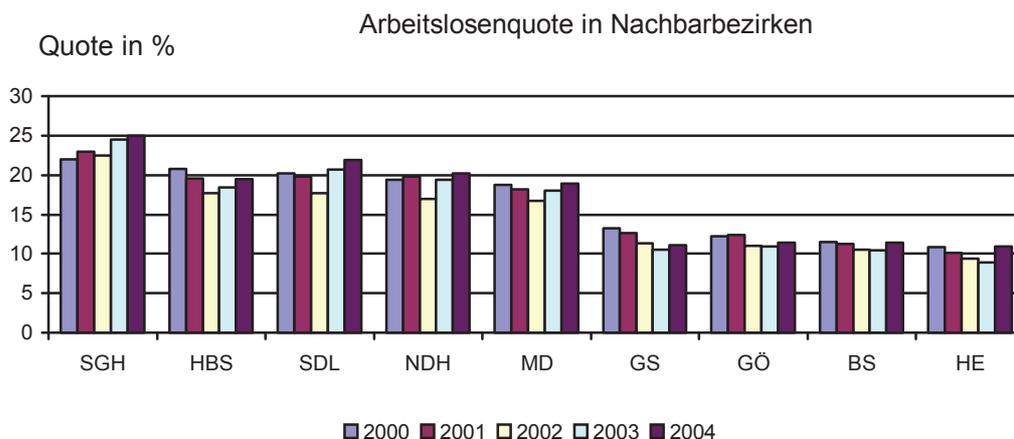


Fig. 2, Quelle: Arbeitsamt Halberstadt, eigene Berechnungen

Auf dem Arbeitsmarkt gibt es viel Bewegung. Im Dezember meldeten sich 3.886 Personen neu oder erneut arbeitslos. Das waren 549 oder 16% mehr als vor einem Jahr. Durch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten im Dezember 928 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 46 oder 5% mehr als vor einem Jahr.

Mit dem Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente konnte für zahlreiche Personen im Bezirk der Agentur für Arbeit beendet oder verhindert werden. 2.556 Personen waren Teilnehmer an beschäftigungsbegleitenden Leistungen, 695 Personen nahmen an einer beruflichen Weiterbildung und 208 an anderweitigen Trainingsmaßnahmen teil. Beim Landkreis Wernigerode wurde der Eigenbetrieb „Kommunale Beschäftigungsagentur“ gegründet, der ab 2005 die Betreuung der ALG II-Empfänger übernimmt.

Die arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurden 2004 weiter zurückgefahren. Da das nicht gleichermaßen auf die Arbeitslosenquote durchschlug, kann man von einer Stabilisierung der Beschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt auf niedrigem Niveau sprechen.

## Unternehmensansiedlungen und Bestandspflege

Die direkten Aktivitäten der Wirtschaftsförderung zur Stärkung des ersten Arbeitsmarktes bestehen in erster Linie in der Ansiedlung auswärtiger Unternehmen, in der Betreuung ansässiger Firmen und in der Unterstützung und Beratung von Existenzgründern. Die Aufgaben und Tätigkeiten lassen folgendermaßen beschreiben:

- Umfassende Beratung in allen Standortfragen und detaillierte Informationen über die Standortentwicklung
- Vermittlung von städtischen Gewerbegrundstücken
- Kontaktvermittlung zu privaten Anbietern von Gewerbegrundstücken, Büroflächen, Lager- und Produktionsflächen
- Klärung der planungsrechtlichen Voraussetzungen im Vorfeld der Grundstücksuche
- Betreuung der ansiedlungswilligen Betriebe – vom Erstkontakt über das Baugenehmigungsverfahren bis hin zur Eröffnung des Betriebes
- Unterstützung bei innerstädtischen Standortverlagerungen, Umbau- und Erweiterungsvorhaben
- Vertretung der Interessen der Unternehmen innerhalb der Verwaltung z. B. im Bebauungsplanverfahren
- Betreuung ansässiger Unternehmen
- Koordinierung von Projekten zwischen innerstädtischem Einzelhandel und Verwaltung
- Existenzgründungsinitiative
- Beratung zu Fördermitteln und Kontaktvermittlung zur Investitionsbank Sachsen-Anhalt

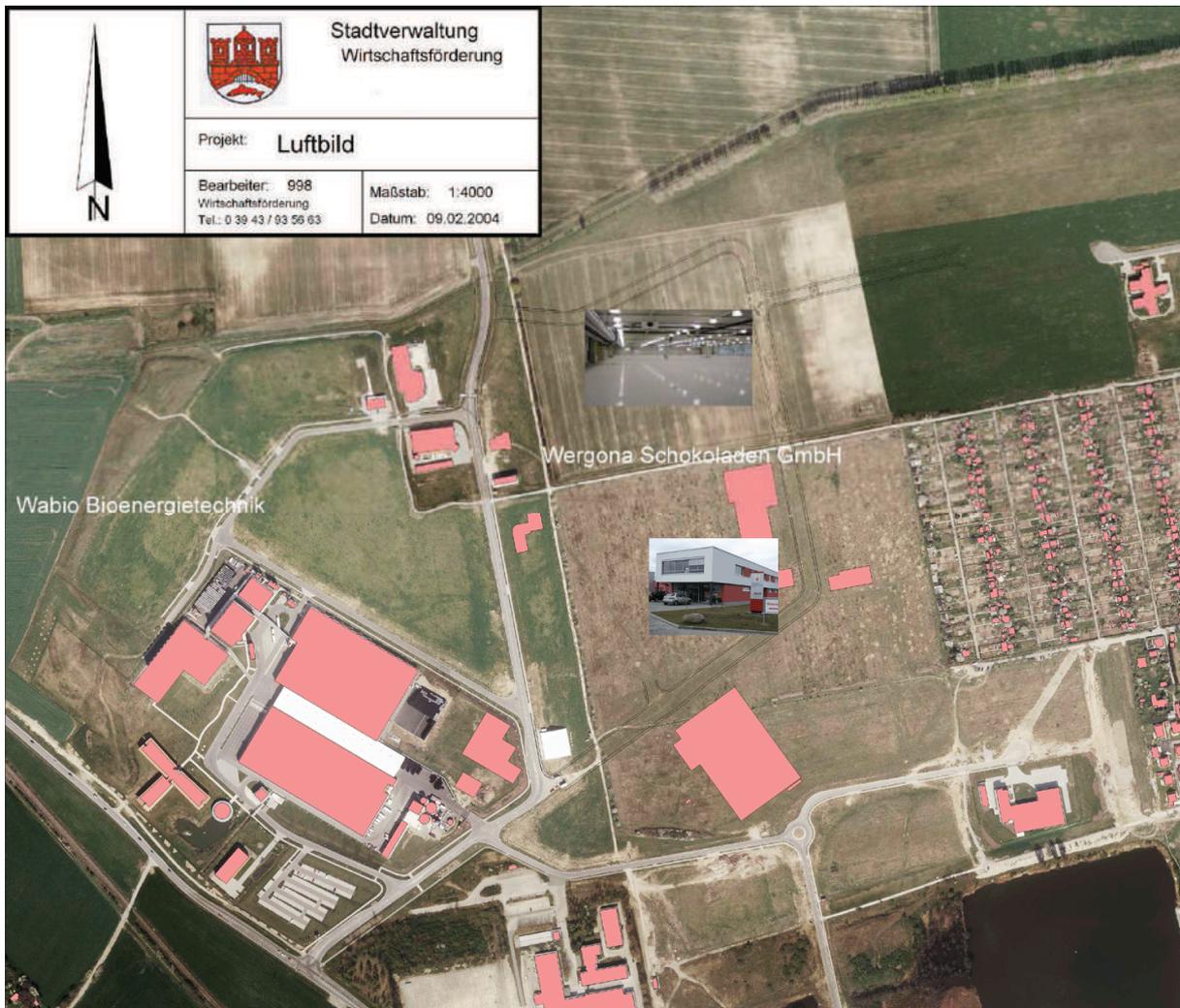


Photo 1, Gewerbepark Nord-West Wernigerode Der Neustadter Ring im Gewerbepark Nord-West wurde nach dem Bau der des ersten Teils der Wergona Schokoladen GmbH 2004 nun komplett fertig gestellt.



Photo 2 / 3, Wergona Schokoladen GmbH, links Verwaltungsgebäude und Zugang zum Produktionsbereich, rechts Produktionshalle, Photos: R. Quednau, A. Hüber

Im Gewerbepark Nord-West wurden 2004 die Voraussetzungen für den Bau eines Bioenergie-Kraftwerkes geschaffen, das 2005/2006 im Rahmen einer Investition von ca. 18 Mio. Euro von der Wabio-Energetechnik GmbH in Wernigerode realisiert wird. Es handelt sich dabei um ein Modellvorhaben, das zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des Industrie- und Gewerbepark einerseits und wegen der Möglichkeit der Bereitstellung kostengünstiger, regenerativer Gebrauchsenegie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der am Standort tätigen Unternehmen andererseits beiträgt.

Das vorgesehene Konzept sieht den ausschließlichen Einsatz von zur Methangärung geeigneten biogenen Roh- und Abfallstoffen, insbesondere die biogenen Produktionsreststoffe der benachbarten Hasseröder Brauerei vor.

Allerdings haben sich auch im „Bestand“ Änderungen ergeben. Ende des Jahres erfolgte der Verkauf der Rautenbach AG an den mexikanischen Automobilzulieferer Nemak.

Im Rahmen der aktiven Portfolio-Optimierung von ThyssenKrupp Automotive wurde die ThyssenKrupp Fahrzeugguss Gruppe (ThyssenKrupp Rautenbach Castings GmbH) an die europäische Investorengruppe Electra Partners Europe Limited veräußert. Daran wird deutlich, dass Globalisierungsprozesse auch an Wernigerode nicht vorbeigehen.

Eine dynamische Entwicklung nimmt die Wergona Schokoladen GmbH. Sie erweiterte ihre Produktionsstätte erheblich und bereitete den Ausbau ihrer Kapazitäten durch den Erwerb von weiteren Flächen vor.

Es erfolgten weitere Gespräche mit Investoren zur Bebauung des Ochsensteichgeländes. Im Gewerbegebiet Dornbergsweg siedelte sich ein weiteres Autohandelsunternehmen an.

### **Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur**

Ungebrochen ist die Nachfrage nach Investitionsfördermitteln aus der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Trotz vielfältiger Modifikationen ist die Grundausrichtung der Gemeinschaftsaufgabe über die Jahre im Wesentlichen erhalten geblieben.

Die Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe sind nach wie vor neben verfügbaren Flächen und einer intakten Verkehrsinfrastruktur ein wichtiges Ansiedlungsargument. Innerhalb der Gebiete der europäischen Strukturpolitik fällt Wernigerode noch immer in die Kategorie „Ziel 1“ Fördergebiet.

Über das OP (Operationelle Programm Sachsen-Anhalt 2000-2006) werden nationale Förderprogramme wie z.B. die Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur", FuE-Programme, das Messeprogramm, Beratungsprogramm für KMU, etc. durch europäische Strukturfondsmittel verstärkt. Zu diesem Themenbereich fand 2004 im Rahmen einer Regionalkonferenz eine Halbzeitbewertung statt, die im laufenden Jahr fortgesetzt wird.

### **Wernigerode AG - Initiative Wachstumsregion**

Nach der Gründung des Unternehmens Ende 2003 durch 30 Aktionäre der privaten Wirtschaft und der öffentlichen Hand war das im Jahr 2004 das erste „richtige“ Geschäftsjahr. Der Aufsichtsrat berief die Herren Regierungspräsident a.D. Gerhard Miesterfeldt und dem ehemaligen Geschäftsführer eines Unternehmens der Bauma-

terialindustrie, Herrn Rüdiger Brandt zu Vorständen. Es begann die Arbeit an den im Projekt „Wernigerode übermorgen“ definierten 20 Einzelprojekten, wobei man sich zunächst prioritär auf folgende konzentrierte:

- Anwendung der Schwerionen-Technologie
- Tourismusagentur
- Kompetenzzentrum Antriebssysteme
- Wachstumsstrategie Mittelstand

Im Rahmen des Teilprojektes „Ansiedlung“ wurde in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt die Aktion „Unternehmer aquirieren Unternehmen“ begonnen.

Weiterhin nahmen die Arbeitsgruppen

- Strategie- und Regionalentwicklung
- Bildung
- Mittelstand/Wettbewerb

ihre Tätigkeit auf.

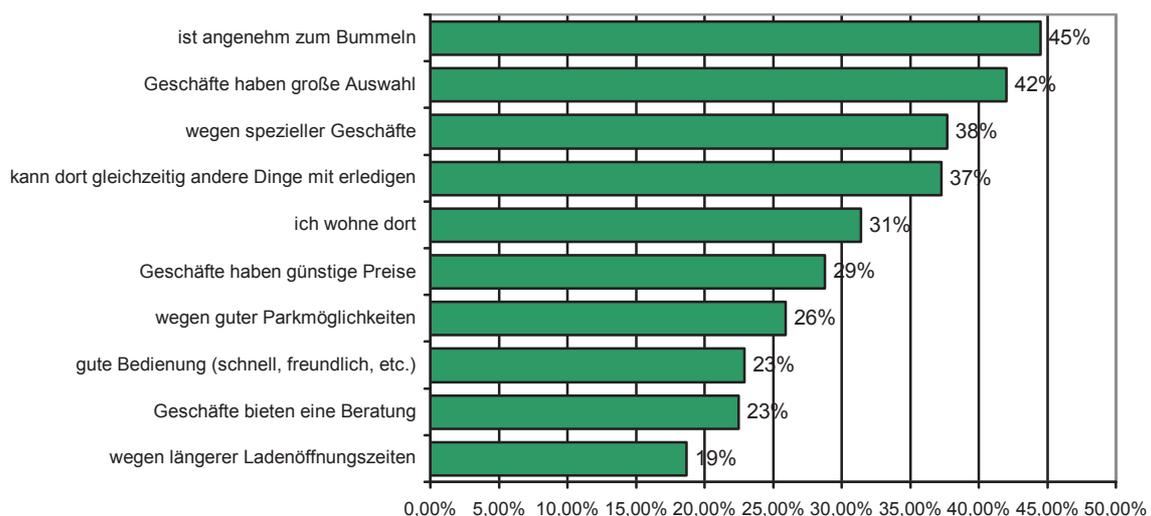
Der Aufsichtsrat, der sich aus 3 Vertretern aus der freien Wirtschaft und 3 Vertretern der öffentlichen Hand zusammensetzt trat so zu mehreren regelmäßigen Sitzungen zusammen. Er steht unter Leitung des Unternehmers Herrn Dieter F. Martin. Da reine Vorleistungen erbracht wurden, schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis ab. Sie erhielt projektgebundene Zuschüsse vom Landkreis und der Stadt Wernigerode (20 T Euro).

### 1.6.1 Einzelhandel

Seit Gründung der „Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode“ sowie „Entwicklungsforum Innenstadt Wernigerode“, wurden im Jahr 2004 zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in der Innenstadt vielfältige Maßnahmen initiiert und durchgeführt.

Um im Konkurrenzverhältnis mit den umliegenden Einkaufsstädten konkurrieren zu können, ist im Jahr 2004 auf verschiedenen Gebieten viel zur Steigerung der Attraktivität der Einkaufsstadt getan worden. Die folgende Grafik zeigt Gründe für den Einkauf in Wernigerode

*Warum kauften Kunden in Wernigerode ein?*



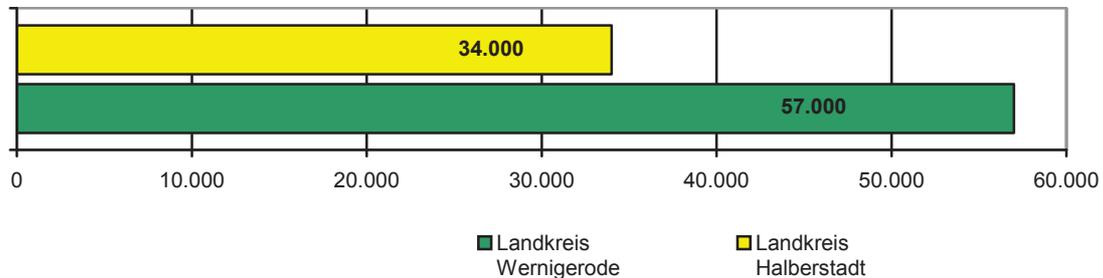
Quelle: Regionalstudie 2003/2004, Volksstimme Magdeburger Verlags- und Druckhaus

Die Ausrichtung auf das „Einkaufserlebnis“ in Wernigerodes Innenstadt im Jahr 2004 war somit richtig und muss weiter ausgebaut werden. Das „Besondere – die Innenstadt“ mit einer angenehmen Einkaufsatmosphäre, die zum Bummeln einlädt, viele kleine Facheinzelhandelsgeschäfte und kaum Leerstände, sind Hauptgründe für den Einkauf in Wernigerodes Innenstadt.

Das Ziel, eine höhere Einkaufsorientierung der Wernigeröder Bürgerinnen und Bürger, der Bürger des Landkreises Wernigerode sowie der umliegenden Landkreise auf Wernigerode zu erreichen, ist umgesetzt worden.

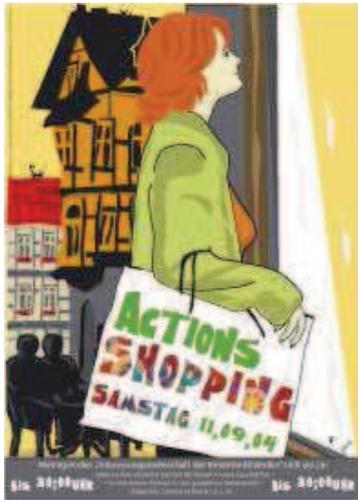
Die folgende Grafik zeigt die Kundenbindung aus dem Landkreis Wernigerode und dem Landkreis Halberstadt.

Woher kommen die Käufer in der Innenstadt von Wernigerode?



Quelle: Regionalstudie 2003/2004, Volksstimme Magdeburger Verlags- und Druckhaus

### Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode



Die „Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode“ vertritt die Gesamtheit der innerstädtischen Einzelhändler, wobei bereits im Jahr 2004 90 Unternehmen mit einem Werbebeitrag beteiligt waren. Neben der Umsetzung der Maßgaben aus der GMA Studie wurden insbesondere aktuelle Probleme gelöst und neue Ideen verwirklicht. Somit handelt es sich nicht nur um eine reine Werbegemeinschaft, sondern um eine echte Interessenvertretung der innerstädtischen Einzelhändler

Hauptaugenmerk wurde auch im Jahr 2004 auf die Durchführung von Werbemaßnahmen gelegt, um den Bekanntheitsgrad der Einkaufsstadt Wernigerode bei Auswärtigen und Touristen zu erhöhen. Eine zentrale Aufgabenstellung war die Sicherung des bestehenden Einzelhandelsangebotes, insbesondere des Facheinzelhandels.

Im Jahr 2004 wurden vier verkaufsoffene Sonntage beantragt, wovon drei genehmigt worden sind. Diese wurden überregional in den Printmedien beworben.

Auf Grund der Feierlichkeiten 775 Jahre Stadtrecht Wernigerode fand das traditionelle Mittsommershopping nicht am 21. Juni, sondern am 11. September 2004 statt und wurde Sommershopping genannt.

Auch diese Veranstaltung wurde überregional, auch mit einem Werbespot und regional beworben. Alle innerstädtischen Einzelhändler haben für ihre Kunden eine kleine Überraschung bereitgestellt.

Um die überregionale Werbung noch effektiver zu gestalten und einen einheitlichen Auftritt der Innenstadt Wernigerodes zu gewährleisten, wurde für den innerstädtischen Einzelhandel im Jahr 2004 ein repräsentatives Logo geschaffen.



Schwerpunkt der Werbemaßnahmen war die Adventszeit. Die Art und die Gestaltung der Werbemaßnahmen wurden durch die Mitglieder der Initiative Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode festgelegt.

Neben ansprechenden Artikeln und Bildern, insbesondere in überregionalen Zeitungen, lief ein Spot im Radio SAW und Hit Radio Antenne Brocken. Während der Advents- und Weihnachtszeit wurden die Ladenöffnungszeiten vereinheitlicht.

Die Wirtschaftsförderung organisierte in Zusammenarbeit mit der Firma Korsch Media für den innerstädtischen Einzelhandel im Jahr 2004 einen eigenen Internetauftritt der Einkaufsstadt unter [www.einkaufen-wernigerode.de](http://www.einkaufen-wernigerode.de).

### Wernigerode erleben und gut einkaufen



### Entwicklungsforum Innenstadt Wernigerode

Im Jahr 2004 fand eine gute Zusammenarbeit mit der zweiten Arbeitsgruppe – Entwicklungsforum Innenstadt Wernigerode – statt, aber auch mit der Volksbank und der Kreissparkasse sowie weiteren Unternehmen der Gustav-Petri-Straße und der Burgstraße zur Verbesserung der Weihnachtsbeleuchtung.

Die Burgstraße, die Marktstraße, die Westernstraße und die Altstadtpassagen wurden im Jahr 2004 besser in die Einkaufsmeile integriert, was weiter zu verbessern ist.

## 1.7 Beteiligungscontrolling

Die von der Stadt Wernigerode wahrgenommenen Aufgaben in den Gesellschaften bzw. Abwasserverband Holtemme gehören gemäß § 1 Abs. 1 der Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinden.

Entsprechend der Gemeindeordnung vertritt der Oberbürgermeister die Stadt Wernigerode in den Gesellschafterversammlungen bzw. mit weiteren Vertretern des Stadtrates in der Verbandsversammlung.

Gesellschaften	Anteil
<b>Eigengesellschaften der Stadt Wernigerode</b>	
• Stadtwerke Wernigerode GmbH	100 %
• Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft mbH	100 %
• Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH Wernigerode	100 %
• Tourismus GmbH	100 %
<b>Beteiligungen</b>	
• Wernigerode Aktiengesellschaft	9,84 %
• Landesgartenschau Wernigerode 2006 GmbH	96 %
• Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode gGmbH	26 %
• Gesellschaft für Innovation und Förderung der Wirtschaft im Landkreis Wernigerode	30 %
• Wernigeröder Verkehrsbetriebe GmbH	21 %
• Arbeitsförderungs- und Sanierungsgesellschaft Nordharz mbH i.L.	38,1 %
• Arbeitsförderungsgesellschaft Harz GmbH	17,1 %
• Harzer Schmalspurbahnen GmbH	10 %
• Abwasserverband Holtemme	
• Kommunalwirtschaft S-A GmbH & Co. Beteiligungs- KG	0,024 %

Aus der Eigentümerstellung und aus ihrer Gesamtverantwortung für die örtliche Politik ist die Stadt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt. Die Art und Intensität der wirtschaftlichen Steuerung ist differenziert auf die einzelnen Beteiligungen zugeschnitten, und zwar insbesondere im Hinblick auf die unterschiedliche finanzielle Lage, der Wettbewerbssituation und der Bedeutung des Unternehmenshandelns für die kommunalpolitischen Ziele.

Bilanzkennzahlen der städtischen Gesellschaften insgesamt:

Bilanz-Kennzahlen		Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 2000
Anlagevermögen	TEUR	129.886	130.398	128.513	125.591
Umlaufvermögen	TEUR	22.070	23.231	23.681	26.014
Eigenkapital	TEUR	85.816	83.100	80.314	78.045
Verbindlichkeiten	TEUR	41.007	47.021	45.324	49.088
davon Bankverbindlichkeiten	TEUR	28.167	27.860	28.022	28.932
Bilanzsumme	TEUR	152.821	153.821	152.407	159.816
Eigenkapitalquote	%	56,41	54,02	52,70	51,41

Weitere Informationen enthält der jährliche Beteiligungsbericht.

## 2. Dezernat Sicherheit, Ordnung, zentrale Verwaltung

### 2.1 Hauptamt

Das Hauptamt der Stadtverwaltung hat vorwiegend Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung zu erledigen. Insbesondere werden alle personellen und materiellen Angelegenheiten, die zur Aufgabenerfüllung in den Dezernaten erforderlich sind, realisiert. Insofern werden die 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fast ausschließlich für den inneren Dienstbetrieb tätig. Nach außen hält das Hauptamt über das Ratsbüro Kontakt mit den ehrenamtlichen Stadträten und den Sachkundigen Einwohnern für eine effektive Arbeit des Stadtrates und seiner Ausschüsse. Des Weiteren ist das Hauptamt als Wahlbehörde der Stadt, insbesondere für die Sicherung des aktiven Wahlrechtes der Bürger und bei Kommunalwahlen außerdem für die Einhaltung der Gesetzlichkeiten für das passive Wahlrecht (Wahlvorschläge für Stadtrat, Ortschaftsräte und Oberbürgermeister) verantwortlich.

Zu Beginn des Jahres wurden verwaltungsintern die Ergebnisse des Organisationsgutachtens aus dem Jahr 2003 ausgewertet. Grundsätzlich war festzustellen, dass die meisten Empfehlungen auf bereits bekannten Entwicklungen in der öffentlichen Verwaltung basieren und somit prinzipiell umgesetzt werden könnten (z.B. die Einführung des Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens). Andererseits ist darauf hinzuweisen, dass die Stadt Wernigerode über eine vergleichsweise kleine Verwaltung verfügt und die lückenlose Umsetzung der Empfehlungen zusätzlichen Verwaltungsaufwand erfordert, der im Verhältnis zum erwarteten Nutzen nicht unbedingt geleistet werden muss. In dem Organisationsgutachten sind nach entsprechender Analyse des Beratungsunternehmens insgesamt 58 Empfehlungen für die Verwaltungsmodernisierung und die Steigerung der Effektivität der Stadtverwaltung aufgenommen worden. Das Gutachten wurde mit einer Stellungnahme des Oberbürgermeisters versehen an die Fraktionen des Stadtrates (quasi als Auftraggeber) mit der Bitte um Hinweise zur weiteren Behandlung verteilt. Aufgrund der sehr zögerlichen Reaktionen der Kommunalpolitiker hat sich dann die Verwaltungsleitung entschlossen, eigene Vorschläge zur Umsetzung der Empfehlungen zu erarbeiten. Auch hierfür fand sich wegen der Vorbereitungen zur Kommunalwahl 2004 kein Interesse seitens des Stadtrates. Aus diesem Grund wurde verwaltungsintern das folgende Verfahren zur Weiterarbeit abgestimmt:

1. 8 Empfehlungen sind bereits umgesetzt
2. 13 Empfehlungen lassen sich aus gesetzlichen und tatsächlichen Gründen nicht realisieren
3. 19 Empfehlungen gehören zu den Aufgaben, die regelmäßig von einer Verwaltung aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, hinsichtlich der Personalführung und der Bürgerfreundlichkeit im laufenden Betrieb zu realisieren sind
4. 8 Empfehlungen sollen 2005 in Angriff genommen werden
5. 2 Empfehlungen sind für 2006 vorgesehen
6. 4 Empfehlungen hängen mit der Einführung der Doppik 2008/2009 zusammen
7. 3 Empfehlungen bedürfen noch einer tiefergründigeren Prüfung, da hier Abstimmungen mit zu beteiligenden Dritten erforderlich sind

#### 2.1.1 Das Ratsbüro

Im Ratsbüro der Stadtverwaltung werden sämtliche Fragen des kommunalen Sitzungsdienstes, von der Einladung zu Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse, über die Koordinierung der Sitzungstermine, Führung des Beschlussbuches, Fertigung der Niederschriften und Kontrolle der Beschlussumsetzung bis hin zur Abrechnung der Sitzungsgelder bearbeitet. Mit dem Ratsinformationssystem ALLRIS, arbeiten inzwischen 17 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung. Es wird eine vollständige automatisierte Sitzungsbearbeitung von der Vorlagenerstellung über die Einladung, die Niederschrift, die Beschlussverfolgung bis zur Archivierung vorgenommen. Danach erfolgt die Bereitstellung der zulässigen Daten im Intranet sowie Internet. 15 Stadträte und 2 sachkundige Einwohner haben im Ratsbüro ihr Passwort angemeldet und somit Zugriff auf alle öffentlichen und nicht öffentlichen Ratsunterlagen.

Im Jahr 2004 fanden

- 11 Sitzungen des Stadtrates, dabei eine Sondersitzung zur Verleihung des Kulturpreises
- 12 Sitzungen des Hauptausschusses
- 8 Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales
- 9 Sitzungen des Bau- und Umweltausschusses
- 11 Sitzungen des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses
- 9 Sitzungen des Kulturausschusses
- 9 Sitzungen des Ordnungsausschusses
- 9 Sitzungen des Wirtschafts- und Liegenschaftsausschusses

statt.

Es wurden

- 148 Beschlussvorlagen in der Verwaltung, den Fachausschüssen, sowie in den Fraktionen erarbeitet und in
- 51 Dezernentenbesprechungen sowie in den genannten Ausschusssitzungen zur Beschlussfassung vorbereitet.

Von den genannten Vorlagen beinhalteten 36 Grundstücksangelegenheiten und Belastungszustimmungen für Grundstücke, 10 städtische Finanzen und 13 soziale und kulturelle Fragen, 20 mal wurde über Städtebauförderungsmittel sowie über Fördermittel für Städtebaulichen Denkmalschutz entschieden, 5 Beschlüsse zur Landesgartenschau und 15 Beschlüsse wurden zu Bebauungsplanverfahren in der Stadt gefasst.

### Die Organisationsstruktur des Stadtrates

40 Stadträte lt. Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt

13	Stadträte	Fraktion CDU
12	Stadträte	Fraktion SPD/Grüne
10	Stadträte	Fraktion PDS
3	Stadträte	Fraktion Haus & Grund/F.D.P.
2	Stadträte	WG „Mehr Recht und Schutz für kleine Leute“

und der Oberbürgermeister

### Gremien des Stadtrates:

Präsidium	Präsident	Herr Uwe-Friedrich Albrecht	(CDU)
	1. Stellvertreter	Herr Heinrich Hamel	(SPD/Grüne)
	2. Stellvertreter	Frau Marlies Ameling	(PDS)

### Ständiger beschließender Ausschuss :

Hauptausschuss mit folgender Zusammensetzung:

3 Mitglieder	CDU
3 Mitglieder	SPD/Grüne
2 Mitglieder	PDS
1 Mitglied	H & G/F.D.P.
1 Mitglied	MRuSfKL (Mitglied mit beratender Stimme)

Oberbürgermeister als Vorsitzender

### Beratende Ausschüsse des Stadtrates

9 Mitglieder in gleicher Zusammensetzung

### Vorsitzende/r

Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss	Herr Marhold	SPD/Grüne
Bau- und Umweltausschuss	Herr Winkelmann	CDU
Ordnungsausschuss	Herr Wurzel	CDU
Ausschuss f. Jugend, Senioren und Soziales	Frau Schenkel	PDS
Wirtschafts- und Liegenschaftsausschuss	Herr Schatz	PDS
Kulturausschuss	Herr Hamel	SPD/Grüne

Neben den 40 Stadträtinnen und Stadträten arbeiteten in 6 beratenden Ausschüssen 19 Sachkundige Einwohner auf Vorschlag der jeweiligen Fraktionen.

### Im Jahr 2004 in Kraft getretene Satzungen der Stadt Wernigerode:

#### Satzungstitel / veröffentlicht 2004

#### **Haushaltssatzung für das Jahr 2004**

Genehmigung der Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 09.02.2004, AZ 15 14 00 32 00/04  
Amtsblatt 02/04 vom 28.02.2004; In-Kraft-Treten am 29.02.2004

#### **Stellplatzsatzung der Stadt Wernigerode**

Amtsblatt 03/04 vom 27.03.2004; In-Kraft-Treten am 28.03.2004

### **2. Satzung zur Änderung der Verwaltungskostensatzung**

Amtsblatt 05/04 vom 07.05.2004; In-Kraft-Treten am 08.05.2004

**1. Nachtragshaushaltssatzung für das Jahr 2004**

Genehmigung der Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 15.06.2004, AZ 15 14 00 32 01/04

Amtsblatt 06/04 vom 03.07.2004; In-Kraft-Treten am 04.07.2004

**6. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung**

Genehmigung der Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 13.05.2004, AZ 15 11 60 01 32

Amtsblatt 06/04 vom 03.07.2004; In-Kraft-Treten am 04.07.2004

**2. Nachtragshaushaltssatzung für das Jahr 2004**

Genehmigung der Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 04.10.2004, AZ 15 14 00 32 02/04

Amtsblatt 10/04 vom 23.10.2004; In-Kraft-Treten am 24.10.2004

**3. Satzung zur Änderung der Satzung vom 08.03.2001 über die Erhebung von (einmaligen) Beiträgen für den Ausbau von öffentlichen Verkehrsanlagen**

Amtsblatt 10/04 vom 23.10.2004; In-Kraft-Treten am 24.10.2004

**Beschluss zur Satzung und Entgeltordnung Frauenschutzwohnung**

Amtsblatt 10/04 vom 23.10.2004; In-Kraft-Treten am 24.10.2004

**4. Satzung zur Änderung der Satzung vom 08.03.2001 über die Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen inklusive Änderung der Abrechnungsgebiete**

Amtsblatt 11/04 vom 27.11.2004; In-Kraft-Treten rückwirkend zum 01.01.2004

**5. Satzung zur Änderung der Parkgebührensatzung der Stadt Wernigerode**

Amtsblatt 12/04 vom 18.12.2004; In-Kraft-Treten am 19.12.2004

**3. Satzung zur Änderung der Vergnügungssteuersatzung**

Amtsblatt 12/04 vom 18.12.2004; In-Kraft-Treten am 01.01.2005

## 2.1.2 Allgemeine Verwaltung

### Organisation

- **Allgemeines**

Neben der Bereitstellung von Räumen für die Stadtrats-, Ausschuss- und Verwaltungsarbeit wurde die technische Organisation von Symposien, Tagungen sowie Kultur- und Festveranstaltungen der verschiedensten Einrichtungen vorgenommen.

Im Jahr 2003 wurden 87 Veranstaltungen im Rathaus durchgeführt, davon 24 entsprechend der gültigen Satzung gegen Bezahlung mit insgesamt 4.320,00 € .

- **Beschaffung**

Bei der zentralen Beschaffung von Büroeinrichtungen wurden 20 Ämter versorgt:

Bei der zentralen Beschaffung von Büromaterial (etwa 140 Einzelpositionen) wurden weitere Einrichtungen einbezogen.

Das Kostenvolumen entwickelte sich wie folgt:

1999	2000	2001	2002	2003	2004
27,6 TDM	38,0 TDM	54,3 TDM	26 T€	35 T€	36 T€
Schulhorte Bauhof, Friedhof, Feuerwehr, KIK, Grünanlagen, Badeanlagen, Bibliothek, Archiv	inkl.10 TDM EDV Druckerbedarf	Jugendgästehaus inkl. 24,5 TDM EDV	inkl. 13,2 T€ EDV	Wildpark inkl. 17,5 T€ EDV	inkl. 13,2 T€ EDV

- **Kommunikation**

### **IT – Technik – Beschaffung - Serverfarm**

Der 2003 begonnene Ausbau des zweiten Serverraumes wurde im 1. Quartal fertiggestellt. Gleichzeitig wurde die gesamte unabhängige Stromversorgung (USV) erneuert. Es wurden weitere drei Server beschafft. Die Datenhaltung auf der Microsoft-Datenbank SQL konnte von version 7.0 auf windows 2000 modernisiert werden und von dem NT-Server wurde auf einen Windows2003-Server migriert. Das Speichervolumen wurde erhöht, wie auch die Performens der Lohnabrechnung (u.a. auch Voraussetzung für die gesetzlich geplante, digitale Datenübermittlung).

### **Software – wesentliche Neuerungen**

Die Umstellung des Einwohnerwesens wurde genehmigt und die Vorbereitungen für die Umsetzung konnten mit dem Ziel der Erzeugung sicherer vorläufiger Personaldokumente und digitaler Datenübermittlung an die Bundesdruckerei getroffen werden.

Die Internet-Lösung für das Ratsinformationssystem konnte erfolgreich eingeführt werden.

Die Umstellung auf das modernere Winowig II für das Bußgeldwesen verlief reibungslos.

### **Spezialservice**

In diesem Jahr konnte nun endlich ein Vertrag über Expertenservice mit einer Berliner Firma abgeschlossen werden. Mit ihrer Unterstützung wird die Systemsoftware auf den Servern aktuell gehalten, das Serverkonzept weiter entwickelt und die Sicherheit wesentlich erhöht. In diesem Jahr sind die Bedrohungen durch Viren und Spams auf über 400% angestiegen.

### **Druckerkonzeption**

Das Vorhaben der Druckeroptimierung musste wegen anderweitiger zusätzlicher Aufgaben (z.B. Netzinstallation für LGS) auf 2005 verschoben werden. Nachdem das Consulting-Unternehmen die Analyse und Konzepterarbeitung realisiert hat, soll in einem weiteren Schritt die Druckerwelt optimiert und danach die verbleibende Technik, nebst Wartung und Verbrauchsmaterial (außer Papier), über Fremdleistungen bewirtschaftet werden.

Es wurde ein maximal mögliches Einsparpotential von 37% (ca.20.000 €/a) ermittelt.

### **USV- Projekt**

Durch die Verzögerung der Serverbeschaffung konnte der Teil der Einbindung des automatischen System-Shut-Down nur für den bestehenden Serverpark realisiert werden. Für die neuen Server muss dies noch nachgeholt werden.

### **Intranetnutzung**

Die Intranetnutzung hat sich weiter verbessert. Insbesondere auf dem Gebiet der Ratsinformation und der Nutzung geografischer Daten konnten weitere Fortschritte erzielt werden. Nachteilig wirkt sich jedoch aus, dass der Datenserver noch von der Pilotphase her beim Landkreis stationiert ist und von der Konfiguration nicht als produktiver Server ausgelegt ist, so dass die Datenhaltung zum Teil auf anderen Maschinen verstreut ist. Weiterhin können die Funktionen der internen Suche, des Abos und der Benutzerhilfe genutzt werden.

### **Internetnutzung**

Auch die Internetnutzung hat sich weiter stabilisiert. Inzwischen sind 105 Internetzugänge in der Stadtverwaltung geschaltet. Die technische Betreuung durch die Firma NetCo funktioniert gut. Sowohl das quantitative Internetangebot als auch die Anzahl der über das CMS direkt aktualisierenden Mitarbeiter in der Verwaltung hat sich erhöht. Schwerpunkte aktueller Veränderungen werden künftig die Baustelleninformationen und Ausschreibungsinhalte sein.

### **Telefonie**

Die Netzstruktur wurde durch eine weitere TK-Anlage für die Landesgartenschau mit insgesamt 14 Nebenstellen ergänzt. Zum Datentransfer an weitere Bundes- und Landesbehörden mussten drei ISDN-Adapter geschaltet werden.

Es wurden pro Monat durchschnittlich für das reine Gesprächsaufkommen (netto) ausgegeben :

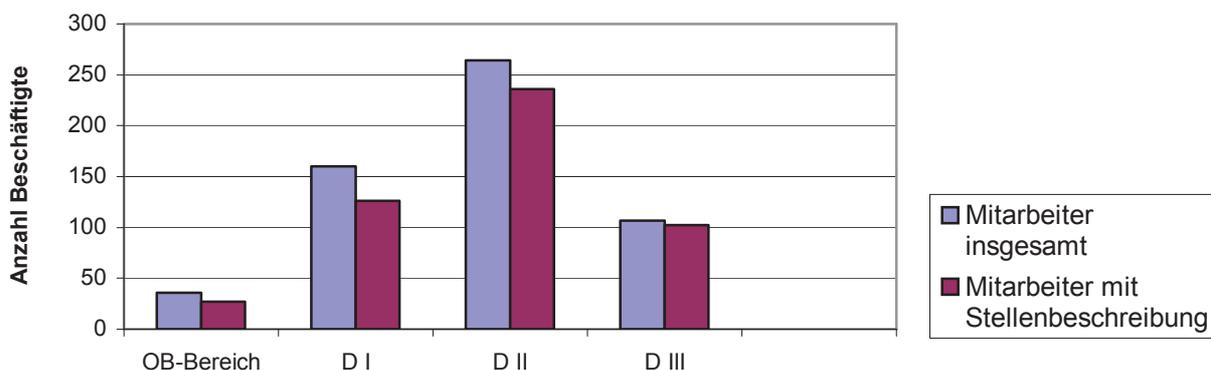
<b>Jahr</b>	<b>City</b>	<b>deutschlandweit</b>	<b>zu Netzen des Mobilfunks</b>	<b>Summe insg.</b>
2000	1.887,55 DM	814,25 DM	1795,00 DM	4495,00 DM
2001	1.495,38 DM	744,59 DM	1741,00 DM	3981,00 DM
2002	539,41 €	205,82 €	684,25 €	1429,48 €
2003	495,67 €	226,79 €	508,42 €	1230,88 €
2004	536,74 €	246,15 €	591,95 €	1374,84 €

Dieser Übersicht liegt der speziell für Kommunen vom Land ausgehandelte Tarif Bussines Call 700 im Festnetzbereich, sowie der RV 305 der Telekom für den Mobilfunk zugrunde. Teilweise wird die Gesamtsumme durch ca. 135.-€/ Monat Privatgespräche refinanziert.

### Stellenbeschreibung und -bewertung

Mit Ablauf des Jahres 2004 verfügen 87% der Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung über eine Stellenbeschreibung und -bewertung.

#### Stellenbeschreibungen im Dezernatsvergleich



- Dienstreisen**

Dienst- und Aus- und Fortbildungsreisen:

HH-Jahr	Anzahl	abgerechnete Reisen	Ausgaben	Bemerkungen
1999	1314	676	24.354,88€	
2000	1139	535	26.800,63€	
2001	1039	520	28.071,49€	
2002	969	501	30.947,08€	Erwerb Großkundenabo. Wert 5115,00 €
2003	966	428	21,560,38€	Ausgabenminderung durch Großkundenabo. aus 2002
2004	1055	531	25.319,11€	einschließlich Kosten f. Aus- und Fortbildung, Großkundenabo ausgelaufen !

Genehmigungen zur Abrechnung zur Nutzung von Privat – PKW

HH-Jahr	Anzahl Genehmigungen nach BRKG § 6 Abs. 1 u. Abs. 2:	Anzahl Mitarbeiter Abrechnung	Ausgaben § 6 (1) und § 6 (2)
1999	29	16	6.153,28€
2000	29	15	6.084,91€
2001	30	11	5.733,03€
2002	30	14	6.243,52€
2003	31	15	5.657,74€
2004	30	14	6.417,12€

## Zentrale Vergabestelle

Im HH-Jahr 2004 wurden über die Zentrale Vergabestelle (=ZVS) Waren und Dienstleistungen im Wert von rund 1.400.000,00 € eingekauft.

Vergabeart	Anzahl	2004	Anzahl	2003
• Freihändige Vergabe	63	321.315,10 €	53 /	221.626,65 €
• Beschränkte Ausschreibung	6	101.398,52 €	4 /	41.987,89 €
• Beschränkte Ausschreibung (mit öff. Teilnahmewettbewerb)	6	94.388,53 €	5 /	117.180,25 €
• Öffentliche Ausschreibung	4	243.915,46 €	6 /	165.358,23 €
• Offenes Verfahren	1	526.000,00 €		
<b>gesamt</b>	<b>80</b>	<b>1.287.017,61 €</b>	<b>68</b>	<b>546.152,02 €</b>

( 761.017,61 - ohne Drehleiterfahrzeug) Dieses wurde erstmalig bei VOL in der Stadtverwaltung in einer europaweiten Ausschreibung beschafft.

### Übersicht nach Ämtern / Sachgebieten:

Amt	2004	2003
Bauhof	185.191,80	131.068,39
Forst	15.758,81	3.917,90
GaLa	108.944,84	44.218,40
Hauptamt	128.892,45	11.677,11
Hochbau	44.865,90	45.532,06
Kultur	87.181,58	141.049,38
LaGa	46.810,64	0,00
Ordnungsamt	597.237,33	18.348,61
Sozialamt	63.582,49	73.415,23
Stadtplanung	8.590,77	67.150,72
Liegenschaften	0,00	1.015,00
Zentr. Rein.	0,00	8.759,22
<b>gesamt</b>	<b>1.287.017,61</b>	<b>546.152,02</b>

Damit wurde nur zu einem Teil dem Grundanliegen der Einrichtung der zentralen Vergabestelle VOL Rechnung getragen. Weiterhin verbesserungswürdig ist die

- Einflussnahme auf die Kostenermittlungen schon bei der Planung,
- Koordination zwischen den Ämtern zwecks Ausnutzung von Mengenrabatten,
- Festlegung des Anteils ausschreibungsfähiger Anschaffungen und Leistungen

### Arbeitssicherheit

Insgesamt 19 Sicherheitsbeauftragte sind in den Bereichen der Stadtverwaltung zur Unterstützung der Leiter als direkte Ansprechpartner der Beschäftigten zu Fragen des Unfallschutzes und der Arbeitssicherheit eingesetzt. Darüber hinaus sind mehr als 80 Ersthelfer benannt. Diese werden regelmäßig vom DRK geschult. Die Kosten dafür übernimmt die Unfallkasse Sachsen-Anhalt.

Im Jahr 2004 ereigneten sich im Bereich der Stadtverwaltung und deren Einrichtungen insgesamt 23 Arbeits- und Wegeunfälle, aus denen 385 Krankentage resultierten. Weiterhin wurden den Versicherungsträgern 37 Kinderunfälle aus dem Bereich der Kindereinrichtungen und Horte sowie 1 Unfall eines ehrenamtlich Tätigen gemeldet.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<b>Arbeitsunfälle</b>	34	29	34	35	37	32	22	21	16
	519	266	205	524	660	439	247	142	225
<b>Wegeunfälle</b>									
Anzahl	10	9	3	12	9	16	4	7	7
Krankentage	181	115	102	206	244	298	79	149	160
<b>gesamt</b>									
<b>Anzahl</b>	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>47</b>	<b>46</b>	<b>48</b>	<b>26</b>	<b>28</b>	<b>23</b>
<b>Krankentage</b>	<b>700</b>	<b>381</b>	<b>307</b>	<b>730</b>	<b>904</b>	<b>737</b>	<b>326</b>	<b>291</b>	<b>385</b>
Kinderunfälle	30	24	45	40	42	48	53	31	37
Schülerunfälle	2	0	1	-	-	1	-	-	-
ehrenamtl. Tätige	-	-	6	1	3	5	3	1	1
ABM						4	1	2	

Mit 23 Arbeits- und Wegeunfällen setzt sich die äußerst positive Entwicklung von der Anzahl der Unfälle der letzten Jahre fort. Die Anzahl der daraus resultierenden 385 Krankheitstage stellt im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg dar. Wird dabei aber berücksichtigt, dass 60% der Tage allein aus unverschuldeten Verkehrsunfällen resultieren, setzt sich trotz des Anstieges die erfreuliche Tendenz fort, dass bei Unfällen innerhalb der Arbeitsbereiche relativ wenig Krankentage zu verzeichnen waren.

## Wahlen

Für die Kommunalwahlen (Kreistag, Stadtrat und Ortschaftsräte) und die Europawahl am 13.06.2004 war die Stadt in 24 Wahlbezirke eingeteilt. In den 24 allgemeinen Wahlvorständen und 4 Briefwahlvorständen mussten insgesamt 360 Wahlhelfer eingesetzt werden.

Die Wahlbeteiligung der Wernigeröder Bürger an den einzelnen Wahlen stellte sich wie folgt dar :

Wahl	Wahlberechtigte 2004	Wähler 2004	Wahlbeteiligung 2004	Vergleich zu den Wahlen 1999	Vergleich zu den Wahlen 1994
Europawahl	29 078	10 186	<b>35,0 %</b>	43,9 %	65,9 %
Kreistag Wernigerode	29 948	12 134	<b>40,5 %</b>	49,4 %	71,2 %
Stadtrat Wernigerode	29 871	12 139	<b>40,6 %</b>	52,3 %	71,1 %
Ortschaftsrat Benzingerode	986	500	<b>50,7 %</b>	54,7 %	74,2 %
Ortschaftsrat Minsleben	513	224	<b>43,7 %</b>	55,8 %	72,3 %
Ortschaftsrat Silstedt	948	425	<b>44,8 %</b>	58,3 %	74,3 %

Wie bereits bei anderen Wahlen setzte sich auch bei den Wahlen 2004 der allgemeine Trend fort , dass immer weniger Bürger ihr demokratisches Recht wahrnehmen, ihre Vertreter zu wählen. Dies ist um so erstaunlicher, da es gerade bei den Kommunalwahlen darum geht, seine unmittelbaren zumeist bekannten Vertreter in den Kreistag, Stadtrat bzw. Ortschaftsrat zu wählen.

### Wahl zum Europäischen Parlament

Die Wahlergebnisse stellten sich bezogen auf das Wahlverhalten der Wernigeröder Bürger (nur ein kleiner Teil des Gesamtergebnisses) wie folgt dar :

Partei	Stimmen 2004	Vergleich zu 1999	Partei	Stimmen 2004	Vergleich zu 1999	Partei	Stimmen 2004	Vergleich zu 1999
CDU	33,0 %	40,6 %	DIE FRAUEN	0,9 %	0,8 %	Unabhängige Kandidaten	0,3 %	nicht angetreten
SPD	21,6 %	27,8 %	NPD	1,4 %	0,9 %	AUFBRUCH	0,6 %	nicht angetreten
PDS	23,6 %	19,0 %	PBC	0,5 %	0,3 %	DKP	0,3 %	nicht angetreten
FDP	3,4 %	2,3 %	BüSo	0,2 %	0,1 %	DP	0,9 %	nicht angetreten
Grüne	5,5 %	1,9 %	ödp	0,2 %	0,1 %	FAMILIE	2,1 %	nicht angetreten

REP	1,1 %	1,1 %	CM	0,2 %	0,1 %	PSG	0,2 %	nicht angetreten
DieTier-schutz-partei	1,6 %	1,2 %	Zentrum	0,1 %	0,1 %			
GRAUE	1,6 %	0,9 %	Deutsch-land	0,7 %	nicht angetreten			

### Wahl zum Kreistag von Wernigerode

Zur Kreistagswahl war der Landkreis in 5 Wahlbereiche eingeteilt. Die Stadt Wernigerode umfasst die Wahlbereiche 4 und 5, wobei die Trennung der Wahlbereiche in der Stadt durch eine Nord-Süd-Linie erfolgt. Der Wahlbereich 4 bezieht die gesamte Westhälfte der Stadt von Hasserode, Nöschenrode, Altstadt, Neustadt bis hin zum Harzblick und Charlottenlust ein. Im Wahlbereich 5 sind die östlichen Teile der Stadt wie die Wohngebiete Stadtfeld, Burgbreite, Bodengarten sowie die Ortschaften Benzingerode, Minsleben und Silstedt integriert.

Bezogen auf das Wahlverhalten der Wernigeröder Bürger stellen sich die Teilergebnisse in den Wahlbereichen 4 und 5 wie folgt dar :

#### Wahlbereich 4

Partei / Wählergemeinschaft	Stimmen 2004	Vergleich zu 1999	Vergleich zu 1994
CDU	37,8 %	41,7 %	23,5 %
PDS	24,5 %	19,5 %	20,8 %
SPD	21,2 %	27,6 %	33,5 %
Grüne	11,0 %	6,3 %	16,5 %
WG	5,5 %	1,8 %	nicht angetreten

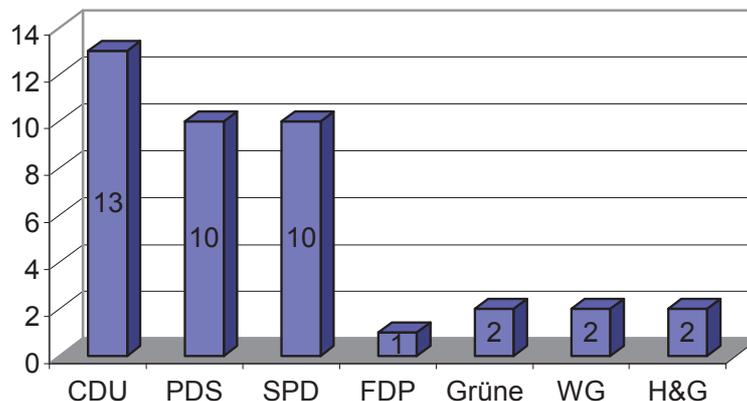
#### Wahlbereich 5

Partei / Wählergemeinschaft	Stimmen 2004	Vergleich zu 1999	Vergleich zu 1994
CDU	31,2 %	34,5 %	26,4 %
PDS	29,8 %	20,7 %	19,7 %
SPD	22,7 %	32,0 %	37,4 %
Grüne	6,1 %	7,1 %	10,2 %
WG	7,4 %	2,4 %	nicht angetreten
FDP	2,8 %	1,8 %	4,0 %

(Bei den Vergleichen wurden sowohl in dieser Tabelle als auch in den nachfolgenden Tabellen nur die aktuell angetretenen Parteien und Wählergruppen berücksichtigt.)

### Wahl zum Stadtrat von Wernigerode

Partei / Wählergemeinschaft	Stimmen 2004	Vergleich zu 1999	Vergleich zu 1994	Sitze 2004	Vergleich zu 1999	Vergleich zu 1994
CDU	33,9 %	37,4 %	26,2 %	13	15	10
PDS	24,1 %	18,6 %	19,8 %	10	7	8
SPD	24,6 %	32,5 %	35,3 %	10	13	14
FDP	2,6 %	2,4 %	4,0 %	1	1	2
Grüne	5,7 %	2,7 %	9,4 %	2	1	4
WG	3,9 %	1,5 %	nicht angetreten	2	1	nicht angetreten
Haus & Grund	5,2 %	4,1 %	2,7 %	2	2	1

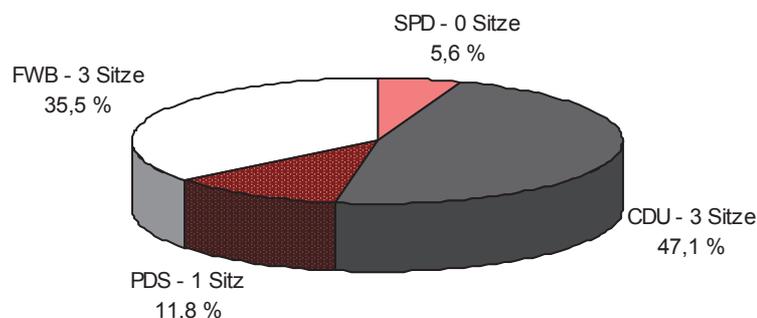


In der konstituierenden Sitzung des Stadtrates am 8.7.2004 wurde ein neues Präsidium gewählt. Als Präsident des Stadtrates fungiert Herr Uwe-Friedrich Albrecht (CDU), seine Stellvertreter sind Herr Heinrich Hamel (SPD) und Frau Marlis Ameling (PDS).

Durch Zusammenschluss der Stadträte von SPD mit den Stadträte von Bündnis 90/Die Grünen besteht die Fraktion SPD/Grüne aus 12 Stadträten. Wie in der vorherigen Wahlperiode arbeiten auch die Stadträte von Haus & Grund sowie FDP zusammen und sind so in den Ausschüssen neben den drei großen Fraktionen jeweils mit einem stimmberechtigten Mitglied vertreten. Die Wählergemeinschaft Mehr Schutz und Recht für kleine Leute entsendet jeweils ein Mitglied mit beratender Stimme.

#### Wahl zum Ortschaftsrat von Benzingerode

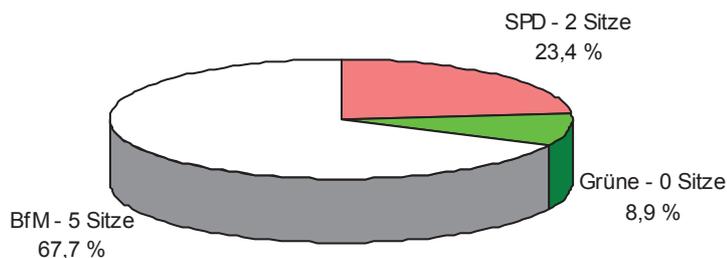
Partei / Wählergemeinschaft	Stimmen 2004	Vergleich zu 1999	Vergleich zu 1994	Sitze 2004	Vergleich zu 1999	Vergleich zu 1994
CDU	47,1 %	32,6 %	nicht angetreten	3	2	-
PDS	11,8 %	8,6 %	nicht angetreten	1	1	-
SPD	5,6 %	43,4 %	50,3 %	0	3	4
FWB Freie Wählergemeinsc	35,5 %	15,4 %	49,7 %	3	1	3



Als Ortsbürgermeister wurde in der konstituierenden Sitzung des Ortschaftsrates am 15.07.2004 **Herr Siegfried Müller** gewählt. Als sein Stellvertreter wurde Herr Guido Hotopp gewählt.

#### Wahl zum Ortschaftsrat von Minsleben

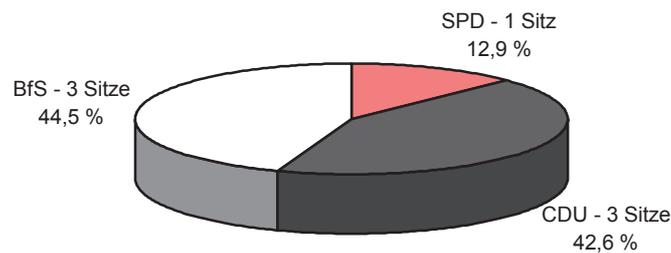
Partei / Wählergemeinschaft	Stimmen 2004	Vergleich zu 1999	Vergleich zu 1994	Sitze 2004	Vergleich zu 1999	Vergleich zu 1994
SPD	23,4 %	48,3 %	51,7 %	2	3	4
Grüne	8,9 %	nicht angetreten	nicht angetreten	0	-	-
BfM Bürger für Minsleben	67,7 %	nicht angetreten	nicht angetreten	5	-	-



In der konstituierenden Sitzung des Ortschaftsrates am 26.07.2004 wurde von den anwesenden Ortschaftsratsmitgliedern **Herr Knut Festerling** als Ortsbürgermeister gewählt. Herr Festerling war bereits in der abgelaufenen Wahlperiode Ortsbürgermeister und bekam erneut das Vertrauen der Ortschaftsratsmitglieder ausgesprochen. Als sein Stellvertreter wurde Herr Rüdiger Borchert gewählt.

#### Wahl zum Ortschaftsrat von Silstedt

Partei / Wählergemeinschaft	Stimmen 2004	Vergleich zu 1999	Vergleich zu 1994	Sitze 2004	Vergleich zu 1999	Vergleich zu 1994
CDU	42,6 %	47,7 %	nicht angetreten	3	3	-
SPD	12,9 %	19,7 %	14,4 %	1	2	1
BfS Bürger für Silstedt	44,5 %	32,6 %	85,6 %	3	2	6



Zwei Sitze im Ortschaftsrat Silstedt bleiben unbesetzt, da für den Wahlvorschlag der CDU nur ein Kandidat antrat.

In der konstituierenden Sitzung des Ortschaftsrates am 27.07.2004 wurde von den anwesenden Ortschaftsratsmitgliedern **Herr Karl-Heinz Mänz** als Ortsbürgermeister gewählt. Herr Mänz war bereits in der abgelaufenen Wahlperiode Ortsbürgermeister und bekam erneut das Vertrauen der Ortschaftsratsmitglieder ausgesprochen. Als sein Stellvertreter wurde erneut Herr Reinhold Deter gewählt.

### 2.1.3 Personal

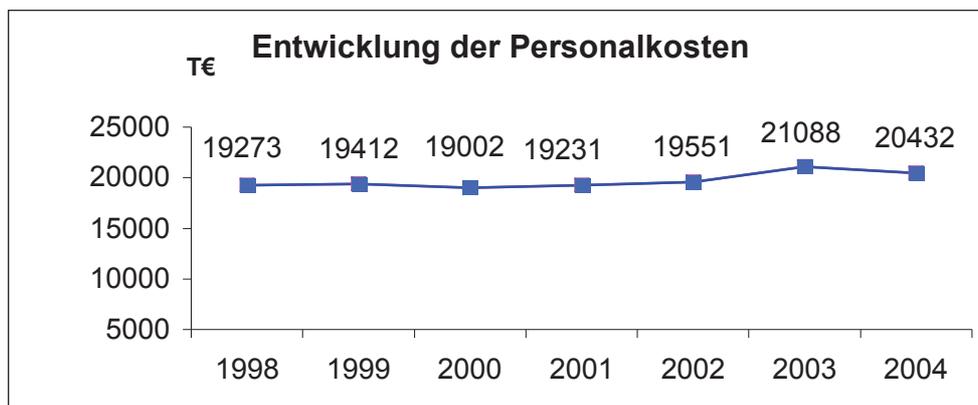
Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im Jahre 2004 stellt sich wie folgt dar:

Beschäftigte per 31.12.2003	614	
per 31.12.2004	597 (einschl. befr. Arbeitsverträge mit ehemaligen Azubis)	
<i>darunter</i>		
Beamte	12	
1. Angestellte	415	Differenz zu 2003: ./ 5
2. Arbeiter	170	Differenz zu 2003: ./ 12
davon Frauen	421	
zusätzlich		
Auszubildende	14	
<i>darunter</i>		
Verwaltungsfachangestellte	9 + 3 Ausgelernte	
Gärtner	4 + 3 Ausgelernte	
Fachangest. f. Bäderbetriebe	1	
Praktikant im Anerkennungs-jahr	1	
zeitweilig Beschäftigte	12	



Studenten mit einem Zeitraum von 954 Wochen vorrangig in den Dezernaten Gemeinwesen, Ordnungswesen und zentrale Verwaltung sowie Betriebsbereiche bereitgestellt. Für die Projekte Freiwilliges Ökologisches Jahr und Dritte Chance wurden für 4 Personen und 35 Einsatzmonate ca. 2.700 € Eigenmittel eingesetzt. Darüber hinaus gibt es vermehrt Nachfragen von Arbeit Suchenden, die ehrenamtlich in kulturellen und sozialen Einrichtungen tätig sein wollen, um sich sinnvoll zu betätigen und die Betreuungsqualität zu verbessern.

Im Jahr 2004 waren 25 schwerbehinderte Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich wurden 11 Mitarbeiter beschäftigt, die den Schwerbehinderten gleichgestellt sind. Damit konnte wieder die gesetzliche Vorgabe von fünf Schwerbeschädigten auf 100 Beschäftigte erreicht werden.



In der Summe 2004 sind Tarifierpassungen und –steigerungen von ca. 3,16 % zum Vorjahr durch Tarifvertrag und Abfindungen lt. Stadtratsbeschluss in Höhe von 1.024,3 T Euro enthalten.

Ebenfalls enthalten sind 132.400 € Personalkosten für die Finanzierung von insgesamt 2 Strukturanpassungs- und 3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Dafür konnten innerhalb des Jahres mit 7 Arbeitnehmer/innen Arbeitsverträge mit 6 bis 12 Monaten Laufzeit abgeschlossen werden. Die berufsbegleitende Ausbildung von 2 SAM-Beschäftigten zur Fachkraft für soziale Arbeit wurde weiter geführt und für eine Beschäftigte erfolgreich beendet. Der Eigenanteil der Stadt für diese Arbeitsmarktmaßnahmen betrug ca. 12.100 €. Die Möglichkeiten der Beschäftigung bei der Stadtverwaltung als Träger von Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes sind mit der aktuellen Arbeitsmarktreform gegen Null gesunken. Es hat bereits im 2. Halbjahr 2004 keine Verlängerung mehr für notwendige und beliebte Projekte, wie Schulclubs gegeben. Mit Beendigung des Bewilligungszeitraumes für den Jugendclub Silstedt und das Jugendcafé wird es nach dem Monat Mai 2005 keine eigenen Maßnahmen der Stadt geben.

Es erfolgten 12 öffentliche Stellenausschreibungen sowie 5 interne Stellenausschreibungen.

Insgesamt 124 Mitarbeiter nahmen im Jahr 2004 an der vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung teil. 164 Erzieherinnen in den Kindereinrichtungen der Stadt erhielten auf der Grundlage einer Dienstvereinbarung auch für andere Beschäftigte mit bestimmtem Arbeitsrisiko bei Tragung eines Eigenanteils eine Schutzimpfung/Auffrischungsimpfung gegen Hepatitis A und B.

Für die Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt übernahm der Bereich Lohn und Gehalt erstmalig die Verteilung der Nachweise über die bisher erworbene Anwartschaft auf Betriebsrente an alle Mitarbeiter. Diese Aktion wird in Zukunft jährlich erfolgen.

Im Rahmen der Gesundheitsreform 2004 und der damit verbundenen Veränderungen der Krankenkassenbeiträge fanden wiederum viele Kassenwechsel mit dem entsprechenden Verwaltungsaufwand auch bei der Stadt statt.

Im Jahr 2004 wurden 622.340 € Kindergeld für durchschnittlich 324 Kinder gezahlt. Es wurden Einkommensprüfungen bei 158 Kindern durchgeführt, die älter als 18 Jahre sind, um die Anspruchsberechtigungen für Kindergeld festzustellen.

Da ab 2005 die Beiträge zur Pflegeversicherung für kinderlose Versicherte steigen, wurde im Dezember eine Abfrage zur Elterneigenschaft der Mitarbeiter durchgeführt, damit ab Januar eine ordnungsgemäße Beitragszahlung ermöglicht wird.

Die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung der elektronischen Lohnsteuererklärung „ELSTER“ – gültig ab 2005 - wurden begonnen, damit soll zukünftig die Verarbeitung der Steuerdaten ausschließlich maschinell erfolgen.

Vom Finanzamt wurde 2004 für den Zeitraum 01/99 bis 09/03 eine Lohnsteuer-Außenprüfung vorgenommen. Diese ergab keine Beanstandungen und führte daher zu keiner Änderung der Besteuerungsgrundlagen

Auf der Grundlage von Vertragsvereinbarungen wurden für folgende Fremdfirmen die Lohn- und Gehaltsrechnungen übernommen:

Wernigerode Tourismus GmbH	14 Personen
Abwasserverband „Holtemme“	35 Personen
GSW	360 Personen
Kontakte-Hilfe-Perspektive e.V.	5 Personen

Nach wie vor werden sowohl für die ehemaligen Mitarbeiter als auch für die Mitarbeiter anderer, nicht mehr existierender Einrichtungen anhand der vorhandenen archivierten Lohnunterlagen die rentenversicherungspflichtigen Zeiten als Zuarbeit für die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte sowie für die Landesversicherungsanstalt geklärt.

## 2.2 Ordnungsamt

Im Ordnungsamt sind nachstehende Aufgabenbereiche integriert:

- Standesamt
- allgemeine Ordnungsangelegenheiten mit den Unterbereichen Gewerbe, Außendienst und Märkte
- Straßenverkehrsangelegenheiten und Sondernutzung
- Bürgerinformation mit den Unterbereichen Pass- und Ausweiswesen, Melderecht, sonstiger Bürgerservice
- Brandschutz
- Verwarn – und Bußgeldangelegenheiten mit den Unterbereichen Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs

Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist eine Schwerpunktaufgabe der Stadtverwaltung. Dabei sind die Mitarbeiter des Ordnungsamtes häufig die ersten Ansprechpartner für den Bürger in derartigen Angelegenheiten. Die Polizei wird in Erfüllung der Aufgaben der Gefahrenabwehr nur tätig, soweit die Gefahrenabwehr durch die Verwaltungsbehörde nicht rechtzeitig möglich erscheint.

### 2.2.1 Personenstandswesen - Standesamt

#### *Beurkundungen im Standesamt*

	2000	2001	2002	2003	2004	
– <b>Geburten, gesamt</b>	<b>569</b>	<b>541</b>	<b>570</b>	<b>547</b>	<b>593</b>	
<i>davon:</i>	242	199	225	201	214	<i>aus Wernigerode</i>
	327	342	345	346	379	<i>von außerhalb</i>
– <b>Eheschließungen, gesamt</b>	<b>493</b>	<b>433</b>	<b>412</b>	<b>405</b>	<b>504</b>	
	117	128	87	84	129	<i>beide in Wernigerode wohnhaft</i>
	23	21	19	19	16	<i>ein Verlobter in Wernigerode und einer außerhalb</i>
	353	284	306	290	359	<i>beide außerhalb</i>
– <b>Sterbefälle, gesamt</b>	<b>548</b>	<b>582</b>	<b>669</b>	<b>634</b>	<b>646</b>	
<i>davon waren</i>	322	331	369	342	366	<i>in Wernigerode wohnhaft gewesen</i>

#### **Eheschließungen**

Insgesamt gaben sich **504 Paare** im Wernigerode das Ja-Wort, davon 14 Paare in den dafür erstmals angebotenen Räumlichkeiten auf dem Schloss.

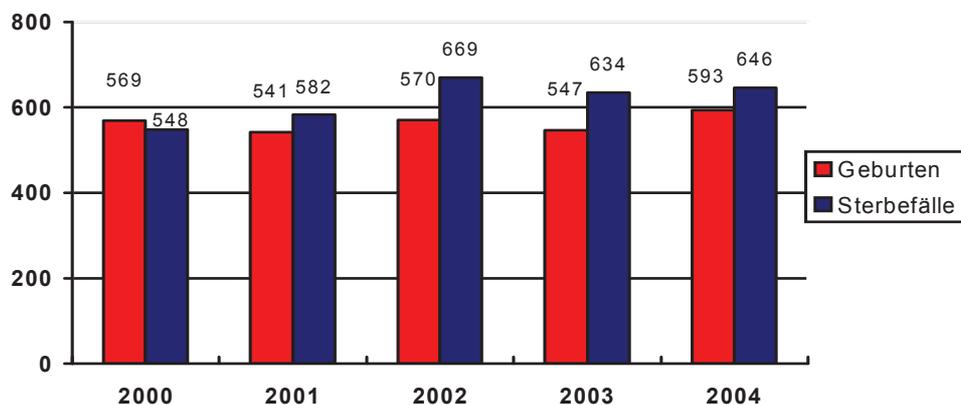
Die Türen des Rathauses standen an 25 Samstagen für Eheschließungen offen unter anderem am „historischen“ 04.04.2004. Mit der Aufstockung dieser oftmals sehr begehrten Samstags-Termine im Vergleich zu den Vorjahren wurde also von den Standesbeamtinnen dem Trend zum Heiraten Rechnung getragen. Im kommenden Jahr werden noch mehr Paare in den Genuss einer Hochzeit an einem Samstag kommen können.

Auch die umfangreichen Service-Angebote erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. So wurden beispielsweise im zurückliegenden Jahr auch 6 Goldene bzw. Silberne Hochzeiten in unseren Eheschließungsräumen gefeiert.

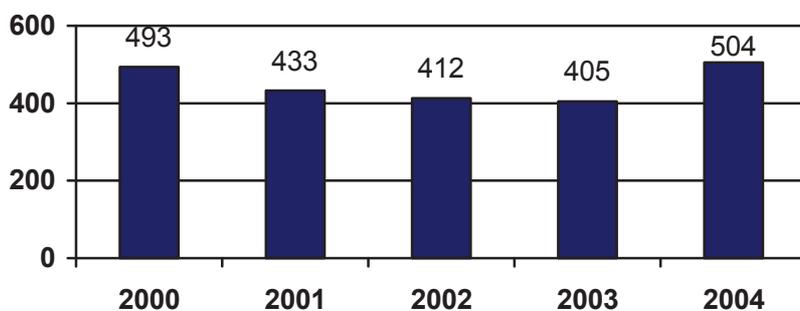
#### **Geburten**

Von den 593 in Wernigerode geborenen Kindern wurden 22 mit drei Vornamen beurkundet. Die Eltern von 221 Neuankommelingen folgten mit zwei Vornamen einem derzeit weit verbreiteten Trend. Lediglich 347 Kinder erhielten nur einen Vornamen. In zwei Fällen konnten die Standesbeamtinnen sogar mehr als drei Vornamen in die Geburtsurkunde eintragen. Der am häufigsten vergebene Jungennamen war Luca ihm folgen Leon und Max. Bei den Mädchennamen liegt Marie ganz weit vorn gefolgt von Sophie und Lea.

### Geburten und Sterbefälle 2000 -2004



### Im Standesamt beurkundete Eheschließungen 2000 - 2004



## 2.2.2 Ordnungsangelegenheiten, Gewerbe und Märkte

Im Sachgebiet Ordnungsangelegenheiten werden im Rahmen der örtlichen und sachlichen Zuständigkeit Aufgaben der allgemeinen Gefahrenabwehr wahrgenommen. Des Weiteren fallen in den Tätigkeitsbereich dieses Sachgebietes die Bearbeitung von Gewerbeangelegenheiten, die Durchführung von Märkten und Betreuung von Kultur- und anderen Veranstaltungen sowie das Fundbüro. Rechtsgrundlage hierfür sind Satzungen im eigenen sowie Bundes- und Landesgesetze im übertragenen Wirkungskreis.

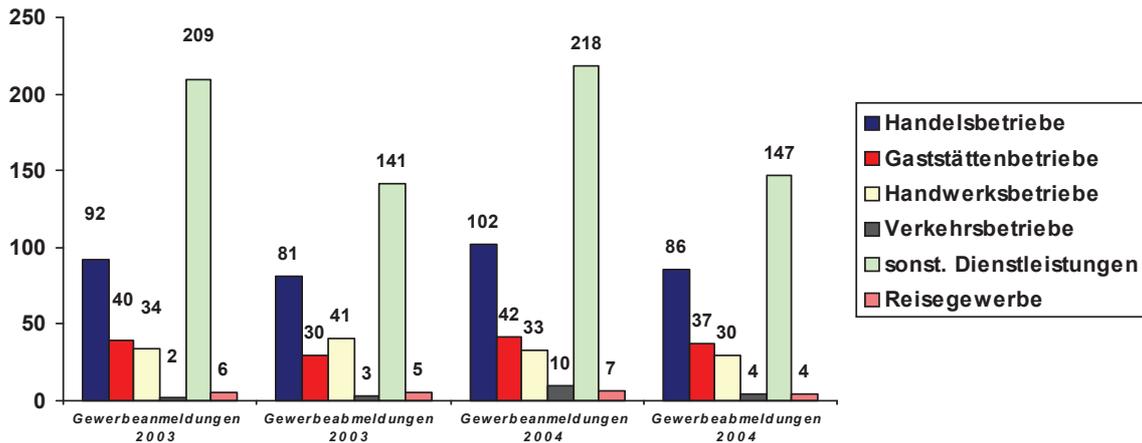
### Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

	2003	2004
→ Schrottfahrzeuge	35	44
→ Zwangsräumungen	15	10
→ Verwarnungen im allgemeinen Ordnungsrecht	68	82
→ Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen im allgemeinen Ordnungsrecht	74	89
→ Verfügungen mit Androhung Zwangsgeld/Ersatzvornahme	8	4
→ Reisegewerbetreibende Platzverweise	6	35
→ Ermittlungen und Zuarbeiten Meldewesen/Gewerbe/Bußgeldstelle etc.	417	550
→ Anzeige ruhestörender Lärm	72	107
→ Sicherungspflicht von Geländen und Grundstücken	25	7
→ Einsammeln von ungenehmigten Werbeplakaten	740	590
→ Pyrotechnikkontrollen	57	59
→ Kontrolle gefährliche Konsumgüter	28	-
→ Amtshilfe bei Hausdurchsuchungen	23	21
→ Amtshilfe für Versicherungsträger (Zeugenaussagen)	75	29
→ Kontrollen Hundehaltung, Hundesteuern	159	95
→ Kontrolle von Verschmutzungen der Straßen, Gehwege, Urwuchs, defekte Zäune, Winterdienst, fehlende Hausnummern	300	467
→ festgestellte wilde Müllverkipnungen (verbotswidrig entsorgt)	242	289
E-Geräte:		238
→ Entsorgung Öl- und ölhaltige Stoffe (Umweltordnung und SG Grünanlagen)	nicht erfolgt ca. 0,48 t Batterien ca. 528 m <sup>3</sup> Sperrmüll	./.
→ Notöffnungen von Wohnungen	6	6
→ Bearbeitung von Fundsachen (Fundbüro)	45	71
→ Fundtiere	138	167
→ Probleme aus Bürgersprechstunden in den Wohngebieten, allgemeine Sprechzeiten	1450	1237
→ Nachlassverbindlichkeiten	12	18
→ Auffinden toter Tiere	77	64
→ Anzeigen und Verstöße auf dem immissionsschutzrechtlichen Sektor (Lärm/Luft)	20	12
→ Anzeigen und Verstöße auf dem Gebiet des Gewässer-, Boden- und Naturschutzes	18	10
→ Entsorgung von Reifen	437	317
→ Entsorgung von Kühlgeräten	84	63
→ Genehmigte Lager- und Brauchtumsfeuer	89	108
→ Ausnahmegenehmigungen (Hubschrauberlandungen)	16	4

Aus der Aufstellung ist ersichtlich, welcher hoher Aufwand aus Steuermitteln für die Beseitigung illegaler Ablagerungen erforderlich ist.

### Gewerbeangelegenheiten

<b>412</b>	<b>Gewerbeanmeldungen</b>	<b>308</b>	<b>Gewerbeabmeldungen</b>
	<i>davon</i>		<i>davon</i>
102	Handelsbetriebe	86	Handelsbetriebe
42	Gaststättenbetriebe	37	Gaststättenbetriebe
33	Handwerksbetriebe	30	Handwerksbetriebe
10	Verkehrsbetriebe	4	Verkehrsbetriebe
218	sonstige Dienstleistungen	147	sonstige Dienstleistungen
7	Reisegewerbe	4	Reisegewerbe



Die Anzahl der o.g. Gewerbean- und -abmeldungen lassen keinerlei Schlussfolgerungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Stadt Wernigerode zu.

## Märkte und andere Veranstaltungen

- Wochenmarkt: dienstags und freitags,



*Töpfermarkt*

- weitere bearbeitete und betreute Veranstaltungen:
  - Frühlingsfest auf dem Anger
  - Familienfest des DGB
  - Konvent des WJSC
  - Geranienmarkt
  - 13. Mitteldeutscher Töpfermarkt
  - Walpurgisfeier auf dem Nicolaiplatz
  - Tanz in den Frühling in der Eventhalle
  - 41. Rathausfest – 775-Jahrfeier
  - 14. Neustadter Weintage
  - 1. Nachtschicht
  - Hasseröder Schützenfest
  - Wernigeröder Schützenfest
  - Nöschenröder Schützenfest
  - Benzingeröder Schützenfest
  - Silstedter Schützenfest
  - Minslebener Schützenfest
  - 15. Harzgebirgslauf
  - diverse Straßenfeste
  - Mieterfeste der GWW
  - Gewerbegebietsfest Stadtfeld
  - Wildparkfest
  - Tag der offenen Tür „Lebenshilfe WR e.V.“
  - Veranstaltungen der Sportjugend
  - Veranstaltungen des Evangelischen Kirchenkreises
  - Antik- und Sammlermärkte in den „Altstadt-Passagen“
  - diverse Sportveranstaltungen
  - Wernigeröder Weihnachtsmarkt
  - Weihnachtsmarkt auf Schloss
  - diverse Osterfeuer
  - 2. Hasseröder Brauereifest
  - Parkfest in Minsleben
  - CIOFF-Veranstaltung
  - Kreiserntedankfest in Silstedt
  - Jazz-Veranstaltungen im Huberhaus
  - Kirschblütenfest der Sebastianer Schützengesellschaft
  - III. Line-Dance-Treffen
  - Benefizveranstaltungen in der KuBa
  - 1. Harz-Meisterschaft im Bus-Pulling

- Veranstaltungen der Hochschule Harz
- Harzflirt Single Party in der Eissporthalle
- diverse After-Work-Partys

### 2.2.3 Bereich Straßenreinigung / Gebühren und Widersprüche

Im Jahr 2004 waren ca. 300 öffentliche Straßen reinigungs- und winterdienstmäßig zu versorgen. Die Kosten der Straßenreinigung wurden auf ca. 6.200 gebührenpflichtige Grundstückseigentümer umgelegt. Es konnten dadurch Einnahmen in Höhe von 379.467,99 € erzielt werden. Das Gebührenaufkommen hat sich damit im Vergleich zum Jahr 2003 um 7943,67 € erhöht. Durch die Einführung von „PolyMap“ im Jahr 2004 ist nunmehr eine deutlich verbesserte Erfassung der gebührenpflichtigen Grundstücke möglich.

Für das Jahr 2004 hat die Stadt Wernigerode nachfolgende Gebühren für die Straßenreinigung erhoben:

Reinigungs-kategorie I	9,21 € pro Frontmeter	6.165 m
Reinigungs-kategorie II	3,68 € pro Frontmeter	41.249 m
Reinigungs-kategorie III	1,84 € pro Frontmeter	78.360 m
Reinigungs-kategorie IV	0,92 € pro Frontmeter	15.423 m

Die Straßenreinigung erfolgte im Stadtgebiet von Wernigerode einschließlich der 3 Ortsteile Benzingerode, Minsleben und Silstedt satzungsgemäß. Die Straßeneinteilung in 4 verschiedene Kategorien je nach Verschmutzungsgrad der Straßenzüge hat sich auch im Jahr 2004 sehr bewährt. Zu Einschränkungen in der Reinigung kam es im vergangenen Jahr auf ca. 25 Straßenzügen. Durch notwendig gewordene Erneuerungen der Versorgungssysteme für die anliegenden Grundstücke sowie den Ausbau von Straßen war hier eine durchgängige Straßenreinigung nicht möglich. Die betroffenen Grundstückseigentümer haben für die Zeit des Reinigungsausfalles satzungsgemäß Gebührenminderungen erhalten.

Erheblichen Arbeitsumfang nahm die Veranlassung von insgesamt 535 Änderungsbescheiden aufgrund von Gebührenminderungen und – änderungen in Anspruch. Des Weiteren kam es im Jahr 2004 zu 36 Widersprüchen und 3 Klagen vor dem Verwaltungsgericht. Die Klagen wurden vom Verwaltungsgericht Magdeburg zu Gunsten der Stadt Wernigerode entschieden.

### Litfasssäulen

Im Jahr 2004 wurde in der Lindenallee - 1 neue Litfasssäule errichtet. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes der alten Litfasssäule an dieser Stelle wurde die Anschlagssäule durch eine Neue ersetzt.

Die Anzahl der Litfasssäulen blieb damit unverändert = 18 Stück. Sportliche und kulturelle Veranstalter nutzten diese Form der Werbung sehr rege. Die Bürger und Bürgerinnen der Stadt nehmen diese Art der Information sehr gern an.

Die Bewirtschaftung der Litfasssäulen konnte sich in Zusammenarbeit mit der Tourismus GmbH 2004 weiterhin sehr positiv gestalten.

### Werterhaltung der Buswartehallen, Aufsteller mit gotischem Bogen sowie Stadtwächter an den Ortseingängen

An den Buswartehäuschen der Stadt Wernigerode wurden im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr weniger mutwillige Zerstörungen festgestellt, daher sind die Instandhaltungskosten gegenüber dem Vorjahr in ihrer Gesamthöhe etwas geringer ausgefallen als im Jahr 2003.

Für die Reparatur von Windschutzscheiben sowie die Reinigungs- und Wartungsarbeiten am Busbahnhof und der Rendezvous Haltestelle in der Ringstraße wurden insgesamt 2702,78 € benötigt. (Neubau der Bushaltestelle – siehe Tiefbauamt).

Die 5 Stadtwächter an den Ortseingängen der Stadt erhielten im vergangenen Jahr einen neuen Anstrich. Des Weiteren konnten 5 Wappentafeln mit dem Wappen der 3. Partnerstadt Cismadie/Heltau (Rumänien) in Auftrag gegeben und an den Stelen montiert werden.

### 2.2.4 Straßenverkehr

<b>Verträge zur Sondernutzung:</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
• genehmigte Gerüste/Ablagerungen	145	145	107
• genehmigte Stellflächen für Container	336	300	263
• Warenträger	96	92	102
• erstellte Anwohnerkarten (nur Hauptwohnsitz)	820	885	1148
• Sonderparkkarten		53	156
• Werbeaufsteller		56	72
• Außenplätze	28	35	40

**Verkehrsbehördliche Anordnungen** sind Allgemeinverfügungen, welche durch das zuständige Straßenverkehrsamt beim Landkreis Wernigerode direkt oder auf Antrag der Kommune erlassen werden. Dabei wird im Vorfeld durch den Sachbearbeiter eine Ortsbegehung durchgeführt und in deren Ergebnis eine Stellungnahme erarbeitet. Mit Anordnung einer Maßnahme besteht dann die Aufgabe in der Ausführung und Kontrolle.

**Ausgeführte verkehrsbehördliche Anordnungen:**

		<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
• Maßnahmen mit einer Verkehrsbeschränkung Wernigerode (Gesamtspernung, halbseitige Sperrung, Sperrung im Geh- und Radwegbereich)		322	334	257
	Silstedt	12	18	16
	Benzingerode	5	12	15
	Minsleben,	9	2	13
• Havarien (öffentliche Versorgungsträger)		256	241	221
• Einzelbeschilderungen (einschl. Erneuerungen und Entfernung von Verkehrszeichen)		480	460	430
• eingeschränkte Halteverbotszonen		./.	./.	./.
• Zonen mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit		1	1	./.
• Fahrbahnmarkierungen einschließlich Fußgängerüberwege bezogen auf Straßenzüge, Parktaschen in Wohngebieten		385	370	405
• Fußgängerüberwege in kommunaler Hoheit		10	10	13
• Anträge von Bürgern		204	225	205
• Errichtung von Verkehrsschutzgitter		lfd. m 150	lfd. m 120	./.

**Bewirtschaftung von Parkraum**

- durch 19 Parkscheinautomaten 561 Stellflächen
- durch 18 Parkuhren 18 Stellflächen
- bewirtschaftete private Stellflächen 850

**Entwicklung der Einnahmen an Parkgebühren**

2000	822.208,62 DM
2001	729.834,39 DM
2002	384.114,61 EUR
2003	372.435,14 EUR
2004	357.340,60 EUR

Die rückläufige Entwicklung der Einnahmen an Parkgebühren ab dem Jahr 2000 ist insbesondere folgenden Umständen zurück zu führen:

- Erheblicher Anstieg der über längere Zeiträume andauernden Baumaßnahmen im Stadtgebiet Wernigerode und damit verbundene Integrierung von bewirtschafteten Bereichen in Umleitungsstrecken, die Sperrung von bewirtschafteten Bereichen zu Veranstaltungen nahm in den letzten Jahren zu,
- gebührenfreier Samstag ab Mai 2004

Die Auswirkungen auf die Parkeinnahmen auf Grund Parkgebührensatzungsänderungen sind zeitlich weit nach deren Beschluss einzuordnen, da erst nach In-Kraft-Treten die Beauftragung der programmändernden Firmen und deren praktische Umsetzung erfolgen konnte.

### 2.2.5 Pass- und Meldewesen/Bürger-Info

Die Mitarbeiter der Bürgerinfo haben im Jahr 2004 wieder die gewohnte zuverlässige Arbeit geleistet. Service und Freundlichkeit lassen sich nicht in Zahlen fassen, wohl aber die bearbeiteten Vorgänge. So waren im Bereich Pass- und Meldewesen, einschließlich der Lohnsteuer, 64.428 Arbeitsvorgänge und im Bereich Statistik 137.759 Meldungen zu verzeichnen. In der Zentralkasse beliefen sich die Einnahmen auf 184.696 €. Zusätzlich mussten die Europa- und Landtagswahl und auch erstmals kurzfristig ein Volksentscheid vorbereitet werden.

Einen nicht unwesentlichen Teil der Arbeit nahm die telefonische Beratung mit ca. 28.000 Auskünften ein. Auf Grund der Änderung des Gesetzes über den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende war ein Anstieg der Vorgänge bei der Bearbeitung und Änderung der Lohnsteuerkarten festzustellen. Durch eine weitere Gesetzesänderung mussten alle Personen, die eine waffenrechtliche Erlaubnis besitzen, im Melderegister nacherfasst werden.

#### Zahlenmaterial in ca. Angaben

	im Jahr 2003	im Jahr 2004
<b>Lohnsteuerkarten</b>		
- über Computer ausgestellte Lohnsteuerkarten (LSK) und nachträglich ausgestellte LSK	22.735	22.591
- bearbeitete LSK	1.506	2.750
- steuerliche Lebensbescheinigungen	150	180
<b>Meldeangelegenheiten</b>		
- melderechtliche Vorgänge	14.000	15.000
- Anträge Führungszeugnis	837	783
- Anträge Gewerbezentralregister	143	156
- allgemeine Meldebescheinigungen	180	480
- Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten	100	
- Bearbeitung waffenrechtliche Erlaubnis	-	434
<b>Pass- und Ausweiswesen</b>		
- Personalausweise	4.160	4.644
- vorläufige Ausweise	230	262
- Reisepässe	1.460	1.275
- vorläufige Reisepässe	395	310
- Kinderausweise	380	374
- Identitätsüberprüfungen	900	900
- Anwendung der Löschungsvorschriften	nicht möglich	4.773
- Volksentscheid Unterschriftenprüfung	-	3.407
<b>Wehrpflicht</b>		
- Erfassung der Anzahl von Wehrpflichtigen	222	251

### Kasse

- Bareinzahlungen Pass- und Meldewesen	92.184,86 €	72.238 €
- Bareinzahlung von Verwarn- u. Bußgeldern für OA gesamt	18.875,49 €	17.230 €
- Bareinzahlung von Anwohnerkarten und Sondernutzungen	8.615,67 €	24.308,83 €
- Bareinzahlung Steuern und Sonstiges	4.815,70 €	2.713,10 €
- Bareinzahlungen Gebühren Gewerbeamt	10.055,00 €	9.600,00 €
- Bareinzahlungen Standgebühren Wochenmärkte	5.570,00 €	27.435,00 €
- Verkauf von Abfallsäcken im Wert von	8.013,50 €	5.360,50 €
- Kartenzahlungen insgesamt	12.415,21 €	3.832,26 €
- gebührenpflichtige Auskünfte (Überweisungen, Schecks im Zusammenhang mit der Bearbeitung der Auskunftspost)	19.105,10 €	21.980,00 €

### Statistik

- Drucken und Auswerten der Lohnsteuerkarten	22.735	22.591
- automatischer Kindergeldabgleich und manueller Abgleich	5.758	5.774
- Bezirkszuordnungen	600	200
- Übermittlung von Daten an öffentliche Stellen	32	52
- Zuarbeiten an Bereiche innerhalb der Verwaltungen	900	741
- Auswertungen, Mitteilungen an andere Behörden	17.000	16.405
- Datenabgleich Ausländische Staatsangehörige	-	1.076
- Neuordnung der Wahlbezirke	-	282
- Unterstützungsunterschriften Abgleich	-	50
- Bescheinigung der Wählbarkeit	-	167
- EU- und Kommunalwahl Kartendruck	-	57.217
- Briefwähler EU- und Kommunalwahl	-	3.655
- Führung und Bearbeitung Wählerverzeichnis	-	431
- Volksabstimmung - Kartendruck	-	29.118

### Auskunftserteilung

- Schriftliche Auskünfte	30.000	28.500
- Mündliche Auskünfte	30.000	28.500

## **2.2.6 Brand- und Katastrophenschutz**

Im Jahr 2004 lag die Zahl der Einsätze der Feuerwehren der Stadt Wernigerode wiederum auf dem Niveau der Vorjahre. Es hat sich die Tendenz bestätigt, dass Brände nur noch einen geringen Anteil der Gesamteinsätze ausmachen. Technische Hilfeleistungen, schwere Verkehrsunfälle, Rettungseinsätze bestimmen heute vorwiegend das Handeln der Feuerwehr. Wieder wachsende wirtschaftliche Tätigkeit, größere Verkehrsströme, immer mehr Touristen in unserer Stadt sorgen dafür, dass dies auch so bleibt.

Größere Brandgefahren gehen vor allem von leerstehenden oder wenig genutzten Gebäuden aus. Probleme gab es besonders nachts und an Wochenenden durch randalierende Bürger, die Müllcontainer und Müllsammelplätze ansteckten. Die Zunahme des Verkehrs auf der B 6n und ihren Zufahrten bildeten einen weiteren Einsatzschwerpunkt. Beleg dafür waren die folgenden Einsätze:

- Brand der ehemaligen Bettenfabrik am Brockenweg
- 7 Brandeinsätze an einem Oktoberwochenende (Müllcontainer)
- B 6n Auffahrt NW 2 Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen
- 8 Einsätze zur Beseitigung von Sturmschäden im November

Personelle Stärke und materielle Ausstattung der Feuerwehren der Stadt Wernigerode entsprechen den gesetzlichen Forderungen und werden weiterhin ergänzt und ausgebaut. Probleme beim Erreichen der Einsatzstärke an Werktagen werden durch die Kräfte der hauptamtlichen Wachbereitschaft ausgeglichen. Der Ausbildungsstand und das Ausbildungsniveau aller Einsatzkräfte und ihrer Vorgesetzten sind gut. Somit ist eine hohe Einsatzbereitschaft der Gesamtfeuerwehr der Stadt Wernigerode gewährleistet. Die Feuerwehren der Stadt sind wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Besonders deutlich wurde dies bei der Vorbereitung und Durchführung der Feierlichkeiten zum 775-jährigen Stadtjubiläum.

#### weitere Höhepunkte der Feuerwehr 2004:

- 1000 Jahre FF Silstedt und Spatenstich für das Gerätehaus
- 140 Jahr FF Wernigerode
- 50 Jahre Betriebsfeuerwehr der VEM motors
- Beschaffung der Drehleiter

### Kräfte der Gesamfeuerwehr Wernigerode

Die Gesamfeuerwehr Wernigerode besteht aus den Ortsfeuerwehren Benzingerode, Silstedt, Minsleben und Wernigerode.

Entsprechend der Verordnung über die Mindeststärke der Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt ist eine Gesamtstärke von 111 Aktiven gefordert.

Die Gesamfeuerwehr hat insgesamt

115 aktive Mitglieder davon 11 weibliche,

diese gliedern sich wie folgt auf die einzelnen Wehren auf:

Wernigerode	46 Kameraden - davon 15 Hauptamtliche
Benzingerode	24 Kameraden
Silstedt	26 Kameraden
Minsleben	17 Kameraden

Die restlichen Mitglieder schlüsseln sich auf folgende Abteilungen auf:

- 95 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung,
- 4 Jugendfeuerwehren mit 31 Mitgliedern.

Von den 113 aktiven Mitgliedern der Gesamfeuerwehr wurden bis zum 31.12.2004 folgende Einsätze/Einsatzstunden geleistet.

Einsätze	Wernigerode	Benzingerode	Silstedt	Minsleben	Gesamt
Brände	64	2	3	2	71
Hilfeleistung	312	6	2	5	325
sonstige Einsätze	50	-	-	-	50
<b>Einsätze gesamt</b>	<b>426</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>446</b>

Bei Bränden ist ein Rückgang von 10 % gegenüber 2003 zu verzeichnen. Dagegen stiegen die Hilfeleistungen gegenüber 2003 um 4 % an.

### Technische Hilfeleistungen

Kostenpflichtige Hilfeleistungen:

Bei 50 Einsätzen wurden im Jahr 2004 – 9.788,30 € in Rechnung gestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr 293 Feuerlöscher in 41 Einrichtungen der Stadt Wernigerode geprüft.

### Aufgaben der Gefahrenabwehr - Fundtiere/Tierkörperbeseitigung

- 167 lebende Tiere wurden eingefangen;
- 64 tote Tiere wurden entsorgt.

## Weitere Leistungen der Feuerwehr

Die Kameradinnen und Kameraden haben auch im Jahr 2004 große Leistungen bei Einsätzen und Ausbildung gezeigt. Besonders hoch waren die Belastungen der Einsatzkräfte in der Freiwilligen Feuerwehr Wernigerode, mussten sie doch durch die Umstrukturierung (Veränderung der Dienstzeit der hauptamtlichen Wachbereitschaft) die Einsätze, besonders an den Wochenenden, alleine absichern. Trotz dieser Mehrbelastung wurden die Gerätehäuser teilweise renoviert und die Technik gepflegt. Besonderen Einsatz zeigten die Kameraden bei der Absicherung von Großveranstaltungen auf dem Territorium der Stadt Wernigerode.

## Öffentlichkeitsarbeit

- Schulungsmaßnahmen im Bereich vorbeugender Brandschutz
- Unterstützung von Veranstaltungen und Werbung für die Feuerwehr
- Unterstützung von Kinderfesten, Schulfesten, Museumsfest
- Veröffentlichung von Presseartikel
- Durchführung von Jugendzeltlager
- Unterstützung der Schulklassen beim Besuch der Feuerwehr
- Unterstützung der Stadtjugendpflege beim Ferienkalender
- Unterstützung *Tag der Vereine*
- Brauereifest
- Museumsführung
- Tag des offenen Denkmals

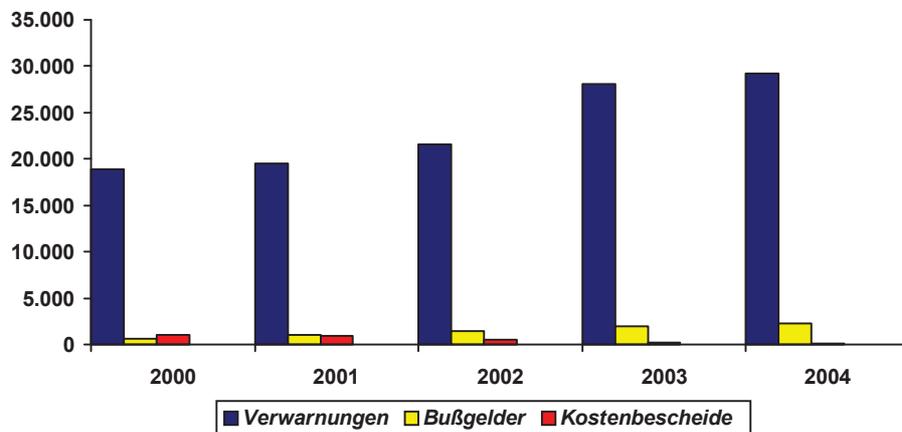
## 2.2.7 Verwarn- und Bußgelder

Auf der Grundlage der Straßenverkehrsordnung und des Ordnungswidrigkeitengesetz ist die Stadt Wernigerode berechtigt, im Rahmen ihres Ermessens Ordnungswidrigkeiten zu ahnden.

## Bereich Straßenverkehr

### Ruhender Verkehr

	Verwarnungen	Bußgelder	Kostenbescheide
2000	18.862	623	1.003
2001	19.485	998	922
2002	21.582	1.463	468
2003	28.047	1.971	167
2004	29.247	2.256	116



Die Kontrollen konnten durch Änderung der Bestreifungsrouten effizienter gestaltet werden.

### Fließender Verkehr

Die Stadt Wernigerode nimmt seit März 1999 die Aufgaben der Überwachung des fließenden Verkehrs wahr. 57 Standorte wurden in einer Standortliste festgehalten davon:

- 8 Standorte zur Schulwegsicherung
- 4 Standorte zu Unfallschwerpunkten
- 26 Standorte in 30 km/h-Zonen

	2003	2004
<b>Anzeigen gesamt:</b>	<b>3.233</b>	<b>3.154</b>
davon Bußgeldtatbestände	191	198
davon Verwarnungsdarbestände	3.042	2.956
Überschreitungen bis 10 km/h	717	681
Überschreitungen von 11 bis 15 km/h	1.850	1.795
Überschreitungen von 16 bis 20 km/h	476	484
Überschreitungen von 21 bis 25 km/h	132	138
Überschreitungen von 26 bis 30 km/h	37	37
Überschreitungen von 31 bis 40 km/h	15	17
Überschreitungen von 41 bis 50 km/h	5	1
Überschreitungen über 50 km/h	1	1
schriftliche Verwarnungen	2.080	2.179
Zeugenfragebögen	951	1.025
Aufenthaltsermittlungen	57	63
Nachermittlung über Einwohnermeldeamt	274	317
Nachermittlung über Ermittlungsdienst	564	614
Abgabe an die Zentrale Bußgeldstelle	121	245

### Andere Bereiche

Verstöße gegen die Stadtordnung, Satzungen und Spezialgesetze werden ebenso geahndet.

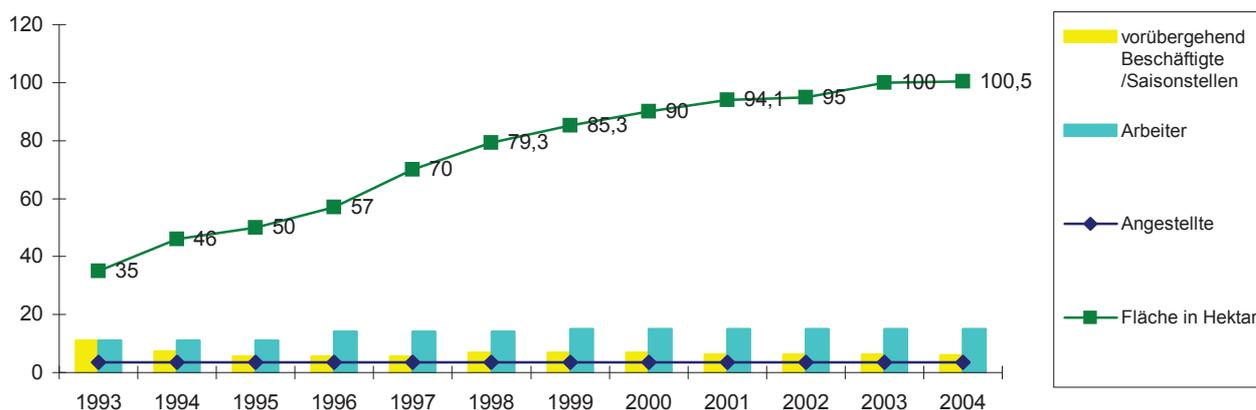
		Verwarnungen	Bußgelder
Meldewesen	2003	42	34
	2004	49	38
Gewerbe	2003	13	7
	2004	4	19
Sondernutzung	2003	31	18
	2004	4	22
Grünanlagensatzung	2003	76	1
	2004	40	6
Stadtordnung	2003	6	2
	2004	9	27
Feld- u. Flurordnungs-	2003	27	2
gesetz	2004	15	./.

## 2.3 Grünanlagen/Friedhöfe/Wildpark

### 2.3.1 Grünanlagen

- Durch das Sachgebiet Grünanlagen mit seinen 19 Mitarbeitern, 7 Saisonkräften und 7 Lehrlingen wurden über 1 Mio. m<sup>2</sup> öffentliche Grünfläche gepflegt. Durch die Umsetzung der Baumschutzsatzung und der Grünflächensatzung nimmt das SG Grünanlagen unmittelbar Einfluss auf die Gestaltung und Erhaltung der öffentlichen Grünanlagen der Stadt.
- 215 Baumfällanträge wurden bearbeitet und entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgelegt. Dabei besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und des Staatlichen Amtes für Umweltschutz Magdeburg/AB Halberstadt. Für jeden gefällteten Baum werden ca 2-3 neue Bäume gepflanzt.
- Im SG Grünanlagen werden 2004 Gestaltungskonzepte für folgende Grünanlagen und Spielplätze erarbeitet und umgesetzt:
  - Eulenspielplatz am Vorwerk
  - Spielplatz am Goethestein
  - Umgestaltung einzelner Grünanlagen im Wohnpark „Charlottenlust“
  - Baumpflanzungen an Feldwegen und in den Ortsteilen der Stadt
  - Zuarbeiten zum Begrünungsprojekt des „Altstadtkreisels“

Zuwachs an Grünanlagen von 1993 bis 2004 im Stadtgebiet von Wernigerode und Arbeitskräfteentwicklung des Bereiches Grünanlagen



**Landesprojekt** – denkmalpflegerisch-touristisches Netzwerk „**Gartenträume – Historische Parks in Sachsen Anhalt**“



- Dem Bereich Grünanlagen obliegt im Rahmen des Landestourismusprojektes „Gartenträume“ federführend die Umsetzung des Projektes, entsprechend der denkmalpflegerischen Zielstellung für die städtischen Parkanlagen Lustgarten und Kastanienwäldchen.
- Für die Umsetzung des Projektes stehen rund 843.300 € zur Verfügung. Davon trägt die Stadt einen Eigenanteil von 91.900€.

In enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege, der unteren Denkmalsbehörde des Landkreises und dem städtischen Hoch- und Tiefbauamt werden die Mittel in 2 Jahresabschnitten umgesetzt.

### **Weitere Aktivitäten des Bereiches Grünanlagen zum Projekt Gartenträume sind:**

- -ständige Teilnahme an Beratungen und Veranstaltungen des Landesprojektes
- Teilnahme an Pflegeseminaren zu historischen Parkanlagen
- Baubetreuung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten bei den Rekonstruktionsarbeiten im Lustgarten
- Einsatz von ALG II-Empfängern bei Rodungs- und Wegebauarbeiten im Lustgarten und Kastanienwäldchen.
- Information der Bürger über das Baugeschehen im Lustgarten durch die Informationstafel (Schaustelle-Baustelle)
- Organisation der Eurocamp-Maßnahme mit 15 Jugendlichen zum Projekt Gartenträume.

### **Vorbereitung der Landesgartenschau 2006**

- Der Bereich Grünanlagen ist sehr eng in die Vorbereitung zur Landesgartenschau eingebunden
- Ständige Teilnahme an den Beratungen der Laga-GmbH, an Ämter Workshops, Planungsrunden und Entwicklung von Ideen
- Unterstützung der Laga-GmbH und des Fördervereins bei der Vorbereitung der Landesgartenschau durch Bereitstellung von Technik und Personal
- Fachliche Anleitung von ALG II Empfängern bei Arbeiten auf dem Laga Gelände

### **Weitere Aufgaben im Jahr 2004 waren:**

- ständige Kontrolle, Wartung und Bewirtschaftung der 44 städtischen Spielplätze einschließlich der Spielanlagen in Kitas und Schulen.
- Pflanzung von 80 Stück Bäumen, 1017 Sträuchern, 3200 Bodendeckern und 600 Rosen
- Saisonbepflanzung von 22.800 Stück Frühjahrsblumen, 25.200 Stück Sommerblumen
- Ständige Kontrolle und Pflege von ca. 3000 städtischen Bäumen (Verkehrssicherungspflicht)
- Bürgerberatung zur Standsicherheit von Bäumen, zum Nachbarrecht und zur Gartengestaltung
- Bewirtschaftung von 40% der öffentlichen Grünanlagen durch Vergabe an Dritte
- Beräumung und teilweise Kompostierung von ca. 2000m<sup>3</sup> Grünabfall
- ständige Beseitigung von Unrat und illegalen Müllverkipungen, Biotoppflege und Reinigung der Wertstoffcontainerplätze
- das Sachgebiet Grünanlagen hat den Status eines anerkannten Ausbildungsbetriebes und bildet 7 Lehrlinge zu Facharbeitern für Garten- und Landschaftsbau aus.
- Mitarbeit bei der Durchführung von Veranstaltungen der Stadt; vom Neujahrsempfang bis Weihnachtsmarkt
- Mithilfe bei der Ausgestaltung des Festumzuges `775 Jahre Stadt Wernigerode` sowie Nachbetreuung

## **2.3.2 Bereich Friedhöfe**

Durch den Bereich Friedhöfe werden 16 Hektar Fläche auf dem städtischen Friedhof Hasserode und 1 Hektar Fläche auf dem Friedhof Silstedt bewirtschaftet. Das bedeutet, dass über 8000 Grabstätten und 18 lfd. m Wegeflächen zu unterhalten sind. Dazu kommt die Pflege der Ehrengrabstätten, historisch und denkmalgeschützter Grabstätten, sowie den Urnengemeinschaftsanlagen und Kriegsgräberstätten. Es wurden 38 Erdbestattungen und 214 Urnenbestattungen durchgeführt. Ca. 300 Gespräche mit Hinerbliebenen und 218 Trauerfeiern fanden statt.

Auf dem öffentlichen Grünflächenanteil des städtischen Friedhofs Hasserode wurden im Jahr 2004 ca. 1300 Stück Frühjahrsblumen, 3200 Stück Sommerblumen und 500 Stauden und Sträucher gepflanzt. Hinzu kommt noch die kostenpflichtige Pflege und Bepflanzung von 60 Grabpflegegräbern.

Neben den o. g. Aufgaben kommt noch hinzu, dass die Mitarbeiter des Friedhofs die öffentlichen Grünanlagen des Stadtteils Hasserode pflegen.

All diese Arbeiten werden von den 8 Mitarbeitern des Friedhofs geleistet.

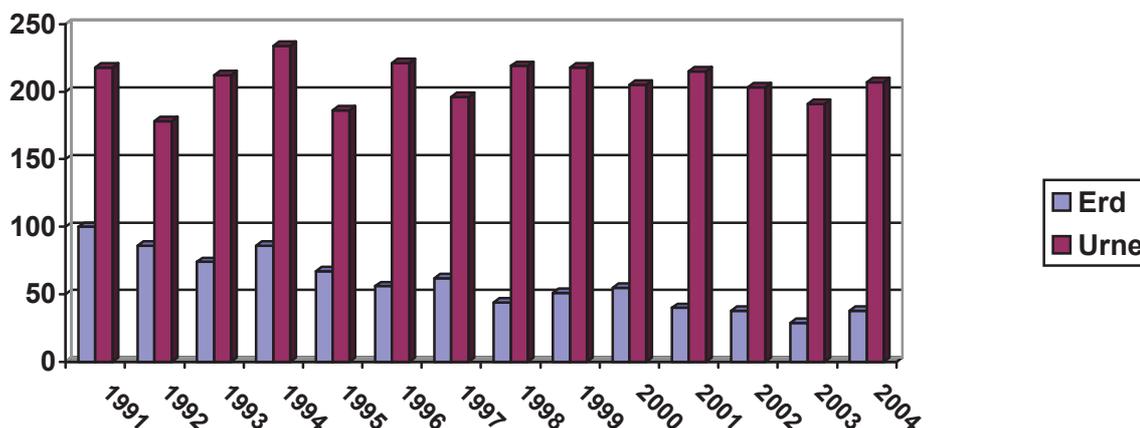
- 2004 fand für 150 T€ eine komplette Dachsanierung im Bereich der Trauerhalle sowie die Neugestaltung der Grünanlage vor der Trauerhalle statt

- Im November spendete Herr Ziomek die Skulptur „Übergang“ der Stadt Wernigerode, welche seitdem in der Trauerhalle platziert ist.

#### Übersicht Beisetzungen

Jahr	Urne	Erde	Gesamtbeisetzungen
1991	218	100	318
1992	178	86	264
1993	212	74	286
1994	234	86	320
1995	186	67	253
1996	221	56	277
1997	196	62	258
1998	219	44	263
1999	218	51	268
2000	205	55	260
2001	215	40	255
2002	203	38	241
2003	191	29	220
2004	207	38	245

1 kostenlos  
1 kostenlos  
1 kostenlos  
4 kostenlos  
4 kostenlos  
7 kostenlos



### 2.3.3 Wildpark Christianental

Unser Heimattiergarten „Christianental“ setzte mit 5 Mitarbeitern und einer Jugendlichen im freiwilligem ökologischem Jahr die Arbeiten in der Hege und Pflege von 130 Wildtieren in 50 Arten und 70 Haustieren in 10 Rassen fort. Dafür wurden 2004 Sachkosten in Höhe von 42.000 € aufgewendet. Die Verbundenheit der Besucher des Wildparkes mit ihrer Einrichtung kommt auch in einem Spendenaufkommen in Höhe von 22.000€ zum Ausdruck.

Weiterhin widmet sich der Wildpark intensiv dem Schutz stark bedrohter Arten. So verfolgen wir die artgerechte Haltung und Zucht von gefährdeten Greifvogelarten wie z.B. der Sumpfohreule, des Steinkauzes, der Wanderfalken Würgfalten und des Rotmilans.

#### Baumaßnahmen im Jahr 2004

- Umfangreicher Stützmauernbau im Rotwildgehege
- Pflanzung von seltenen Gehölzen
- Durchführung eines Teichschlammprojektes mittels des DRAUSY- Belüftungssystems und wissenschaftlicher Betreuung über die Hochschule Harz
- Fertigstellung einer durchgehenden Straßenbeleuchtung vom Parkplatz bis zum Wernigeröder Schützenhaus

- Wiedererrichtung der Wildschweinplastik durch Spendenbereitschaft der Bürger. So wurden insgesamt über 8.500 € gespendet.

Besondere Höhepunkte stellten die wiederkehrenden Veranstaltungen unter aktiver Mitgestaltung des Fördervereins Wildpark Christianental e.V. dar.

- Frühjahrsputz im Wildpark am 27. März 2004
- das 9. Ostereiersuchen für Kinder am 11. April 2004
- das 10. Wildparkfest am 9. Mai 2004
- 30. Geburtstag des Wildparkes am 9. Oktober 2004
- der 10. Dämmerstopp am 26. November 2004
- Belegung des 1. Platzes bei der Bewerbung des Wildparkes und des Fördervereins um den Hasseröder Naturpreis 2004. Das gemeinsame Projekt beschäftigte sich mit der Renaturierung der Christianentalbachaue und der Wiederherstellung eines Feuchtbiotopes.
- Nach vorsichtiger Schätzung besuchten im Jahr 2004 mehr als 300.000 Besucher den Wildpark Christianental.

## **2.4 Bauhof**

Das Sachgebiet Bauhof/Straßenreinigung/Winterdienst der Stadt Wernigerode ist zur Erledigung der übertragenen Aufgaben mit 31 Arbeitern und 3 Angestellten besetzt.

Im Jahr 2004 wurden durch den Bauhof folgende Leistungen erbracht:

- Straßenreinigung/Winterdienst
- Instandsetzung städtischer Einrichtungen
- Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen
- Unterstützung der städtischen Ämter und Einrichtungen
- Bewirtschaftung Recyclinghof

### **Straßenreinigung/Winterdienst**

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht und der Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit im Stadtgebiet wurden durch den Bauhof die Papierkorbentleerung ganzjährig und die Straßenreinigung auf ca. 160 km witterungsbedingt durchgeführt. In Verantwortung des Bauhofes und der Unterstützung des SG Grünanlagen und Friedhöfe sowie eingesetzter Fremdfirmen wurde auf ca. 300 Straßen und Fußwegen, 80 Brücken und Fußgängerüberwegen der Winterdienst im Mehrschichtsystem durchgeführt. Dank der großen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter kam es zu keinen nennenswerten Unfallschäden.

Für den Winterdienst in Wernigerode arbeiten als Fremdfirmen :

- Agroservice Heudeber GmbH
- Mitschurin Gala Bau und Technik e.G.

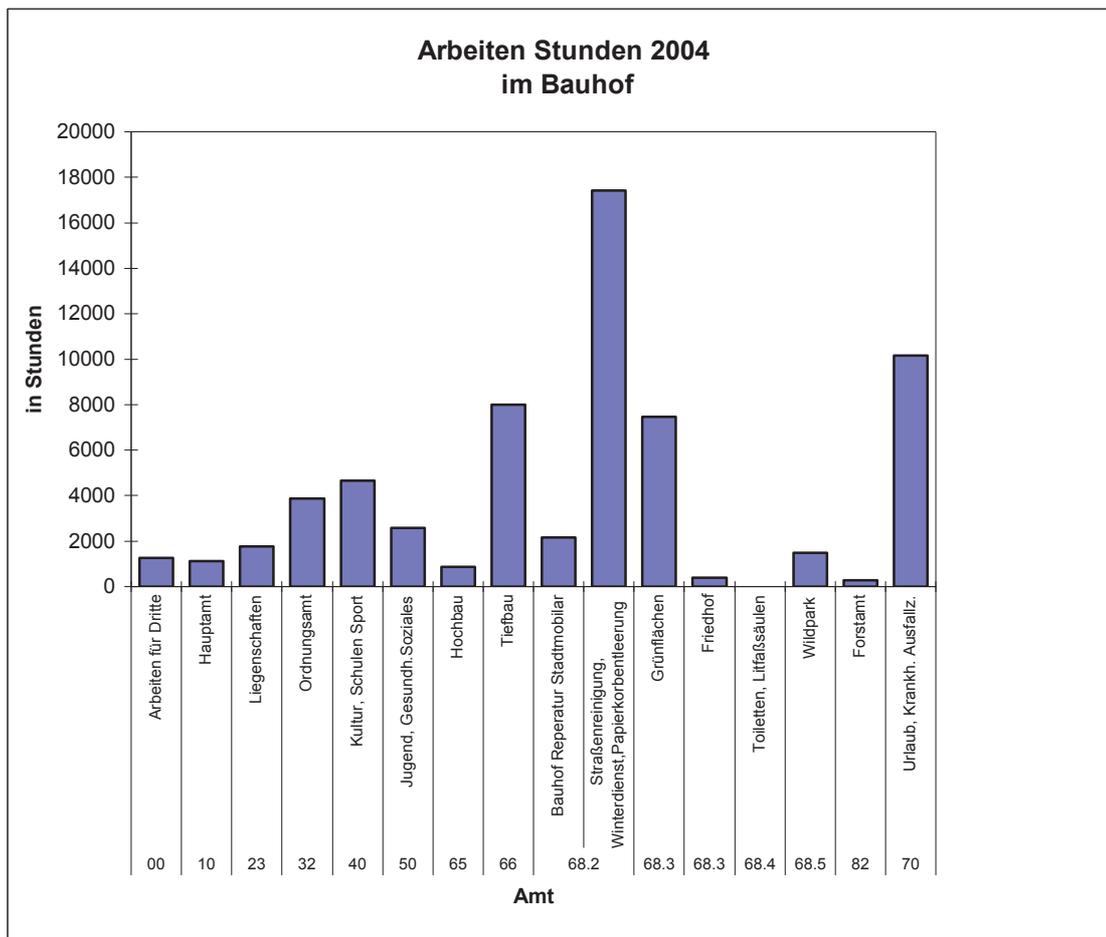
Die Firma Mitschurin führt den Winterdienst in den Wohngebieten Stadtfeld, Harzblick und Charlottenlust durch mit allen Bushaltestellen, Fußwegen und Straßenübergängen. Agro-Service Heudeber bedient die Zubringer zur B6n, die Auf- und Abfahrten der B6n und die Hasseröder Straße. Von dem winterdienstlich zu versorgenden Stadtgebiet werden somit 30 % an Fremdfirmen vergeben. Für diesen Aufgabenkomplex wendet die Stadt 70,0 T€ auf, für Erstattungen an private Unternehmen.

Die Handreinigung im Stadtgebiet wurde durch 10 Sozialhilfeempfänger ein halbes Jahr lang organisiert.

### **Instandsetzung städtischer Objekte**

Der Bauhof hat mit seinem Arbeitsbereich Betriebshandwerker dazu beigetragen, dass Havarien und dringend notwendige Reparaturen an den städtischen Gebäuden und anderen baulichen Anlagen in kürzester Zeit behoben werden konnten. Dies betraf ebenfalls Sofortreparaturen nach Vandalismusschäden u. a. an Bushaltestellen und Stadtmöbeln.





In Auswertung der geleisteten Stunden ist die Breite der Arbeiten des Bauhofes für die Fachbereiche erkennbar. Der Arbeitszeitaufwand für die Straßenreinigung, Winterdienst und Papierkorbenleerung sowie den Tiefbau sind besonders markant.

### Recyclinghof

In Zusammenarbeit mit dem Abfallzweckverband wurden folgende Materialien im Zeitraum Januar bis Dezember 2004 angenommen :

- 478 Kühlgeräte
- 573 Elektrogeräte
- 728 Bildschirmgeräte

Es wurden per 31.12.2004

- 51 Container 12,6 m<sup>3</sup> für Grünschnitt
- 175 Container 22 m<sup>3</sup> für Grünschnitt
- 10 Container 10 m<sup>3</sup> für Grünschnitt
- 251 Container 12,6 m<sup>3</sup> für Sperrmüll
- 2 Container 7 m<sup>3</sup> für Sperrmüll
- 9 Container 10 m<sup>3</sup> für Sperrmüll
- 7 Container 22 m<sup>3</sup> für Sperrmüll
- 78 Container für Pappe
- 21 Container für elektrische Geräte
- 55 Container für Schrott

vom Abfallzweckverband bereitgestellt. Der Recyclinghof findet in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz.

## 2.5 Stadtforst Wernigerode

Das Sachgebiet Stadtforst ist für den Erhalt und die Bewirtschaftung des Stadtwaldes sowie für alle ihn betreffenden Entscheidungen zuständig.

Neben der nachhaltigen und betriebswirtschaftlichen Waldnutzung stehen die Belange des Tourismus und des Umweltschutzes im Mittelpunkt der Arbeit. Mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit werden diese Aufgaben der Bevölkerung vermittelt. Aus den Funktionen des Stadtwaldes ergeben sich im Sachgebiet folgende, eng miteinander verbundene Aufgabengebiete:

- Verwaltung, hoheitliche Aufgaben und Betriebsleitung
- forstliche Grundstücksangelegenheiten, Planung
- Vorbereitung und Vollzug des Forst- und Jagdbetriebes
- Naturschutz- und Tourismusmaßnahmen

Dem SG Stadtforst wurden 2004 weiterhin die Aufgaben der Betriebsabrechnung für folgende Sachgebiete zugeordnet: - Bauhof mit Straßenreinigung und Winterdienst  
- Grünanlagen mit Friedhof und Wildpark.

Für die Haushaltabrechnung und die Kostenrechnung wurden die entsprechenden personellen und technischen Voraussetzungen geschaffen. Der Arbeitsumfang dieses Bereiches entspricht ca. 1,25 Vollzeitstellen.

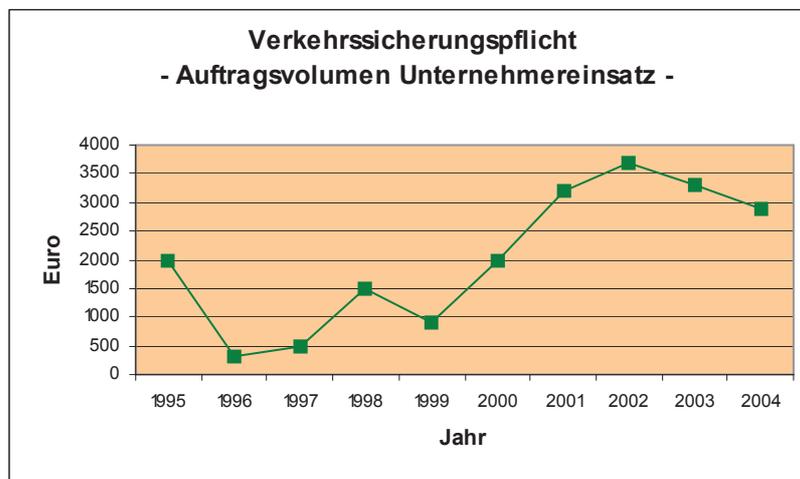
### Hoheitliche Aufgaben, Liegenschaften und Personal

Im Rahmen des Besitzschutzes sowie in Ausübung forst- und jagdhoheitlicher Tätigkeit wurden folgende Maßnahmen eingeleitet:

Für die Befahrung von städtischen Waldwegen stellte das SG Stadtforst 74 *Sondergenehmigungen* aus – unter anderem für die Fischereiaufsicht, den Unterhaltungsverband „Ilse-Holtemme“ und andere Behörden. Weiterhin wurden mehrere sportliche Veranstaltungen beauftragt. Für die Waldwegebenutzung wurden zwei *Gestattungsverträge* abgeschlossen. Für die Inanspruchnahme von städtischen Waldflächen durch das Bauprojekt „Ferienpark Nesselstal“ wurden Gutachten erstellt und die Ersatzmaßnahmen festgelegt und durchgesetzt.

2004 wurden 82 *Ordnungswidrigkeiten* wegen unerlaubten Befahrens von Waldwegen und 1 *Straftat* wegen Wilderei zur Anzeige gebracht. Alle Forstschränken wurden mit einem Schloss versehen. Sowohl im Jagdschutz auf den stadteigenen Waldflächen als auch ordnungsrechtlich und in Amtshilfe für die Polizei im Stadtgebiet wurden Mitarbeiter des Sachgebietes bei Wildunfällen, Hunderissen und zur Wildkörperbeseitigung gerufen.

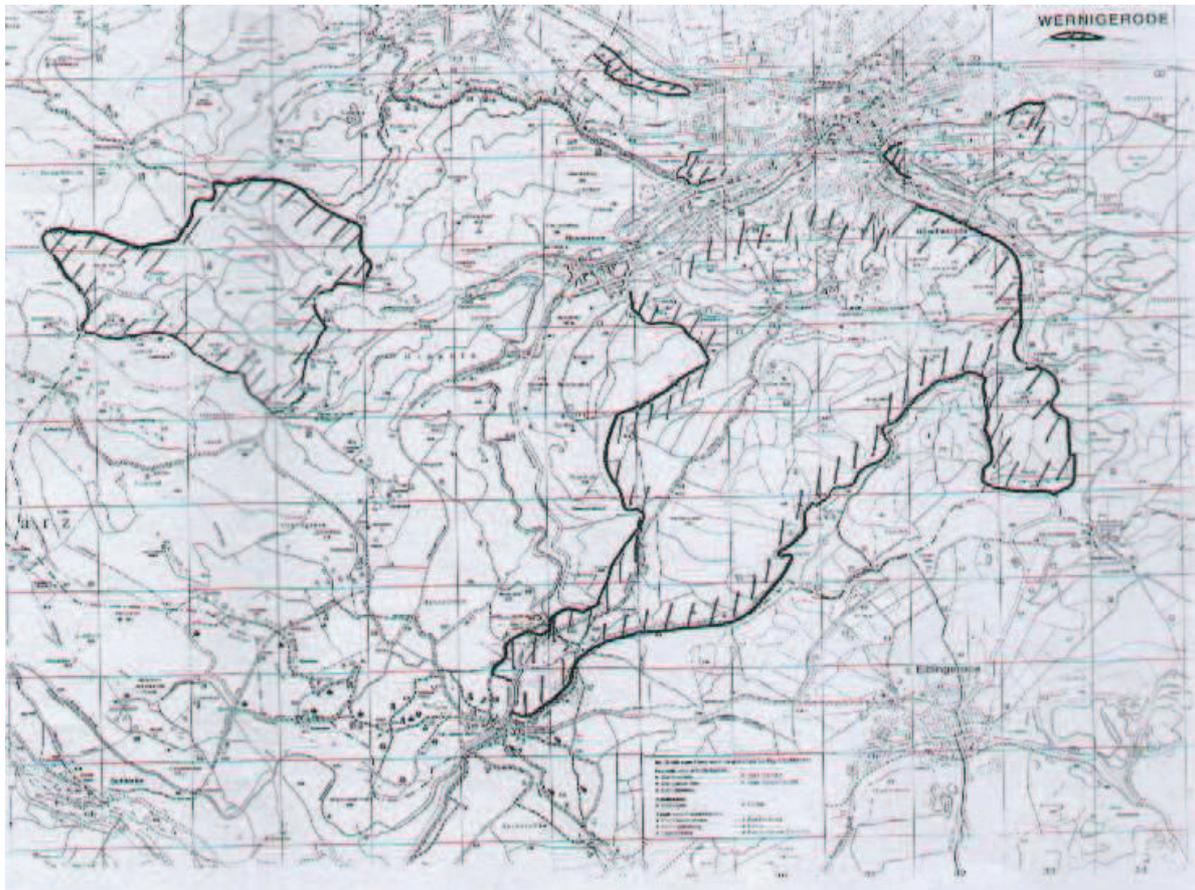
Im Rahmen der *Verkehrssicherungspflicht* wurden zweimal alle stadtnahen Waldflächen sowie an öffentliche Straßen grenzende Stadtwaldgebiete begangen (gesetzlich vorgeschriebene Baumschau). Sicherheitsgefährdende Bäume wurden durch Fremdfirmen, durch Anlieger und durch eigene Waldarbeiter gefällt. Mit dem Forstamt Elend und der Straßenmeisterei Wernigerode wurden an der B 244 mehrere Hundert Meter Lichtraumprofil in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt.



Zwischen der Stadt Wernigerode, dem Land Sachsen-Anhalt und der Treuhandgesellschaft besteht eine Absichts-

erklärung, nach der ein freiwilliger *Landtausch* unter Federführung des Amtes für Flurneuordnung durchgeführt werden soll. Zur Arrondierung von Waldflächen wird das separat gelegene Forstrevier „Neustädter Häu“, welches teilweise im Nationalpark liegt, gegen Waldflächen bei Hasserode und am Agnesberg eingetauscht. Dazu fanden 2004 mehrere Arbeitsgespräche und ein Ortstermin zur Festlegung der Wertkennziffern für zwei Tauschobjekte statt. Der Bewirtschaftungsstopp im „Neustädter Häu“ war weiterhin gültig. Um einer Waldentwertung vorzubeugen wurden umfangreiche Forstschutzmaßnahmen durchgeführt. Das Verfahren ist insgesamt noch nicht abgeschlossen.

*Forstfläche der Stadt Wernigerode - Stand: 31. Dezember 2004*



Die Restitution von Waldflächen ist für ca. 75 % der beantragten Waldflächen erfolgt. Die BVS hat zwar nur 37 % der Anträge auf Rückgabe städtischen Waldbesitzes positiv beschieden, damit sind aber bereits knapp 2.200 ha Wald in Eigentum der Stadt.

Im Sachgebiet sind der Sachgebietsleiter, eine Revierleiterin, 2 Sachbearbeiterinnen sowie 6 Waldarbeiter beschäftigt, davon 4 als Saisonkräfte von März bis Oktober.

Von den Mitarbeitern wurden Seminare zum Thema „Rohholzlogistik“, „Ersthelferfortbildung“, „Personalmanagement“ und „Perspektiven Wernigerode“ besucht.

*Arbeits- und Beschäftigungsförderung im Stadtwald Wernigerode:*

- zwei ABM-Gruppen der Arbeitsförderungsgesellschaft Harz mit 12 Personen
- eine 1-Euro-Maßnahme der Arbeitsförderungsgesellschaft Harz mit 5 Personen
- eine Integrations-Maßnahme für sozial benachteiligte Jugendliche über das Heureka Bildungswerk Quedlinburg (EU - Gemeinschaftsinitiative EQUAL I) mit 5 Personen
- zwei Praktikanten der Arbeitsförderungsgesellschaft Harz
- ein Praktikant der TU Dresden Fakultät Forstwissenschaft
- ein Praktikant der Universität Halle Fakultät Biologie

## Forstliche Planungen

Zur Sicherung der gesetzlich geforderten Waldbewirtschaftung liegt eine genaue Inventur des Reviers „Salzberg“ auf einer Fläche von über 1.500 ha vor mit Angaben über Baumbestand, ökologischen Besonderheiten, Walderschließung etc. Dieses als *Forsteinrichtungswerk* bezeichnete Fachgutachten liefert weiterhin die mittelfristige forstliche Planung. Der errechnete Holzvorrat von 363.000 Festmetern entspricht einer Menge von ca. 14.500 LKW-Ladungen. Jährlich wachsen 17.125 Festmeter hinzu (umgerechnet ca. 685 LKW-Ladungen Holz). Ohne die Nachhaltigkeit zu gefährden (Übernutzung) können 10.155 Festmeter genutzt werden (umgerechnet ca. 406 LKW Ladungen). Auf dieser Grundlage wurde 2003 der Hiebssatz im Vergleich zu den Vorjahren deutlich auf ca. 7 Fm/ha angehoben.

Für eine ordnungsgemäße und nachhaltige Bewirtschaftung des Stadtwaldes werden weitere Erhebungen genutzt:

- Standortkartierung
- Waldfunktionskartierung
- Waldbiotopkartierung
- Forsteinrichtung.

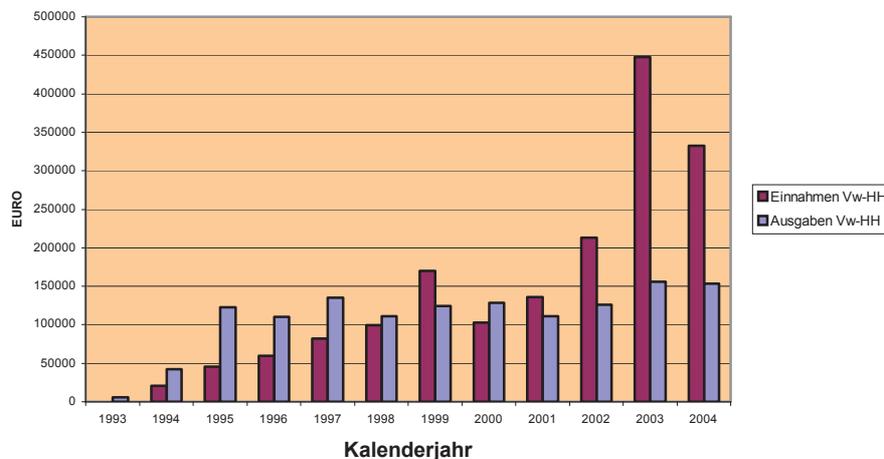
## Forst- und Jagdbetrieb

Zum Betriebsvollzug zählen neben dem Holzeinschlag Aufgaben wie Anlage, Pflege und Schutz der Waldbestände, Bau und Unterhaltung von Waldwegen, Erholungseinrichtungen und jagdlichen Einrichtungen sowie Maßnahmen der Landschafts- und Biotoppflege. Im Ergebnis werden auf der einen Seite eine Reihe von Produkten wie Rohholz, Wildbret, Weihnachtsgrün und andere Artikel nachhaltig produziert und vermarktet. Auf der anderen Seite werden viele Leistungen kostenlos bereitgestellt wie z.B. Erholungs- und Sportmöglichkeiten, saubere Luft und gefiltertes Grundwasser zur Trinkwasseraufbereitung. Auch der Hochwasserschutz profitiert vom Vorhandensein gepflegter Waldbestände. Letztlich werden auch diverse Lebensräume für eine Vielzahl von z.T. seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten durch forstliche Maßnahmen erhalten und verbessert.

## Kostenentwicklung

Die Gesamtausgaben für den Stadtwald enthalten neben den Kosten für Holzwerbung, Waldschutz und -pflege sowie für Pflanzungen auch die Ausgaben für Erholungsmaßnahmen, Naturschutzaufgaben und Restitution. Der größte Anteil sind Personalkosten. Im *Verwaltungshaushalt* der Sachkosten wurde ein Überschuss von rund 180.000 € verbucht, der den städtischen Haushalt spürbar entlastete. Der Einnahmerückgang im Vergleich zu 2003 resultiert aus der angespannten Forstschutzsituation. In einem bundesweit niedrigen Preisniveau mussten die geringwertigen Schadholzsortimente vermarktet werden.

Sachkostenentwicklung Stadtforst Wernigerode



Ausgaben im *Vermögenshaushalt* entstanden durch Investitionen im Brückenbau und durch die Ersatzbeschaffung von Arbeitsgeräten.

## Walderschließung

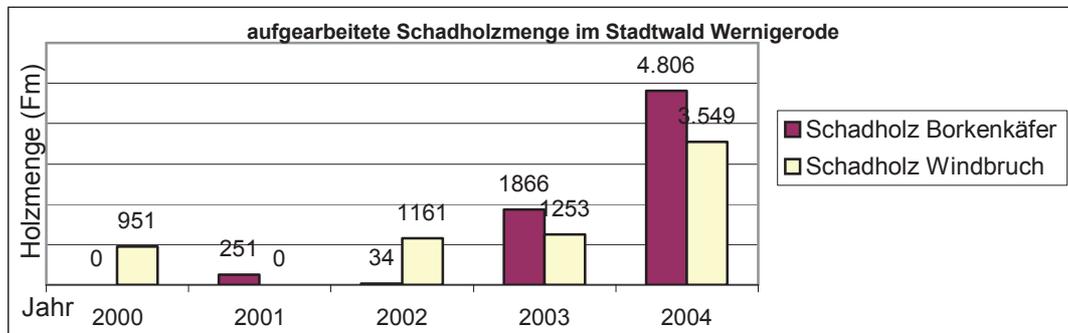
- *Instandhaltung* von Waldwegen auf einer Länge von ca. 5.000 lfm
- *Brückenbau*: Ersatzneubau einer Holzbrücke
- *Graben- und Durchlasspflege* durch eigenes Personal

## Walderneuerung und -pflege

- *Pflanzung* von rund 13.250 Jungpflanzen zur Erziehung standortgerechter Waldbestände und zur Wiederbewaldung von Schadflächen
- Anlage, Reparatur, Rückbau und Entsorgung von *Wildschutzzäunen* (520 lfm Neubau)
- *Jungbestandspflege* durch Unternehmer und eigenes Personal (11,73 ha Dickungspflege, 0,90 ha Läuterung und 3,49 ha Wertastung)
- Abgabe von ca. 300 *Weihnachtsbäumen* (davon 270 Bäume kostenfrei zur Innenstadt- und Ortsteilgestaltung), ca. 2.100 kg *Schmuckreisig* für stadtinterne Maßnahmen und mehreren *Schmuck- und Osterbäumen* (Schützenfeste)
- Bereitstellung von verschiedenen Holzsortimenten für die *Landesgartenschau* Wernigerode 2006
- Einnahmen aus dem Verkauf von forstlichen Nebenprodukten in Höhe von ca. 12.100 €, Erhalt von ca. 2.600 € Fördermitteln

## Waldschutz und Holzernte

- Bekämpfung einer der größten *Borkenkäfervermehrungen* der letzten Jahrzehnte
- verstärkter Einsatz von *Lockstoffen* zur Überwachung von Borkenkäferarten
- minimaler Einsatz von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Borkenkäferarten
- eigenes Personal zu ca. 80 % im Forstschutzeinsatz
- zusätzlich zeitweiser Einsatz von zwei Holzerntemaschinen zur Schadholzaufarbeitung
- außerplanmäßige *Schadholzaufarbeitung* von Borkenkäferholz und von Windwurf in Höhe von ca. 8.400 Fm zur Vermeidung weiterer Waldschäden und Holzentwertungen



- *Durchforstungen* auf ca. 115 ha Waldfläche, davon ca. 104 ha von 2 Selbstwerbeunternehmen
- Vorbereitung und Durchführung des *Holzeinschlags* in Höhe von ca. 15.400 Fm, schnellstmögliche Abfuhr des Holzes
- Verkauf von ca. 25 Fm *Wertholz* auf einer landesweiten Auktion



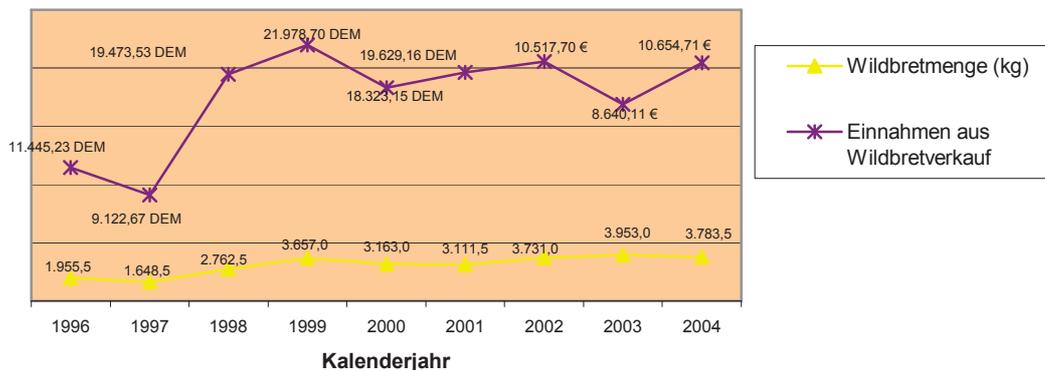
- *Baumfällungen* als Dienstleistung für die Stadtwerke Wernigerode GmbH

- Einnahmen aus dem Holzverkauf in Höhe von ca. 290.000 €
- Einsatz von 4 regionalen Unternehmen im Holzeinschlag und in der Holzurückung (Auftragsvolumen ca. 71.000 €)

## Jagd

- Bereitstellung von fast 3.800 kg *Wildbret* überwiegend für die einheimische Bevölkerung und die Gastronomie sowie für zwei regionale Wildhändler
- Vergabe von 17 ganzjährigen *Jagderlaubnisscheinen* und mehreren befristeten Jagdmöglichkeiten
- Wiederaufbau einer am Himmelfahrtstag zerstörten Wildfütterung
- Durchführung von 4 *Gesellschaftsjagden*
- Teilnahme an der *Jagdhegeschau* des Landkreises mit Ausstellung von Trophäen aus dem Stadtwald
- Mitarbeit in der *Hegegemeinschaft* „Schalenwild Ostharz“

Jagdbetrieb im Stadtwald Wernigerode



Die Einnahmen aus dem *Wildbretverkauf* konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, insbesondere auf Grund leicht gestiegener Marktpreise, konsequenter Vor-Ort-Vermarktung und Kundenpflege.

Der *Luchs* wurde im Stadtwald Wernigerode wiederholt nachgewiesen. Dazu wurde an der harzweiten Suchaktion teilgenommen. Auf verschiedene Tierarten wirkte sich der Luchs negativ aus. Besonders das Rehwild wurde heimlicher, was eine Bejagung deutlich erschwerte und zu einer um ca. 50 % niedrigeren Strecke führte. Dieser Umstand ist besonders unter Waldschutzaspekten kritisch zu bewerten.

Die Bejagung der *Waschbären* im Stadtgebiet Wernigerode wurde koordiniert und weitergeführt. Die gefangenen Tiere wurden zu Untersuchungszwecken an die Universität Halle weitergeleitet. Die Ergebnisse und die Fangdaten wurden für eine entsprechende Diplomarbeit verwendet.

## Naturschutz und Erholung

- Abstimmung mit dem Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt zu Fragen des *Trinkwasserschutzes*
- *Gewässerpflege* auf über 1.000 m (freischneiden von Uferzonen und räumen von Bachläufen)
- Neugestaltung des Teiches im Kalten Tal (Entschlammung, Wasserstandsregulierung mit Mönch und Hochwasserüberlauf, Wasserhaltung für Feuchtbiotop und als Löschwasserspeicher)
- *Pflege besonders schützenswerter Biotope* und Förderung naturnaher Waldgesellschaften; durch Beweidung von Waldwiesen, Entbuschung der Salzbergtalwiesen und Förderung von Erlenwäldern (Kaltes Tal und Viehweide)
- Durchführung von *Artenschutzmaßnahmen* wie Vogelnistkastenanbringung und -pflege und Unterstützung der Pilzkartierung Sachsen-Anhalt
- *Beseitigung* von 7 m<sup>3</sup> Müll und weiteren illegal entsorgten Großgeräten (Kühlschrank, Waschmaschine, TV u.a. Möbel)
- Aufstellung und Reparatur von *Erholungseinrichtungen* wie Bänken, Sitzgruppen, Wanderhütten und Wanderplänen
- Freischneiden von *Aussichtspunkten*, Anbringung von neuen Schildern des Harzclub-Wanderwegenetzes



- Instandsetzung und Freischneiden des *Wanderwegenetzes* und der Tiergartenmauer am Ziegelberg
- Materielle und personelle Unterstützung für den Wildpark Christianental (Bereitstellung von Gehegematerial, Tierbestandsregulierung)
- Beteiligung an der Neuauflage der Harzer Winter-sportkarte des Harzer Loipenverbundes
- Beschilderung und Spuren von zwei *Loipen* und Herrichtung der Winterwanderwege im Stadtwald

## Forstpolitik und Öffentlichkeitsarbeit

Der Stadtwald Wernigerode wurde nach den Prinzipien des PEFC *zertifiziert*. Bei der gegenwärtigen Bewirtschaftung werden alle Waldfunktionen unter Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten nachhaltig erfüllt.

Mit dem  - Zertifikatslogo im Schriftverkehr und auf Holzpoltern im Wald wird allen Kunden, Lieferanten und außenstehenden Dritten dokumentiert, dass das Holz aus dem Stadtwald Wernigerode aus nachhaltiger, schonender Wirtschaftsweise bereitgestellt wird. Lokale Forstpolitik wurde vor allem im Bau- und Umweltausschuss betrieben. Für den Stadtrat wurde eine Exkursion in den Stadtwald vorbereitet und durchgeführt. Des weiteren wurde an der Ratsbegehung des Goslarer Stadtwaldes teilgenommen.

ten und außenstehenden Dritten dokumentiert, dass das Holz aus dem Stadtwald Wernigerode aus nachhaltiger, schonender Wirtschaftsweise bereitgestellt wird. Lokale Forstpolitik wurde vor allem im Bau- und Umweltausschuss betrieben. Für den Stadtrat wurde eine Exkursion in den Stadtwald vorbereitet und durchgeführt. Des weiteren wurde an der Ratsbegehung des Goslarer Stadtwaldes teilgenommen.

> Erörterung von überregionalen Fragen kommunaler Forstpolitik in folgenden Gremien:

- Arbeitsgemeinschaft „Kommunalwald“ des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt
- Arbeitskreis „Kommunalwald“ beim Niedersächsischen Städtetag
- Landesforstausschuss Sachsen-Anhalt
- Gemeinsamer Forstausschuss der kommunalen Spitzenverbände
- Steuerausschuss des Waldbesitzerverbandes
- Deutscher Forstwirtschaftsrat
- Regionaler Arbeitsgruppe „Waldzertifizierung“

> weitere Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit:

- eigene Artikel in der lokalen und regionalen *Presse* sowie im "Wernigeröder Amtsblatt"
- *Girlandenbinden* mit Konfirmanden aller Wernigeröder Kirchengemeinden
- Informationsveranstaltungen für Schulklassen und Kindergärten, u.a. Unterrichtsprojektwochen, Wandertage und das Osterbaumschmücken im Rathaus
- Ferienaktionen mit dem Schülerfreizeitzentrum Hasserode
- Müllräumaktionen mit Schulklassen und den Wernigeröder Schützenvereinen zum "Tag des Waldes"
- *Pflanzung* mehrerer Weißtannen als „Baum des Jahres“ zum „Tag des Baumes“
- Vorbereitung und Teilnahme am *Festumzug* „775 Jahre Wernigerode“



- Unterstützung einer bundesweiten Werbekampagne des *Holzabsatzfonds*
- Erstellung einer eigenen Seite im Internetauftritt der Stadt Wernigerode

## 3. Dezernat Gemeinwesen

### 3.1 Amt für Schule, Kultur und Sport

#### 3.1.1 Allgemeine Schulangelegenheiten

Die Schülerzahlen in den Grundschulen der Stadt Wernigerode veränderten sich vom Schuljahr 2003/2004 von 825 Schüler auf 795 Schüler im Schuljahr 2004/2005.

Trotz dieser Entwicklung werden auf gesetzlicher Grundlage des Landes Sachsen-Anhalt 5 Grundschulen in Wernigerode vorgehalten. Mit dem Kreistagsbeschluss 33903/2004 wurden für die mittelfristige Schulentwicklungsplanung 3 Sekundarschulen, 2 Gymnasien und 1 Landesmusikgymnasium festgeschrieben. Infolge dieser Schulnetzplanung fusionierten die Schüler und Lehrerteams der Sekundarschule „A.-H.-Francke“ mit der Sekundarschule Harzblick mit dem Standort Harzblick.

Der Stadtrat beschloss die Teilnahme am Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ zur Profilierung für die Grundschulen Harzblick und Stadtfeld, diese Anträgen wurden vom Kultusministerium registriert, aber nicht positiv beschieden. Für die Stadt Wernigerode wurde in das Bundesprogramm die Ganztagschule Burgbreite (Sekundarschule) eingeordnet mit dem Beginn der baulichen Maßnahmen ab 2006.

Im Jahr 2004 standen 695.600,00 € für die Bewirtschaftung der städtischen Grundschulen, davon 39.200,00 € für die Werterhaltung an den Gebäuden, zur Verfügung.

Für den Bedarf an Schulmöbeln und Personalcomputern wurden 27.700,00 € eingesetzt.

Im Rahmen des Programms „Energiesparschulen“ erfolgt der Einbau einer neuen Heizungsregulierung für die Grundschule Stadtfeld.

Traditionell wurden wieder Wettbewerbe in den verschiedenen Bereichen, wie Mathematik, Literatur/Malen, Sport, Zeichnen und Chorgesang der Klassen 1 – 4 durchgeführt, stets in Verbindung mit Aktivitäten des Jubiläumjahres „775 Jahre Stadtrecht“.

#### 3.1.2 Allgemeine Sportangelegenheiten

Bei dem Wernigeröder Vereinssport konnten die Angebote und Vereinsstruktur mit 42 Vereinen und 6113 Mitgliedern auf dem Niveau von 2004 gehalten werden.

Sportliche Höhepunkte des Jahres 2003 waren u.a. :

- 25. Schloss – Christianental - Lauf; mit Start und Ziel auf dem Marktplatz
- Harzer Radsporttage
- 26. Harzgebirgslauf mit über 3.000 Läufern
- 41. Internationales Skispringen  
und die Durchfahrt der Friedensfahrtteilnehmer auf der Etappe Wolfsburg-Halberstadt.

Eine Vielzahl von Sportveranstaltungen bereicherten das Gesamtprogramm des Stadtjubiläums so u. a. 775 km Schwimmen im Rahmen des Challenge-Day an dem über 1.600 Personen teilnahmen.

In den zahlreichen Vereinen wie u. a. Mädchenfußball, Schwimmen, Fechten und Radsport konnten die SportlerINNEN des gewachsenen Leistungsniveau erfolgreich unter Beweis stellen. Der Verein „FC Einheit“ stieg mit den Sportlern der 1. Männermannschaft in die Verbandsliga auf. Im Bereich Tanzsport gründet sich durch die Ausgliederung von Vereinsmitgliedern des WSV Rot-Weiß 1949 e. V. ein neuer „Tanzsportverein Wernigerode“.

Für die Sportförderung standen 27.000,00 € zur Verfügung, die für die Bewilligung von 48 Anträgen vorrangig im Kinder- und Jugendbereich eingesetzt wurden.

Zur Bewirtschaftung der 7 Sporthallen, 5 Rasen- und 5 Hartplätze standen im Jahr 2004 868.400,00 €, das sind 140.100,00 € mehr als im Vorjahr zur Verfügung.

Im August 2004 wurde der 1. Bauabschnitt des „Sportforums“ – Sportfreifläche hinter der Sporthalle Burgbreite – unter Teilnahme der Sportjugend der Nutzung übergeben. Der Antrag auf Beförderung des 2. Bauabschnittes

mit Landesmitteln für die Rekonstruktion des Stadions wurde positiv beschieden und die Bautätigkeit ab September begonnen.

Durch die Sportmanagement GmbH des Landessportbundes Sachsen-Anhalt wurde nach langen Startschwierigkeiten mit der Realisierung des Baukonzeptes am Schanzenhaus begonnen. Die Eröffnung des Schanzenhauses ist für das Frühjahr 2005 vorgesehen.

Im April 2004 fand die Bundestagung der „Deutschen Sportämter“ in Wernigerode statt, an der über 210 Vertreter teilnahmen. Der WSV Rot-Weiß 1949 e. V. berichtete über die erfolgreiche Zusammenarbeit von Wirtschaft, Stadt und Verein am Beispiel der Bewirtschaftung des Sportkomplexes „Gießbergweg“.

Ein besonderes Engagement zeigten die SportlerINNEN bei der Mitwirkung im Festumzug am 20. Juni 2004. Neben der Darstellung des Vereinslebens schlüpfen viele in historische Kostüme und belebten die 31 Bilder des Umzuges.

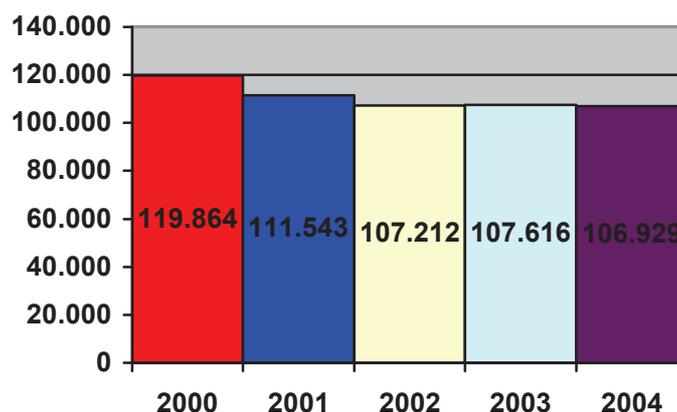
### 3.1.3 Badeanlagen

#### Die Schwimmhalle

Die Schwimmhalle hat im Jahr 2004 neben ihren obligatorischen Angeboten (Schwimmen, Sauna, Solarium u. a.) Schwimmlehrgänge für Kinder, Babyschwimmen, Aquafitness, Versehrten- und Seniorenschwimmen sowie Mutter-/Kinderbaden angeboten.

Die Besucherzahl stabilisierte sich mit 106.929 Badegästen davon 4.653 Saunagästen und 3.062 Besuchern der Solarien.

#### Besucherzahlenentwicklung der Jahre 2000 - 2004



Quelle: Stadt Wernigerode, Badeanlagen, Februar 2004

Alle SchülerINNEN der 3. Klassen in der Stadt nahmen mit Erfolg am Schwimmunterricht teil. Von der Gesamtnutzungszeit in der Schwimmhalle von 86 Stunden pro Woche stehen 19,25 Stunden (22,28 %) dem Vereinssport zur Verfügung.

Die Badeanlagen wurden im Jahr 2004 mit 671.200,00 € bezuschusst, d. h. den Einnahmen in Höhe von 247.400,00 € standen Ausgaben in Höhe 918.600,00 € gegenüber.

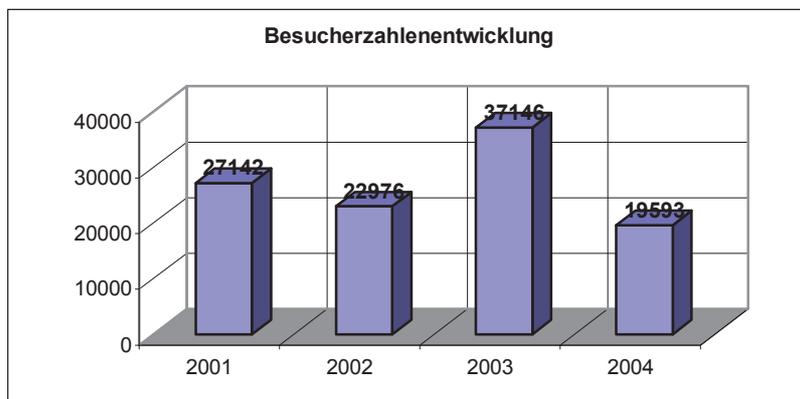
Seit August 2004 sind die Badeanlagen Ausbildungsstätte für einen Auszubildenden (Fachangestellter für Bäderbetriebe/3. Lehrjahre)

Der allgemeine Besucherrückgang in der Schwimmhalle ist in folgenden Ursachen zu suchen:

1. Veränderung in der Bevölkerungsstruktur
2. Rückgang der Einwohnerzahlen
3. Entstehen neuer Badelandschaften im Umland (z.B. Halberstadt) – Die Schwimmhalle bietet wenig Attraktivitäten im Bereich Wellness und Badespaß
4. Das Freizeitverhalten in der Bevölkerung hat sich verändert. Andere Angebote in der Stadt sind dazu gekommen.

## Das Waldhofbad

Das Waldhofbad konnte 2004 eine Besucherzahl von 19.593 aufweisen. Die im Vergleich der Vorjahre geringere Nutzerzahl steht im engen Zusammenhang mit den Witterungsbedingungen.



Quelle: Stadt Wernigerode, Badeanlagen, Februar 2004

### 3.1.4 Allgemeine Kulturangelegenheiten

Im Bereich der allgemeinen Kulturangelegenheiten umfasste die Verwaltungsarbeit insbesondere die Planung, Vorbereitung und Durchführung der **Feierlichkeiten** zum

#### 775-jährigen Stadtjubiläum

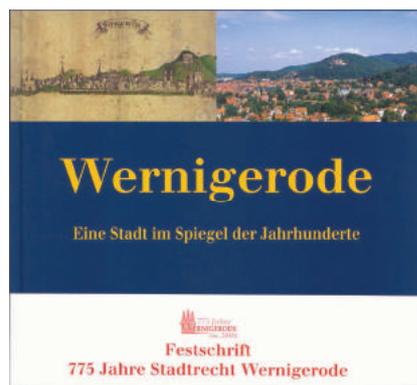


von Konzerten, städtischen Veranstaltungen, sowie die Kulturförderung und die Unterstützung der Brauchtums- und Heimatpflege.

Insbesondere die Höhepunktveranstaltungen zum 775-jährigen Stadtjubiläum, wie z.B. das Rathausfest und der große Festumzug, lockten Zehntausende Besucher in die Bunte Stadt am Harz.

Neben vielen regelmäßigen Veranstaltungen sollen nachfolgende Höhepunkte des Jahres 2004 aufgezählt werden, welche die Attraktivität Wernigerodes im Rahmen der 775-Jahrfeier für die Einwohner und Gäste weiter gesteigert haben, wie z.B.:

- Der Wernigeröder Museumsfrühling unter Einbeziehung aller Museen der Stadt und der Ortsteile
- Die Eröffnungsveranstaltung 775 Jahre Wernigerode mit festlicher Stadtratssitzung und Verabschiedung der „Wernigeröder Erklärung“, Festkonzert und offenem Rathaus
- Die Harzchortage mit verschiedenen Konzerten und der Wernigeröder Singmeile
- Der 13. Mitteldeutsche Töpfermarkt mit Verleihung des Wernigeröder Keramikpreises
- Das 41. Wernigeröder Rathausfest und der große Festumzug „775 Jahre Wernigerode“
- Die 14. Neustadter Weintage
- Das 10. Pleinair „Wattwanderung“ mit künstlerischer Gestaltung von Trafo-Häusern
- Die 9. Wernigeröder Schlossfestspiele mit der Oper „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing, sowie das Kinder- und Familienprogramm „Der zerbrochene Zauberspiegel“
- Der KulturKlint bildete den kulturellen Schlusspunkt der Veranstaltungsreihe „775 Jahre Wernigerode“



Die Festschrift „775 Jahre Wernigerode – eine Stadt im Spiegel der Jahrhunderte“ von Dr. Uwe Lagatz, wurde im Jubiläumsjahr 2004 ein literarischer Bestseller. Dem Motto „Bürger prägen ihre Stadt“ schlossen sich viele Firmen, Institutionen, Vereine, Kirchengemeinden, Handwerker, Händler und Gewerbetreibenden, Gilden, Sparkassen und Banken, Landwirte, Bildungs- und Kinder-einrichtungen, die Presse, Funk und Fernsehen und viele engagierte Bürger an und waren bei der Vorbereitung und Durchführung der Feierlichkeiten sehr aktiv.

von Dr. Uwe Lagatz  
erschieden im Schmidt-Buch-Verlag Wernigerode  
Vertrieb über den Buchhandel

## **Die Auftaktveranstaltung am 17. April**

Den festlichen Auftakt zu den Feierlichkeiten zur 775-jährigen Verleihung des Goslarschen Stadtrechts an die Wernigeröder Kaufleute bildete der 17. April 2004. An diesem Tag wurde das Jubiläumsjahr in der bunten Stadt am Harz offiziell eröffnet, denn auf den Tag genau vor 775 Jahren hatten die Wernigeröder Kaufleute das Stadtrecht erhalten. Viele Gäste waren zur Gratulation erschienen, darunter 10 Stadtoberhäupter aus Nachbarkommunen, die auch das „Goslarsche Stadtrecht“ verliehen bekommen haben, zwei ehemalige Bürgermeister der Stadt Wernigerode, sowie das Fürstenhaus Stolberg Wernigerode. Die 775. Wiederkehr des Tages der Verleihung von Stadtrechtsprivilegien an die Kaufleute von Wernigerode ist ein großer historischer Höhepunkt in einer Stadt, der gefeiert werden sollte.

Mit der Verabschiedung der „Wernigeröder Erklärung“ fordern die Oberhäupter von elf Städten aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen, denen im 13. Jahrhundert das Stadtrecht nach Goslarschem Vorbild verliehen wurde, soviel finanziellen Spielraum, dass die kommunale Selbstverwaltung auch künftig möglich sei. Die Vertreter von Aschersleben, Blankenburg, Bockenheim, Goslar, Gröningen, Halberstadt, Nordhausen, Osterode am Harz, Osterwieck, Quedlinburg und Wernigerode unterzeichneten diese Erklärung gemeinsam am Ende der festlichen Stadtratssondersitzung.

Den Abschluss des Festtages bildete das offene Rathaus mit mittelalterlicher Schänke in der Ratswaage und Musik im Festsaal mit dem Duo Reichert & Reichert, sowie Bergfolk. Der Wernigeröder Karnevalsverein hat weder Kosten noch Mühe gescheut und den hungrigen und durstigen Besuchern unter Zuhilfenahme der ortsansässigen Brauerei, sowie einer Fleischerei und Bäckerei unwiderstehliche Angebote unterbreitet.

## **Der nächste kulturelle Höhepunkt waren die 4. Harzchortage in Wernigerode am 07. und 08. Mai**

Mit dem feierlichen Eröffnungskonzert unter Mitwirkung des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode, der Wernigeröder Singakademie sowie des Wernigeröder Männerchores begannen am 7. Mai 04 die 4. Harzchortage in der Stiftskirche St. Sylvestri. Am 8. Mai versammelte sich ein interessiertes Publikum vor der Marktbühne am Rathaus, um dem Repertoire der sich hier abwechselnden Folkloregruppen und Chöre zu lauschen. Die Sing-, Spiel- und Jodlergruppe Wernigerode präsentierte dabei eine gekonnte Mischung aus altbekannten Volksliedern.

## **Das Rathausfest zum Stadtjubiläum vom 18.- 20. Juni mit großem Festumzug**

An allen drei Festtagen herrschten auf den 20 Bühnen und Plätzen tolle Stimmung, der absolute Höhepunkt war der Festumzug. Zur Gratulantenschar bei dem dreitägigen Fest gehörten auch zahlreiche Künstler. Zur Eröffnung gratulierte das Philharmonische Kammerorchester in der Stiftskirche St. Sylvestri mit zarten und fröhlichen Klängen von Johann Sebastian Bach, es folgten die mit Spannung erwarteten „Mitteldeutschen Tänze - Wernigeröder Suite“ von C. René Hirschfeld. Der gebürtige Wernigeröder widmete diese Komposition seiner Heimatstadt zum 775. Stadtjubiläum.

Nachdem Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Prof. Wolfgang Böhmer das Rathausfest auf der Hauptbühne vor dem Rathaus eröffnete, war dieser Platz für die folgenden drei Tage eine Stätte des Feierns mit vielen tollen Programmen

(siehe Impressionen vom Rathausfest und Festumzug)

## **Der große Festumzug**

Mit einem imposanten Umzug wurde das 41. Wernigeröder Rathausfest als Höhepunkt der Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum gekrönt. Er hat den Höhepunkt zur 775-Jahrfeier der Stadt gesetzt. Es war ein Festumzug, den die Wernigeröder und zahlreichen Gäste noch lange in Erinnerung behalten werden. Der Besucherandrang war enorm. Zehntausende Schaulustige kamen in die Innenstadt, um den rund drei Kilometer langen Umzug mit seinen 38 historischen und aktuellen Bildern zu betrachten.

Dank des überaus starken Engagements der heimischen Wirtschaft (Sponsoring von insgesamt 67.500 €), durch den Souvenirverkauf und den Verkauf der Festschrift anlässlich des Jubiläums durch die Tourismus GmbH (Bierseidel, Kugelschreiber, Regenschirme usw.) 16.300 €, die Übernahme kompletter Veranstaltungen durch die Harzer Schmalspurbahnen GmbH, Hasseröder Brauerei GmbH, Stadtwerke Wernigerode GmbH oder Schierker Feuerstein KG zum Rathausfest, sowie die Fördermittelbereitstellung durch das Land Sachsen-Anhalt für den Festumzug in Höhe von 5.000 €, beliefen sich die von der Stadt Wernigerode in der Sonderhaushaltsstelle „Stadtjubiläum“ bereitgestellten Mittel für das Stadtjubiläum für:

das Jahr 2002: auf 3.100 €  
das Jahr 2003: auf 39.000 €  
das Jahr 2004: auf 93.000 €

Impressionen vom 41. Rathausfest und dem großen Festumzug



### 3.1.5 Allgemeine Veranstaltungstätigkeit

Ca. 10-12 Konzerte, u.a. der Chöre des Landesmusikgymnasiums bereichern im Jahresdurchschnitt den monatlichen Veranstaltungskalender der Stadt Wernigerode. Der Rundfunk-Jugendchor Wernigerode wird seit Schuljahresbeginn 2004/2005 von Helko Siede geleitet.



MD Christian Fitzner  
Kunstpreisträger 2004



Rundfunk-Jugendchor Wernigerode

Der Kunstpreis 2004 der Stadt Wernigerode wurde im Rahmen einer festlichen Stadtratssondersitzung an MD Christian Fitzner für sein unermüdliches Wirken um das Musikleben in der Stadt Wernigerode verliehen.

Die zum 9. Mal durch das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode in Zusammenarbeit mit der Schloss Wernigerode GmbH® veranstalteten **Wernigeröder Schlossfestspiele** erfreuen sich beim Publikum großer Beliebtheit. Konzerte und vor allem die Opernaufführungen von Lortzings „**Zar & Zimmermann**“ unter Mitwirkung von Wernigeröder Sängern und das Familienmusical „**Der zerbrochene Zauber Spiegel**“ in Zusammenarbeit mit RM Balance Blankenburg prägten den Sommermonat August auf dem Wernigeröder Schloss und wurden von der Stadt finanziell und materiell unterstützt.



Wernigeröder Schlossfestspiele 2004  
(Philharmonisches Kammerorchester und RM Balance)

Von Mai bis Juli fanden insgesamt 7 Schützenfeste in der Stadt und den Ortsteilen statt. Das Musical „Grease“ wurde erstmals aufgeführt. Im Ortsteil Silstedt fand im Herbst das Kreiserntefest mit großer Resonanz statt.

Über das gesamte Jahr verteilt wurden mehr als 700 Veranstaltungen der Stadt gemeldet, davon über 220 Konzert- Kabarett- und Theaterveranstaltungen angeboten. Zahlreiche interessante Ausstellungen, beispielsweise im Schloss, der Galerie im Ersten Stock, der Galerie Angers Hof, der Kreissparkasse Wernigerode, der Volksbank, im Harzmuseum, dem Schmiedemuseum Krell'sche Schmiede, der Hochschule Harz, der Galerie B, der Altstadtgalerie und weiteren Ausstellungsorten boten interessante Inhalte und Diskussionsstoff.

Thematischen Fahrten mit der Harzer Schmalspurbahn  waren ebenso für Touristen und Einwohner ein attraktiver Anziehungspunkt und werden von der HSB weiter ausgebaut.

Für die Kulturförderung wurden im Jahr 2004 durch die Stadt 46.000,00 € zur Unterstützung von Vereinsaktivitäten und Projekten aufgewendet, im Jubiläumsjahr schwerpunktmäßig für Aktivitäten zur 775-Jahrfeier der Stadt. 73 Anträge wurden bearbeitet. Die Bereitstellung dieser städtischen Unterstützung, die auf der Grundlage der Förderrichtlinien vom 01. Januar 2001 ausgereicht wird, trägt neben dem Kultur- und Sportsponsoring der heimischen Wirtschaft sehr wesentlich zum kulturellen Flair der Bunten Stadt am Harz bei und macht diese Stadt für ihre Einwohner und Gäste gleichermaßen sehr attraktiv.

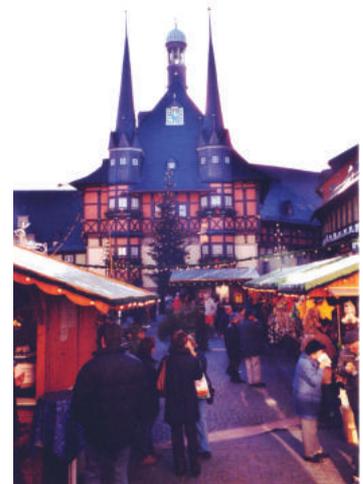
Großen Anklang finden die historischen Stadtführungen, die Rathausführungen mit „Baumeister Thomas Hilleborch“ und die abendlichen Stadtrundgänge mit dem Nachtwächter von Wernigerode. Das 7. Festival der Kinder- und Jugendfolklore wurde in Wernigerode auf dem Marktplatz und in den Altstadtpassagen durchgeführt.





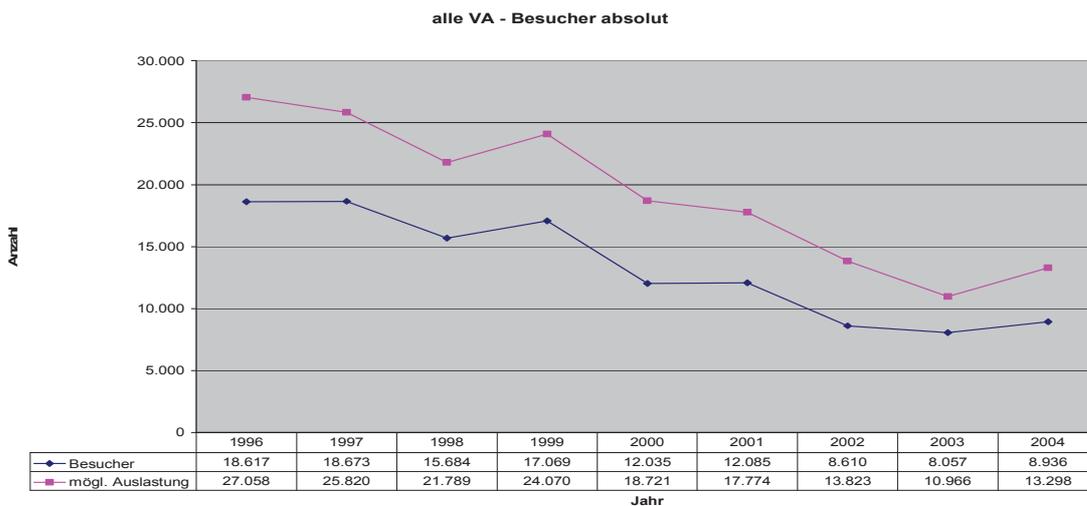
7. Internationales Kinder- und Jugendfolklorefestival CIOFF in der Partnerstadt Wernigerode

Der Wernigeröder Weihnachtsmarkt als einer der schönsten im Harz und darüber hinaus, öffnete in der Adventszeit seine Pforten und bot neben dem umfangreichen weihnachtlichen Sortiment auch ein anspruchsvolles kulturelles Programm einheimischer Chöre und Bläsergruppen und Aktionen für Kinder. Viele Reiseveranstalter nutzen das Angebot für einen Besuch (siehe auch Abschnitt Ordnungsamt)



### Das Harzer Kultur- & Kongresszentrum

Das kulturelle Angebot in der Stadt Wernigerode spielt eine wesentliche Rolle bei der Erhöhung der Lebensqualität der Bürger, sowie bei der Wahl als Wohnort bzw. als Gewerbe- und Industriestandort. Dazu tragen die Veranstaltungen im „Harzer Kultur- & Kongresszentrum“ Wernigerode kontinuierlich bei. Seit der Inbetriebnahme des Kulturmanagements im Jahr 1996 haben 119.766 Besucher die in diesem Zeitraster angebotenen Veranstaltungen (358) besucht.



Die Auslastung von ca. 67,2 % bei allen Veranstaltungen im Jahr 2004 ist zufrieden stellend, stellt aber eine Verringerung um ca. 6 % zum Vorjahr dar, wobei die absoluten Besucherzahlen eine Erhöhung aufweisen. Dabei sind bei gleich bleibendem Besucherdurchschnitt die Besucherzahlen der eigenen Veranstaltungen um über 400 gestiegen. Veranstaltungen der größeren Form, Varianten bis 690 Plätze, sind wieder in den Vordergrund geraten. Die Fremdnutzer verbuchten dagegen 2004 ca. 9% weniger Besucher im Durchschnitt.

Im Jahr 2004 fanden folgende Veranstaltungen besonderes Interesse:



### 3.1.6 Nachgeordnete Einrichtungen

#### Das Jugendgästehaus und Karlshaus

Die touristischen Einrichtungen der Stadt Wernigerode wurden von 6.178 Gästen besucht mit 12.955 Übernachtungen. Es gab eine größere Anfrage zum Kinder- und Jugendtourismus für Behinderte. Die Gründe dafür sind in folgendem Punkt zu sehen: Das Jugendgästehaus Wernigerode ist eine der wenigen Einrichtungen landesweit, welche spezielle Angebote für Behindertengruppen vorhält.

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Anfragen von Behindertengruppen	12	19	22	21	20	35

Übernachtungszahlen Jugendgästehaus und Karlshaus im Jahresvergleich

Jahr	Jugendgästehaus	Karlshaus
1999	10.448	5.586
2000	9.707	5.794
2001	9.954	6.937
2002	7.640	5.715
2003	7.455	5.586
2004	7.896	5.059

Besonders das Karlshaus wurde von Jugendgruppen durch die vertraglichen Bindungen mit dem Verein „Erlebnistage e. V.“ Hohegeiß gut ausgelastet. Der allgemeine Besucherrückgang für das Jugendgästehaus in den vergangenen 6 Jahren ist in folgendem zu sehen: Viele der früher durchgeführten Klassenfahrten entfallen durch fehlende finanzielle Bezuschussung durch den Schulträger und das zuständige Kultusministerium. Die Veränderung in der Bevölkerungsstruktur (weniger Kinder) ist auch hier bereits spürbar.

Am 26. Mai 2004 gründet sich der „Förderverein Jugendgästehaus Wernigerode e. V.“. Hauptanliegen dieses Vereins war und ist es, mit zahlreich organisierten Veranstaltungen die kulturelle Angebotspalette des Jugendgästehauses zu erweitern, Unterstützung in der Vermarktung zu geben und durch Vereinsaktionen bestimmte handwerkliche Leistungen u. a. malermäßige Instandsetzung der Räume im Karlshaus zu realisieren.

#### Die Bibliothek

In der Stadtbibliothek finden sich zwei in Funktion und Struktur verschiedene bibliothekarische Einrichtungen zusammengeschlossen.

**Die öffentliche Bibliothek** dient allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre schulische und berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung, ihre kreative Freizeitgestaltung und Unterhaltung. Weitere Aufgaben sind die Unterstützung der öffentlichen Meinungsbildung im demokratischen Gemeinwesen, die Sinnorientierung, die Leseförderung und Medienerziehung sowie die soziale Integration.

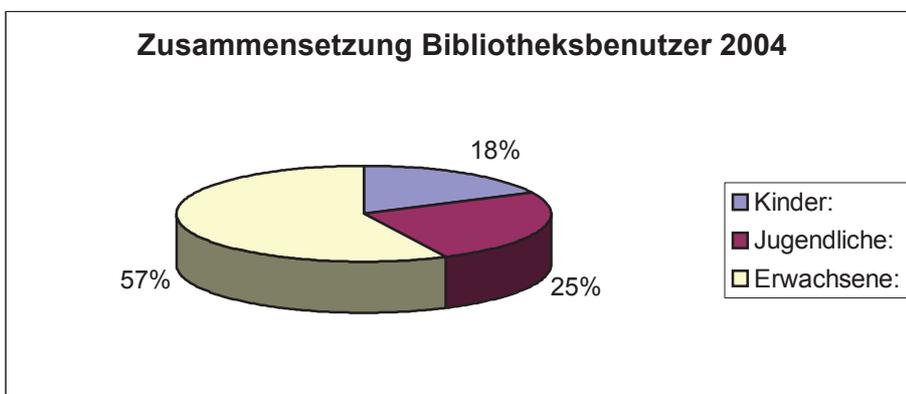
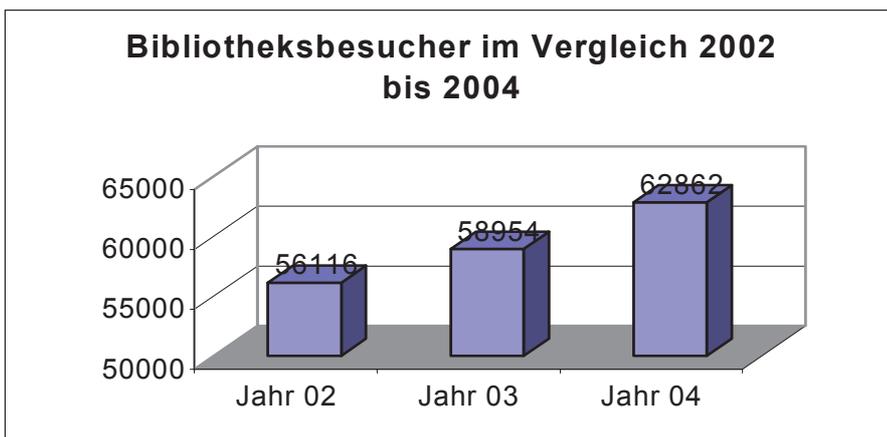
**Die Harzbücherei** als Spezialbibliothek hat das Aufgabenspektrum einer wissenschaftlichen Fachbibliothek. Erwerb, Erschließung und Sammlung von Regionalliteratur des Harzes und seines Umfeldes bestimmen das Profil der Einrichtung. Der Bestand dieser überregional bedeutsamen Sammlung steht primär für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung.

#### Ergebnisse 2004:

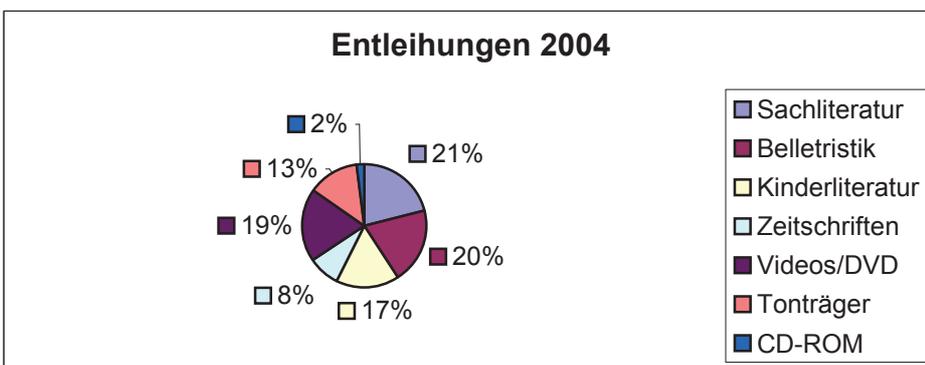
##### Öffentliche Bibliothek

Die Bibliothek hatte während des Berichtsjahres 3.039 Stunden geöffnet.

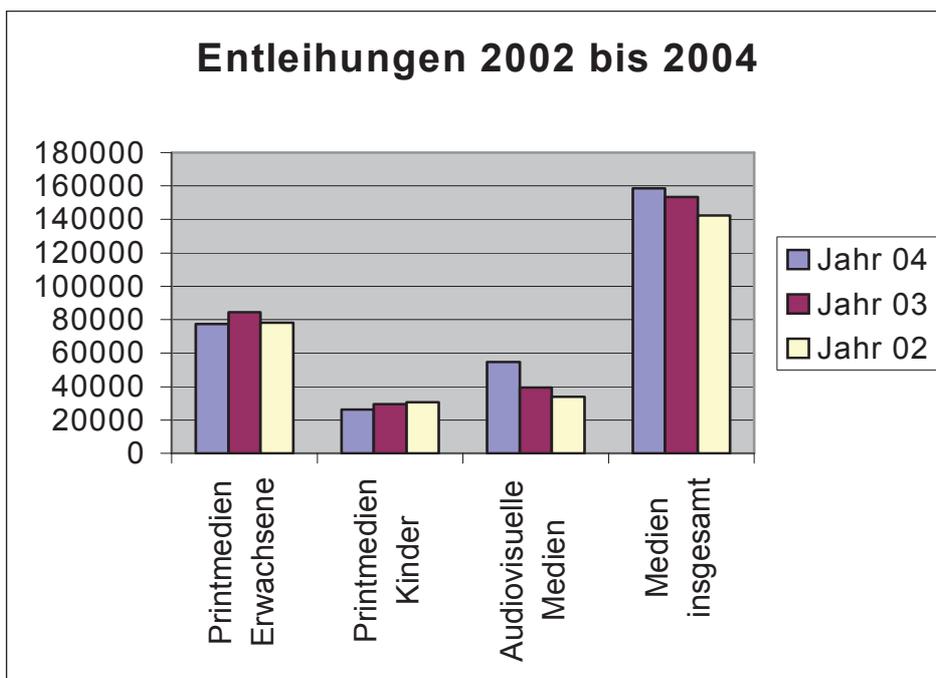
Insgesamt wurden 62.862 Besuche registriert, die die Ausleihe in Anspruch nahmen oder Veranstaltungen besuchten. Damit wurde eine Steigerung um 3.908 Besuche (+ 6,2 %) erreicht.



Aus dem Bestand der Bibliothek wurden 158.503 Medien entliehen. Nachstehendes Diagramm zeigt die Nutzung der Bestandssegmente.

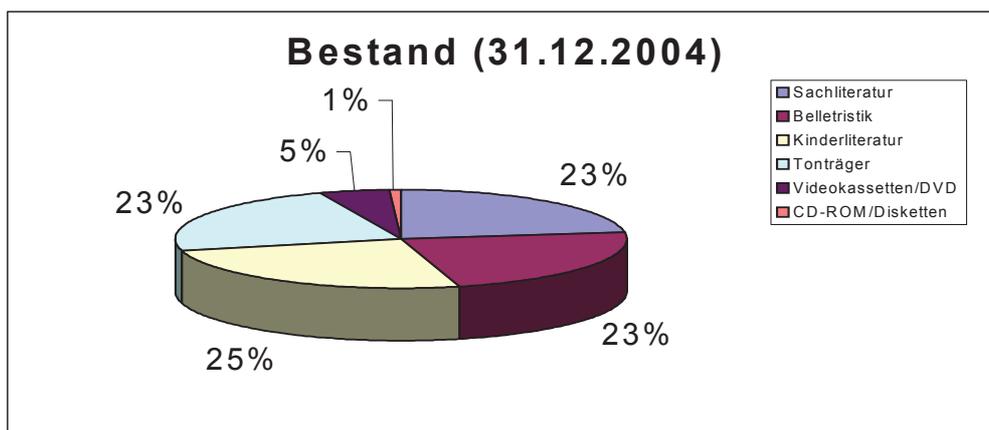


Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit ca. 5.100 Medien mehr entliehen, was einer Steigerung um 3,20 % entspricht. 66 % der Entleihungen wurden aus dem Bereich der Printmedien und 34 % aus dem Segment der Non-Book-Medien getätigt. Letztere erfreuten sich einem zunehmenden Interesse (+ 8,0 % im Vergleich zum Vorjahr). Hier wirkt sich die Fördermaßnahme des Bundes „Kultur in den neuen Ländern“ aus dem Jahr 2002 aus, mit deren Hilfe Hörbücher und DVD's im Wert von 6.000 € erworben werden konnten.



Während die Zahlen im Erwachsenenbereich den Erwartungen entsprechen, gingen die Entleihungen im Bereich der Kinderbibliothek um ca. 11 % zurück. Hier wirkten viele Einflüsse. Zum Teil ein landesweiter Trend der bereits seit einigen Jahren beobachtet werden kann, zum Teil sind es die praktischen Auswirkungen der in der Statistik avisierten geburtschwachen Jahrgänge, zum Teil ist aber auch die Leistungsreduzierung der Zweigbibliothek in der Burgbreite für diesen Rückgang verantwortlich. Von den insgesamt 280 Veranstaltungen der Bibliothek waren 197 für Kinder und Jugendliche, unserer wichtigsten Zielgruppe, vorbehalten. Im Verlauf des Jubiläumjahres konzentrierte die Bibliothek ihre Öffentlichkeitsarbeit auf zwei Schwerpunkte. Im Frühjahr, vom 10. bis zum 15. Mai, fand in Wernigerode der „Bücherfrühling“ statt. Zusammen mit Jüttners Buchhandlung und dem Kunst- und Kulturverein wurden 12 Veranstaltungen angeboten. Zum dritten Mal wurde in „konzertierter Aktion“ der „Kulturkint“ vorbereitet und am 10. September erfolgreich durchgeführt. Im Jubiläumsjahr schöpften die Veranstalter ihr Potential voll aus und boten allen Kulturinteressierten ein volles Programm mit Chorkonzerten, Theaterauftritten, Kirchenführungen, Musikshows, Lesenacht, Stadtführung, Kindertheater womit nur die wichtigsten Facetten genannt wären. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein wurden Veranstaltungen angeboten, der Bücherflohmarkt durchgeführt sowie Buchspenden aus der Bevölkerung ange-regt (354 Titel fanden so den Weg in den Bestand der Bibliothek). Der Bestand der Bibliothek wurde im Berichts-jahr kontinuierlich weiterentwickelt. Die DVD's zusammen mit den Großdruckbüchern und den Literatur- und Hörspieltonträgern bilden ein interessantes Angebot für behinderte Bürger. Vertreter der SehHilfe Bibliothek stellten ihre virtuelle Beratungsstelle in der Stadtbibliothek vor. Sehbehinderte und Blinde können selbstständig oder mit Hilfe des Bibliothekspersonals diesen Service in Anspruch nehmen.

Der Bestand der Bibliothek setzt sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:



Insgesamt verfügt die Stadtbibliothek über einen Freihandbestand von 60.691 Medieneinheiten (1,73 Medieneinheiten je Einwohner). Im Verlauf des Berichtsjahres wurde der Ausleihbetrieb der Zweigbibliothek in der Burgbreite reduziert (Reaktion auf Entwicklungen seit der Wiedereröffnung der Hauptstelle sowie des Verwaltungsgutachtens).

4513 Bürger wurden als Benutzer in unserer Einrichtung registriert. Im laufenden Jahr verzeichneten wir 1.480 Neuanmeldungen.

Die Bibliothek ist an ein überregionales Online-Datenbanksystem angeschlossen. Dieser „Gemeinsame Verbundkatalog“ (GVK) verzeichnet zur Zeit ca. 22 Millionen Titelsätze, die zur Recherche bzw. Fernleihe zur Verfügung stehen.

Durch den Personalpool konnte mehrmals über längere Zeiträume die Funktion des Stadtarchivs abgesichert werden. Es kann eingeschätzt werden, dass diese Maßnahme sich bewährt hat.

### **Bibliothekshaushalt**

Der Zuschuss für die Bewirtschaftungskosten (ohne Personalkosten) konnte weiter reduziert werden.

Jahr	2004	2003	2002	2001
Haushalt gesamt	84.100	86.000	98.000	85.950
Einnahmen	7.600	7.600	7.600	7.000
Zuschuss	76.500	78.400	90.400	78.950

### **Harzbücherei**

Eine Analyse der Katalogisierungsarbeiten ergab, dass zum November des Berichtsjahres 11.490 Medien aus dem Bestand der Harzbücherei, das sind ca. 50 % des Gesamtbestandes auf EDV Basis erfasst sind. Darüber hinaus befinden sich 12.664 analytische Titelaufnahmen, es handelt sich hierbei um wichtige Artikel aus Zeitschriften, Manuskripten, Konvoluten usw., im elektronischen Katalog. Die Kartensammlung wurde in ihren wichtigsten Teilen erschlossen und sachgerecht untergebracht. Es handelt sich um 268 Karten unterschiedlichster Provenienz (topographische Karten, geologische Karten sowie der Altbestand). In diesem Zusammenhang verdient die Zusammenarbeit mit dem „Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen Anhalt“, in deren Verlauf der Kartenbestand Erweiterung erfuhr und erfahren wird, besondere Erwähnung. An der Würdigung des Gelehrten und Afrika-Forschers Rudolf Prietze waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung beteiligt. Die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung wendete sich gezielt an eine jüngere Klientel. Dieses erbrachte eine deutlich veränderte Benutzerstruktur. So war jeder zweite Besucher der Einrichtung unter fünfundzwanzig Jahre. Neben der kontinuierlichen Ergänzung des Bestandes mit Neuerscheinungen konnten auf Auktionen und Ankäufen bei Antiquariaten und Privatpersonen Bestandslücken geschlossen werden

### **Ausblick:**

Für die Wirkung und die Bedeutung der Bibliothek in ihrem Umfeld und für die Prioritäten der Bibliotheksarbeit ist die materielle Absicherung ihres Erwerbs- und Sammelauftrages entscheidend. Im Augenblick lassen sich keine zuverlässigen Aussagen zur Entwicklung der Einrichtung in allen Facetten treffen. Ein Schwerpunkt wird durch die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kulturministerium des Landes Sachsen-Anhalt und dem Landesverband Sachsen-Anhalt im Deutschen Bibliotheksverband e. V. auf territorialer Ebene gestellt. So wird es zu weiteren Kooperationsverträgen zwischen Wernigeröder Schulen und der Stadtbibliothek kommen. Eine Fördermaßnahme des Landes (90 % Landesmittel und 10% Eigenanteil) wird die Anschaffung von Medienboxen ermöglichen. Hierbei handelt es sich um ca. 30 transportable Behältnisse, die mit Sachliteratur (Klassenstärke) zu wichtigen Themen bestückt sind und somit vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und in der Freizeitgestaltung finden werden. Nachdem die Bestandssegmente für behinderte Bürger entwickelt worden sind, wird es zur konkreten Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehschwachenverband und verstärkt mit den betroffenen Bürgern kommen.

## Das Harzmuseum

Das Harzmuseum Wernigerode erfüllte als Regionalmuseum 2004 die beiden Aufgabenbereiche:

- Präsentation und Bildung
- Sammeln und Forschen

Mit sehr gutem Erfolg und einer positiven Besucherresonanz wurden Veranstaltungen neben dem Besucherdienst wie

- Projektwochen
- Kinderveranstaltungen
- Vorträge und Exkursionen Thumkuhlental
- Organisation und Durchführung des 2. Wernigeröder Museumsfrühling
- Beteiligung am 3. Kulturkint
- Familientag am 1. Advent mit Eröffnung der Sonderausstellung, Theaterstück „Mäuseken Wackelohr“ und Basteln für Groß und Klein
- Durchführung von Kindergeburtstagen



und die Sonderausstellungen

- Heller, Illies, Jüttner & Co. – Maler der Künstlerkolonie Wernigerode (in Zusammenarbeit mit dem Wernigeröder Kunst- und Kulturverein e. V.)
- Max Baur – Fotografien 1925 – 1960
- Mit den Händen lesen – 100 Jahre Blinden- und Sehbehindertenseelsorge in Deutschland
- Die Stadtbefestigung – Mauern, Tor, Türme
- Geotope – Eine Reise in die Geologie des Harzes
- Kinderträume von damals – Holzspielzeug unterm Weihnachtsbaum

vorbereitet und realisiert.

Die Gesamtbesucherzahl entwickelte sich von

2002	8.430 Personen auf
2004	11.301 Personen.

Die Anzahl der Einzelbesucher lag bei 6.843 Personen, das sind 2.014 Personen mehr als im Vorjahr 2003.

Seit 2001 werden die Schulen regelmäßig über laufende Sonderausstellungen und Angebote informiert und die Schulen der Stadt und Landkreis nutzen diese Bildungsangebote für 2004 muss festgestellt werden, dass die Anzahl der Schülergruppen sich rückläufig von 3.088 Personen auf 2.564 Personen gestaltete. Die Gründe sind in der Themenwahl und Art des Angebotes zu suchen. Als neues Angebot hat sich die Führung von blinden und sehbehinderten Menschen etabliert und bewährt.

Eine ähnlich positive Bilanz ist bei den Gruppenbesuchern zu verzeichnen.

Die MitarbeiterINNEN des Harzmuseums, insbesondere die Leiterin, zeichneten Verantwortung für das Regiebuch „Festumzug“ und dessen konkrete Umsetzung einer 3,5 km lang gestalteten Geschichtsdarstellung „775 Jahre Stadtrecht Wernigerode“ mit 3.000 Personen, 130 Festwagen (mit Kutsche), 141 Pferden, außerdem Esel, Kühe, Ziegen, Greifvögel, Gänse, Ferkel und Hunde.

2004 nahmen erneut alle Museen der Stadt an der Veranstaltung „Museumsfrühling“ teil.

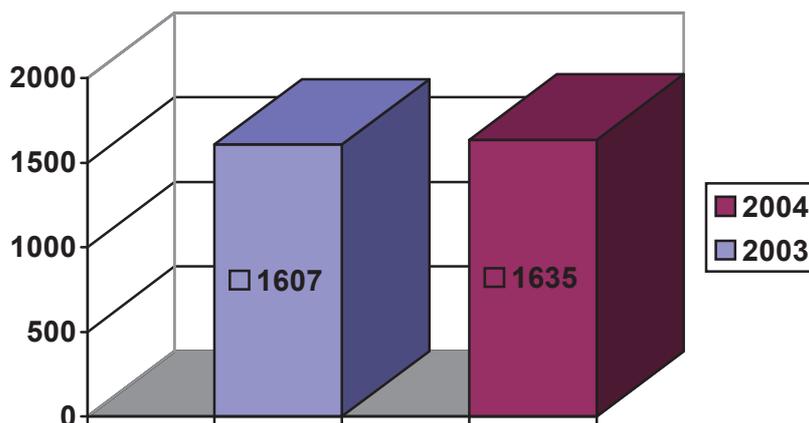
## Museumshof „Ernst Koch“ Silstedt

Ziel der Arbeit des Museumshofes ist die Erhaltung und Gestaltung des denkmalgeschützten landwirtschaftlichen Anwesens im Sinne der Bewahrung dörflicher und landwirtschaftlicher Tradition und Lebensweise. Der Museumshof wird von einem Verein betrieben und ist zweimal wöchentlich und auf Anfrage geöffnet. Die Besucherzahlen des Museums mit 2.551 Personen, davon 681 Kinder, belegen das gewachsene Interesse an der Regionalgeschichte.

Der Museumshof hat sich in den letzten Jahren außerdem als Auftrittsort unterschiedlichster Veranstaltungen etabliert, so für das Internationale Folklorefest CIOFF, für das Kreiserntedankfest und Ferienaktionen. Im Jahr 2004 ist der Museumshof Endpunkt und Abschlussort des „Wernigeröder Museumsfrühlings“. Somit entwickelte sich der Museumshof zum kulturellen Zentrum im Ortsteil. Das Bauerntheater erweiterte des Aktionsradius durch zahlreiche Veranstaltungen in Wernigerode und umliegenden Gemeinden.

### Feuerwehrmuseum

Neben der Präsentation der historischen Feuerwehrtechnik durch die Seniorengruppe der Freiwilligen Feuerwehr an zwei Wochentagen unterstützten die Feuerwehrkameraden die Vorbereitung und Durchführung des Festumzuges aus Anlass des Stadtjubiläums. Erneut konnten über 1.600 Personen als Besucher gezählt werden.



Quelle: Daten Harzmuseum Februar 2004

### Schulmuseum Benzingerode

Die beiden Räume mit Schulgegenständen und Exponaten der Schulgeschichte des 20. Jahrhunderts wurden 2004 insbesondere von Schülern der Wernigeröder Grundschulen besucht.

Von den 179 Besuchern waren 125 Schulkinder, die auf Anmeldung diese Einrichtung für den Sachkundeunterricht nutzten

### Das Archiv

Das Archiv setzte im **Jahr 2004** die grundlegenden Bearbeitungen

- Abschluss der Verzeichnis- und Erschließungsarbeiten am Bestand WR III (Besatzungszonen/DDR) abgeschlossen,
- Mitarbeit an der AG „Geschichtsaufarbeitung“ zur Vorbereitung des Stadtjubiläums mit Schwerpunkt: stadthistorisches Symposium, studentisches Projekt mit der Uni Magdeburg und dem Schülerwettbewerb in Wernigerode



fort.

Folgende statistische Angaben zur Arbeit des Stadtarchivs konnten eruiert werden:

Angaben	2003	2004
Benutzer bzw. Besucher mit Betreuung, Beratung und Aufsicht	208	330 mit 1244 eingesehenen Archivalien
Schriftliche Recherchen	80	82
Telefonische Anfragen	ca. 250	ca. 250
Führungen und Vorträge	3	7

50 Recherchen für die eigene Verwaltung klärten Sachverhalte.

## Das Harzplanetarium

Das Harzplanetarium führte im Jahr 2004 das breite Spektrum von astronomischen Programmen u. a.

- Programme für Kindergarten und Schule
- Unterrichtsbegleitende Programme für Astronomie, Geographie, Physik, Geschichte, Deutsch, Musik, Sachkunde (Grundschule),
- Programme für Touristikgruppen und Einzeltouristen, Schulklassen auf Wanderfahrt
  - Kinder und Jugendliche
  - Erwachsene mittleren Alters
  - Senioren
  - Belegschaftsgruppen aus Unternehmen und Einrichtungen
  - Gemischte Gruppen
- Programme und Kursfolgen für populärwissenschaftliche Bildung
- Wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Vorträge zu astronomischen und naturwissenschaftlichen Themen
- Beobachtungen des Sternenhimmels mit und ohne Fernrohr
- Musikveranstaltungen unter dem Sternenhimmel
- Buchlesungen
- Filmvorführungen

fort.



Im Harzplanetarium wurden im Jahr 2004 345 Veranstaltungen den 5871 Besuchern angeboten, verbunden mit 130 öffentliche Sternenvorführungen und 70 Führungen auf dem Planetenweg. Auf der Internetseite des Harzplanetariums – [www.harzplanetarium.de](http://www.harzplanetarium.de) - informierten sich seit August 2002 ca. 4000 Besucher.

## 3.2 Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales

### 3.2.1 Sachgebiet Soziale Dienste

#### Arbeit mit Wohnungs- und Obdachlosen

Zu den Pflichtaufgaben der Stadt Wernigerode gehört es nach wie vor, wohnungslose Wernigeröder und durchreisende Obdachlose unterzubringen bzw. aufzunehmen, um Leib und Leben der Betroffenen zu schützen.

Zusätzlich leistet die Stadt Wernigerode Hilfen, die oben genanntem Personenkreis nachhaltige Unterstützung bietet.

Die Erfahrungen in der sozialpädagogischen Arbeit mit Obdachlosen haben gezeigt, dass Betroffene oft mehrere Probleme auf einmal haben, die allein durch Bereitstellung einer Unterkunft nicht zu lösen sind.

Problemlage der Bewohner	Hilfsangebote
Alkohol bzw. Drogenproblematik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Gesprächsangeboten zu professionellen Suchttherapeuten</li> <li>• unterstützende Begleitung</li> </ul>
ungültige Personaldokumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfen bei der Beschaffung von Geburtsurkunden und Passbildern</li> <li>• Kontaktaufnahme zum EMA</li> </ul>
Erkrankungen Behinderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme               <ul style="list-style-type: none"> <li>- zu Hausärzten</li> <li>- zum Krankenhaus</li> <li>- zum Sozialpsychiatrischen Dienst</li> <li>- zur Betreuungsbehörde</li> <li>- zu Behinderteneinrichtungen der GSW</li> </ul> </li> </ul>
Klärung von finanziellen Ansprüchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfe bei der Antragstellung ALG II, Rente, Grundsicherung</li> </ul>
Arbeitslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung beim Anfertigen von Bewerbungsunterlagen</li> <li>• Hilfe bei der Beschaffung von Zeugnissen und Beurteilungen</li> </ul>
Wohnungslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme zu Wohnungsgesellschaften und Vermietern</li> <li>• Hilfe bei der Antragstellung für Wohnung</li> <li>• Unterstützung bei der Beschaffung von Mobiliar</li> <li>• Begleitung bei Wohnungsbesichtigung</li> </ul>
Schulden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen eines Finanzplanes</li> <li>• Anleitung zur eigenständigen Wirtschaftsführung</li> <li>• Unterstützung beim Schriftverkehr mit Gläubigern</li> <li>• Vermittlung zur Schuldnerberatung</li> </ul>
Straffälligkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme zum Sozialen Dienst der Justiz und Jugendgerichtshelfern</li> </ul>
Aufarbeitung von Konflikten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme zu Familienangehörigen</li> <li>• psychosoziale Gesprächsangebote</li> <li>• unterstützende Hilfe zur Erreichung der Selbstständigkeit</li> </ul>

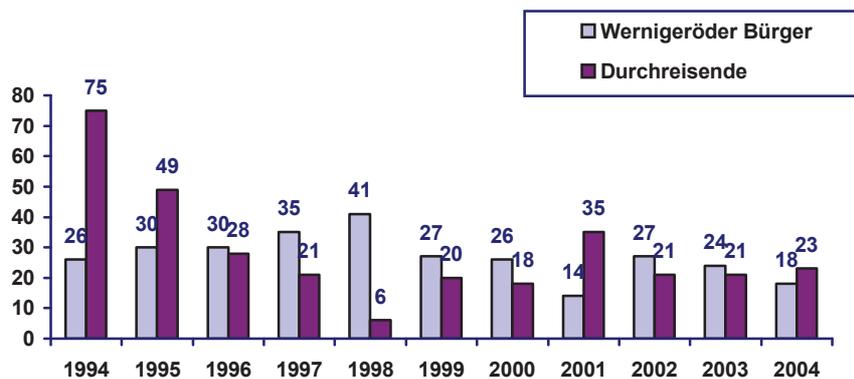
Im Jahr 2004 wurden 23 Durchreisende ohne festen Wohnsitz in die Obdachlosenunterkunft eingewiesen mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 3,1 Tagen.

18 Wernigeröder Bürger wurden individuell beraten und begleitet. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 82,4 Tage.

Grundsätzliches Ziel der sozialpädagogischen Arbeit im Übergangwohnheim ist es, die durch die Lebensführung entstandene Stigmatisierung bezüglich des Sozialverhaltens zu beseitigen, die Verantwortung des Bewohners für sich und andere zu fördern und ihn in gesicherte Wohnverhältnisse zu entlassen.

Auch nach dem Auszug aus der Obdachloseneinrichtung halten viele Bewohner noch Kontakt zu den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und bekommen weiterführende Hilfe, Unterstützung und psychosoziale Beratung.

**Belegung des Übergangwohnheimes Harburgstr. 1**



### Frauenberatungsstelle und Frauenschutzwohnung

Frauen vor Gewalt zu schützen und Hilfen für die Opfer von Misshandlungen bereit zu stellen, ist nach wie vor eine staatliche und gesellschaftliche Aufgabe, an deren Umsetzung die Frauenhäuser einen maßgeblichen Anteil haben.

Erneut konnte ein Vertrag zur Förderung der Frauenschutzwohnung Wernigerode für die Jahre 2004 und 2005 abgeschlossen werden.

Im Berichtszeitraum wurden 9 Frauen mit 2 Kindern in die Frauenschutzwohnung aufgenommen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 31 Tage.

Die Frauen kamen aus den Orten Thale, Heudeber und Wernigerode.

Frauen, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind, können zu jeder Zeit aufgenommen werden; innerhalb der Dienstzeit der Beratungsstelle von 7.00 – 16.00 Uhr und nach 16.00 Uhr über die Rufbereitschaft.

Seit Juni 2004 ist anteilig die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt mit 25 v. H. der Arbeitszeit für die Frauenschutzwohnung tätig. Durch dieses zusätzliche Stundenbudget konnte an einem Aufbau von Netzwerken mit regionalen und überregionalen Partnern gearbeitet werden, um das Thema „Häusliche Gewalt“ weiter in der Gesellschaft zu enttabuisieren.

Der Frauenschutzwohnung vorgeschaltet ist die Beratungsstelle für Frauen in Gewaltbeziehungen mit und ohne Aufenthalt.

Ziele und Inhalt der Beratung:

- Beendigung der Gewalt und Schutz vor weiteren Gewalthandlungen
- Informationen zum Gewaltschutzgesetz
- Information und Unterstützung bei der Durchsetzung rechtlicher Ansprüche
- Aufarbeiten der Gewaltbeziehung
- Erstellen eines individuellen Handlungsleitfadens
- Kontaktaufnahme zu Wohnungsbaugesellschaften und privaten Vermietern
- Hilfe bei der Beschaffung von Mobiliar

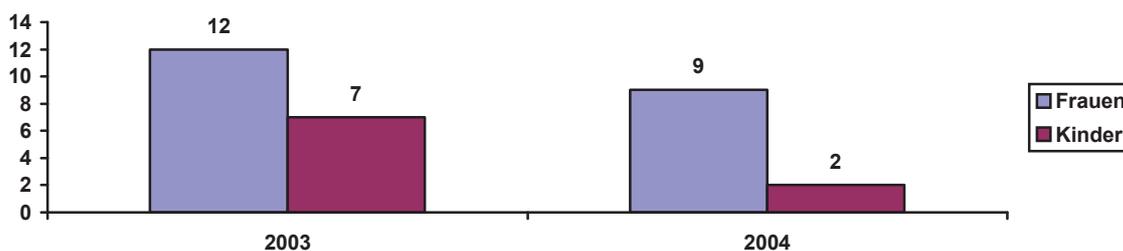
Im Jahr 2004 wurden 93 Beratungen durchgeführt, wobei der Wunsch nach Unterbringung in der Frauenschutzwohnung weiter zurückgegangen ist.

Viele Frauen machten in den Gesprächen deutlich, dass sie es vorziehen, bei Eltern und Freunden vorübergehend zu wohnen.

Andere Frauen, so erfuhren wir aus Gesprächen mit Ärzten, verleugnen die Gewalt und schweigen aus Scham, nehmen aus Angst keine Hilfe an.

Das Gewaltschutzgesetz, das 2002 in Kraft getreten ist, beginnt zu greifen. Vermehrt wurden Ehemänner und Partner aus der Wohnung gewiesen.

### Belegung der Frauenschutzwohnung



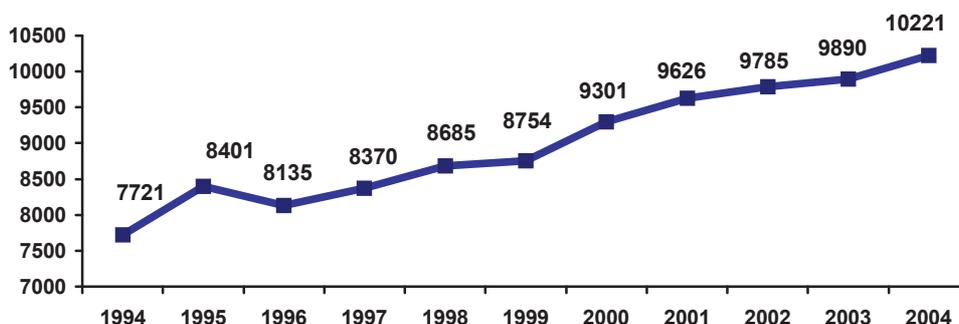
### Seniorenarbeit

Alte Menschen bedürfen, wie auch Kinder und Menschen mit Behinderungen, der besonderen Unterstützung und Aufmerksamkeit der Gesellschaft. Nach dem XII. Sozialgesetzbuch sollen alte Menschen in ihren Gemeinwesen spezielle Angebote erhalten, die dazu beitragen, die Schwierigkeiten des Alters zu mildern oder zu überwinden. Dazu gehören gezielte Angebote in den Bereichen

- Wohnen,
- medizinische und soziale Betreuung,
- Ehrenamt,
- öffentliche Einrichtungen und
- Veranstaltungen.

Auch wenn der Landkreis Wernigerode als örtlicher Träger der Sozialhilfe an erster Stelle Verantwortung nach der Sozialgesetzgebung trägt, nimmt die Stadt Wernigerode im Rahmen der Daseinsvorsorge für alte Menschen Aufgaben wahr. Die demografische Entwicklung (s. u.), die auch in Wernigerode zu beobachten ist, fordert neue Handlungsstrategien in der Stadtentwicklung.

### Einwohnerzahl ab dem 60. Geburtstag aufwärts ab 1994 (Wernigerode und eingemeindete Ort)



### Das Seniorenhaus Steingrube 8 als Zentrum ambulanter Seniorenarbeit

Neben den stationären Einrichtungen und dem Pflegedienst, die die Stadt Wernigerode durch die GSW vorhält, hat die ambulante Seniorenarbeit in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. Zentrum der ambulanten Altenarbeit ist dabei das Haus Steingrube 8, in welchem sowohl die Arbeit freier Wohlfahrtspflege und gemeinnütziger Vereine als auch Veranstaltungen der Stadt für ihre älteren Bürger stattfinden.

Das Haus konnte auch 2004 einen weiteren Anstieg in der Nutzung registrieren. Die 12.500 Besuche aus 2003 sind im Jahr 2004 auf 16.250 gestiegen. Dabei erfreuten sich die insgesamt 782 Veranstaltungen immer größerer Beliebtheit. Zu den traditionellen Treffen wie

- Seniorengymnastik,
- -gedächtnistraining,
- -tanz,
- -singgemeinschaft,
- Töpfern,
- Basteln,
- Klönen u. a.

kamen 2004 neue Angebote, die dem besonderen Bildungsbedürfnis von Senioren gerecht werden. Verschiedene Englischkurse und die Seniorenakademie in Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz seien hier genannt.

Durch den Auszug der Familienberatungsstelle des DPWV kann ab September auch das Dachgeschoss für gemeinnützige Arbeit, vor allem mit Senioren, genutzt werden. Verschiedene Selbsthilfegruppen, der Hospizverein, die Freiwilligen-Agentur des Diakonischen Werkes und ehrenamtliche Mitarbeiter der Telefonseelsorge haben dort ihr Domizil gefunden.

Zunehmend nutzen Selbsthilfegruppen bzw. Vereine und Verbände das Haus für Beratungstätigkeit. 2004 kamen die Sprechstunden des Hörgeschädigten-Verbandes und der Parkinson-Vereinigung dazu.

Höhepunkte der Seniorenarbeit waren auch 2004 die Seniorenfesttage und die festliche Veranstaltung für die goldenen Hochzeitspaare im Rathaus.

Für die Förderung der inhaltlichen Seniorenarbeit freier Träger stellte die Stadt 2004 19.559,35 € zur Verfügung.

Eine besondere Wertschätzung erhalten Wernigeröder Seniorinnen und Senioren durch schriftliche oder persönliche Gratulationen des Oberbürgermeisters zum 70., 75., 80., 85., 90., 100. und jedem weiteren Geburtstag, zu goldenen, diamantenen, eisernen und weiteren Ehejubiläen.

Alle goldenen Hochzeitspaare des Jahres wurden Ende November zu einem festlichen Nachmittag mit Kaffeetafel und Salonorchester eingeladen.

## **3.2.2 Sachgebiet Kindertageseinrichtungen**

### **Aufgaben nach Gesetz (leistungsverpflichtete Gemeinde)**

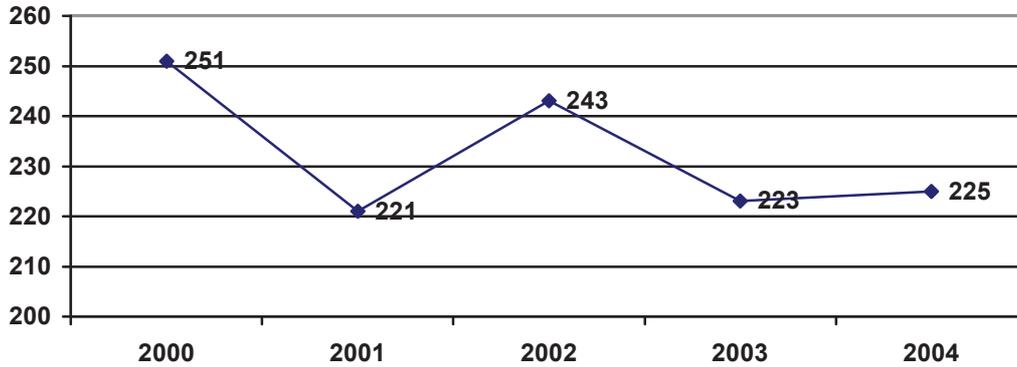
Im Jahr 2004 wurde nach dem Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KiFöG) vom 5. März 2003 gearbeitet.

Noch im November 2004 wurde ein ab 01.01.2005 in Kraft tretendes Gesetz zur Änderung des Kinderförderungsgesetzes mit folgenden Regelungen beschlossen:

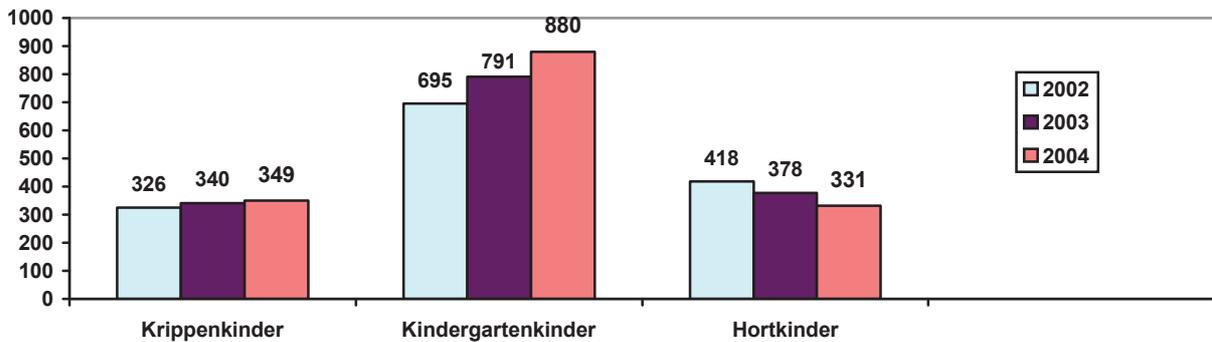
- Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen
- Betreuung eines Kindes während der Mutterschutzfrist
- Wunsch- und Wahlrecht der Eltern
- Kostenübernahme

## Ermittlung des Bedarfes an Plätzen

Die Geburten erhöhten sich gegenüber dem Jahr 2003 um 2 Kinder.

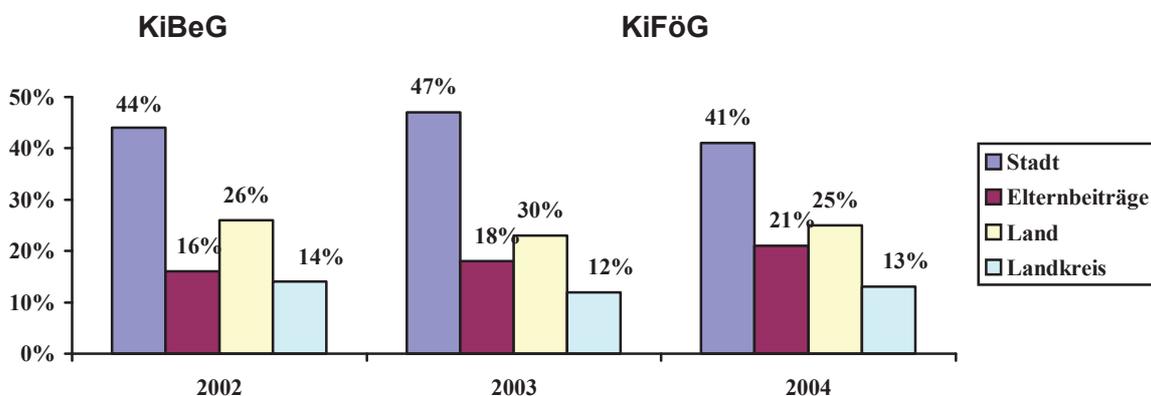


Für die Betreuung der Kinder in den Kindertageseinrichtungen wurden 1.560 Plätze benötigt. Der Bedarf im Bereich der 0- bis 3-Jährigen (Krippenkinder) erhöhte sich 2004 geringfügig zu 2003. Der sprunghafte Anstieg bei den 3- bis 6-Jährigen (Kindergartenkinder) setzte sich 2004 fort. Im Alter der 6- bis 14-Jährigen blieb der kontinuierliche Rückgang erkennbar.



## Finanzierung

- Finanzierung der städtischen Kindertageseinrichtungen



Im Jahr 2004 wurden die Ausgaben zur Betreuung der städtischen Kindertageseinrichtungen um 709.442 € reduziert. Die Gesamtausgaben betragen 5.913.864 €.

Mit einem Anteil in Höhe von 2.429.593 € , den die Stadt aus eigenen Mitteln aufbringen musste, wurden ca. 41 % der Gesamtkosten für die eigenen Einrichtungen getragen.

Mit 2.259.902 € beteiligten sich Land und Landkreis an der Finanzierung. Dies entsprach einem Anteil in Höhe von ca. 38 %.

Die Eltern waren mit ca. 21 % beteiligt.

In Wernigerode arbeiten vier Kindertagesstätten in freier Trägerschaft. Auch diese werden zum großen Anteil aus öffentlichen Mitteln finanziert. Die Träger beteiligen sich mit 5 % der Kosten.

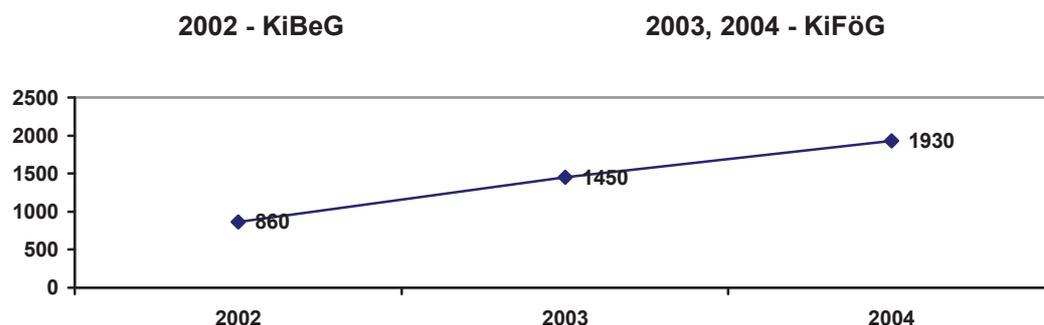
- **Finanzierung der Tagesstätten freier Träger**



- **Beratungsgespräch, Vertragsabschluss einschließlich Gebühreneinzug**

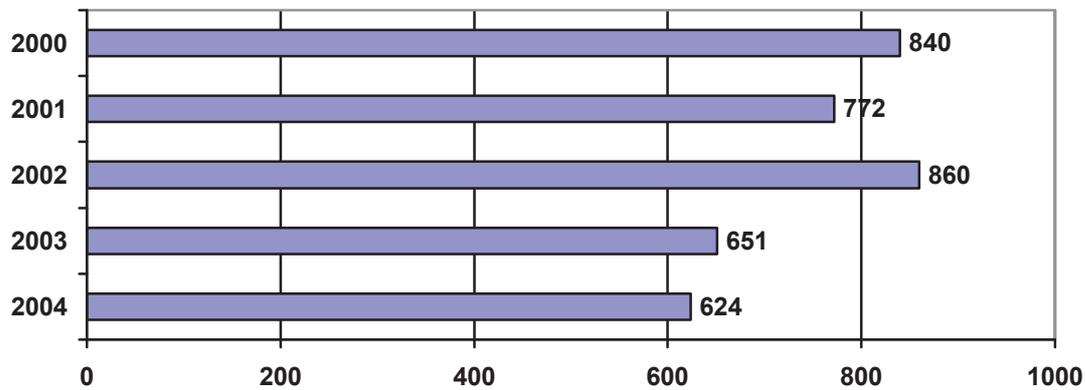
Die monatlichen Änderungen der Rechtsansprüche der Eltern auf Ganztags- oder Halbtagsbetreuung haben auch im Jahr 2004 das Verwaltungshandeln mitbestimmt:

Anzahl Vertragsabschlüsse:

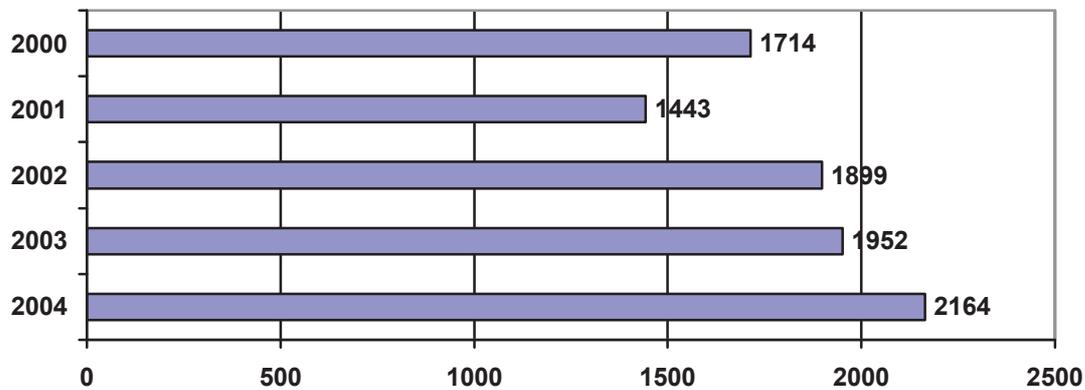


Ein Jahr nach In-Kraft-Treten des Kinderförderungsgesetzes haben nur noch ca. die Hälfte aller Eltern den Anspruch auf Ganztagsbetreuung ihrer Kinder.

Die Anzahl der Mehrkindfamilien, die eine Gebührenermäßigung lt. Gebührensatzung erhielten, war erneut rückläufig:



Die Gebührenermäßigungen nach KJHG (Erstattung durch den örtlichen Träger der Jugendhilfe) stiegen weiterhin an:



- **Personalausstattung**

- das pädagogisch tätige Personal in den städtischen Einrichtungen arbeitete nach dem Tarifvertrag über verkürzte Arbeitszeit
- 4 Mitarbeiterinnen nahmen angebotene Regelungen auf Altersteilzeit in Anspruch. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter von 166 auf 162.

- **Sozialpädagogische Aufgaben und Öffentlichkeitsarbeit**

- Alle Kindertageseinrichtungen erhielten im Oktober 2004 vom Ministerium das Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ zugesandt. Somit wurde ein Orientierungsrahmen für die Umsetzung des Bildungsauftrages (KiFöG § 5) geschaffen.
- Die Mitarbeiterinnen der Integrativen Kindertagesstätte „Regenbogen“ erhielten eine Auszeichnung für engagierte Praxisforschung sowie aktive Unterstützung und Mitarbeit am Entwurf „Bildung als Programm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt“. Die Kindertagesstätte stand ab Mai als Kompetenz- und Konsultationszentrum für Interessierte (Fachleute) aus Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Wernigerode nahmen Fortbildungen und eine Einweisung in das Bildungsprogramm in der Integrativen Kindertagesstätte „Regenbogen“ wahr.
- Weitere Mitarbeiterinnen begannen die Ausbildung zur „Staatlich anerkannten Heilpädagogin“.
- Die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte „Harzblick“ begannen mit der Erarbeitung eigener Qualitätskriterien (Raumkonzept).

- weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden bewährte Angebote fortgeführt:

- Mutter-Kind-Gruppen der Wohngebiete Harzblick, Stadtfeld, Burgbreite, Hasserode
- Spielnachmittagsangebote 1 x monatlich in verschiedenen Einrichtungen
- Mitausrichtung Kindertag 2004
- Teilnahme am Festumzug anlässlich der 775-Jahr-Feier
- Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege im Rahmen der Feriengestaltung
- Gratulationen mit Kinderprogrammen in Alten- und Pflegeheimen sowie zu anderen Höhepunkten
- Beteiligung am Wohngebietsfest Stadtfeld, zugleich Feier zum 20-jährigen Bestehen der Kindertagesstätte „Pusteblume“
- Feier zum 10-jährigen Bestehen der Kindertagesstätte „Benjamin Blümchen“ in Silstedt
- Weihnachtsmärchenvorfürungen in den Kindertageseinrichtungen für Kinder, Eltern, Großeltern und Senioren
- Feste und Feiern als Tradition in den Kindertageseinrichtungen für Kinder und Eltern
- Beteiligung am G-Schulen-Fest in Silstedt (Kita Silstedt und Benzingerode)
- Vorstellung der Einrichtungen bzw. Berichte im Amtsblatt
  - o 870,00 € wurden unter Mitwirkung von Eltern und Erzieherinnen gespendet.
  - o 2.706,63 € gingen als Sachspende ein, davon wurden in Höhe von 1.896,00 € die Platten für den Außenspielbereich in der Kindertagesstätte Benzingerode ausgetauscht

99 Schüler/innen bzw. Praktikanten/innen wurde ein Einsatz in den Kindertageseinrichtungen ermöglicht.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zur Durchführung einer Beschäftigungsmaßnahme im Rahmen der Initiative zur Beschäftigung von Arbeitslosenhilfebeziehern (zusätzliche Arbeitsgelegenheiten) konnten ab September 2004 16 Personen in den Kindertageseinrichtungen für unterstützende Tätigkeiten eingesetzt werden.

In Wernigerode eröffnete zum Schuljahresbeginn 2004/2005 die erste „Freie Grundschule mit musikalisch-ästhetischer Ausrichtung“. Zwischen der Stadt Wernigerode und der Fit-Ausbildungsakademie als Träger der Freien Grundschule wurde ein Mietvertrag zur Nutzung von Räumlichkeiten in der Kindertagesstätte „Zwergengland“ abgeschlossen. Eine gute Zusammenarbeit entwickelte sich zwischen Kindertagesstätte und Schule, gemeinsame Projekte wurden in Angriff genommen.

### 3.3.3 Sachgebiet Stadtjugendpflege

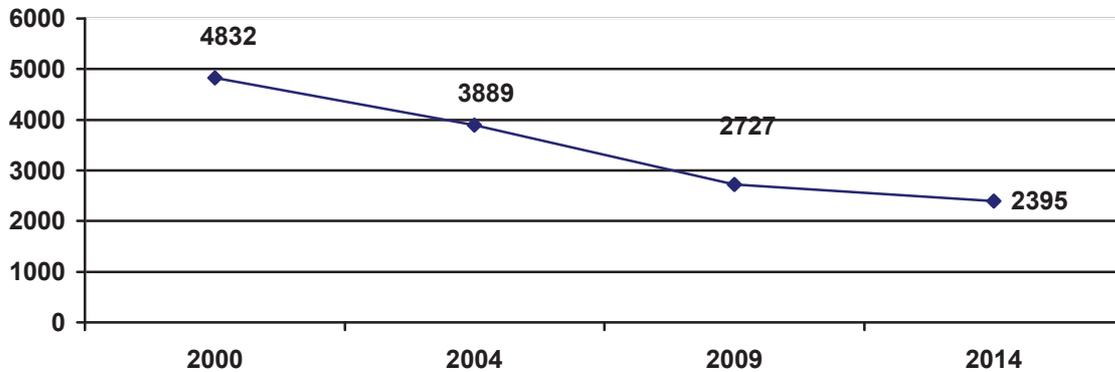
Auch wenn der Landkreis Wernigerode als örtlicher Träger der Jugendhilfe die Gesamtverantwortung für die Kinder- und Jugendarbeit in seinem Wirkungskreis trägt, kommen der Stadt Wernigerode Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge für die junge Generation zu. Diese sind z. B. das Vorhalten von Freizeit-, Sport- und außerschulischen Bildungsangeboten, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit Beratungsangeboten und Beteiligungsprojekten.

Dabei nimmt die Stadt nicht nur eigene Aufgaben wahr, sondern sie ermöglicht auch freien Trägern ihre Arbeit vor Ort mit freiwilligen Leistungen.

Zu der Gruppe von Kindern und Jugendlichen zählen nach Bundesgesetz die 0- bis 27-jährigen Einwohner der Stadt. Zurzeit sind das 9.089, das entspricht 26,6 % der Gesamteinwohner.

Für die Arbeit der Stadtjugendpflege sind die 10- bis 20-jährigen Kinder und Jugendlichen die Hauptzielgruppe ihrer Arbeit. In dieser Altersgruppe leben zurzeit 3.889, das entspricht 11,4 % der Gesamteinwohner in Wernigerode. Dieser schon sehr reduzierte Anteil von jugendlichen Bewohnern der Stadt wird sich voraussichtlich noch weiter verringern.

### **10 – bis 20-jährige Einwohner = Hauptzielgruppe für Jugendarbeit**



Entgegengesetzt zur demografischen Entwicklung der Stadt Wernigerode ist eine ständige Zunahme des Teils von Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen, die verschiedentlich als problematisch oder gefährdet auffallen. Die Erscheinungsbilder sind z. B.:

- zunehmende Schulschwänzer
- zunehmende Abbrüche von Bildung und besonders Ausbildung
- zunehmender ständiger Nikotingenuss, Sinken des Alters als Einstieg
- zunehmender Alkoholkonsum, besonders auch „harter“ Alkoholika
- zunehmende Zahl von Jugendlichen mit Konsum illegaler Drogen
- zunehmende Neigung, Probleme mit Gewalt lösen zu wollen

Die Ursachen für diese Entwicklung sind sicher sehr differenziert und vorsichtig zu betrachten. Auswirkungen haben die veränderte Kindheit und Jugend, die verminderte Familienbindung, der Wechsel innerfamiliärer Bezugspersonen, aber auch Arbeitslosigkeit, Sorge um die Existenz, kein eigenes Erleben von Familie der Eltern-generation ...

Die Annahme, dass wegen der sinkenden Zahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt das Engagement öffentlicher und freier Jugendhilfe reduziert werden könnte, ist wohlmöglich zu kurz gedacht. Außer der Erwartung Jugendlicher auf altersentsprechende Angebote besteht ein großer Bedarf an Jugendsozialarbeit mit Einzelfallberatung und -hilfe als Ergänzung und Unterstützung der Familie und zur Vernetzung der Angebote.

Die Schwerpunkte der Wernigeröder Jugendpflege umfassen im Wesentlichen:

- Streetwork
- Jugendsozialarbeit außerhalb von Jugendeinrichtungen
- Jugend- und Jugendsozialarbeit in den Jugendeinrichtungen
  - Center
  - Harzblick
  - Jugendtreffs im ländlichen Raum (Silstedt, Benzingerode)
  - Teenietreffs im Harzblick und Hasserode
  - Jugendcafé
  - Erlebnispädagogik Skihütte
- Kinder- und Jugendveranstaltungen

Um diese Arbeit vorhalten zu können, wurde die Stadt Wernigerode vom örtlichen Träger der Jugendhilfe mit insgesamt 46.744 € unterstützt.

Aus eigenen Mitteln verausgabte die Stadt Wernigerode 386.471 €. Es waren durchschnittlich 9 Mitarbeiter beschäftigt.

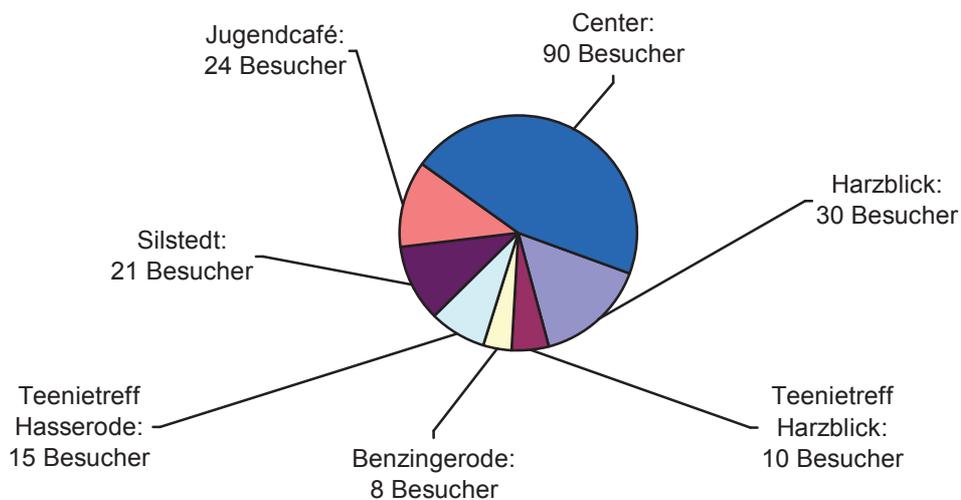
## Entwicklungen der inhaltlichen Arbeit der Stadtjugendpflege 2004

- Erweitern der Angebote jugendgemäßer Veranstaltungen, die auch regionale Bedeutung bekamen durch:
  - sportliche Nachtveranstaltungen
  - selbst gestaltete Nachtkonzerte
  - „Zwischen den Jahren“ – Kinder- und Jugendgroßveranstaltungen zwischen Weihnachten und Neujahr
- Erweitern der Streetwork –Tätigkeit bei besonderen Brennpunkten, wie:
  - ordnungswidrigem Verhalten Jugendlicher
  - übermäßigem Alkoholgenuß – danach Stören der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
  - Konkurrentenkämpfen zwischen unterschiedlichen Cliques
  - extremen politischen Anschauungen mit folgenden Auseinandersetzungen
  - Spaß am Zerstören
- Stark aktivierte Drogenpräventionsarbeit in den Jugendeinrichtungen und auf der Straße, da:
  - Einstiegsalter für legale und illegale Drogen sehr gesunken ist
  - an allen Orten, an welchen sich Jugendliche sammeln, mit Drogenkonsum und –handel gerechnet werden muss
  - Aufklärung, Einzelberatung, Bildungsveranstaltungen die Möglichkeiten der sozialarbeiterischen Tätigkeit sind
  - Mitarbeit im Projekt „Life is my future“
- Beginn der Suchtpräventionsarbeit in den Bereichen
  - Mediensucht und Computersucht

Außer der Präventionsarbeit von Jugendsozialarbeitern ist das Aufzeigen von Grenzen durch Ordnungsverwaltung und Polizei sicher notwendig.

## Jugendeinrichtungen und Streetwork

### Durchschnittliche tägliche Besucherzahlen in den Jugendeinrichtungen



Streetwork	bis 08/04 2 Mitarbeiter ab 09/04 1,5 Mitarbeiter
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aufsuchende Jugendsozialarbeit, Präventionsarbeit mit folgenden Cliques: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtfeld (Bushaltestelle, Innenhof, Garagenkomplex, Kaufhalle)</li> <li>- Harzblick (Parkplatz, Bushaltestelle, Charlottenlust)</li> <li>- Skaterplatz</li> <li>- Burgbreite (Schulhof)</li> <li>- Innenstadtgebiet (Rimbecker Tor, Anger, Spielplatz, Lindenallee, Nico, Forum)</li> <li>- Grüne Straße / Johanniskirche</li> <li>- Thomas-Müntzer-Schule</li> <li>- Lustgarten</li> <li>- Maxim-Gorki-Schule</li> <li>- Hochschule Harz</li> <li>- Minsleben (Bolzplatz)</li> <li>- Silstedt (Kaufhalle)</li> <li>- Benzingerode (Kirche, Bolzplatz)</li> </ul> </li> <li>➤ Informationen für Straßencliques</li> <li>➤ Kriseninterventionsarbeit bei Konflikten zwischen Jugendlichen und zwischen Generationen</li> <li>➤ enge Kooperation mit Jugendeinrichtungen</li> <li>➤ besondere Projekte: z. B. Mitternachtsfußball, Nachtschwimmen</li> </ul>
Jugendhaus Center	2 Mitarbeiter (1 Mitarbeiter langzeitkrank) ➤ 90 Besucher pro Tag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jugendtreff mit umfangreichstem Dauerangebot <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fitness für Boys &amp; Girls</li> <li>- Kreativwerkstatt</li> <li>- PC-Werkstatt</li> <li>- Töpferei</li> <li>- Café</li> <li>- Küche</li> </ul> </li> <li>➤ ca. 90 Besucher täglich, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Viertel 6- bis 13-Jährige</li> <li>- 2 Viertel 15- bis 18-Jährige</li> <li>- 1 Viertel über 18-Jährige</li> </ul> </li> <li>➤ großer Zuspruch für Projekt „Teeniedisko“</li> <li>➤ jugendliche Spätaussiedler und Ausländer nutzen das Center</li> <li>➤ Sammelpunkt für Jugendliche aus der Kernstadt mit Jugendlichen der Ortschaften</li> <li>➤ Vergabe von Räumen an Schulklassen und gemeinnützige Vereine</li> <li>➤ Clubrat mit 8 Mitgliedern</li> <li>➤ Höhepunkte: Sachsen-Anhalt-Tour, 4 Skihüttenfreizeiten, Konzerte, Kinobesuche, Videoabende, Party zum 10-jährigen Jubiläum der Jugendeinrichtung</li> </ul>
Jugendeinrichtung Harzblick	1,5 Mitarbeiter ➤ 30 Besucher pro Tag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ das Wohngebiet ist ein sozialer Brennpunkt</li> <li>➤ der Jugendtreff wird vorwiegend von Kindern und Jugendlichen aus dem Wohngebiet Harzblick genutzt</li> <li>➤ zu den Höhepunkten gehörten verschiedene Arbeitsgemeinschaften, sportliche Turniere, Partys, Tagesausflüge, Skihüttenfreizeiten, Dart- und Kickerturniere, Fußball, Fasching, Wanderungen, Baden in Halberstadt u. a.</li> <li>➤ sehr gute Akzeptanz der Kreativ- und Holzwerkstatt</li> <li>➤ Vergabe von Räumen an Bands</li> <li>➤ Neugestaltung und Erweiterung des Außenbereiches durch ein Beteiligungsprojekt</li> </ul>
Kinder- und Jugendtreff Silstedt	1 Mitarbeiter (AB-Maßnahme) ➤ 21 Besucher pro Tag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jugendliche im Alter von 12 bis 27 Jahren besuchen den Jugendtreff</li> <li>➤ Nachwuchsarbeit konnte sehr gut umgesetzt werden</li> <li>➤ Selbstverwaltung an ausgewählten Tagen</li> <li>➤ gute Zusammenarbeit Benzingerode – Silstedt / Wernigerode</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ zu den Höhepunkten zählen: Nachtangeln, Turniere, Baden in Seesen, Kochen, Skihüttenfreizeiten, Eislaufen, Gestaltung der Außenanlage, Campen an der Holtemme</li> <li>➤ Engagement der Jugendlichen im Ort, z. B. Reinigung Kirchengelände</li> <li>➤ gute Clubratsarbeit</li> <li>➤ aktive Mitarbeit von Jugendlichen in Silstedter Vereinen (ca. 40 %)</li> <li>➤ Probleme: Alkohol-, Drogenkonsum, Einstellung zur Schule und dem Lernen</li> </ul>						
Kinder- und Jugendtreff Benzingerode	1 Mitarbeiter bis 05/04 <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 8 – 10 Besucher pro Tag</li> </ul> nach Auslaufen der SAM zunächst Schließung						
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jugendarbeit im Ort problematisch, da Jugendliche nicht kontinuierlich zur Mitarbeit bereit waren</li> <li>➤ neue Vereinbarungen zur Selbstverwaltung</li> <li>➤ ab 09/04 tageweise Betreuung durch Stadtjugendpfleger</li> <li>➤ Jugendleiterkurs wurde zum Jahresende von mehreren Jugendlichen absolviert</li> </ul>						
Teenietreffs Harzblick und Schmiedeberg	je 1 Mitarbeiter bis 09/04 (AB-Maßnahme)						
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Maßnahme wird nicht verlängert</li> <li>➤ Räume im Harzblick werden durch Jugendtreff mitgenutzt</li> <li>➤ für problematische Gruppe in Hasserode (ca. 20 männliche Jugendliche) werden 2 Betreuungstage pro Woche ermöglicht</li> <li>➤ Selbstverwaltung ist dort nicht möglich (sensibles Kleingartenumfeld, sehr problematische Gruppe)</li> </ul>						
Jugendcafé „Keller Schiefes Haus“	2 Mitarbeiter, davon 1 ABM ca. 24 Besucher täglich						
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ auch Gruppen aus Hasserode, der KuBa, Center, Harzblick besuchen Jugendcafé</li> <li>➤ große Resonanz für Musik-Freitag einmal im Monat</li> <li>➤ vernetzte Arbeit mit den Streetworkern</li> </ul>						
Skihütte	Kapazität: 18 Betten Übernachtungen: 646 Besucher: 340 - erheblicher Rückgang der Übernachtungen durch Rückzug „Haus Lietzenhöf Hohegeiß“						
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ neben Vereinen und Jugendgruppen, in der Regel aus Wernigerode, nutzt die Stadtjugendpflege die Skihütte am Hohnekopf für erlebnispädagogische Aktivitäten</li> <li>➤ die Skihütte bietet folgende Möglichkeiten und dient in vielem als Ausgangspunkt für:</li> </ul> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;"> </div> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; margin-top: 5px;"> <tr> <td style="width: 16.6%;">Wanderungen</td> <td style="width: 16.6%;">Klettern</td> <td style="width: 16.6%;">Radtouren</td> <td style="width: 16.6%;">Wintersport</td> <td style="width: 16.6%;">Lagerfeuer</td> <td style="width: 16.6%;">Natur erleben</td> </tr> </table>	Wanderungen	Klettern	Radtouren	Wintersport	Lagerfeuer	Natur erleben
Wanderungen	Klettern	Radtouren	Wintersport	Lagerfeuer	Natur erleben		

### Förderung freier Träger der Jugendhilfe:

Folgende freie Träger unterstützte die Stadt mit finanziellen Mitteln:

- Lebenshilfe Wernigerode gGmbH
- Oskar-Kämmer-Bildungswerk
- Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises
- Jugendnetzwerk e. v.
- Jugendarbeit der evangelisch-kirchlichen Gemeinschaft
- Schulfördervereine Burgbreite, Müntzer- und Pestalozzischule
- Selbständige evangelisch-lutherische Gemeinde
- Internationaler Bund

Insgesamt wurden 2004 durch Projektförderung 15.100 € bewilligt.

Einige Träger mussten die bewilligten Mittel zurückzahlen, da die beantragten Projekte nicht stattfanden.

### 3.2.4 Sachgebiet Wohngeldstelle

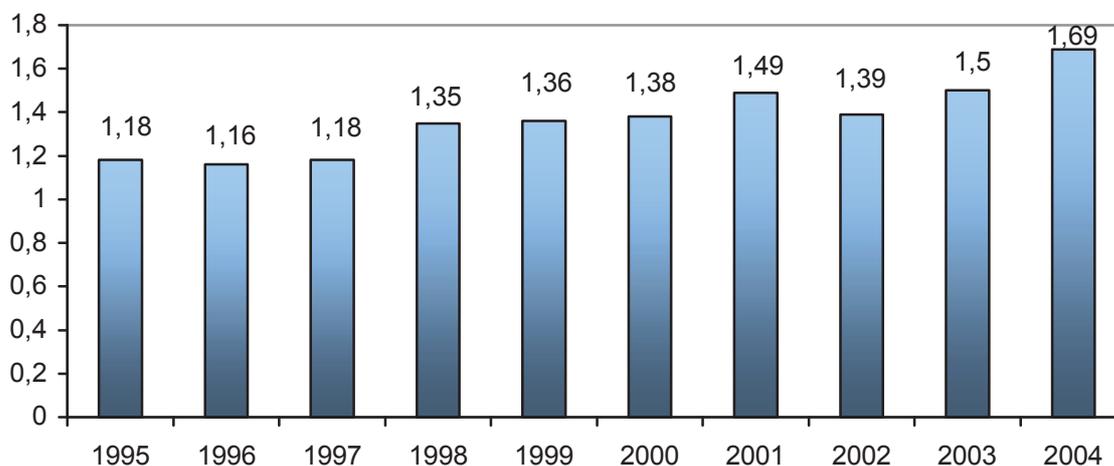
Seit bereits fast 40 Jahren hilft das Wohngeld Mietern und Inhabern von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen, die Wohnkosten zu tragen.

Die Wohngeldleistungen des Bundes und der Länder wurden während dieser Zeit mehrfach angepasst, in den neuen Ländern galt z. B. von 1991 bis 1996 das Wohngeldsondergesetz, welches den besonderen Bedingungen Rechnung trug.

Nach weiteren Gesetzesänderungen gelten nun seit 01.01.2001 für die alten und neuen Bundesländer die gleichen Rechtsvorschriften.

Nach wie vor nehmen sehr viele Wernigeröder das Recht der Beantragung von Wohngeld und damit die Dienstleistungen der Wohngeldstelle wahr. 2102 Haushalte erhielten 2004 laufende Wohngeldzahlungen. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr Wohngeld in Höhe von 1.693.219,66 € an die Wohngeldempfänger in unserer Stadt ausgezahlt, mehr als in den vergangenen Jahren. Die folgende Statistik zeigt auf, dass in den vergangenen 10 Jahren die Höhe der jährlichen Wohngeldzahlungen bis auf eine Ausnahme (zur Einführung des Euro im Jahr 2002) kontinuierlich anstieg.

**Wohngeldzahlungen in den Jahren 1995 bis 2004 in Mio €**



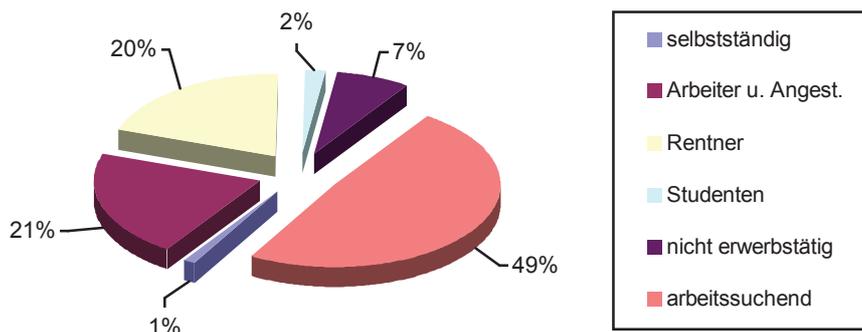
Hieraus kann geschlussfolgert werden, dass auf Grund der wirtschaftlichen Situation innerhalb der Familien der Bedarf an einem Wohnzuschuss zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Die monatlich gezahlten Beträge lagen im vergangenen Jahr zwischen 9,00 € und 556,00 €.

Der monatlich an die Wernigeröder Haushalte gezahlte durchschnittliche Wohngeldbetrag stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,00 € von 90,00 € im Jahr 2003 auf nunmehr 97,00 € in 2004.

Die soziale Stellung der Wohngeldempfänger hat sich dagegen in den vergangenen Jahren kaum verändert.

**Soziale Stellung der Wohngeldempfänger der Stadt Wernigerode im Jahr 2004**



Bezeichnend für die wirtschaftliche Situation in den im Wohngeld erfassten Haushalten ist die Tatsache, dass gut 1/5 aller Wohngeldempfänger trotz Verrichtung einer Tätigkeit als Arbeiter, Angestellter oder Beamter nicht in der Lage ist, die anfallenden Wohnkosten ohne Gewährung eines Zuschusses zu tragen.

Durch die Eingliederung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (kurz Hartz IV) in das II. Sozialgesetzbuch sowie die Übernahme der Sozialhilfegesetze in das XII. Sozialgesetzbuch erfährt auch die Durchführung des Wohngeldrechts erneut gravierende Veränderungen.

So werden künftig Transferleistungsempfänger (z. B. Empfänger von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit, Sozialhilfebezieher sowie Asylbewerber) vom Wohngeld ausgeschlossen, sofern sich bei der Berechnung der vorgenannten Leistung ein Anspruch auf Gewährung von Unterkunftskosten ergibt.

Gerade dieser Umstand sorgt bei den Bürgern für Verwirrung, da nur ein Bruchteil der Antragsteller über die detaillierten Anspruchsmöglichkeiten ausreichend informiert ist.

Auf die Wohngeldstelle unserer Stadt kommt daher in Bezug auf die Beratung der Antragsteller ein größerer Aufwand zu als bisher.

Zusätzlich ist zum 1. Januar 2005 mit § 37 b des Wohngeldgesetzes ein automatisierter Datenabgleich in Form von Vernetzungen mit dem Finanzamt, der Agentur für Arbeit, der Kommunalen Beschäftigungsagentur, dem Sozialamt sowie dem Einwohnermeldeamt gesetzlich vorgegeben worden, um einer ungerechtfertigten Inanspruchnahme von Sozialleistungen vorzubeugen.

## 4. Bauwesen und Stadtplanung

### 4.1 Bauverwaltung

Im Bauverwaltungsamt sind nachstehende Aufgabenbereiche integriert:

1. Städtebauförderung
  - 1.1 Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne
  - 1.2 Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
2. Vergabe von Bauleistungen
3. Erschließungs- und Straßenausbaubeitragsrecht
4. Bauaktenarchiv

#### Städtebauförderung

2004 standen für Maßnahmen der Städtebauförderung insgesamt 3.483.700 Mio. € zur Verfügung. Davon für Maßnahmen des „Städtebaulichen Denkmalschutzes, Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne“ 2.437.600 Mio. € und für „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (Stadtsanierung) 1.046.700 Mio. €.

#### Maßnahmen „Städtebaulicher Denkmalschutz, Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne“

Von 1991 bis 2004 wurden vom Bund, Land und der Stadt Wernigerode für das Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ finanzielle Mittel in Höhe von rund 24,5 Mio. € bereitgestellt, davon im Haushaltsjahr 2004 rd. 2,4 Mio. €.

Haushalts-jahr	Mittel insgesamt in T€	Bund in T€	Land in T€	Stadt WR in T€
1991 - 2003	22.041.201	8.971.300	8.797.949	4.272.952
2004	2.437.600	975.040	975.040	487.520
<b>Gesamt</b>	<b>24.478.801</b>	<b>9.946.340</b>	<b>9.772.989</b>	<b>4.760.472</b>

Mittelverwendung:	1991 – 2004	2004
1. Straßen, Wege, Plätze	7,93 Mio. € (32,5 %)	0,58 Mio. € (23,8 %)
2. Kirchen	0,55 Mio. € ( 2,2 %)	0,16 Mio. € (6,6 %)
3. Wohngebäude	12,49 Mio. € (51,0 %)	1,60 Mio. € ( 65,6 %)
4. Öffentliche Einrichtungen.	3,51 Mio. € (14,3 %)	0,10 Mio. € (4,0 %)
<b>Summe</b>	<b>24,48 Mio. € (100,0 %)</b>	<b>2,44 Mio. € (100,0 %)</b>

#### Objekte/Vorhaben 2004:

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| <b>1. Straßen, Wege, Plätze ( 0,58 Mio. €)</b> | <b>2. Kirchen (0,16 Mio. €)</b> |
| 1.1 Lindenallee                                | 2.1 Liebfrauenkirche            |
| 1.2 Promenade                                  | 2.2 Theobaldi-Kapelle           |
| 1.3 Bahnhofstraße                              | 2.3 Johanniskirche              |
| 1.4 Vorwerk ( Grünanlage)                      |                                 |
| 1.5 Straße Am Lustgarten                       |                                 |
| 1.6 Bahnhofstraße (Nebenanlagen)               |                                 |
| 1.7 Schlossaufgang (Geländer)                  |                                 |

### 3. Wohngebäude/Private Vorhaben ( 1,59 Mio. €)

3.1	Burgstraße 33	3.11	Nöschenröder Str. 34
3.2	Am Vorwerk 4/6	3.12	Hinterstraße 82
3.3	Burgstraße 19	3.13	Joh.-Seb.-Bachstr. 30
3.4	Marktstraße 33/35	3.14	Oberpfarrkirchhof 4
3.5	Breite Straße 21	3.15	Klintgasse 1
3.6	Pfarrstraße 11	3.16	Burgstraße 47 - 51
3.8	Hinterstraße 48	3.17	Oberpfarrkirchhof 10
3.9	Kochstraße 27	3.18	Marktstraße 12
3.10	Westernstraße 10	3.19	Büchtingenstraße 12

### 4. Öffentliche Einrichtungen ( 0,10 Mio. €)

4.1	Diesterweg - Schule
4.2	Rathaus (Hochzeitserker)

#### Erläuterungen:

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren waren es 2004 nicht die Straßenbauarbeiten, sondern die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen von Wohnhäusern, die beim Denkmalförderprogramm zahlenmäßig den Schwerpunkt bildeten. Auch wenn 2004 von der Stadt für umfangreiche Gebäudesanierungen in erheblichem Umfang Zuschüsse bewilligt und Modernisierungsverträge abgeschlossen wurden, wie z. B. für die Burgstraße 19, die Pfarrstraße 11, Oberpfarrkirchhof 10, oder die Burgstraße 47 –51, wird es zunehmend schwieriger Eigentümer zur Sanierung ihrer Häuser zu bewegen. Bis die Forderungen und Auflagen zur Sicherung der Gesamtfinanzierung erfüllt sind, vergeht viel kostbare Zeit, mitunter scheitert die Maßnahme an der nicht gesicherten Gesamtfinanzierung wie bei der Marktstraße 12, wo bereits mit dem 3. Antragsteller verhandelt wird. Nur so ist zu verstehen, warum Sanierungsmaßnahmen wie Schöne Ecke 36/37, Burgstraße 47-51, oder Oberpfarrkirchhof 10 in 2004 erst sehr spät, mitunter gar nicht mehr begonnen wurden.

Von 19 begonnenen Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen des Jahres 2004 waren 10 Maßnahmen Teilsanierungen und 9 Maßnahmen Komplettsanierungen. Nach 14 Jahren Stadtsanierung sind die schnell und einfach zu realisierenden Sanierungsfälle weitgehendst abgearbeitet. Geblieben sind überwiegend kostenaufwändige und damit schwerer umsetzbare Sanierungsmaßnahmen wie z.B. Oberpfarrkirchhof 3 /4, Pfarrstraße 28/30, Breits Str. 97, Nöschenröder Str. 25 oder die Heidemühle. Die wichtigsten mit Denkmalfördermitteln finanzierten Straßenbaumaßnahmen des Jahres 2004 waren die Lindenallee, die Promenade und die Nebenanlagen der Bahnhofstraße.

## Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Der Bund, das Land und die Stadt Wernigerode haben für das Förderprogramm Stadtsanierung von 1993 bis 2004 finanzielle Mittel in Höhe von 15,97 Mio. € bereitgestellt, davon im Haushaltsjahr 2004 rd. 1,0 Mio. €.

Haushaltsjahr	Mittel insgesamt in T€	Bund in T€	Land in T€	Stadt in T€
1993 - 2003	14.923.097	4.963.723	4.998.491	4.960.881
2004	1.046.100	348.700	348.700	348.700
<b>Gesamt</b>	<b>15.969.197</b>	<b>5.312.423</b>	<b>5.347.191</b>	<b>5.309.581</b>

#### Mittelverwendung:

	1993 – 2004	2004
1. Straßen, Wege, Plätze:	12,62 Mio. € (79,0 %)	0,75 Mio. € (71,6 %)
2. Gemeinbedarfseinrichtungen:	2,49 Mio. € (15,6 %)	0,20 Mio. € (1,23 %)
3. Wohngebäude/Kostenerstattungen:	0,86 Mio. € ( 5,3 %)	0,09 Mio. € ( 6,1 %)
4. Kirchen:	<u>0,00 Mio. € ( 0,0 %)</u>	<u>0,00 Mio. € (0,0 %)</u>
Summe:	<u>15,96 Mio. € (100 %)</u>	<u>1,04 Mio. € (100 %)</u>

## Objekte/Vorhaben

### 1. Straßen, Wege, Plätze (0,75 Mio. €)

- 1.1 Kochstraße
- 1.2 Promenade
- 1.3 Große Ziegelstraße
- 1.4 Angerstraße
- 1.5 Am Lüttgengraben
- 1.6 Fußgängerzone
- 1.7 Altstadtkreisel

### 2. Gemeinbedarfseinrichtungen (0,20 Mio. €)

- 2.1 Ankauf Nonnenhof
- 2.2 Kunst im öffentlichen Raum
- 2.3 Öffentlichkeitsarbeit (Poster)

### 3. Wohngebäude/Kostenerstattungen (0,20 Mio. €)

- 3.1 Degenerstraße 8
- 3.2 Angerstraße 9
- 3.3 Minslebener Str. 2
- 3.4 Promenade 2

### 4. Kirchen (0,00 Mio. €)

#### Erläuterungen:

Die wichtigsten Vorhaben des Förderprogramms Stadtsanierung waren 2004 Straßenbaumaßnahmen, wie die Kochstraße, der 2. BA der Promenade sowie die Planungsleistungen der Phase 3 des Altstadtkreisels. Für 2005 ist geplant die Angerstraße und Teilabschnitte der Steingrube zu sanieren. Die Sanierung der Oberengengasse wird mit Denkmalfördermitteln finanziert. Dies sind die einzigen Straßenbaumaßnahme im Sanierungs- bzw. Erhaltungsgebiet, die ohne größere Verkehrsbehinderungen zu verursachen, parallel zu den Bauarbeiten am Altstadtkreisel durchgeführt werden können. Nach Fertigstellung des Altstadtkreisels 2006 werden zunächst vom AVH Kanalbauarbeiten in der Ringstraße vom Westerntorturm bis zur Einmündung Mittelstraße/Hinterstraße durchgeführt, um für den letzten Abschnitt der Fußgängerzone die abwassertechnischen Voraussetzungen zu schaffen. Die Realisierung des letzten Abschnittes der Fußgängerzone ist für 2007 vorgesehen. Bei den Gemeinbedarfseinrichtungen war der Ankauf des Nonnenhofes mit 156.000 € die größte Ausgabeposition. Der Umbau der ehemaligen Pension Nonnenhof zu einem Verwaltungsgebäude ist für 2005 geplant. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 135.000 €. Über die Ergebnisse der Stadtsanierung von 1999 bis 2004 informiert ein Faltprospekt, das pünktlich zur 775. Jahrfeyer fertig wurde und das bereits ein begehrtes Sammlerobjekt ist. Um für die Landesgartenschau verschiedene Förderprogramme bündeln zu können, beschloss der Stadtrat im Juli 2004 die vorbereitenden Untersuchungen für das Erweiterungsgebiet „Landesgartenschau“. Die nach § 142 BauGB beschlossene 1. Satzungsänderung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes „Altstadt“ zur Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen mit dem Ziel der Behebung städtebaulicher Missstände in diesem Gebiet wurde im Amtsblatt 01/05 veröffentlicht. Die Gesamtkosten der Landesgartenschau betragen rund 13,4 Mio. €.

## Vergabe von Bauleistungen

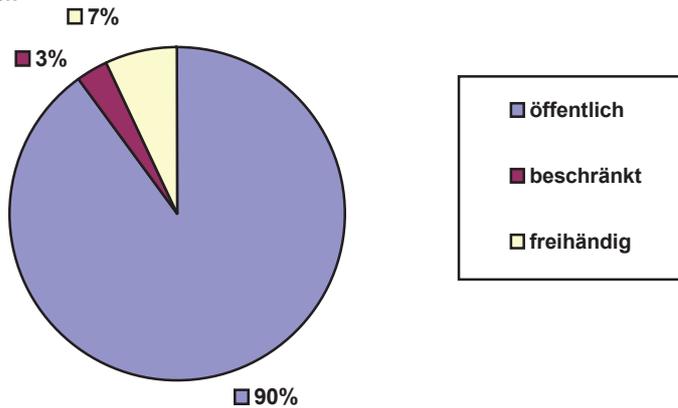
Im Haushaltsjahr 2004 wurden 278 Vergabeverfahren durchgeführt, wobei Leistungen in Höhe von 21.887.160 € vergeben wurden. Darin enthalten ist die europaweite Ausschreibung für den Altstadtkreisel mit einem Auftragsvolumen von 10.629.063 € (Stand 01/2005).

Firmen und Handwerksbetriebe des Landkreises Wernigerode haben in 211 Fällen mit einem Gesamtumfang von rund 17,71 Mio. € den Zuschlag erhalten, was in etwa 80,9 % der vergebenen Leistungen entspricht.

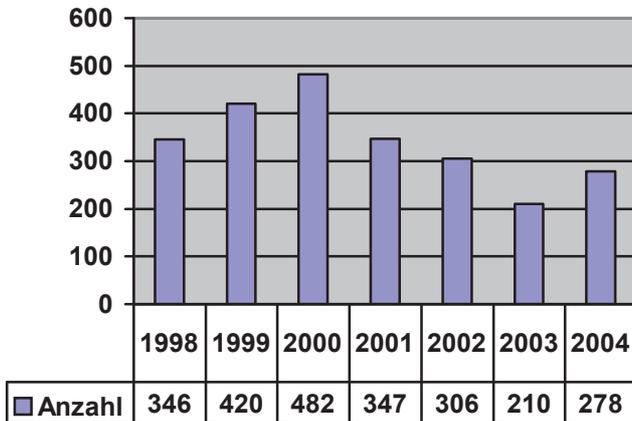
## Vergaben 2004

			Öffentliche Ausschreibungen		Beschränkte Ausschreibungen		Freihändige Vergaben	
Jahr	Anzahl Stück	Summe insges. Mio. €	§ 3 Nr. 1 VOB/A Stück	Summe Mio. €	§ 3 Nr. 3 VOB/A Stück	Summe Mio. €	§ 3 Nr. 4 VOB/A Stück	Summe Mio. €
2004	278	21.887	44	19.701	29	0.677	210	1.509

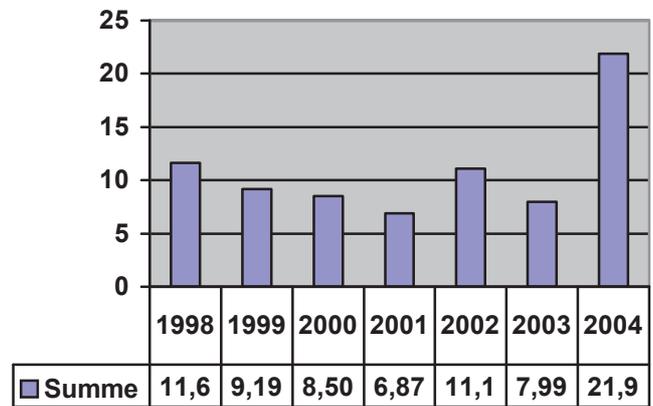
Summe der Bauleistungen



Jahresvergleich Anzahl



Jahresvergleich Summen in Mio. €



## **Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge**

Gemäß KAG LSA und Baugesetzbuch wurden 2004 zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung, Erweiterung, Verbesserung und Erneuerung öffentlicher Verkehrsanlagen Straßenausbau- und Erschließungsbeiträge erhoben und Einnahmen in Höhe von insgesamt 348.980 € erzielt.

### **Wiederkehrende Beitragserhebung:**

#### **Benzingerode:**

Maßnahmen: 3  
Bescheide: 405  
Einnahmen: 30.300 €

#### **Silstedt:**

Maßnahmen: 5  
Bescheide: 395  
Einnahmen: 113.400 €

### **Einmalige Beitragserhebung:**

#### **Wernigerode/Minsleben**

Maßnahmen: 8  
in Bearbeitung: 34 (Objekte)  
Bescheide: 228  
Einnahmen: 205.280 €

Um für die rückwirkende Beitragserhebung in den OT Silstedt und Benzingerode die erforderliche Rechtsgrundlage zu schaffen, wurde die Satzung nach einer langen Vorgeschichte am 29.01.2005 bekannt gemacht und ist seit dem 30.01.2005 in Kraft. Nach wie vor lösen die Informationsschreiben, die vor der Beitragserhebung an künftig Beitragspflichtige versendet werden, heftige Reaktion hervor. Neben einer Vielzahl persönlicher aufklärender Gespräche wurden immerhin noch 71 Antwortschreiben verfasst. Diese Korrespondenz hat in erheblichem Maße zu einer besseren Akzeptanz der Beitragserhebung und einer Reduzierung der Rechtsbehelfe beigetragen. So wurden letztlich nur noch 9 Widerspruchsverfahren eröffnet und 14 Stundungsverfügungen (Ratenzahlungen) erlassen.

## **Bauaktenarchiv**

Im Bauaktenarchiv des Baudezernates sind u.a. 156,9 lfd. Meter Hausakten der Jahrgänge 1874 – 2004 alphabetisch nach Straßennamen und Hausnummern abgelegt. Im August 2004 wurde mit der Umstellung der einfachen Hausakten-Registrierung begonnen, um auch bei einem stetig anwachsenden Aktenbestand einen schnellen Zugriff auf die archivierten Akten zu haben. So wurden bereits 16,20 lfd. Meter Hausakten mit Archivsignaturen, Aktentiteln und Enthalt-Vermerken versehen. Dieser Prozess ist zwar sehr aufwändig, aber dadurch sind gezielte Recherchen möglich, ohne die teilweise beschädigten Archivalien weiterhin durch Suchaktionen unnötig zu strapazieren. Die Benutzer, derzeit nur die Mitarbeiter des Baudezernates, können sich bereits in einer speziell angelegten Datenbank informieren, ob eine Hausakte existiert und was darin enthalten ist. Aus technischen Gründen und aus Gründen des Datenschutzes ist eine weitere Offenlegung der Akteninhalte nicht geplant.

## 4.2 Stadt- und Verkehrsplanung

Das Stadtplanungsamt der Stadt Wernigerode wird tätig im Rahmen der Bauleitplanung und ist hier insbesondere für die Erstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, sowie für die Sicherung der Bauleitplanung verantwortlich. Zum Verantwortungsbereich gehören weiterhin die Stadtentwicklungsplanung, der Stadtbau Ost, die Wohnumfeldverbesserung, die städtebauliche Planung, die Stadtgestaltung, die Dorferneuerungs- und die Stadtsanierungsplanung sowie die Umweltplanung.

Im Rahmen der Verkehrsplanung liegt die Verantwortung insbesondere in der Entwicklung der Gesamtverkehrskonzeption sowie der Förderung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad-/Fußgängerverkehr).

Zum Aufgabengebiet des Amtes gehört ferner die Geoinformation und Vermessung. Hier geht es um Ingenieurvermessungen unterschiedlicher Art und Zweckbestimmung, um die inhaltliche Federführung für den Aufbau eines Geo-Informationssystems (GIS), sowie die Vergabe von Hausnummern.

Das Amt ist zuständig für die Genehmigung von Anträgen im Geltungsbereich örtlicher Bauvorschriften der Stadt und für die Bearbeitung der Stellungnahme der Gemeinde zu Bauvorhaben. Weiterhin erfolgt die Bearbeitung zur Ablösung von Kfz-Stellplätzen und die Erteilung sanierungsrechtlicher Genehmigungen bei Bauvorhaben, Grundstücksverkäufen und Grundschuldbestellungen. Eine weitere wesentliche Aufgabe besteht in der Beratung von Bauherren und Entwurfsverfassern bei Bau- und Gestaltungsfragen.

### 4.2.1 Bauleitplanung

Die Bauleitplanung als Kernstück des Städtebaurechts dient der klassischen Vorbereitung und Ausweisung neuer Baugebiete wie Wohn- und Gewerbegebiete sowie Sondergebiete. Neben der Planung neuer Baugebiete ist ebenfalls die Durchführung von Änderungsverfahren zur Anpassung an veränderte städtebauliche Zielvorstellungen notwendig. Dabei ist das Bebauungsplanverfahren nicht nur Verfahrensabwicklung, sondern ein dynamischer und kreativer öffentlicher Planungsprozess.

#### Aufstellung und Weiterführung von Planungsverfahren

<b>Bebauungsplan Nr. 02</b> Industrie- und Gewerbepark „Nord-West“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss 6. Änderung 1. Entwurf Trägerbeteiligung / öffentliche Auslegung
<b>Bebauungsplan Nr. 07</b> Wohngebiet „Südliche Kantstraße“	Billigungs- und Änderungsbeschluss 1. Änderung Trägerbeteiligung / öffentliche Auslegung
<b>Bebauungsplan Nr. 12</b> Wohnbebauung „Benzingerode“	Auslegungs- und Trägerbeteiligungsverfahren 5. Änderung
<b>Bebauungsplan Nr. 32</b> Sondergebiet Campingplatz „Waldmühle“	Aufstellungsbeschluss mit frühzeitiger Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung
<b>Bebauungsplan Nr. 34</b> Sondergebiet „Informations- und Erlebniskomplex Nationalpark Harz“ Drei Annen Hohne	Billigungs- und Auslegungsbeschluss Trägerbeteiligung / öffentliche Auslegung
<b>Bebauungsplan Nr. 37</b> Wohngebiet „Am Schleifweg“	Aufstellungsbeschluss mit frühzeitiger Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung

## Satzungsbeschlüsse

<b>Bebauungsplan Nr. 06</b> Gewerbegebiet „Halberstädter Chaussee“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss
<b>Bebauungsplan Nr. 07</b> Wohngebiet „Südliche Kantstraße“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss 1. Änderung
<b>Bebauungsplan Nr. 31</b> Verkehrsanlage „Altstadtkreisel“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss
<b>Bebauungsplan Nr. 33</b> Wohngebiet „Unterm Eichberg“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss 1. Änderung
<b>Bebauungsplan Nr. 35</b> Wohngebiet „Am Conventbach“	- Behördenbeteiligung - öffentliche Auslegung Abwägungs- und Satzungsbeschluss
<b>Bebauungsplan Nr. 36</b> Sondergebiet „Schule und Feuerwehr“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss
<b>Ergänzungssatzung Nr. 02</b> Wohnbebauung „Hauptstraße“ Silstedt	- Behördenbeteiligung - Öffentlichkeitsbeteiligung Abwägungs- und Satzungsbeschluss

## Sicherung der Bauleitplanung

Von 466 Bauanträgen wirkte die Stadt planungsrechtlich zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens bei 306 Bauanträgen; davon 29 aus den Ortsteilen mit.

**Weiterhin gab es folgende Vorgänge zu bearbeiten:**

- Erteilung von 20 Baugenehmigungsfreistellungen
- planungsrechtliche Beurteilung von 224 Vorkaufsrechten
- ca. 57 planungsrechtliche Grundstücksbeurteilungen

## Dorferneuerung/Investitionsbescheide

→ Betreuung der Ortsteile Minsleben, Silstedt und Benzingerode bei privaten und öffentlichen Maßnahmen außerhalb des Dorferneuerungsprogramms sowie innerhalb des Förderprogramms Dorferneuerung

→ Erstellung von ca. 30 Bescheinigungen gemäß Investitionszulagengesetz 1999

## Sonstige Planungen

Die 2003 vorbereiteten Plangenehmigungsunterlagen für die Beseitigung der Bahnübergänge „Am Katzenteich“, „Schlachthofstraße“ und „Ochsenteichstraße“ im Zuge des Bauvorhabens „Altstadtkreisel“ wurden im Januar 2004 beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt eingereicht und erörtert, so dass die Genehmigung mit dem 04.02.2004 erfolgte.

## 4.2.2 Stadtentwicklung/Flächennutzungsplanung

### Flächennutzungsplanung

- **Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes:**
  - Weiterführung vorbereitender Arbeiten am Entwurf,
  - Abstimmungen und digitale Erfassung sowie Aktualisierung verschiedener Themen:
    - Flächenbilanz (reale Flächennutzung),
    - Schutzgebiete
    - Altlasten/Altlastverdachtsflächen
    - Technische Infrastruktur/Versorgungsanlagen
    - Kleingartenanlagen

## Stadtentwicklung

- **Fortschreibung und Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes Stand 2004**
  - Vollständige Wohnungsleerstandserfassung im Sanierungsgebiet
  - Durchführung von Lenkungsrounds
  - Erarbeitung einer neuen Textfassung
- **Begleitung des städtebaulichen Rahmenplanes und dessen Umsetzung für das Wohngebiet „Harzblick“**
  - Mitwirkung Gestaltungskonzept und Freiraumplan
  - Begleitung Umgestaltungskonzept für die Heidebreite/Am Barrenbach
- **Erweiterung des „Sanierungsgebietes Altstadt“**
  - Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen zur Erweiterung des Sanierungsgebietes auf das Gebiet der LAGA
  - Vorbereitung der 1. Änderung der Satzung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes „Altstadt“
- **Begleitung der Förderprogramme „Stadtumbau Ost“**
  - Bearbeitung von Fördermitteln aus dem Aufwertungsprogramm für das Wohngebiet Harzblick
  - Fertigung von Statistiken zum Förderprogramm

## Allgemeine Planungen

- **Landesgartenschau Wernigerode 2006**
  - Mitarbeit bei der Thematik Verkehrslenkung /Verkehrsführung
  - Fachplanerische Begleitung einiger Einzelplanungen
- **Planungsrechtliche Bewertungen von ca. 50 Flurstücken für das SG Liegenschaften (BVVG/Preußenkompromiss)**
- **Prüfung des naturschutzrechtlichen Vorkaufsrechtes nach § 59 NatSchG LSA für ca. 150 Flurstücke**
- **Begleitung des Förderprogramms „Wohnumfeldverbesserung“ Burgbreite/Stadtfeld -**
- **Begleitung der Flurbereinigungsverfahren Vorharz Mitte1 und, Vorharz Mitte 2 und Vorharz Nord 2**

## Verkehrsplanung

<b>Bundes- und Landesstraßen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Zuarbeiten/Abstimmungen zu den Planungen der Knoten/Bauvorhaben, u. a.:<ul style="list-style-type: none"><li>• Altstadtkreisel</li><li>• Kreisel Burgbreite</li><li>• Forckestraße/Salzbergstraße</li></ul></li><li>- Verkehrszählung/Verkehrsuntersuchung B 244 – J.-Seb.-Bach-Str. – Westernstraße (Westerntorkreuzung)</li></ul>
<b>Städtische Verkehrsplanung</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Abstimmungen zu Verkehrsführung/Beschilderung in der Stadt</li><li>- Abstimmungen zu den Planungen Promenade II. BA</li><li>- Abstimmungen zu den Planungen Im Stadtfelde, Parkplatz Am Katzenteich</li></ul>
<b>Rad- und Fußverkehr</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Zuarbeiten/Abstimmungen Planungen für den Radweges entlang der L 82 Wernigerode – Silstedt</li><li>- Begleitung der Planungen für den Gemeinsamen Fuß- und Radweg Im Stadtfelde-Seigerhüttenteich-Dornbergsw.</li><li>- Konzipierung und Umsetzung der für den Radverkehr erforderlichen Umleitungen im Zuge von Baumaßnahmen</li><li>- Beginn der Befahrung der Radverkehrs-Haupttrouten mit dem ADFC (Fortsetzung in 2005)</li><li>- sonstige Abstimmungen zum Bau von Nebenanlagen an Bundes- und Landesstraßen.</li></ul>

ÖPNV
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung des Anhörungsverfahrens für das Planfeststellungsverfahren SPNV-Strecke Halle-Halberstadt-Vienenburg, 3. Baustufe – km 6,2 bis km 12,0 – Bahnhof Wernigerode – inkl. EÜ Schmatzfelder Straße</li> <li>- Fortschreibung der Investitions- und Finanzierungspläne für den ÖPNV</li> <li>- Planung/Abstimmungen und Fördermittelbeantragung für zwei Buswarteallen</li> <li>- Prüfung und Abstimmungen zu Linienführungen des Citybus-Verkehrs; Begleitung der veränderten Linienführung der Citybus-Linie 4 über Rendezvous</li> </ul>
Projekt MobiHarz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektleitung für das Projekt “Entwicklung touristischer Radrouten für die Region Wernigerode“</li> <li>- Vorbereitung und Organisation der Montage der Radverkehrsbeschilderung für alle beteiligten Verwaltungsgemeinschaften und SG Stadforst und Bauhof der Stadt Wernigerode</li> <li>- Fertigstellung der Broschüre „Radwandern &amp; Mountainbiken im Harz“</li> <li>- Vorbereitung und Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen den beteiligten Verwaltungsgemeinschaften zur Unterhaltung der touristischen Radrouten</li> <li>- Organisation und Durchführung der Eröffnungsveranstaltung zur Einweihung der Radrouten am 03.04.2004</li> <li>- Vorbereitung und Abschluss eines Gestattungsvertrages für die Nutzung der Forstwege als Radwege</li> <li>- Nachbereitung des Projektes: Erstellung des Erfolgskontrollberichtes und des Projekt-Schlussberichtes für das Bundesministerium für Bildung und Forschung</li> <li>- Beginn der Erstellung einer digitalen Übersicht über die Schilderstandorte</li> </ul>
Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> <li>-Mitwirkung im Arbeitskreis Mobilität und Verkehr – Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in den Nationalparks Harz</li> <li>- Stellungnahmen zum Wegeplan Nationalpark Hochharz</li> <li>- Wegekonzept des Landes Sachsen-Anhalt und ländlicher Wegebau : Fördermittelbeantragung für den ländlichen Wegebau (Ausbau Charlottenlustweg/Alter Stadtweg);</li> </ul>

## **Regionalplanung**

- Stellungnahmen zu verschiedenen Fachthemen zur Aufstellung des Regionalen Entwicklungsprogramms sowie zu Regionalversammlungen und Regionalausschusssitzungen der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz
- Stellungnahme zur 1. Änderung des Landesentwicklungsplanes des Landes Sachsen-Anhalt
- Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Nachbargemeinde nach BauGB

### **4.2.3 Geoinformation/Vermessung**

#### **Geografisches Informationssystem (GIS)**

Einführung und Erweiterung des Informationssystems Polymap einschließlich der Unterstützung für andere Ämter.

Bearbeitung des geografischen Informationssystems (Polygis+Archikart) zur Unterstützung der Ämter des Baudezernates und anderer Struktureinheiten mit Schulung und Support.

- ALK und ALB Auskünfte innerhalb der Verwaltung in digitaler und analoger Form
- Flurstücks- und Kartenauskünfte für andere Ämter im Rahmen des Datenschutzes

Datenverwaltung

- Datenpflege am Server des Baudezernats (Aktualisierung)
- Sicherung und aktuelle Datenbanksicherung (Datenbänder)

Initiativgruppen für die Innovation des GIS-Aufbaus

- Arbeitsgemeinschaft Internetseite Wernigerode (regelmäßige Zusammenkünfte und Aktionen)
- Internschulungen und Hilfeleistungen bei der Arbeit mit Polygis und Archikart

Nutzung und Pflege eines bedienerfreundlichen GIS und Fortführung der automatischen Liegenschaftskarte der Stadt Wernigerode (ALK und des ALB):

- Einführung der neuen Fachschale Baumkataster im Gartenbauamt
- Einweisung der Mitarbeiter in den GIS- Bereich
- Erarbeitung der digitalen Stadtkarte
- Flächenermittlung und Eintragung der Abrechnungsgrenzen für Straßenausbaubeitragssatzungen (Ortsteile)
- Einarbeitungen von eigenen und fremden Vermessungen in Polygis
- Digitalisierung des Luftbildes und örtliche Vermessung zur Erarbeitung der Plangrundlage für Projektbearbeitungen der Landesgartenschau 2006

Kartografische Arbeiten

- Digitalisierung (Auswertung und Nutzung vorhandener Karten in elektronischer Form)  
Straßenausbaubeitragssatzung  
Aufstellungs- und Festumzugspläne für die 775-Jahrfeier
- Plotten von Großfotos für die Präsentation der Stadt auf der Landesbauausstellung

### **Eigenerarbeitung von Dienstleistungen zur Unterstützung von Bauvorhaben anderer Ämter**

- Schwerpunkt Landesgartenschau  
Koordinierung mit externen Vermessungsbüros (Lagepunkte und Höhen)  
Zuarbeit für Projektierung und Ausführung (Lage- und Höhenplanungen, Sohlhöhen der Teiche, Grenzabsteckungen  
Absteckung im Bauablauf (Wege, Harzblickgärten, Fischwalk, Themengärten)
- Erarbeitung von Lageplänen als Zuarbeit für städtische Belange anderer Struktureinheiten
- Bestandsvermessung Wohngebiet Harzblick für Baumaßnahmen Stadtumbau-Ost

### **Kontrollmessungen an Bauwerken und Absteckungen**

- |  |            |
|--|------------|
| • Grenzprobleme                          | 18 Objekte |
| • Bauwerksgeometrie (Bauhöhenbestimmung) | 2 Objekte  |
| • Lage u. Höhe, 3-D- Bauwerke            | 1 Objekte  |
| • Absteckungen                           | 7 Objekte  |

### **Weitere Aufgaben**

- Luftbildbefliegungs- Daten und deren Verwendung für andere Ämter
- Amtshilfe für alle Dezernate - so bei den Lageplanerstellungen
- Berechnungsarbeiten für andere Ämter
- Hausnummerierungen im gesamten Stadtbereich (49 Vorgäng) und Erarbeiten des neuen digitalen Hausnummernerteilungsdurchlaufes
- Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung und Qualifikation für neue Vermessungssoftware (Geograph), Polygis und Archikart

### **Zusammenarbeit mit dem Katasteramt**

- Kontrolle der vom Katasteramt gelieferten Daten (ALK und ALB) auf Richtigkeit der Texte und Daten (ständiger Kontakt zur Pflege der gegenseitig zu liefernden Daten).
- Amtshilfe (intern und mit externen Ämtern) und dadurch sparsame Nutzung von Dienstleistungen des Katasteramtes
- Praktikumseinsatz von 3 Auszubildenden aus dem Katasteramt Wernigerode bei der Stadtverwaltung Wernigerode im Sachgebiet Goeinformation/Vermessung
- Zuarbeit zur Schaffung ständig aktueller amtlicher Vermessungsdaten für das Katasteramt

## 4.2.4 Bauordnung

### Tätigkeit im Sachgebiet Bauordnung

Im SG Bauordnung erfolgen federführend die Beratung und die Genehmigungen gemäß den örtlichen Bauvorschriften (Altstadtsatzung, Werbeanlagensatzung, Ablösesatzung, Baumschutzsatzung, Sanierungssatzung) sowie die Erarbeitung der Stellungnahmen der Gemeinde für genehmigungspflichtige Bauvorhaben.

**Im Jahr 2004 wurden:** 466 Bauanträge bearbeitet

**davon waren:** 8 Anträge aus dem Ortsteil Benzingerode  
6 Anträge aus dem Ortsteil Minsleben  
15 Anträge aus dem Ortsteil Silstedt

20 Genehmigungsfreistellungen nach § 68 BauO LSA wurden erteilt und die damit verbundenen Berichterstattungen an das Statistische Landesamt, Katasteramt, Bauberufsgenossenschaft und das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt vorgenommen.

Die verschiedenen Sachbereiche der Bauanträge wurden folgendermaßen registriert:

187 Neubauanträge für Wohnen, Industrie, Gewerbe, Bildung und Kultur und Sportbereich – davon 75 für Ein- und Mehrfamilienhäuser  
85 Sanierungsanträge (Instandsetzungsarbeiten im gesamten Stadtgebiet)  
78 Anträge auf Nutzungsänderung bzw. Umbau  
17 Abbruchanträge  
56 Anträge zur Erteilung eines Bauvorbescheides  
43 Anträge für die Gestaltung von Werbeanlagen oder Anbringung von Markisen  
12 Prüfungen des Vorkaufsrechtes nach § 11 des Denkmalschutzes  
224 Prüfungen des Vorkaufsrechtes der Stadt Wernigerode  
127 Sanierungsgenehmigungen (§§ 144, 145 BauGB)  
195 Anträge nach § 90 Abs. 3 BauO LSA (örtliche Bauvorschriften)

Alle Bauantragsvorgänge werden monatlich statistisch erfasst und in Kurzfassung dem SG Bauleitplanung, SG Grünanlagen, SG Liegenschaften und dem Ordnungsamt zur Verfügung gestellt. Die Antragsentwicklung ist aus der nachstehenden Tabelle sowie den Diagrammen zu ersehen.

	Bauanträge	davon aus den Ortsteilen	Antennen Automaten Werbung	Neubau	Sanierung Werterhaltung	Abbruch Nutzungsänd. Umbau	Voranfrage
1999	672	61	91	262	130	119	70
2000	577	43	59	229	123	101	65
2001	620	49	67	256	130	101	65
2002	548	52	73	258	82	103	32
2003	553	43	77	246	85	112	36
2004	466	29	43	187	85	95	56

- Kontrolle der Bauvorhaben bezüglich der Einhaltung der örtlichen Bauvorschriften der Stadt Wernigerode und Bauverstoßmeldungen an den Landkreis sowie daraus resultierende Anhörungen
- Anfertigung von Fotodokumentationen und Erstellung der Dateien für ein digitales Fotoarchiv
- Im D III Koordination der Pressearbeit für das Amtsblatt
- Organisation des „Tages des offenen Denkmals“, in der Stadt Wernigerode und den Ortsteilen
- Organisation der Mitgliederversammlung der AG Historische Fachwerkstädte e. V. und der AG Deutsche Fachwerkstraße 2004 in Wernigerode
- Im Rahmen dieser Mitgliederversammlung wurde der „Deutsche Fachwerkpreis“ verliehen. Hierbei konnte mit der gelungenen Sanierung des Liebfrauenkirchhofes 1 ein guter dritter Platz belegt werden. Das sanierte Wohnhaus am Oberpfarrkirchhof 9 erhielt eine Anerkennung. Der erste Preis wurde an eine Hofstelle in Rinteln und der zweite Preis für die Sanierung am Adelshof in Helbra verliehen.
- Die Stadt Wernigerode wurde Sieger des Naturparkwettbewerbes 2004 unter dem Motto „Einbindung von Haltestellen im öffentlichen Raum“ mit dem Bahnhofskomplex.

- Anlässlich der 775-Jahrfeier der Stadt Wernigerode wurden ausgewählte „Historische Hausansichten“ als Vergleichsmöglichkeit für den baulichen Zustand vor und nach einer Sanierung verteilt. Nach der erfolgten Ausstellung während der Jubiläumsfeier erwarben 22 Bürger (vorwiegend Eigentümer und Geschäftsinhaber) die sie betreffenden „Historischen Hausansichten“.
- Bis zum Kassenschluss des Jahres 2004 wurden 3396,25 € für die Genehmigung nach der örtlichen Bauvorschriften eingenommen.

## 4.3 Hoch- und Tiefbauamt

Das SG Hochbau wird für Einrichtungen der Stadtverwaltung Wernigerode tätig. Diese Arbeit betrifft den Entwurf und Bau von Hochbauten, insbesondere die Planung und Abwicklung von Bauvorhaben einschließlich haus- und betriebstechnischer Anlagen und Einrichtungen. Des Weiteren wird die Gebäudeunterhaltung betreut, hier insbesondere Feststellen und Beseitigen von Mängeln bei Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen. Weiterhin ist das SG Hochbau zuständig für das Energiemanagement der Stadtverwaltung und verantwortlich für den ökologischen Wasserbau.

Das SG Tiefbau ist verantwortlich für die Planung, den Bau, die Unterhaltung und Verwaltung der öffentlichen Verkehrsflächen und der in städtischem Eigentum befindlichen Ingenieurbauwerke (Brücken, Durchlässe und Stützmauern). Das Amt koordiniert die Interessen aller Versorgungsträger und ist federführend bei komplexem Erschließungen von Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten. Dem SG Tiefbau obliegt Mitwirkungspflicht bei der Verkehrs- und Bauleitplanung. Das Sachgebiet Tiefbau koordiniert und realisiert Gemeinschaftsmaßnahmen mit anderen Straßenbaulasträgern.

### Verwaltende Tätigkeiten

Aus dem **Verwaltungshaushalt** wurden vom **Sachgebiet Hochbau- und Tiefbau** **283 Aufträge** geplant, beauftragt, überwacht und abgerechnet. Hinter diesen Aufträgen steht eine **Erhaltungsaufwand** von **296.359 €**.

Aus dem **Verwaltungshaushalt** wurden im **SG Tiefbau** zusätzlich über **Zeit- und Einzelverträge** beauftragt:

- Reinigung und Unterhaltung von Straßenentwässerungsanlagen (insgesamt für ca. 2000 Straßeneinläufe)	<b>5.010,04 €</b>
- ZV Bitumenreparaturen	<b>337.412,32 €</b>
- ZV Pflaster-/Schotterreparaturen	<b>301.320,15 €</b>
- Beteiligung am Straßen-, Gehwegbau nach Baumaßnahmen Dritter	<b>58.209,70 €</b>
- Erneuerung v. Straßennamenschildern	<b>1.300,00 €</b>
- Reparaturen an Brücken	<b>8.147,73 €</b>

Weitere verwaltende Tätigkeiten bestanden in:

- **383 Anträgen auf Sondernutzung (Straßenaufbrüche) von öffentlichen Verkehrsflächen.**
- **Prüfungen** der gesicherten verkehrlichen Erschließung **im Baugenehmigungsverfahren.**
- Bearbeitung von **Anträgen für Zufahrten** .

### Investive Baumaßnahmen

Im Jahr 2004 wurden vom Hoch- und Tiefbauamt **278** Verträge geschlossen bzw. Aufträge mit einem **Auftragsvolumen von 21.887.160 €** ausgelöst. Weiterhin wurden **95** Verträge bzw. Aufträge zu Planungsleistungen erteilt und betreut.

Die vom Hoch und Tiefbauamt im Jahr 2004 umgesetzten Bauverträge umfassen eine Investitionssumme von **16.452.813 €**. Davon entfallen auf die

• EP 0 Allgemeine Verwaltung	<b>0 €</b>
• EP 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	<b>90.699 €</b>
• EP 2 Schulen	<b>27.278 €</b>
• EP 3 Wissenschaft, Forschung, Kultur	<b>759.092 €</b>
• EP 4 Soziale Sicherheit	<b>243.153 €</b>
• EP 5 Gesundheit, Sport, Erholung	<b>3.149.286 €</b>
• EP 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	<b>11.126.888 €</b>
• EP 7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	<b>990.734 €</b>
• EP 8 Wirtschaftliche Unternehmen	<b>65.684 €</b>
<b>Planungsleistungen</b>	<b>182.702 €</b>

Es standen **11.621.610 € Einnahmen** zur Verfügung. Die Fördermittel setzen sich aus Städtebaufördermitteln, Fördermitteln der Europäischen Union, vom Bund und vom Land, Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit sowie Beiträgen zusammen.

<b>Epl 1 Öffentliche Ordnung</b>	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>Haushaltsmittel</b>	<b>Einnahmen</b>
<b>Neubau Feuerwehr Silstedt</b>	<b>90.699 €</b>	<b>90.699 €</b>	
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>Haushaltsmittel</b>	<b>Einnahmen (Fördermittel und sonstiges)</b>
<b>Epl 2 Schulen</b>	<b>27.278</b>	<b>27.278</b>	
<b>Diesterweg-Schule</b> Erneuerung Elektroanlage einschl. Beleuchtung <b>Schule Stadtfeld</b> Verbesserung der Heizungsreglung			
<b>Epl 3 Wissenschaft, Forschung, Kultur</b>	<b>759.092</b>	<b>163.982</b>	<b>595.110</b>
<b>Marktplatz 1</b> Sicherung Hochzeitserker <b>Albert- Bartels-Straße</b> Grundhafter Straßenausbau, Schlussrechnung <b>Lindenallee</b> grundhafter Straßenausbau 1. und 2. BA <b>Promenade</b> Fertigstellung 1.BA <b>Vorwerk</b> Spielplatz, Rosengarten, Wallgraben <b>Straße „Am Lustgarten“</b> städtischer Anteil am Regenwasserkanal <b>Oberpfarrkirchhof 4</b> Ausbau der Wohnung <b>Promenade</b> Planung 2. BA, Bodensanierung <b>Bahnhofstraße</b> Erneuerung des Fußweges <b>Diesterweg-Schule</b> Aufwertung der Fassade <b>Klintgasse 1</b> Sicherungsmaßnahme <b>Neuer Markt</b> Bronzegusstafel für Elwedritsche <b>Schlossaufgang</b> Erneuerung Geländer			
<b>Epl 4 Soziale Sicherung</b>	<b>243.153</b>	<b>88.315</b>	<b>154.838</b>
<b>Kombi Stadtfeld</b> 2. und 3. BA Komplettanierung <b>Kita Harzblick</b> Einbau neuer Fenster			
<b>Epl 5 Gesundheit, Sport, Erholung</b>	<b>3.149.286</b>	<b>1.474.159</b>	<b>1.675.127</b>
<b>Sanierung Sportforum</b> 2. BA Sanierung Hauptstadion <b>Landesgartenschau</b> Diverse Planungen Einfriedung Kleingartenanlage Zaunwiese Bauhof Zaunwiese- (Umgestaltung der alten Deponie)			

Schreiberteich und Umfeld Agraringenieur-Schule - Gelände Entschlammung der Teiche Dornbergsweg Eingangsbereich der LAGA Übergang zum Wohngebiet Harzblick Anpassung städtischer Bauhof <b>Gartenträume</b> Umgestaltung Lustgarten 1. BA			
<b>Epl Bau- und Wohnungswesen, Verkehr</b>	<b>11.126.888</b>	<b>3.015..184</b>	<b>8.111.704</b>
<b>Stadtumbau Ost</b> Rückbauprojekt Ziegenberg Aufwertungsprojekt Harzblick LAGA – Bauhof Zaunwiese LAGA Agraringenieur-Schule <b>MOBIHARZ</b> Beschilderung touristischer Radrouten <b>Stadtsanierung</b> <b>Angerstaße</b> Planung <b>Am Lüttgengraben</b> Straßenbeleuchtung <b>Fußgängerzone 5. BA Westernstraße</b> Planung, Pflanzkübel <b>Große Ziegelstraße</b> Straßenbeleuchtung, Gehweg <b>Kochstraße</b> Grundhafter Straßenausbau <b>Promenade</b> Abbruch zweier Gebäude, grundhafter Straßenausbau 2. BA <b>Zillierbach</b> Sanierung von Stützmauern im Bereich Ringerhalle <b>Stadtsanierung LAGA</b> <b>Seigerhüttenweg</b> Wegausbau zwischen Straße Im Stadtfelde und Dornbergsweg <b>Bauhof Zaunwiese</b> Umgestaltung der alten Deponie <b>Schreiberteich</b> Uferzonengestaltung einschl. Steganlage und Folly <b>Agraringenieur- Schule</b> Gestaltung der Geländes an der Agraringenieur-Schule <b>Fischerteiche</b> Gestaltung Wege und Uferzone sowie Folly <b>Wohngebiet Harzblick</b> Gestaltung der Zone zw. Wohngebiet und LAGA <b>Fischerhof</b> Straßen- und Wegausbau zw. Veckerstedter Weg und Gießerweg <b>Dorferneuerung Benzingerode</b> Straßenausbau Winkel, Stichstraße <b>Dorferneuerung Silstedt</b> Straßenausbau Schmiedestraße Restleistungen Straßenausbau Hinter dem Dorf , An der Kaufhalle <b>Dorferneuerung Minsleben</b> Straßenausbau Bahnhofstraße <b>Diverse Objekte</b> Städtischer Anteil am Regenwasserkanal Sanierung Stützmauern EÜ Veckenstedter Weg, Fertigstellung Schmutzwasseranschlüsse Ländlicher Wegebau Bereich Flurneueordnung 3. BA Nebenanlagen zum Krugberg Minsleben			

Knoten Westertor Schlussrechnung Altstadtkreisel Ausbau Johann-Sebastian-Bach-Straße ( Nebenanlagen, Restleistungen) Ausbau B 244 - Planung Ausbau Geh- Radwege - Dornbergsweg, Zaunwiese Kreisverkehr L82/B6 Planung Straßenausbau Jägerkopf Ausbau Knoten B 244 / Flutrenne Straßenausbau Sandbrink 1. BA , Planung Ausbau L 100 1. BA Bereich Hochschule Harz Straßenausbau Veckenstedter Weg 3. BA Straßenausbau Straße „Im Stadtfelde“ Straßenausbau Großer Bleek 1. BA Straßenbeleuchtung – Kleinanlagen in Benzingerode in der Blankenburger Str. und Ziegeleistr, in WR Benzingeröder Chaussee und Burgmühlenstraße Ausbau Kurzzeitparkplätze Hauptbahnhof Hochwasserschutz – 1. BA Benzingerode, Öffnung Dorfgraben Minsleben, Planungen, Restarbeiten: Ortseinfahrt Silstedt, Frankenfeldstraße			
<b>Epl 7 öff. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung</b>	<b>990.733</b>	<b>94.098</b>	<b>1.084.83</b>
<b>Zentralfriedhof</b> Dachsanierung Friedhofsgebäude <b>Gewerbepark Nord-West</b> 2. BA Straßenbau <b>Gewerbepark Nord-West</b> Schmutz- und Regenwasserbeiträge <b>Industriegebiet Gießergeweg</b> Revitalisierung <b>Buswartehallen</b>			
<b>Epl 8 Wirtschaftliche Unternehmen</b>	<b>65.684</b>	<b>65.684</b>	
<b>Forstamt</b> Brücke über d. Zillierbach am Ortsausgang			

## Darstellung ausgewählter Bauvorhaben

### Neubau Feuerwehr Silstedt

Nach einer sicherheitstechnischen Überprüfung des vorhandenen Gerätehauses durch die Feuerwehr Unfallkasse Sachsen-Anhalt im Jahr 2000, musste eine Veränderung für die örtliche Feuerwehr geplant werden. Nach Abwägung aller Möglichkeiten, wurde ein Neubau neben Schule und Kindergarten favorisiert. Ein Erbbaupachtvertrag, die Beantragung der Fördermittel und die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn bildeten die Grundlage für den Beginn der Ausschreibung im Juli und den Beginn der Bauarbeiten im September 2004. Die Bauarbeiten wurden so vorangetrieben, dass Anfang Januar 2005 das Richtfest geplant ist.



Es entsteht ein Feuerwehrgebäude mit 2 Einstellplätzen für die Feuerwehren, sanitäre Anlagen und Umkleieräume für die männlichen und weiblichen Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Silstedt, Schulungsräume, ein Büro für den Wehrleiter und diverse Nebenräume. Im Juni 2005 ist die Übergabe des Gebäudes an die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr angedacht.

## LAGA Sanierung der Kleingartenanlage Zaunwiese

Die Zaunwiese, einschl. dem Gelände des Kreisstraßenbauhofes, wurde Anfang des 20. Jh. ca. 2 bis 8 m stark mit Formsanden, Aschen, etc. verfüllt. Diese Altablagerungsfläche mit ihren erhöhten Schadstoffgehalten und Ausdünstungen musste im Sinne des Bundeskleingartengesetzes umfassend saniert werden. Um auch weiterhin den Gemüseanbau zu ermöglichen, wurden Hochbeete mit ca. 60 cm Bodenauftrag individuell für jede Parzelle eingebaut. Die Böschungsbereiche entlang der Zaunwiese und an der Ostseite, der Grenze zum Harzhaus, erhielten mit Kalksteinbruch gefüllte Gabionen- Stützmauern in Stufenform. Das bestehende Wegesystem wurde öffentlich nutzbar überarbeitet.



## LAGA Gestaltung der alten Deponie an der Zaunwiese

Das Gelände des ehemaligen Kreisstraßenbauhofes muss ebenso wie die Kleingartenanlage, aufgrund der Verfüllung mit Formsanden, Aschen, etc. saniert werden. Bevor die eigentliche Gestaltung dieses zentralen Gartenschaubereiches beginnen kann, erfolgt erst einmal die nachhaltige Sicherung des Altlastenkörpers. Nachfolgend wird die Fläche durch ein rahmendes Gartenband aus unterschiedlichen Themengärten geprägt.



Ein breiterer und ein schmalerer Rundweg erschließen dieses Band bunter Gärten. Im Mittelpunkt liegt das „Zauberwäldchen“, welches gemäß Naturschutzgesetz ein besonders geschütztes Biotop ist und nicht betreten werden darf. Die „Mineralienschlucht“ als Ost- West- Querung am nördlichen Rand der Deponie wird ein weiteres „Highlight“ der Gartenschau sein. Gabionen- Höhenstufen, gefüllt mit harztypischem Gestein, bilden die seitlichen Fassungs-wände der Schlucht

## Gartenträume - Sanierung Lustgarten 1. BA

Mit Fördermitteln zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur und einer Zuteilung geförderter Arbeitskräfte durch die Bundesagentur für Arbeit begannen am 14. Juli 2004 die Bauarbeiten im Lustgarten. Die Maßnahme bestand aus 5 Teilobjekten:

### 1. Erneuerung der Treppenanlage und Erweiterung der Treppe bis auf die Lindenallee

In historischer Anlehnung wurde die Treppe in 2 m Breite neu aufgebaut und lädt nun den Spaziergänger auf der Lindenallee ein, den Lustgarten von hier zu betreten. Die Granitstufen der vorhandenen Treppe wurden geborgen und wiederverwendet. Die Zwischenpodeste erhielten ein Pflasterung aus Granit-Kleinpflaster.



### 2. Erneuerung der Zufahrt zum Lustgarten von der Lindenallee in Richtung Palmenhaus



Hier wurden Betonbaustellenplatten, die als Wegebefestigung dienten, entfernt und durch Natursteinplatten und Natursteinpflasterung ersetzt. Die ebenen Natursteinplatten bilden die Zufahrtsfläche für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen zum Lustgarten.



### 3. Sanierung der Mauerabdeckung

Ein großer Teil der Mauer um den Lustgarten war mit teilweise desolaten Betonplatten abgedeckt. Während der Baumaßnahme wurden diese gegen neue Sandsteinplatten ausgetauscht.



#### 4. Herstellung von Besucherparkplätzen



Im Bereich gegenüber dem Marstall wurden aus den wilden Parkplätzen entlang der Straße geordnete Stellflächen in naturnaher Bauweise. Die Flächen entlang der Straße „Am Lustgarten“ und an der kleinen Stichstraße in Richtung Trafostation ergeben 41 Stellflächen, die mit Granitgrus befestigt sind. Die Stichstraße entlang der Kleingartenanlage erhielt eine neue Tragschicht und wurde asphaltiert

#### 5. Erneuerung der Wegebrücke

Gegenüber der Auffahrt zum Schloss befand sich eine Wegebrücke im Lustgarten, die bereits seit einiger Zeit nur noch für den Fußgängerverkehr zugelassen war. Diese Brücke wurde zu Beginn der Baumaßnahme abgebrochen. , Behauene Sandsteine an den Ecken und Zyklopmauerwerk in den restlichen Flächen vermitteln den Eindruck, den historischen Ursprung detailgetreu saniert zu haben.



Am 3.12.2004 wurden die Leistungen der Firma Harzer Landschafts- und Wegebau förmlich abgenommen. Mit den 5 Teilobjekten dieser Maßnahme sind die baulichen Schwerpunkte im Lustgarten saniert worden. Zusammen mit dem landschaftsgärtnerischen Teil, der in einer separaten Maßnahme realisiert wurde und noch im Jahre 2005 in einer neuen Ausschreibung erfasst wird, werden noch weitere Teile des Lustgartens landschaftsgärtnerisch ( Bepflanzung und Wegebau) saniert und 2006 zusammen mit der Landesgartenschau

#### Fertigstellung EÜ Veckenstedter Weg

Im Jahr 2004 wurden die Arbeiten am EÜ Veckenstedter Weg zum Abschluss gebracht. Im Zeitraum ab Januar 2004 bis zur Verkehrsfreigabe am 12. Juni 2004 wurden nach nachstehende Leistungen realisiert:

- Anordnung von Ankern im Bereich der Trogwände und der Trogsohle
- Schal- und Bewehrungsarbeiten für die Vorsatzschale (Trogwände)
- Herstellung der Gesimse (Rad-/Gehweg und oberer Abschluss der Trogwände)
- Klinkerarbeiten (Trogwände und Rad-/Gehweg)
- Bewehrungsarbeiten und Betonage der Sohlplatte (Trog)
- Dichtungsarbeiten (Packer) im Bereich der Trogwände (Bohrpfähle und Sohlplatte)
- Brückenmontage HSB und DB AG, nachfolgend Gleisbauarbeiten
- Herstellung der Brückenkappe für die HSB-Brücke (nach Montage)
- Anordnung der Straßenentwässerung (Grundleitung mit Anschlüssen, Pumpstation-Ausrüstung)
- Straßenbauarbeiten (Unterbau, bituminöse Trag- und Deckschicht)
- Gestaltung der Nebenflächen (Begrünung/Bepflanzung)



### Baubeginn Altstadtkeisel

Mit der Baudurchführung des Altstadtkeisels wurde Anfang Mai 2004 begonnen. Die Arbeiten konzentrierten sich zunächst auf das Fällen von Bäumen und die Umverlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen (Gas, Wasser, Elt, Telekomleitungen, Schmutz- und Regenwasserkanäle) aus dem unmittelbaren Baufeld in die Seitenbereiche, um die notwendige Baufreiheit für die Herstellung der Bohrpfähle, der Brücken und des Erdaushubes im Trogbauwerk zu schaffen. Parallel zu diesen Leistungen wurden dann die Bohrpfähle mit  $\varnothing 750 - 1.180$  mm (1.200 Stück von insgesamt 1.400 Stück) gestaffelt bis in eine Tiefe von maximal 15 m hergestellt und die Abschnürungen im Trogbereich Ochsentichstraße, Bahnhofstraße (B 244), kommunale Bahnhofstraße und Schlachthofstraße begonnen. Im September wurde in einer von der DB AG genehmigten Sperrpause das DB AG-Gleis auf einem vorher nördlich, parallel hergestellten Schotterbett verschwenkt. Dadurch wurde die Baufreiheit zur Herstellung der DB AG- und HSB-Brücke zwischen den Gleisen geschaffen. Sämtliche Bahnbrücken HSB und DB AG (insgesamt 4 Stück) wurden noch im Dezember 2004 betoniert. Es fehlen hier lediglich noch die Abdichtungen und Schutzbetonschichten. Im Bereich der abgeschachteten Trogbereiche wurden bereits die Trogwände und die Kopfbalken/Gesimse bewehrt und betoniert.



Die tragenden Spundwände (Nebenangebot der ARGE für bestimmte Bereiche) sind bis auf einen Teilbereich in der Ochsentichstraße fertiggestellt. Neben diesen Bauhauptleistungen wurden in Abstimmung mit der Verkehrsbehörde des Landkreises und dem Ordnungsamt der Stadt Voraussetzungen für die notwendigen Verkehrsleitungen (Fahrverkehr und Fußgänger) geschaffen. Insgesamt wurden 2004 die geplanten Bauleistungen gemäß Bauablaufplan realisiert.

## Neugestaltung und Ausbau Kochstraße / Oberengasse

Die Baumaßnahme wurde in der 16. Kalenderwoche 2004 begonnen. Von ihrer Lage her war diese Straße schon in der Planungsphase eine Herausforderung an die Gestaltung und die Verkehrsplanung.

Durch das Auffinden einer noch funktionstüchtigen Tiefendrainage, sowie durch notwendige Umverlegungen von Gas- und Wasserleitungen verzögerte sich die Bauzeit. Die Realisierung erfolgte bis zum 30. November 2004 mit einer vorläufigen Bausumme von 238.T€. Mit der Fertigstellung aller Gehwege, Straßenflächen und der Straßenbeleuchtung wurde hier ein weiterer Schritt für die Gestaltung der historischen Innenstadt erreicht.



## Ausbau der Friedrichstraße 1.BA

Der ausgesprochen schlechte Zustand der Friedrichstraße, als wichtige Ausfallstraße in den Oberharz und der Neubau der Hochschule Harz in der Papierfabrik waren Anlass, in diesem Bereich die L 100 in einem ersten Abschnitt grundhaft zu sanieren.

Als Gemeinschaftsmaßnahme von Straßenbauamt, Abwasserverband, Stadtwerken und Stadt Wernigerode wurde zwischen April und Dezember 2004 ca. 650 m Straße unter halbseitig fließendem Verkehr ausgebaut. Die am 8.12.2004 durch Verkehrsminister Dr. Daehre freigegebene Maßnahme kostete ca. 1,4 Mio € und wurde von der EG und dem Land Sachsen-Anhalt gefördert. Ein Weiterbau ist nach dem Abschluss der LAGA ab 2007 vorgesehen.



## **Ausgaben für die LAGA im Jahr 2004**

Diese Auflistung ist in den Einzelplänen bereits erfasst, stellt aber die Einnahmen und Ausgaben in diesem Vorhaben gesondert dar.

<b>Gesamtausgaben 6.312.407</b>	<b>Eigenmittel 4.967.659</b>	<b>Fördermittel 1.344.748</b>
---------------------------------	------------------------------	-------------------------------

### **Landesgartenschau 2006**

- Vorbereitende Planungen für die Landesgartenschau
- Sanierungsplan für die Deponie
- Sanierung der Deponie an der Zaunwiese
- Ankauf des ehemaligen Kreisbauhofes Zaunwiese
- Rückbau Nebengebäude Agraringenieur-Schule
- Sanierung Triangel-Teich
- Einfriedung des Landesgartenschau-Geländes
- Sanierung der Kleingartenanlage Zaunwiese
- Ufergestaltung des Schreiber-Teiches einschl. Umfeldes
- Umgestaltung des Geländes der Agraringenieur-Schule
- Sanierung des Schäferhauses
- Sanierung der Fischteiche
- Gestaltung des künftigen Einganges der LAGA am Dornbergsweg
- Gestaltung der Gärten des Übergangsbereiches zum Harzblick
- Gestaltung der Straße „Am Fischerhof“ (Planung)
- Umgestaltung des städtischen Bauhofes
- Umgestaltung der Fußwege Dornbergsweg von der Zaunwiese bis zum IGZW
- und der Zaunwiese zwischen Kreuzung Dornbergsweg bis Gelände IMO
- Sanierung der Straßenbeleuchtung Zaunwiese und Straße „Im Stadtfelde“
- Anlegen des Verbindungsweges zw. Str. „Im Stadtfelde“ und Dornbergsweg

## **4.4 Liegenschaften**

### **4.4.1 Grundstücksangelegenheiten**

Die Stadt Wernigerode hat den verbliebenen Bestand von 30 Wohngrundstücken an die städtische Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWW) zu einem Kaufpreis von 2.289.000 € veräußert.

Die 6 Wohngrundstücke mit vermögensrechtlichen Ansprüchen werden weiterhin von der GWW verwaltet.

Die Stadt ist Eigentümerin von ca. 3000 Flurstücken, auf denen u.a. ca. 100 Dienst- und Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindereinrichtungen, sonstige Einrichtungen und Straßen befinden.

Der Liegenschaftsbereich war 2004 weiter bestrebt, kommunale Grundstücke zu veräußern. Es galt weiterhin Veräußerungen nach dem SachRBERG zu vollziehen und andere Flächenbereinigungen vorzunehmen. Dabei wurden 21 Grundstücksverträge u.a. zu Wohngrundstücken, Bereinigungen nach SachRBERG und sonstige Veräußerungen abgeschlossen.

Durch die Auflösung der noch immer vorhandenen volkseigenen Grundbücher im Zusammenhang mit der Vermögenszuordnung werden auch im kommenden Jahr vertragliche Regelungen zur weiteren Nutzung der Grundstücke folgen.

Aus den Grundstücksveräußerungen konnten 2004 Einnahmen in Höhe von 729.662,02 € erzielt werden.

Die Zahl der Erbbaurechtsverträge hat sich auch im Jahr 2004 verändert. Es bestehen derzeit 107 Verträge - vier neue Verträge wurden abgeschlossen, zwei Verträge wurden nach Beratung im Stadtrat beendet. Erbbauzinsanpassungen konnten für 15 Verträge vorgenommen werden. In drei Fällen konnte kein Erbbauzins eingekommen werden, da Insolvenzverfahren eingeleitet wurden.

Die Gesamteinnahmen aus Erbbaurechten betragen 285.062,29 €.

Für das erste Quartal 2005 sind zwei weitere Erbbaurechtsverträge in Vorbereitung.

### **Bewirtschaftung der Grundstücke**

Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand ist ein wesentlicher Bestandteil des Liegenschaftsbereiches zur Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Grundstücke sowie Verwaltungs- und Dienstgebäude.

Für das Haushaltsjahr 2004 standen finanzielle Mittel in Höhe von 130.000 € zur Verfügung. Diese wurden gemeinsam mit dem Bauamt zur Beseitigung von Havarien, für notwendige Reparaturen und Instandhaltungen in unseren Dienstgebäuden und sonstigen Grundstücken eingesetzt.

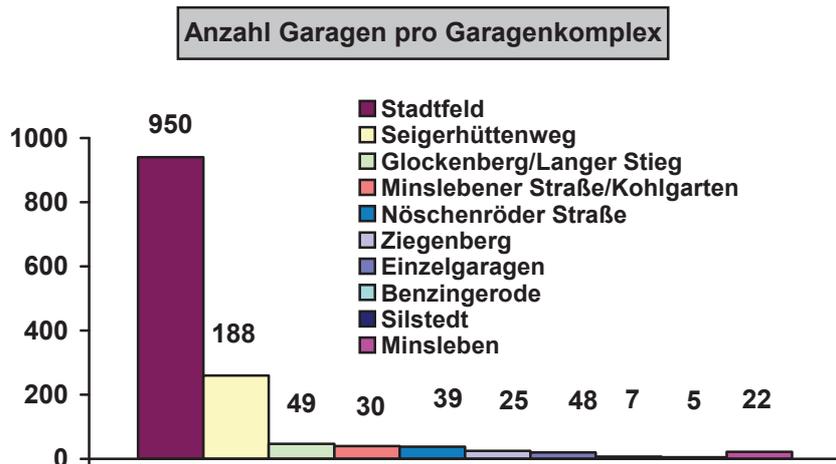
Auf Grund der geringen Haushaltsmittel konnten keine umfassenden Instandsetzungen an Einzelobjekten durchgeführt werden.

Im Zuge der Projektarbeit Vergleichsring Gebäudewirtschaft ostdeutscher Kommunen wurde der bisherige Stand des Liegenschaftswesens ermittelt. Durch Erfahrungsaustausche mit anderen am Vergleichsring teilnehmenden Kommunen konnten Rückschlüsse zu Kostenentwicklungen bzw. Einsparpotentialen diskutiert werden.

Die aktuell ermittelten Daten können auch zur Vorbereitung der doppischen Haushaltsführung verwendet werden.

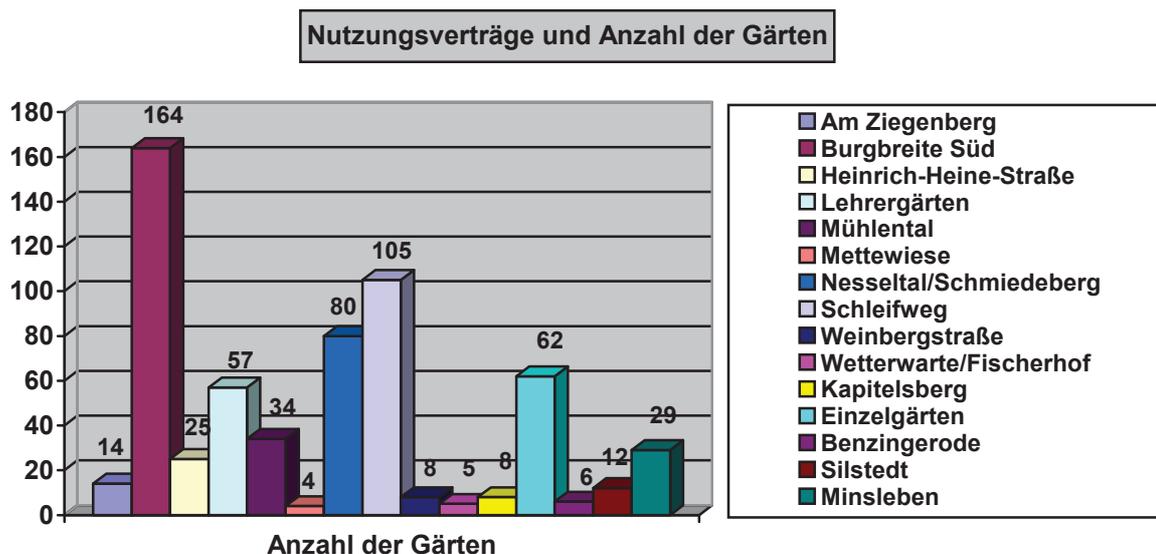
Bei stetiger zentraler Konzentrierung des Liegenschaftswesens in Vorbereitung eines Gebäude- und Liegenschaftsmanagements könnte zukünftig eine bessere Kosten-Leistungstransparenz gewährleistet werden.

## Garagen- und Gartenpachten



Die jährliche Garagenpacht im Jahr 2004 betrug 50,00 €. Nebenkosten werden gesondert berechnet.

Der gesamte Garagenkomplex im Stadtfeld wurde an den Garagenverein innerhalb eines Verwaltervertrages übertragen. Die Zahl der Garagen hat sich gegenüber 2003 um 50 verringert, da die Garagen am Stadtgarten nach der Veräußerung des Grundstückes durch den Investor abgerissen wurden.



Der Bestand an Pachtgärten hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die jährliche Gartenpacht beträgt 0,20 €/m<sup>2</sup> für unbebauten Grund und Boden sowie 0,45 €/m<sup>2</sup> für bebauten Grund und Boden (Bungalow/Gartenlaube). Bei größeren bebauten Gartenflächen wird nur die Fläche bis 500 m<sup>2</sup> als bebaute Fläche mit 0,45 €/m<sup>2</sup> berechnet. Die rechtliche Fläche mit 0,20 €/m<sup>2</sup> als unbebaut. Bis Dezember 2004 betragen die Einnahmen 123.556,63 €. Grundlage der Berechnung ist die Verordnung über die Gestaltung von Nutzungsentgelten vom 22.07.1993 und der Grundstücksmarktbericht für das Jahr 2001 des Katasteramtes für den Bereich Wernigerode.

Mit 20 Gartenvereinen (siehe nachstehend) wurden für insgesamt ca. 44 ha Pachtverträge weitergeführt. Der Pachtzins beträgt 0,05 €/m<sup>2</sup>. Im Zuge der Vorbereitung der Landesgartenschau und der damit verbundenen Umgestaltung des Geländes der Kurtsstraße wurde der Gartenverein „AIS“ mit 18 Gärten aufgelöst.

Nach entsprechenden Vereinbarungen mit den Pächtern der Kleingartenanlage „Zaunwiese“ wurde die Sanierung der Anlage als Modellprojekt 2004 in Vorbereitung der Landesgartenschau abgeschlossen.

Gartenvereine	Fläche in m <sup>2</sup>
Im Stadtfelde	6.251
Kleiner Brocken I – III	78.903
Kupferhammer	25.241
Rimbeck	47.631
Zaunwiese	16.470
Nordhang	17.597
Schleifweg	4.650
Benzingerode, Plan 2	6.900
Benzingerode, Burggarten	1.700
Am Eisenberg	24.692
Am Lustgarten	6.939
Am Marstall	6.464
Am Tünneckenberg	13.790
An der Eisenbahn	2.421
Handwerker	17.327
Harzblick	135.071
Heiko I	4.180
Horstberg I	18.876
Horstberg II	3.263
Hinter der Schwimmhalle	8.658

### Verzicht auf Vorkaufsrecht

Beim Abschluss von Grundstückskaufverträgen räumt das Baugesetzbuch den Gemeinden zur Sicherung der Bauleitplanung aus Gründen des Wohles der Allgemeinheit ein Vorkaufsrecht auf bebaute und unbebaute Grundstücke ein. Die Stadt hat innerhalb von 2 Monaten über die Ausübung des Vorkaufsrechts zu entscheiden. Die Eintragung des Erwerbers im Grundbuch darf erst erfolgen, wenn die Nichtausübung oder das Nichtbestehen des Vorkaufsrechts in Form eines Negativattestes bzw. Vorkaufsrechtsverzichts nachgewiesen ist.

Für die Stadt Wernigerode einschließlich der Ortsteile Benzingerode, Silstedt und Minsleben wurden 2004 insgesamt 238 Anträge zur Prüfung des Vorkaufsrechts und Erstellung des Negativattests bearbeitet. Für jede Vorkaufsrechtsverzichtserklärung wurde eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 28,12 € entsprechend der Satzung der Stadt Wernigerode über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungsbereich (Verwaltungskostenatzung) vom 24.10.2003 erhoben.

Im Jahre 2004 war es zeitweise auch erforderlich, eine Prüfung nach dem Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt durchzuführen. Grund dafür war eine Änderung des Naturschutzgesetzes, welche jedoch noch einmal überarbeitet wurde, so dass diese Prüfung jetzt nicht mehr erforderlich ist.

### Vermögenszuordnung

Die Aufgaben der gesamten Vermögenszuordnung der Oberfinanzdirektionen Berlin und Magdeburg sind im Jahr 2003 der Oberfinanzdirektion Chemnitz übertragen worden. Diese Übertragung hatte auch im Jahr 2004 große Verzögerungen in der Abarbeitung der noch verbleibenden offenen Anträge zur Folge.

Es handelt sich bei den verbliebenen offenen Zuordnungsanträgen um Problemfälle (z.B. Weber-Grundstück, Stiftungsvermögen, Kleingartenanlage Kl. Brocken), bei denen teilweise Entscheidungen anderer Behörden, wie z.B. der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, des Amtes zur Regelung offener Vermögensfragen, des Liegenschafts- und Immobilienmanagements Sachsen-Anhalt usw., abgewartet werden müssen.

Seitens der Stadt Wernigerode wurde beim Grundbuchamt der gesamte Bestand der als Volkseigentum in Rechtsträgerschaft der Stadt Wernigerode, der Gebäudewirtschaft sowie der Gemeinden der Ortsteile gebucht ist, überprüft. Der Bestand konnte bis auf rd. 100 Flurstücke, die in ca. 30 verschiedenen Grundbüchern gebucht sind, abgearbeitet werden.

Das noch vorhandene Volkseigentum ist identisch mit den durch die Oberfinanzdirektion noch nicht bearbeiteten Anträgen.

## Straßenkataster/Bestandsverzeichnis und öffentliche Verkehrsflächen

Die Vorbereitung von Straßenbaumaßnahmen im Bereich des Neu- und Ausbaus war auch 2004 wieder hauptsächlich Bestandteil der Arbeit in diesem Bereich. Hauptsächlich wurden diese Maßnahmen mit dem Abschluss von Bauerlaubnisverträgen und Entschädigungsleistungen begleitet. Stellvertretend für die Neu- und Ausbaumaßnahmen sei an dieser Stelle der Ausbau des Krugberges in Minsleben, der Knoten der J.-S.-Bach-Straße/Kanzleistraße, der Geh- und Radweg entlang der Benzingeröder Chaussee, die Fortsetzung der Gutachten für den „Altstadtkreisel“ und die Vorbereitung der Baumaßnahmen in der Friedrichstraße zu nennen.

Im Rahmen der Erfüllung von Erschließungsdurchführungsverträgen wurden auch 2004 wieder Straßen zum Bestand der öffentlichen Gemeindestraßen hinzugefügt.

Mit dem sogenannten „rückständigen Grunderwerb“ wurden 2004 weiterhin grundstücksseitige Regulierungen an älteren öffentlichen Straßen getätigt, so beispielweise die Übernahme des Wendehammers in der R.-Luxemburg-Straße sowie Teilflächen der Hornstraße, Brückengasse u. a. Eine Klärung wurde diesbezüglich auch für die Zufahrt zum Glaswerk in Derenburg begonnen, konnte jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen werden.

### 4.4.2 Zentrale Reinigung

Durch das Sachgebiet Zentrale Reinigung wurden im Jahre 2004 insgesamt 41 Objekte in Eigenreinigung, darunter alle Dienst- und Verwaltungsgebäude, sämtliche Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft und Grundschulen in regelmäßigen, den jeweiligen Ansprüchen entsprechenden Turnussen gereinigt.

Durch Umstrukturierung und Veränderung von Arbeitsabläufen konnte die Anzahl der Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst auf 49 reduziert werden. Daraus resultierte eine Kostensenkung von ca. 111.000 €.

Ab August wurde die Vergabe der Unterhaltsreinigung der A.-H.-Francke-Schule storniert und durch eigenes Personal realisiert. Diese Maßnahme brachte eine weitere Ersparnis von 13.800 €.

#### Gesamtausgaben 2004 in €

Soll	1.558.200,00
Ist	1.463.800,00

#### Fremdvergabe 2004 in €

Fensterreinigung	6.100,00
Unterhaltsreinigung	52.493,00
Waschleistungen	1.250,00
<b>Gesamt:</b>	<b>59.843,00</b>

## 5. Gesellschaften der Stadt Wernigerode

### 5.1 Wernigerode Tourismus GmbH

#### Allgemeine Marktanalyse

Das Geschäftsjahr 2004 war wesentlich von den Feierlichkeiten „775 Jahre Stadtrecht Wernigerode“ geprägt. Eine Vielzahl von Presse- und Journalistenreisen wurden zu diesem Anlass durchgeführt, Merchandising- und Werbeartikel produziert, Stadtführungen im historischen Gewand wurden angeboten, Programme anlässlich des Rathausfestes mit Festumzug wurden aufgelegt und Tagungen und Kongresse wurden vorbereitet, durchgeführt oder auch hinsichtlich des touristischen Beiprogramms begleitet.

#### Übernachtungsstatistik

Folgende Übernachtungen wurden im Jahr 2004 registriert:

	Betriebe insgesamt	Übernachtungen	Steigerung zum Vorjahr
	mit 9 Betten und mehr	407.530	10,6 %
darunter:	Hotels	254.906	10,3 %
	Hotels garni	28.517	33,9 %
	Pensionen	43.998	14,6 %

Folgende Gästeankünfte wurden im Jahr 2004 registriert:

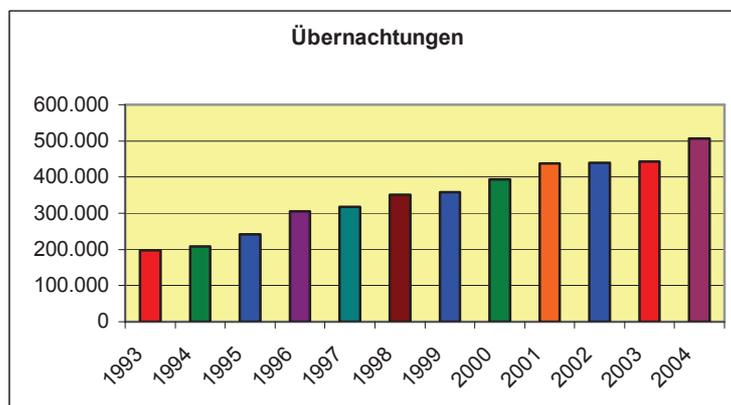
	Betriebe insgesamt	Ankünfte	Steigerung zum Vorjahr
	mit 9 Betten und mehr	159.458	8,9 %
darunter:	Hotels	105.014	10,9 %
	Hotels garni	10.478	14,5 %
	Pensionen	17.293	10,4 %

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im gewerblichen Bereich bei 2,6 Tagen.

Im privaten Beherbergungsbereich (Zimmervermittlung der Tourist-Information und private Zimmervermittlungen) wurden insgesamt ca. 99.400 Übernachtungen registriert (Hochrechnung der Belegt-Daten). Hier wurde eine durchschnittliche Verweildauer von 3,8 Tagen erreicht.

Somit sind im Jahr 2004 **insgesamt 506.930 Übernachtungen** statistisch nachweisbar (Steigerung um 14,3 % im Vergleich zum Vorjahr).



Aus der Übernachtungsstatistik wird ersichtlich, dass der Anteil ausländischer Gäste bei ca. 6 % liegt.

Der Inlandsanteil zeigt folgendes prozentuales Gästeklientel:

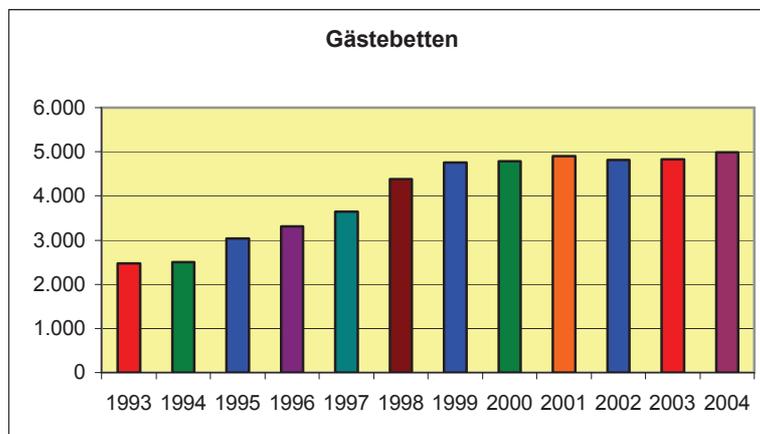
- 17 % Berlin/Brandenburg
- 16 % Nordrhein-Westfalen
- 12 % Niedersachsen
- 11 % Sachsen-Anhalt
- 9 % Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg
- 9 % Sachsen
- 6 % Hessen
- 6 % Thüringen
- 5 % Mecklenburg-Vorpommern
- es folgen Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland

Die Auslandsstatistik zeigt folgende Entwicklung:

- 24 % Niederlande
- 12 % Japan
- 12 % Dänemark
- 11 % Großbritannien
- 8 % USA/Kanada
- 7 % Schweiz
- 5 % Schweden
- 5 % Australien
- es folgen Österreich, Frankreich, Belgien, Norwegen, Tschechien, Spanien, Italien, Neuseeland, Polen, Luxemburg, Südafrika

Folgende Kapazität steht insgesamt zur Verfügung:  
(Stichtag 31.12.2004)

66	Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Erholungs- Ferien- und Schulungsheime mit insgesamt	3.198 Betten
1	Ferienpark (46 Ferienhäuser) mit insgesamt	244 Betten
97	Ferienhäuser mit insgesamt	388 Betten
190	Ferienwohnungen mit insgesamt	686 Betten
44	Ferienzimmer mit insgesamt	120 Betten
4	Familien- u. Jugendgästehäuser mit insgesamt	357 Betten
	<b>insgesamt</b>	<b>4.993 Betten</b>



## Marketingaufgaben und -aktivitäten 2004

### Messen/ Präsentationen

Die Mitarbeiter der Wernigerode Tourismus GmbH waren im Jahr 2004 auf 21 nationalen und 2 europäischen Messen (Kopenhagen in Dänemark und Utrecht in den Niederlanden) vertreten. Seit der Harzbörse im August 2004 wird die Landesgartenschau 2006 in Wernigerode progressiv ins Außenmarketing einbezogen.



1.200 Jahre Bistumsgründung Halberstadt



Präsentation anlässlich Harzgebirgslauf



Eröffnung Rad- und Mountainbikewege



Messe in Hamburg

### Internet, Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen

Auch im Jahr 2004 nahmen konkrete Buchungsanfragen per Internet kontinuierlich zu. Publikationen der Wernigerode Tourismus GmbH wurden als Download-Version ins Internet gestellt.

Insbesondere über die djd, Deutschen Journalistendienste, erreichten wir eine breite Streuung unserer Angebote in Form von Pressemitteilungen. Einbezogen wurde auch hier bereits die Landesgartenschau 2006 in Wernigerode.

Die Medien haben erfolgreich im Jahr 2004 die Feierlichkeiten zu „775 Jahre Stadtrecht“ begleitet. Reportagen und Presseberichte waren von großem Interesse für diverse Redaktionen.

Wer nach Wernigerode bzw. in den Harz kommt, verbindet mit uns eine kulturell sehenswerte Region, die wiederholt besucht wird und dessen Entwicklung in den Medien intensiv verfolgt wird. Immer häufiger wird Wernigerode als Aufenthaltsort gewählt, um von hier aus die Harzregion zu erkunden. Durch die zahlreichen attraktiven Veranstaltungen wachsen die Übernachtungszahlen und auch die Aufenthaltsdauer ist gestiegen.

Unabhängig von Publikumsmessen und Fachmessen sind wir stetig bemüht, Kontakte innerhalb der Reisebranche zu Busunternehmen und Reiseveranstaltern sowie Reisebüros zu pflegen und auszubauen.

Im Jahr 2004 wurden neben den Zuarbeiten für die Publikationen der Landesmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt,

dem Harzer Verkehrsverband e.V., der Deutschen Zentrale für Tourismus und diversen thematischen Publikationen auch eine Reihe eigener Publikationen vorbereitet und erstellt.

So akquirierten wir für das Gastgeberverzeichnis 2005/2006, der Gastronomieführer wurde vorbereitet (Gemeinschaftsprojekt mit Projektteam der Hochschule Harz), erstellten das Wernigerode-Faltblatt in russischer Sprache sowie einen Einleger in estnischer und chinesischer Übersetzung, akquirierten das Wernigerode-Ticket 2005, überarbeiteten den Harz-Tour-Guide, tragen jeden Monat die Informationen zusammen für unser Veranstaltungsheft „Insider-Tipps“ und gestalteten diverse Plakate und Flyer.

Eine Reihe von Fernseh- und Rundfunkbeiträge wurden durch unsere Gesellschaft konzeptionell, inhaltlich und organisatorisch begleitet.

### Gruppenbuchungen/ individuelle Programme

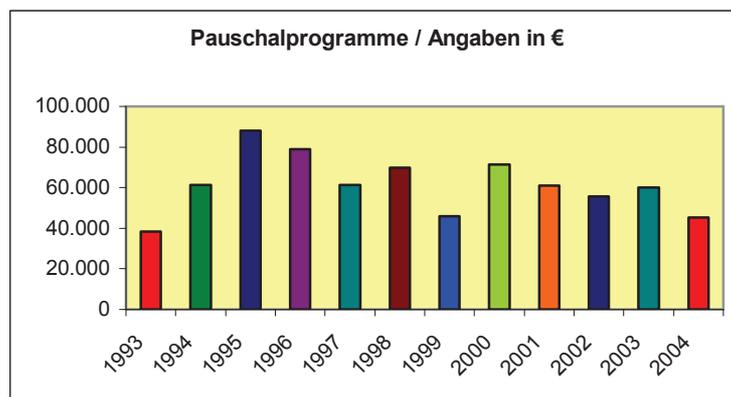
Im Jahr 2004 wurden aufgrund guter Zusammenarbeit mit Busreiseanbietern und der Akquise von Vereinen und Institutionen in Wernigerode 42 Reiseleitungen über insgesamt 283 Stunden realisiert. Für 80 Gruppen mit insgesamt 2.226 Gästen wurden Rahmenprogramme erarbeitet, vorbereitet und organisiert.

### Journalistenbetreuung

Im Jahr 2004 wurden eine Vielzahl von Journalisten aus dem In- und Ausland von der Wernigerode Tourismus GmbH, zum Teil in Kooperation mit dem Landesmarketing GmbH, dem Harzer Verkehrsverband e.V. bzw. der Deutschen Zentrale für Tourismus, betreut. Insgesamt wurden 11 Journalistenreisen betreut zu folgenden Themen: „Städtejubiläen – Jubiläumsjahr 2004“, „Ehemalige Zonengrenze“, „Kuriositäten und Besonderheiten im Harz“ und „Lebendige Städte – Familienurlaub“.

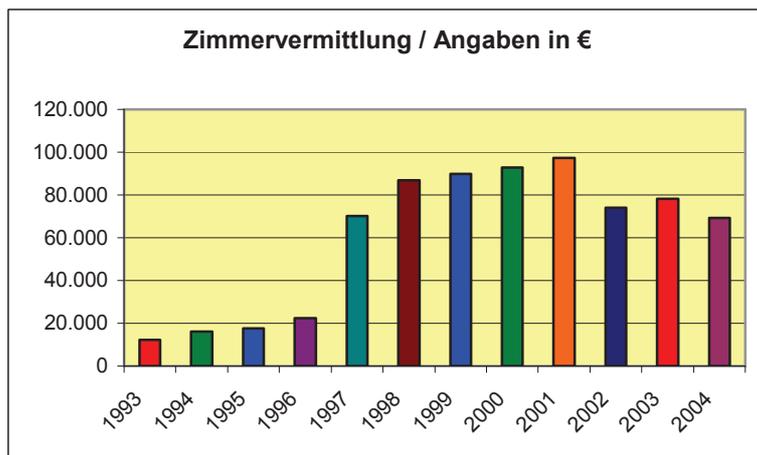
### Buchungsstand der Pauschalprogramme im Jahre 2004

Im Jahr 2004 wurden 48 Pauschalprogramme organisiert für 139 Gäste. Zusätzlich angeboten wurden ein Sonderprogramm „Die bunte Stadt am Harz – 775 Jahre Geschichte erleben“ anlässlich des Festwochenendes „775 Jahre Stadtrecht Wernigerode“ vom 18.-21. Juni 2004 sowie ein Sonderprogramm anlässlich des 100-jährigen HVV- Jubiläums „Ein Schnupperwochenende in der bunten Stadt am Harz“. Auch individuelle Programme für Reisegruppen wurden erstellt. Gemeinsam mit dem „Punkt 3 Verlag Berlin“ wurden während der Adventszeit drei Regio-Touren nach Wernigerode organisiert mit anschließendem Programm. Insgesamt buchten 202 Fahrgäste unser Programm.

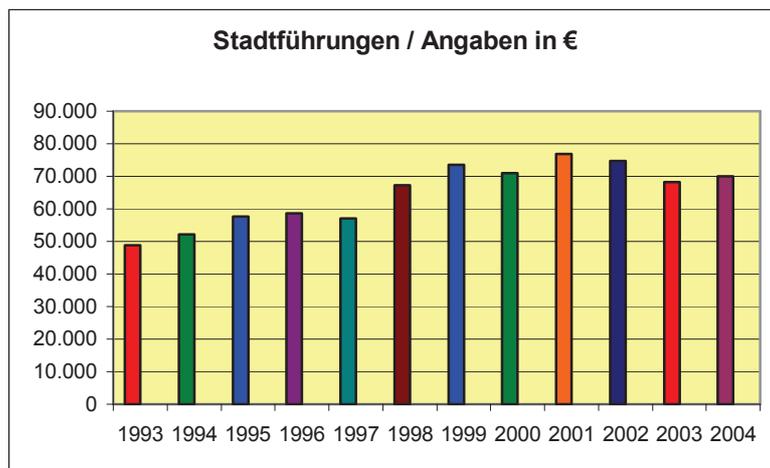


### Zimmervermittlung/ Stadtführungen/ Reisebegleitungen

Über das Zimmerreservierungssystem der Wernigerode Tourismus GmbH wurden im Jahr 2004 insgesamt (nach Abreisen) 4.528 Buchungen vorgenommen für 10.949 Gäste. Das entspricht einem Übernachtungsvolumen von 30.744 Übernachtungen. Vom Team der Tourist- Information erstellt wurden jedoch 7.304 Angebote für 20.769 Gäste (= 66.118 Übernachtungen). Die Differenz ergibt sich aus Stornierungen bzw. dem automatischen Verfall der Angebote.



Stadtführungen und Reisebegleitungen werden überwiegend durch Mitglieder der Stadtführergilde (gegenwärtig 42 Honorarkräfte) realisiert. Im vergangenen Jahr wurden für 32.041 Gäste Gruppenstadtführungen organisiert, das waren 3,1 % mehr als im Vorjahr. An den öffentlichen Stadtführungen nahmen insgesamt 4.210 Gäste teil. Hier ist ein Zuwachs von 12,8 % zu verzeichnen. Die Mehrzahl der Gäste interessiert sich nach wie vor für unsere Standardstadtführungen zum Thema Fachwerk und Geschichte der Stadt. Thematische Stadtführungen (Residenzstadt Wernigerode, Auf den Spuren von Dichtern und Denkern, Kirchen, Gartenträume, Innenhöfe, Entlang der Stadtmauer, Mittelalterliches Wernigerode) werden zum Teil noch nicht oder nur zaghafte gebucht. Seit 2004 neu im Angebot sind Erlebnisführungen „Wernigeröder Geschichte(n)“, „Hilleborch führt durchs und ums Rathaus“ und „Die Stadteule lädt zum abendlichen Rundflug“.



## 5.2 Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH (GWW)

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2004 kann die GWW wiederholt eine positive Bilanz ziehen. Entgegen dem allgemeinen Trend in der Wohnungswirtschaft hat die städtische Gesellschaft per 31.12.2004 einen geringen Leerstand zu verzeichnen. Im Einzelnen stellt sich das wie folgt dar:

▪ Wohngebiet „Burgbreite“	1,64 %
▪ Wohngebiet „Stadtfeld“	1,87 %
▪ Wohngebiet „Harzblick“	<u>2,34 %</u> (ohne Eigentumswohnungen)
durchschnittlich	<u>1,95 %</u>

Dieses Ergebnis ist im Bereich der Großsiedlungen (Plattenbau) sehr gut und spiegelt das hohe Engagement der Mitarbeiterinnen im Bereich der Vermietung wider.

Zum Jahresende waren 3.266 Wohnungen im Eigentum der GWW. Der Zuwachs von 100 Wohnungen zum Jahresende resultiert hauptsächlich aus dem Ankauf städtischer Grundstücke. Der Leerstand betrug 7,07 %; wobei allein das Wohngebiet „Am Ziegenberg“ im Altbestand eine Leerstandsquote von 66,2 % aufweist.

Zum „Ziegenberg“ bleibt festzuhalten, dass die Gesellschaft im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes hier klassischen Stadtbau betreibt; das heißt Abriss und Neubau; Rückbau und Aufwertung.

Im Jahr 2004 wurde ein Gebäude mit 4-Vier-Raum-Wohnungen im Reihenhausharakter erstellt, die per 31.12.2004 vermietet waren. Bereits jetzt gibt es für die in diesem Jahr zur Vermietung kommenden Wohnungen genügend Nachfragen.

Diese dem allgemeinen Trend entgegen stehende Entwicklung widerspiegelt die relativ gute wirtschaftliche Entwicklung von Stadt und Landkreis Wernigerode. Unsere Mieter leben, arbeiten, studieren gern in unserer Stadt mit großem kulturellem Angebot.

Weitere bedeutende Baumaßnahmen im Geschäftsjahr 2004 waren folgende Objekte:

- II. Bauabschnitt „Am Vorwerk 4“
- I. Bauabschnitt „Friedrich-Naumann-Straße 38“
- Fortsetzung der Sanierungsarbeiten am Marstall
- Fertigstellung der Containerplätze im Wohngebiet „Burgbreite“
- Neugestaltung der Punkthäuser „Veckenstedter Weg 84/86“ (Foto)
- Fertigstellung „Am Ziegenberg – Haus 4“ (Foto)
- I. Bauabschnitt „Am Ziegenberg – Haus 9/10“



Veckenstedter Weg 84, 86



Ziegenberg 20

Breiten Raum nehmen Maßnahmen der Instandhaltung ein. Diese dienen in erster Linie der Wohnzufriedenheit der Mieter. Den Wünschen der Mieter auf Erhöhung ihres Wohnkomforts wurde fast immer entsprochen. Durch diese Maßnahmen konnten die Mieteinnahmen im Wirtschaftsjahr 2004 einen Anstieg verzeichnen. Auch das ist

entgegen dem Trend. Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass sich der Anteil einkommensschwacher Haushalte weiter erhöht hat. Die Fluktuationsrate lag bei 9,7 %.

Von diesen Neumieterinnen verfügten

- 27 % über eigenes Arbeitseinkommen
- 18 % über Rente
- 22 % über Arbeitslosengeld/-hilfe
- 15 % über Sozialhilfe
- 14 % über BAFÖG/Ausbildungsvergütung
- 4 % über Erziehungsgeld und sonstige Einkünfte.

Die Mietschulden sind noch immer auf einem niedrigen Niveau. Sie lagen am 31.12.2004 unter 2 % der Istmiets und das trotz steigender wirtschaftlicher Probleme der Mieter.

Im Jahr 2004 wurden Bauleistungen in Höhe von 5,6 Mio. € erbracht. Sie beinhalten Instandhaltung, Instandsetzung, Modernisierung und Neubau. Der überwiegende Teil dieser Aufträge wurde an Firmen der Region vergeben. Auf dieser Basis geht die GWW in das Jahr 2005. So wird die Fortsetzung der Baumaßnahmen „Am Ziegenberg“ – Fertigstellung von 14 Wohnungen im Rahmen des Stadtumbaus eine entscheidende Rolle spielen.

Schwerpunkt unserer Tätigkeit bleibt jedoch die Vermietung unserer Bestandswohnungen in den drei großen Wohngebieten. Eine wesentliche Maßnahme im Wohngebiet „Harzblick“, wie auch im Hinblick auf die Landesgartenschau 2006, wird die Neugestaltung der Fassade am „Veckenstedter Weg 88/90“ sein.

Mit einer stetigen Verbesserung des Wohnkomforts in diesem Bereich erfüllen wir eine wichtige Aufgabe und erreichen auch damit den größten Teil unserer Mieter.

## 5.3 Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH kann das Geschäftsjahr 2004 wiederholt erfolgreich abschließen. Die jahrelang bewährte Geschäftsstrategie und das verantwortungsbewusste und fürsorgliche Schaffen aller Mitarbeiter sind die Basis für unseren Erfolg. Zeugnis dieser Entwicklung ist die Steigerung der Umsatzerlöse auf 13,6 Mio. €.

Gewachsenes Interesse der Bevölkerung an unserem Leistungsangebot widerspiegelt sich in der sehr guten Auslastung unserer Einrichtungen und den verschiedenen Betreuungsarten.

Die Kapazitäten der einzelnen Einrichtungen sind relativ stabil. Leichte Verschiebungen aufgrund von Bautätigkeiten bzw. Umnutzungen hat es in zwei Einrichtungen gegeben.

Im Einzelnen sind die Kapazitäten wie folgt dargestellt:

### Seniorenbereich:

<b>Seniorenheim</b>	<b>Plätze</b>
„Sankt Georg“	= 47
„Küsters Kamp“	= 37
„Caroline-König-Stift“	= 57
<b>Seniorenzentrum „Burgbreite“</b>	= 81
Demenzbereich	= 12
<b>Seniorenzentrum „Stadtfeld“</b>	= 149
Demenzbereich	= 31
<b>Tagespflege</b>	= 15

### Behindertenbereich:

	<b>Plätze</b>
<b>Wohnheim „Plemnitzstift“</b>	= 28
einschl. Außenwohngruppe	= 4
einschl. Intensiv betreutes Wohnen	= 4
<b>Wohnheim „Thomas Müntzer“</b>	= 43
<b>Wohnheim „Küsters Kamp“ - Haus Anna</b>	= 19
<b>Tagesstätte für seelisch Behinderte</b>	= 15
<b>Betreutes Wohnen für seelisch Behinderte</b>	= 12

### Übersicht zu den Kapazitäten für die Jahre 2001 - 2004

	2001	2002	2003	2004
stationäre Plätze gesamt	507	510	510	512
davon: Seniorenhilfe	411	412	412	414
davon: Behindertenhilfe	96	98	98	98

	2001	2002	2003	2004
teilstationäre Plätze gesamt	30	30	30	30
davon: Seniorenhilfe	15	15	15	15
davon: Behindertenhilfe	15	15	15	15

Die Tagespflege für Senioren wird von der Bevölkerung immer häufiger nachgefragt, so dass hier insgesamt eine sehr gute Auslastung gegeben ist.

Für die Tagesstätte für seelisch behinderte Menschen im Papental wurde für das Jahr 2005 eine Kapazitätserweiterung beantragt und genehmigt. Diese Hilfe erfreut sich immer größerer Beliebtheit, oft wird durch dieses Angebot eine Krankenseinweisung oder gar eine Heimaufnahme hinausgezögert bzw. ganz vermieden.

Weitere Tätigkeitsfelder der GSW liegen im ambulanten Bereich, wie der Sozialstation, dem Betreuten Wohnen für seelisch Behinderte, dem altengerechten Servicewohnen sowie der Praxis für Ergotherapie.

Die Hilfen des ambulanten Kranken- und Pflegedienstes werden gern von den Bürgern angenommen. Die Koordination von pflegerischen und anderen Hilfen bietet den Patienten ein hohes Maß an Qualität. Insgesamt wurden 328 Menschen betreut.

Das Angebot des ambulant betreuten Wohnens für seelisch Behinderte konnte 2005 ebenfalls erweitert werden. Eine Kapazität von insgesamt 18 Betreuten ist zu erwarten.

Seit die GSW das Angebot der altengerechten Servicewohnungen auf insgesamt 22 erweitern konnte, hat die Nachfrage nach diesen Wohnungen ständig zugenommen. Ein erweitertes Angebot kann es aus unserer Sicht hier jedoch nicht geben, da nur ein Neubau Abhilfe schaffen könnte.

Die Praxis der Ergotherapie konnte im zweiten Halbjahr 2004 um eine Teilzeitstelle erweitert werden, da die Nachfrage nach diesen Leistungen gestiegen ist. Die Therapie wird aufgrund eines Rezeptes durchgeführt, auch werden Hausbesuche gefahren. Die Mitarbeiter agieren hier sowohl in Halberstadt (Gehörlosenschule) als auch in Derenburg, Blankenburg und natürlich in Wernigerode und Umgebung.

Der Verbindungsbau des Seniorenheimes „Küsters Kamp“ stand im Jahr 2004 im Vordergrund der Bautätigkeit der GSW. Zentrum des Verbinders ist ein Turm mit Fahrstuhl und umlaufendem Treppenhaus. An diesen schließen sich breite Verbindungsflure zu den verschiedenen Häusern an. Auf der Seite des Haupthauses entstanden modern eingerichtete Pflegezimmer mit entsprechenden Sanitäreinrichtungen und eine großzügige Dachterrasse. Am 1. November 2004 konnte der Verbinder feierlich übergeben werden.



**Verbindungsbau Seniorenheim „Küsters Kamp“**

Im Seniorenzentrum „Caroline-König-Stift“ konnte die Kapazität durch den weiteren Ausbau des Dachgeschosses um vier Heimbewohnerplätze erweitert werden.

Im Seniorenzentrum „Stadtfeld“ konnte die Außenanlage fertiggestellt werden. Die Bewohner haben jetzt die Möglichkeit, direkt vom Aufenthaltsbereich über eine Terrasse und daran angrenzenden Rundweg den Gartenbereich individuell zu nutzen. Der gestaltete Rundweg bietet den an Demenz erkrankten Bewohnern die Möglichkeit, auch ohne Unterstützung des Personals ihrem Laufdrang nachzugehen.

Eine Reihe kleinerer Maßnahmen, wie der Einbau einer Sitzduschanne im „St. Georg“, welcher nach Heimmindestbauverordnung gefordert und in Abstimmung mit der Heimaufsicht erfolgte oder der Umbau des ehemaligen Schulgartenbungalows im „Plemnitzstift“, wurden vorwiegend in Eigeninitiative vorgenommen.

Die im Schulgartenbungalow vorhandene Toilettenanlage wurde weitestgehend zurückgebaut, so dass hier zusätzliche Räume für tagesstrukturierende Maßnahmen entstanden sind und die flächenmäßig begrenzten Räumlichkeiten der Tagesstätte entlastet werden konnten.

Durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) und die Heimaufsicht haben auch im Jahr 2004 wieder regelmäßig, zum Teil unangekündigte Überprüfungen unserer Einrichtungen stattgefunden. Die intensive Vorbereitung durch die Qualitätsbeauftragte im Unternehmen, die Arbeit der Qualitätszirkel und die Unterstützung der einzelnen Einrichtungen untereinander haben gezeigt, dass bisherige Ansätze und Bemühungen zu einem erfolversprechenden Qualitätsmanagement wachsen und geforderte Kriterien erfüllt werden.

Im Jahr 2004 konnte wiederum mit sechs jungen Menschen eine Ausbildungsvereinbarung geschlossen werden, um hier die staatliche Anerkennung als Altenpfleger(in) zu erlangen.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass das Unternehmen GSW einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Stadt Wernigerode darstellt und insgesamt 350 Arbeitsplätze vorhält. Grundlage dieser positiven Bilanz bildet auch weiterhin die gute Auslastung, bedingt durch die demographische Entwicklung und das gewachsene Vertrauen der Bürger in die Arbeit der GSW.

Durch die modernen und mit hohem Wohnkomfort ausgestatteten Plätze entspricht das Angebot der GSW künftigen Anforderungen und bleibt damit ein verlässlicher Partner in der Senioren- und Behindertenhilfe in der Stadt und im Landkreis Wernigerode.

## 5.4 Stadtwerke

Der geprüfte Geschäftsbericht 2004 der Stadtwerke Wernigerode GmbH ist voraussichtlich Mitte des Jahres fertiggestellt. Neben der Veröffentlichung im Bundesanzeiger, wird der Jahresbericht bei den Stadtwerken Wernigerode für jedermann zugänglich sein. Genauere Angaben zur Einsichtnahme werden zu gegebener Zeit über das Wernigeröder Amtsblatt öffentlich bekannt gegeben.